

Aus dem Fachgebiet Geschichte der Veterinärmedizin
und der Haustiere der Tierärztlichen Hochschule Hannover
und dem Institut für Geschichte der Medizin der
Robert Bosch Stiftung, Stuttgart

**Clemens Maria Franz von Bönninghausen (1785 - 1864)
und seine tierhomöopathische Praxis in ihrem
therapiegeschichtlichen Kontext**

INAUGURAL-DISSERTATION

zur Erlangung des Grades einer
Doktorin der Veterinärmedizin
(Dr. med. vet.)
durch die Tierärztliche Hochschule Hannover

Vorgelegt von

Jutta Backert-Isert, geb. Backert

aus München

Hannover 2006

Wissenschaftliche Betreuung:

Univ.-Prof. Dr. Dr. habil. Johann Schäffer, Hannover
Univ.-Prof. Dr. phil. Robert Jütte, Stuttgart

1. Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Dr. habil. Johann Schäffer, Hannover

2. Gutachter: Univ.-Prof. Dr. habil. Manfred Kietzmann

Tag der mündlichen Prüfung: 14. November 2006

Meinen Eltern in Dankbarkeit

Inhaltsverzeichnis

1 Einführung

- 1.1 Clemens Maria Franz von Bönninghausen
Leben und Werk in einer kurzen biographischen Skizze
- 1.2 Fragestellung
- 1.3 Methodik und Stand der Forschung
- 1.4 Exkurs: Die tiermedizinische Behandlung im 19. Jahrhundert
 - 1.4.1 Standardtherapie
 - 1.4.2 Ansätze alternativer Therapeuten
 - 1.4.2.1 Samuel Hahnemann
 - 1.4.2.2 Johann Josef Wilhelm Lux
 - 1.4.2.3 Johann Carl Ludwig Genzke
 - 1.4.3 Andere Zeitgenossen Bönninghausens, die Tiere homöopathisch behandelten und darüber in der AHZ veröffentlichten
 - 1.4.3.1 Heinrich August Fielitz
 - 1.4.3.2 Diepholz
 - 1.4.3.3 Schumann
 - 1.4.3.4 Hilmer
 - 1.4.3.5 August Plate
 - 1.4.3.6 Georg Lackner
 - 1.4.3.7 Friedrich Gauwerky
 - 1.4.3.8 Perussel
 - 1.4.3.9 Frh. Hermann Werner von Heeremann-Zuydtwyck

1.4.3.10 William Haycock

1.4.3.11 Jan Verwey

1.4.4 Weitere tierhomöopathisch wirkende Autoren

1.4.4.1 Theodor Träger

1.4.4.2 Carl Ludwig Böhm

1.4.5 Berichte von Tierversuchen verschiedener Autoren in der AHZ

1.4.5.1 Prof. K. Schroff, Wien

1.4.5.2 Dr. Ad. Gerstel, Wien

1.4.5.3 Dr. Max Quaglio, München

1.4.5.4 Dr. J. M. Schlosser, München

1.4.5.5 Dr. Jul. Gruber, Rotterdam

1.4.5.6 Dr. W. Brill

2 Zur Transkription des Tierjournals

2.1 Grundlage der Transkription und verwendete Zeichen

2.2 Äußere Form des Tierjournals

3 Textwiedergabe/ Transkription

4 Glossar

4.1 Bönninghausens Anforderungen an die Wahl des richtigen Heilmittels

4.2 Art und Weise der Verabreichung der homöopathischen Arzneimittel

4.2.1 Dosierung bzw. Potenz

4.2.1.1 Centesimalpotenz

4.2.1.2 Hinweis auf Q-Potenzen

- 4.2.2 Einzelmittelverabreichung
- 4.2.3 Verabreichung homöopathischer Arzneimittel in Reihe
- 4.2.4 Zwischengaben homöopathischer Mittel
- 4.2.5 Verabreichung von Milchzucker als Placebo
- 4.2.6 Art und Weise der Abgabe der homöopathischen Arzneimittel
- 4.2.7 Art und Weise der Eingabe bei Tieren
- 4.2.8 Zeitlicher Abstand der einzelnen Arzneigaben
- 4.2.9 Prophylaktische Arzneigaben

5 Auswertung

- 5.1 Bönninghausens tierhomöopathische Praxis
 - 5.1.1 Patientenbesitzer
 - 5.1.2 Zusammensetzung der tierischen Klientel
 - 5.1.3 Diagnostizierte Erkrankungen
 - 5.1.4 Häufigkeit der Tierbehandlungen laut Tierjournal
 - 5.1.5 Homöopathische Arzneimittel, die im Tierjournal genannt werden oder zur Anwendung kommen
 - 5.1.6 Bönninghausens Krankengeschichtserhebung bei Tieren
 - 5.1.6.1 Pferdebehandlungen
 - 5.1.6.2 Hundebehandlungen
 - 5.1.6.3 Rinderbehandlungen
 - 5.1.6.4 Schweinebehandlungen
 - 5.1.6.5 Behandlung von Krankheiten, die bei allen oben genannten Tierarten vorkommen können

- 5.2 Vergleich von Fallschilderungen Bönninghausens im Journal und in der AHZ
- 5.3 Vergleich der Arzneimittelbilder einiger von Bönninghausen in seinem Journal verwendeten homöopathischen Mitteln unter Verwendung der Reinen Arzneimittellehre Samuel Hahnemann's (1825-1833) und der Mitteldetails von Armin Seideneder (1997-1998)
- 5.4 Die „Bönninghausen-Methode“ der Mittelwahl
 - 5.4.1 Repertorisation der Pferdebehandlungen Bönninghausens von Punkt V.1.6.1. mittels der Bönninghausen-Methode

6 Schlussbetrachtung der Tierbehandlungen Bönninghausens

7 Zusammenfassung

8 Summary

9 Quellen- und Literaturverzeichnis

1 Einführung

1.1 Clemens Maria Franz von Bönninghausen - Leben und Werk in einer kurzen biographischen Skizze

Clemens Maria Franz von Bönninghausen¹, Jurist, Doktor beider Rechte, Agronom, Botaniker, Homöopath, Doctor der Medicin, geboren im Haus Heringhaven bei Tubbergen in der niederländischen Provinz Overijssel, getauft am 12.03.1785 in Tubbergen, gestorben in Münster am 26.01.1864, besuchte die Schule in Münster, Westfalen, studierte in Groningen Jura und schloss 1806 die Ausbildung mit dem Examen und der Promotion ab. Eine kurze Zeit als Advokat am Obergericht zu Deventer endete, als er seinen Vater Ludwig Ernst von Bönninghausen an den Hof des Königs Louis Napoleon begleitete und dort bis 1810 die Stellung eines Auditeurs und Privatbibliothekars einnahm. 1811 war Bönninghausen kurzzeitig Präsident des Arrondissement-Rats in Almelo und kehrte alsbald nach Heringhaven zurück.

1813 heiratete er seine Cousine Sophia Franziska Maria Walburgis Freiin von Schade zu Ahausen und siedelte mit ihr 1814 nach Darup, Kreis Coesfeld, wo ihm 1816 die Verwaltung des Kreises Coesfeld als landrätlicher Kommissar übertragen wurde. 1819 erfolgte der Umzug nach Coesfeld, wo 1820 Bönninghausens Frau verstarb. 1822 wurde Bönninghausen Generalkommissar des Katasters. Im selben Jahr verheiratete er sich in zweiter Ehe mit Maria Amalia Christina Aloisia von Ham. Aus erster Ehe waren ein Sohn, aus zweiter Ehe neun Kinder hervorgegangen, von denen zwei Söhne ebenfalls Homöopathen wurden.

Ab 1823 hatte Bönninghausen das Amt eines Regierungsrates inne und betrieb nebenher intensive botanische Studien, die in einem bedeutenden botanischen Werk gipfelten und ihm 1826 die Stellung des Direktors des botanischen Gartens in Münster einbrachten.

1827 erkrankte Bönninghausen lebensbedrohlich an Schwindsucht. Er wurde durch seinen Freund und den Arzt August Weihe (1779-1834) zu Herford, welcher der erste homöopathisch tätige Arzt in Westfalen war, homöopathisch geheilt. Durch diese Erfahrung wurde er Anhänger und Förderer der Homöopathie. Im selben Jahr nahm Bönninghausen brieflichen Kontakt zu Hahnemann auf, um von diesem Ratschläge für die Behandlung seines Sohnes zu erhalten. Er studierte die Schriften Hahnemanns und wurde ab 1830 selbst therapeutisch tätig. Ohne Approbation war er nicht berechtigt, Medizin auszuüben und musste Sanktionen befürchten, wenn er das dennoch

¹ Biographische Angaben nach Kottwitz (1985).

getan hätte. So richtete er sein Augenmerk darauf, durch „litterarische Ausarbeitungen die Ausübung der Homöopathie zu erleichtern und befördern.“²

Aus dieser ersten Zeit stammen verschiedene, von Bönninghausen herausgegebene Werke, die damals alle deutschen Homöopathen besaßen und die selbst Hahnemann bis zu seinem Tod gebrauchte. Sie waren die Grundlage für viele Übersetzungen und Nachahmungen oder wurden vielfach abgeschrieben.³ Bönninghausen behandelte u. a. die Freifrau Annette von Droste Hülshoff, veröffentlichte Werke zur Behandlung der Cholera und „Beiträge zur Kenntnis der Eigenthümlichkeiten aller bisher vollstaendiger geprüften Arzneien“. Er verband Dienstreisen in seiner Funktion als Generalkommissar mit der Behandlung von Kranken, deren Krankengeschichten und Behandlungen er in 117 Krankenjournalen aufzeichnete, die jetzt im Archiv des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart verwahrt werden.⁴

Bönninghausen setzte die Anregungen Hahnemanns zur Ausarbeitung eines Repertoriums um. 1832 erschien das „Systematisch Alphabetische Repertorium der Antipsorischen Arzneien“, dem 1835 ein Repertorium der nicht-antipsorischen Arzneien folgte.

Eine Ministerialverfügung verbot dem medizinischen Laien Bönninghausen 1836 auf Grund einer Anzeige durch den Münsteraner Arzt Johann Bernhard Seveneick die weitere Ausübung der Homöopathie.⁵ Er schied aus dem Staatsdienst aus, um sich ganz der Heilkunst zu widmen. 1843 erhielt er durch Gutachten der homöopathischen Ärzte Johann Ernst Stapf (1788-1860), Georg Wilhelm Gross (1794-1847) und Samuel Hahnemann (1755-1843) vom preußischen König Friedrich Wilhelm IV. die Erlaubnis zur Ausübung einer homöopathischen Praxis ohne Nachweis eines medizinischen Studiums. Von Beginn der 1830er Jahre an war Bönninghausen mit Hahnemann⁶, Stapf, Gross, Mühlenbein und Weihe in lebhaftem Briefverkehr, der bis zu seinem Tod im Jahre 1864 anhielt.⁷

² Meyer (1864), S. 91.

³ Meyer (1864), S. 91.

⁴ Im Bestand P Bönninghausen des Robert-Bosch-Instituts gibt es insgesamt 149 überlieferte Patientenjournale, die aber ab Journal 117, nach dem Tod Bönninghausens, von seinem Sohn Friedrich Paul von Bönninghausen weitergeführt worden sind.

⁵ Kottwitz (1985), S. 74.

⁶ Siehe dazu auch Stahl (1997): Der Briefwechsel zwischen Samuel Hahnemann und Clemens von Bönninghausen.

⁷ Meyer (1864), S. 92.

Im Jahre 1848 gründete Bönninghausen die „Versammlung der homöopathischen Ärzte Rheinlands und Westphalens“⁸. Er war Mitglied in den meisten homöopathischen Gesellschaften und wurde vom „Collegium med. homoeop. zu Cleveland, Nordamerika“ am 1. März 1854 zum „Medicinae Doctor“ und am 20. April 1861 von Napoleon III, Kaiser von Frankreich, zum „Ritter der Ehrenlegion“ ernannt.⁹

Bönninghausens besondere Verdienste lagen neben der Erstellung der ersten praxisnahen Repertorien in der Erarbeitung einer Systematik der Hauptwirkrichtungen der homöopathischen Arzneimittel und der Erarbeitung der Wirkung von Homöopathika untereinander. Als erster Homöopath führte Bönninghausen in größerem Rahmen auch Tierbehandlungen durch, die er in einem gleichnamigen Journal dokumentierte, obwohl ihm auch dafür das Studium fehlte.¹⁰ Er behandelte tollwütige Tiere, wobei ihm nach der Behandlung einer tollwutkranken Sau von der Regierung 1850 unter Androhung einer Geldstrafe untersagt wurde, tollwutkranke und –verdächtige Tiere sowie alle Tiere, die ansteckende oder seuchenartige Krankheiten zeigten, zu behandeln.¹¹

Veit Meyer (1815-1872), Arzt an der Poliklinik in Leipzig und zusammen mit Clotar Müller (1818-1877) Herausgeber der AHZ von 1854-1872, schrieb in seinem Nachruf auf Bönninghausen, dieser hätte dank der „Klarheit seines Geistes“ die Reine Arzneimittellehre Hahnemanns als Grundlage und bedeutendstes Element der Homöopathie erkannt. Daher sei diese Lehre der Mittelpunkt seiner Studien gewesen. Die Autoren sahen Bönninghausen aufgrund seiner tiefen Kenntnis der Arzneimittelwirkungen als den kompetentesten Homöopathen nach Hahnemann an. Meyer bewunderte dabei dessen exakte Mitteldiagnosen, wobei Bönninghausen sich nicht nur auf „Äußerlichkeiten und Nebensächlichkeiten“ konzentrierte, sondern die „Innerlichkeit und Ganzheit der Arzneiwirkungen“ begriff. Er räumte aber ein, dass Bönninghausen „nicht blindlings, nicht willenlos, den Aussprüchen und Lehren des Meisters“ folgte, sondern auch Hahnemann als für nicht unfehlbar und seine Entdeckungen für „nicht mangellos“ und nicht vollkommen hielt. Bönninghausen strebte daher nach einer praxisnäheren, praktikableren Anwendung der Homöopathie am Krankenbett. Dabei legte er aber großen Wert auf seine Prinzipien der Arzneimittelfindung, dem

⁸ Siehe dazu Studien von Stahl in MedGG.

⁹ Meyer (1864), S. 92 (2. Spalte).

¹⁰ Siehe dazu Kannengießler (1996), S. 231: „noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts konnten sich nicht studierte Personen als Tierarzt bezeichnen (...)“.

¹¹ Bönninghausen (1850), S. 339-S. 340.

„strengen und genauen Individualisieren“, dem „exakten Krankenexamen“ und dem „detaillierten Aufzeichnen des Krankheitsbildes.“¹²

Im Gegensatz zu Hahnemann bekämpfte Bönninghausen seine Gegner und Widersacher nicht, sondern „liess sie unbeachtet, wenn sie ihm nicht ebenbürtig erschienen, oder suchte sie andern Falls in wissenschaftlicher Weise von ihren Irrthümern zu überführen; nie aber entschlüpfte seiner Feder ein Ausdruck, ein Wort, das den socialen oder collegialischen Anstand irgendwie verletzt hätte.“¹³

Bönninghausen starb nach einer Schilderung seines Sohnes Friedrich v. Bönninghausen an einem Schlaganfall, der seine linke Seite lähmte. Verkompliziert wurde das Leiden durch eine „Verschleimung der Brust, die von Zeit zu Zeit verstärkten Husten und während des schwieriger sich lösenden Auswurfs Engbrüstigkeit verursachte. Er war linksseitig vollständig gelähmt, die linke Körperhälfte gefühl- und bewegungslos. Bedenklicher war noch der Zustand der Lunge; auch hier war linksseitig keine Tätigkeit mehr wahrzunehmen.“¹⁴ Laut seinem Sohn war sein Sensorium ungetrübt, und Bönninghausen nahm noch an der Wahl seiner Arzneimittel teil. Er starb ruhig und sanft bei abnehmender Atempflichtigkeit am 26. Januar 1864 morgens um 3.45 Uhr.¹⁵

¹² Meyer (1864), S. 93 (2. Spalte).

¹³ Meyer (1864), S.94 (2. Spalte).

¹⁴ Meyer (1864), S. 94, (2. Spalte)-S. 95, (1. Spalte).

¹⁵ Meyer (1864), S. 95, (1. Spalte).

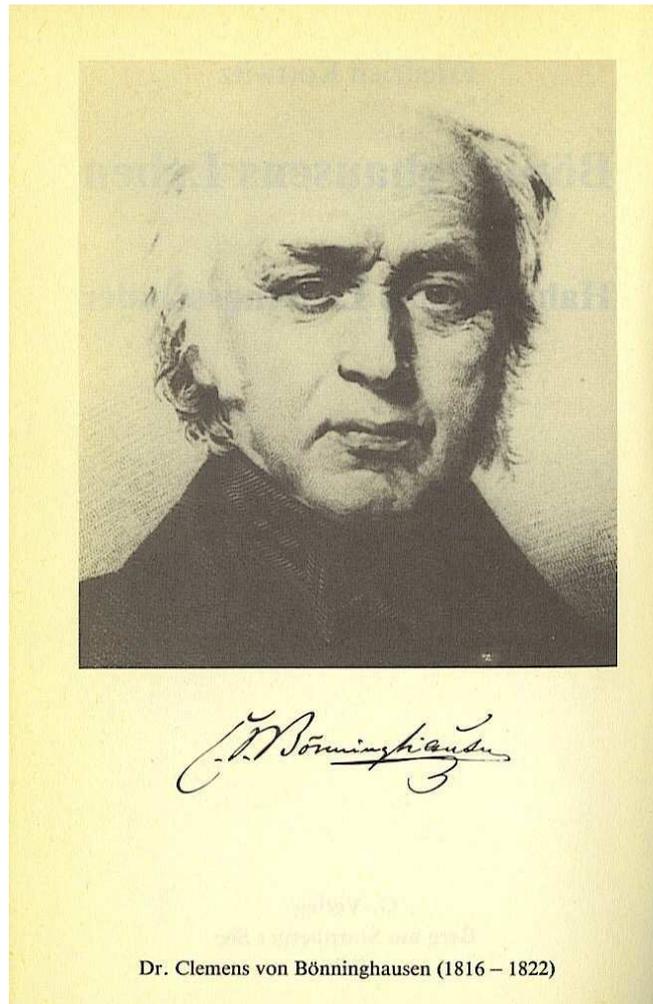


Abb. 1: Portrait Clemens Maria Franz von Bönninghausen (1785-1864)¹⁶

¹⁶ Kottwitz (1985), S. 2.



Abb. 2: Ex libris¹⁷ von Bönninghausens Familie, abgebildet auf der Umschlagsinnenseite des Tierjournals.

¹⁷ Kottwitz (1985), Bild 45: „Gekrönter Hecht“ als „Wappen der von Bönninghausen“.

1.2 Fragestellung

Bönninghausen war weder Arzt noch Veterinär, betätigte sich aber in beiden Berufen und sah sich „völlig in der Reihe der approbierten Ärzte“, da er sich von Jugend an naturhistorischen Studien gewidmet und während seines Universitätsstudiums Vorlesungen in Medizin besucht hatte.¹⁸

Im Briefwechsel mit Hahnemann erläuterte Bönninghausen seine tierhomöopathischen Behandlungen und pries auch den Vorteil, dass „wenigstens der Einwurf der Einbildung oder der zweifelhaften Krankheit“¹⁹ fortfalle. Dieses Argument, so behauptete Bönninghausen in einem Aufsatz in der Allgemeinen Homöopathischen Zeitung, sei der Grund, warum er sich nicht für zu vornehm gehalten habe, Tiere zu behandeln, um nämlich die Gegner der Homöopathie von der Wirkung der von ihnen als „Nichtse“ bezeichneten homöopathischen Arznei zu überzeugen. „Hier kann nämlich weder vom Einflusse der Diät, welche unverändert bleibt, noch aber weniger von der Wirkung der Einbildungskraft und des Glaubens die Rede sein, und wenn mithin bei solcher Behandlung die Tiere, und zwar in ungewöhnlich kurzer Zeit, ihre Gesundheit wieder erhalten, so lässt sich nicht mehr leugnen, dass die Heilung jenen bspöttelten „Nichtsen“ zuzuschreiben ist, wofern man nicht geradezu aller Vernunft Hohn sprechen und die Skepsis bis zum Wahnsinn steigern will.“²⁰

Hahnemann teilte die Begeisterung Bönninghausens hinsichtlich der Tierhomöopathie. Das geht aus seinem Antwortschreiben auf Bönninghausens Schilderung einer Rotzheilung bei Pferden hervor. Darin gab er dem Wunsch Ausdruck: „die Viehheilung durch Homöopathik muß ebenfalls derselben Eingang, Vorzug und Glanz verschaffen“²¹. Den Anstoß zu tierhomöopathischen Behandlungen dürfte nicht zuletzt Bönninghausens Amtsgeschäfte und damit sein Kontakt zu Landbesitzern und Bauern dargestellt haben. Durch seine Heilerfolge bei Menschen lag es nahe, dass auch bei Tieren, besonders „wo die seitherige Veterinär-Heilkunde keine Erfolge zeigte“²², seine Hilfe angefragt wurde. Zum anderen setzte Bönninghausen neue homöopathische Behandlungsverfahren, wie z. B. die 200 Centesimal-Potenz, zuerst bei Tieren ein, „gewann aber durch die überraschendsten Erfolge in nicht langer Zeit den Mut, dieselben auch auf die Menschen zu übertragen.“²³

¹⁸ Bönninghausen (1844), S. 108.

¹⁹ Stahl (1997), S. 105.

²⁰ Bönninghausen (1850), S. S. 342.

²¹ Stahl (1997), S. 109.

²² Bönninghausen (1850), S. 342.

²³ Bönninghausen (1863), S. 204.

Hahnemann forderte in einer Rede²⁴ mit dem Titel „Homöopathische Heilkunde der Tiere“²⁵ einen Versuchsstall mit gesunden Tieren, um Arzneiprüfungen durchzuführen und so eine tierhomöopathische Materia Medica erstellen zu können. Der Unterschied zu den Menschen sei das Unvermögen, sich sprachlich zu artikulieren, was aber durch Veränderungen „an ihrem Äußeren, an ihrem Benehmen und der Verrichtung der natürlichen, der tierischen und der Lebensfunktionen“²⁶ genügend für entsprechende Symptome sei.

Ein Zeitgenosse, Johann Carl Ludwig Genzke (1802-1879), studierter Tierarzt und Humanmediziner²⁷, machte sich ebenfalls für separate Arzneimittelprüfungen bei Tieren stark. Seiner Meinung nach waren „spezielle Prüfungen einiger Arzneistoffe an den verschiedenen Haustieren“ unbedingt erforderlich. Er sah die homöopathische Tierheilkunde auf der Basis von Arzneimittelprüfungen am Menschen, die „zwar dann gelingen werden, wenn sich zufällig eine Analogie der Arzneiwirkungen zwischen Menschen und Tieren vorfindet, aber immer misslingen, wenn jene Wirkungen sich voneinander differenzieren“²⁸, als viel zu unsicher an. Genzke führte Wasserschierling, Belladonna, Schwarzes Bilsenkraut und Schachtelhalm als Beispiele für die unterschiedliche Wirkung auf Tiere an. Für die eine Art unschädlich, führt bei anderen ihr Genuss zu schweren Erkrankungen bis hin zu Todesfällen. Auch Quecksilber, Opium und Zucker seien in ihrer Wirkung auf Menschen und die verschiedenen Tierarten untersucht worden und die Wirkung sei stets verschieden gewesen.

Neben diesen unterschiedlichen Arzneimittelreaktionen der Tiere führte Genzke außerdem ins Feld, dass die Symptomvielfalt der Organkrankheiten bei den Tieren durch ihre unterschiedliche „Organisation und der dynamischen Verhältnisse des thierischen Lebens“²⁹ noch größer sei. Er gab zu bedenken, dass „solche Krankheiten oder Krankheitsformen, welche mehreren Thiergattungen gemeinschaftlich sind, doch bei jeder mit anders modifizierten Erscheinungen nach der eigenthümlichen Anlage sich äußern“. Auch dass bestimmte Krankheiten nur bei bestimmten Tierarten vorkommen, z. B. Rotz bei Pferden und dass durch die unterschiedliche Anatomie andere Verhältnisse herrschen wie bei anderen Tieren, gelte es zu berücksichtigen. Genzke fragte: „Wenn sich daher schon zwischen den Thiergattungen, die

²⁴ Nach Kaiser(1989) kann die Rede zwischen 1811 und 1821 datiert sein.

²⁵ Wolff (1980), S. 16-19.

²⁶ Kaiser (1989), S. 117.

²⁷ Genzke (1834), S. 290-297.

²⁸ Genzke (1834), S. 290.

²⁹ Genzke (1834), S. 294.

sich auf der Stufenleiter, welche ihnen in der Natur angewiesen ist, doch so nahe stehen, so große Differenzen hinsichtlich der Eigenthümlichkeit in Wirkung der Arzneimittel, der Krankheitsformen und der Krankheitserscheinungen ergeben, wie groß muß da nicht der Abstand zwischen diesen und dem Menschen in Betreff dieser Wahrnehmungen sein?³⁰ Er bezweifelte, dass „die Kenntnis von den Arzneiwirkungen auf Menschen bei Weitem nicht hinreichend sei, um hierauf fußend mit Sicherheit homöopathische Heilungen an Thieren vorzunehmen“³¹.

Von Bönninghausen ist keine derartige Versuchsanordnung bekannt. So ist anzunehmen, dass die Symptome aus der Arzneimittelprüfung an Menschen auf Tiere angewendet wurden. Es stellt sich daher die Frage, welche Symptome bei Tieren ihre Entsprechung in der Bönninghausen zur Verfügung stehenden *Materia medica* fanden. In den „Drei Cautelen Hahnemanns“³² wird vor dem zweiten Hauptfehler bei der Behandlung chronisch Kranker gewarnt, nämlich nicht sorgfältig genug die Quellen zu studieren, d. h. die „Reine Arzneimittellehre Hahnemanns“, sondern sich nur auf die Reperitorien zu stützen, die eine Kurzfassung und Übersichtlichkeit bieten, aber den Fehler der Ungenauigkeit in sich bergen.

Hahnemann sprach in diesen von Bönninghausen zitierten „Cautelen“: „Mit großer Gewissenhaftigkeit, wie sie, mehr als Alles in der Welt, die Herstellung eines durch Krankheit gefährdeten Menschenlebens erfordert, muss der Homöopathiker, wenn er seines Berufs würdig handeln will, zuerst den ganzen Zustand des Kranken, die innerliche Veranlassung und die Unterhaltsursache seines Übels, seine Lebensweise, seine Geistes-, Gemüts- und Körperbeschaffenheit, samt allen Symptomen (nach Anleitung dazu im Organon) aufzuzeichnen und hierauf ein für möglichst alle diese Momente, wenigstens für die auffallendsten und sonderlichsten, mit seinen eigentümlichen Symptomen in Ähnlichkeit passendes Arzneimittel aufzusuchen sich befleißigen.“³³

Handelte es sich im Tierjournal hauptsächlich um akute Krankheiten oder waren auch chronische darunter? Im Anhang des Tierjournals wird eine Liste bewährter Indikationen nach Tierarten sortiert aufgeführt. Da sie von fremder Handschrift verfasst wurde, liegt der Schluss nahe, dass die Niederschrift nach Bönninghausens Tod erfolgte. Dennoch wirft es die Frage auf, ob eine Individualisierung nach Ansicht Bönninghausens bei Tieren weniger gegeben ist als beim Menschen? Reagieren die gleichen Krankheits-

³⁰ Genzke (1834), S. 295.

³¹ Genzke (1834), S. 295.

³² Bönninghausen (1844), S. 69-113.

³³ Bönninghausen (1844), S. 85.

symptome bei verschiedenen Tieren auf die gleichen Mittel und kann das pauschal gesagt werden? Ist dies nicht eine von Hahnemann bekämpfte Art allopathischer Homöopathie? Findet man im *Organon*, dem Lehrbuch Hahnemanns, Hinweise für diese „pauschale“ Art der homöopathischen Kur?

Nimmt man an, dass Bönninghausen, wie auch Gypser und Stahl vermuten, von Beginn an Tiere behandelte, aber erst ab 1849 das Journal führte und in der AHZ erst 1863 diesen Behandlungen einen schriftlichen Beitrag widmete, abgesehen von kleineren Schilderungen im „Westfälischen Merkur“ über Rinder- und Schweinebehandlungen³⁴, so bedarf das einer Erklärung. Warum führte der als Systematiker bekannte Bönninghausen nicht gleich Buch, da er in der Tierbehandlung doch Versuche für den Ernstfall „Mensch“ sah?³⁵

Zu untersuchen ist weiterhin die Art der Journalführung Bönninghausens mit Blick auf die Arzneimittelverordnung. Sowohl in seiner humanmedizinischen als auch in seiner tiermedizinischen Verordnung tauchen Arzneimittelgaben „in Reihen“ auf, d. h. es wird kein homöopathisches Einzelmittel, wie Hahnemann es forderte, verordnet, sondern mehrere Mittel hintereinander im Abstand von zum Teil wenigen Stunden. Für Menschen benutzte er Vordrucke, in welche der Name, die „Krankheitsform“ und „Individuelles“ in einem oberen Kasten, sowie „Datum, Ordination“ und „Erfolge und neue Zeichen“ in Spalten im unteren Teil des Blattes eingetragen werden konnten.³⁶

Schon diese Aufzeichnungen ließen die von Hahnemann in seinem *Organon* in den §§ 83-104 geforderte Genauigkeit der Anamnesen, die bei Hahnemann oft im Wortlaut des Patienten verfasst waren, vermissen.³⁷

Das tierhomöopathische Journal weist noch spärlichere Einträge auf. Diese beschreiben in knappster Form das Krankheitsgeschehen, z. T. nur in einem Wort, wie „Blutpissen“ oder „Strahlfäule“.

³⁴ Kottwitz (1985), S. 74.

³⁵ Marion Baschin, Mitarbeiterin des Robert Bosch Instituts, welche die humanmedizinischen Journale Bönninghausens bearbeitet, fand im zweiten Journal (1830-1833) einen Eintrag einer Hundebehandlung: 12. März (Samstag) 7. Bravo (der Hund: nicht Fressen, Unvermögen zu schlingen, Lähmung). Cocc. IV, Rhus X °°°. 14. März (Montag) 7. Bravo (dem Tode nahe).

³⁶ Bönninghausen (1863), S.165 (1. Spalte) – (2. Spalte).

³⁷ Haehl (1921), S. 55.

Hahnemann war der Meinung, dass die Tiere genügend Hinweise in ihrem Körperlichen bieten würden. Hat Bönninghausen aus Mangel an Zeit oder Interesse auf eine Erwähnung verzichtet, da er die Tiermedizin als eine Art Nebengeschäft betrieb? Stahl vermutet, dass Bönninghausen durch seine Reisetätigkeit weniger Zeit für die Einzelbehandlung hatte und auch eine Folgekonsultation zeitlich nicht absehen konnte. Dies dürfte eine Erklärung für seine Verschreibung von Arzneimitteln in Reihe darstellen.³⁸ Auch bei Tieren war nicht vorhersehbar, wann eine erneute Untersuchung möglich war. Bönninghausen hinterließ daher Mittel, die in einer bestimmten Art und Weise gegeben werden mussten.³⁹ Andererseits sprach Bönninghausen in einem Artikel in der AHZ von der „Notwendigkeit der genauen Journalführung der homöopathischen Ärzte“⁴⁰, und dies trotz knapp bemessener Zeit. Er forderte, wenigstens von den wichtigsten Krankheiten die Haupt- und charakteristischen Zeichen aufzunehmen und die entsprechenden verabreichten homöopathischen Mittel zu notieren, da es nicht mehr möglich sei, später diese Informationen aus dem Gedächtnis abzurufen. Er sah es als „vortreffliche Übung Wesentliches vom Unwesentlichen zu trennen“ und „die Wahl des Mittels zu sichern“.⁴¹

In seinem 1863 in der AHZ erschienenen Aufsatz „Thierheilungen und Hochpotenzen“ erläuterte Bönninghausen seine Aufzeichnungen, die er aus dem von ihm geführten Veterinärjournal entnommen hatte, folgendermaßen: „Überall ist die Krankheit nur mit wenigen Worten eingetragen und wörtlich abgeschrieben, so dass aus dem Gedächtnis nirgends etwas beigefügt ist. Daher stehen die Thatsachen einfach, aber für den Zweck vollständig da.“⁴² In einem Aufsatz mit dem Titel „Hochpotenzen“ führte Bönninghausen nochmals seine Beweggründe für die Führung seines „Tierjournals“ an, indem er schreibt: „Überzeugt von der überaus folgenreichen Wichtigkeit dieser Heilungen an Tieren verschiedener Art, und um die Ergebnisse derselben zu dem angedeuteten Zwecke mit größerer Sicherheit sammeln zu können [...]“. Und weiter: „Freilich ist dieses Journal nicht mit der Umständlichkeit geführt, wie jenes für Menschenheilungen; dagegen brauche ich keinen Anstand zu nehmen, die Eigenthümer der erkrankten Tiere namhaft zu machen.“⁴³

³⁸ Vgl. dazu Jütte (1998).

³⁹ Stahl (1997), S. 250-253.

⁴⁰ Bönninghausen (1851), S. 134. Vgl. dazu Jütte (1998), Case taking in homeopathy.

⁴¹ Bönninghausen (1851), S. 134.

⁴² Bönninghausen (1863), S. 204.

⁴³ Bönninghausen (1850), S. 360.

Es gilt demnach, bei der Analyse des Tierjournals der Jahre 1849 bis 1864 zu untersuchen, welche Mittel wie und wann und welche Reihen immer wieder bei welchen Symptomen gegeben wurden.

Auch die Frage, wie die Homöopathie auf verschiedene Lebewesen wirkt, kann ein Grund für Bönninghausens Experimentierfreude gewesen sein. Neben Menschen und Tieren probierte er die Homöopathie gleichfalls an Pflanzen aus und berichtete seinen Freunden der „Versammlung homöopathischer Ärzte von Münster und Westphalen“⁴⁴ darüber. Zusammenfassend ist festzustellen, dass Bönninghausen die Mittelsuche bei Tieren nach den Arzneimittellehren und Erfahrungen der Menschen vorgenommen hat, da wahrscheinlich keine Arzneimittelprüfungen am Tier vorlagen, wenn man von Beobachtungen an vergifteten oder an erkrankten Tieren absieht. Inwiefern er dabei seine Repertorien anwendete oder seine große Erfahrung und Beobachtungsgabe nutzte, muss untersucht werden.

Das sehr knapp gehaltene Tierjournal wird durch Bönninghausens Veröffentlichungen in der AHZ, die seine Tierheilungen ausführlicher und seine Gedankengänge klarer darlegen und die Mittelwahl nachvollziehbarer machen, etwas erhellt.

Von Interesse ist weiterhin die Einhaltung der Hahnemannschen Regeln, wie sie im *Organon* enthalten sind und zwar bezüglich der Art und Weise der Arzneimittelverabreichung. War Bönninghausen großzügiger in der Auslegung der zeitlichen Abstände? Nötigten ihn die Umstände seiner Land-Praxis dazu oder hatte sich dieses Vorgehen insgesamt als bewährt bewiesen?

⁴⁴ Bönninghausen (1851), S. 132.

1.3 Methodik und Stand der Forschung

Nach Einarbeitung in die altdeutsche Kurrentschrift nach Harald Süß 1991⁴⁵ wurde das Tierjournal in Anlehnung an die Transkriptionsrichtlinien der Krankenjournal-Edition Samuel Hahnemanns übertragen.

Für die Analyse erwies sich der Vergleich mit Bönninghausens Schema eines (humanmedizinischen) Krankenjournal, welches er in einem Artikel in der AHZ veröffentlichte, als hilfreich. Auch hier nummerierte er die homöopathischen Arzneimittel. Die Buchstaben u. a. (uti aute), die z. T. auch im Tierjournal vorkommen, bezeichneten, dass die Pulver in gleicher Weise, wie die unmittelbar vorhergehenden genommen werden mussten. Das §-Zeichen stand für Saccharis lactis, also unarzneilich wirkende Pulver, und die Zahl mit Querstrich darüber und z. T. Punkten darauf versinnbildlichte die Potenz und die Anzahl der zu nehmenden Streukügelchen.⁴⁶

⁴⁵ Süß (1991).

⁴⁶ Bönninghausen (1863).

Date	1852
11 Juli	Kurman's Pferd, Luftröhre, und Kehlkopf
12	Hortkottens Pferd, eine wenig Messergrübchen
13	Die Fenne's Pferd, die Kehlkopf und Kehlkopf
14	Lassig's Pferd, Kehlkopf
21	Die Fenne's Pferd, eine wenig Messergrübchen wie oben. F. Rhin. 2. L. 3. 5.
22	Harling's Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
25	Bruderweg's Pferd, Kehlkopf und Kehlkopf
8 Aug.	Adlers Pferd, eine wenig Messergrübchen
14	H. Schürmann's Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
11 Sept.	Die Ostrop's 8. Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
14 Sept.	H. Schürmann's Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
25	Rosenroth's Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
9 Oct.	H. Schürmann's Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
14	Rosenroth's 2. Kehlkopf, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
19	Kerkhofs Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
29	Rosenroth's Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
20	Kerkhofs Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
20	Fingers Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
30	H. Schürmann's Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
31	Börger's Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
22 Nov.	Mark's Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
23 Nov.	Die Fenne's Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen
24	H. Schürmann's Pferd, Kehlkopf, ein wenig Messergrübchen

Abb. 3: Originalseite des Tierjournals (mit freundlicher Genehmigung des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart)

Neben der Transkription des Tierjournals wurden die Bände 1–68 der AHZ nach Aufsätzen Bönninghausens und tierhomöopathischen Veröffentlichungen verschiedener Autoren durchsucht. Auch andere Schriften Bönninghausens, wie sein *therapeutisches Taschenbuch, die Aphorismen des Hippokrates, Die Verwandtschaft der Arzneimittel, Drei Cautelen Hahnemanns* u. a. wurden herangezogen, um sich ein Bild über das therapeutische Vorgehen Bönninghausens zu machen

Bönninghausens Lebenslauf wurde dem Buch von **Friedrich Kottwitz** *Bönninghausens Leben* entnommen. Kottwitz stellt darin in aller Ausführlichkeit die einzelnen Lebensabschnitte Bönninghausens dar.

Ergänzend fügte sich dazu der Artikel von **Bernhard Sanders**: *Beitrag zur Geschichte der Homöopathie im Land Westfalen*, in dem die Rolle Bönninghausens für die Homöopathie und sein Umfeld in Münster/Westfalen beleuchtet wurde.⁴⁷

Bönninghausens Verhältnis zu Hahnemann wird in **Martin Stahls** Buch *Der Briefwechsel zwischen Hahnemann und Clemens von Bönninghausen* gut nachvollziehbar dargestellt. Das Lesen ihrer Korrespondenz führt zu einem tieferen Verständnis dieser Freundschaft, die in dem gleichen Interesse an der Homöopathie und ihrer Verbreitung wurzelte.⁴⁸

Das Standardwerk der Homöopathie: Hahnemanns *Organon*, 6. Auflage, wurde insofern miteingearbeitet, da Bönninghausen sich in seinen Vorschriften für genaue Krankengeschichtserhebung und Findung des homöopathischen Mittels darauf bezog.

In dem Aufsatz **Andreas Wegeners**: *Einblicke in die Praxis Bönninghausens*⁴⁹ wird die Vorgehensweise Bönninghausens anhand einer Falldarstellung demonstriert. Obwohl es sich um einen humanmedizinischen Fall handelt, lassen sich Parallelen zu seiner tierhomöopathischen Mittelverschreibung und Vorgehensweise ziehen.

Bönninghausens Originalität bewies sich neben seinem umfangreichen Arzneimittelwissen auch in der Vereinfachung der Mittelfindung durch Erstellen von Repertorien. Diese Repertorien sollten als Nachschlagewerk dienen und Zugang zu den Symptomen zeigen und den Unterschied zwischen verschiedenen, für einen bestimmten Fall in Frage kommenden Arzneimitteln, demonstrieren. Damit dies vom Arzt am Krankenbett schneller

⁴⁷ Sanders (1964).

⁴⁸ Stahl (1997).

⁴⁹ Wegener (1989), S. 3-11.

machbar war, erstellte Bönninghausen sein *Therapeutisches Taschenbuch*. Um diese Art der Verkürzung der Arzneimittelfindung zu verstehen, brachte **Herbert Alfred Roberts (1868-1950)** das Buch *Anleitung zum Gebrauch von Bönninghausen's Therapeutischem Taschenbuch* heraus.⁵⁰ Roberts versucht darin darzustellen, was Bönninghausen unter „Totalität“ eines Falles versteht und welche Elemente enthalten sein müssen, um an das entsprechende, wirksame Heilmittel zu kommen.

Um die Krankheiten der Tiere, die Bönninghausen in seinem Journal und in seinen Artikeln in der AHZ erwähnt, in ihrem historischen Kontext zu verstehen und einordnen zu können, wurde von **Friedrich August Günther** *Der homöopathische Tierarzt* als Quelle verwendet. Auch die im Kapitel 4 näher ausgeführten Quellen waren für die Einsicht in die damalige Therapie tiermedizinischer Erkrankungen sehr nützlich.

Auch Hahnemann machte sich Gedanken zur homöopathischen Tierheilung und zu den Anforderungen an Arzneimittelprüfungen für und mit Tieren. In einem von **Daniel Kaiser** in der KH von 1989 veröffentlichten bis dahin unbekanntem Manuskript formulierte Hahnemann „die Grundlagen einer homöopathischen Heilkunde von Tieren“.⁵¹

Zu Bönninghausens Tierjournal und seinen Tierbehandlungen liegen bislang keine Untersuchungen vor. Mit anderen Aspekten seines Werks befasste sich **Raimund Friedrich Kastner**. Er ist Heilpraktiker und Homöopath und brachte 1995 sein Werk *Bönninghausens Physiognomik der homöopathischen Arzneimittel* heraus. Darin nahm er „nahezu alle Bücher und Zeitschriftenartikel von Bönninghausen auf.“⁵² Zusätzlich veröffentlichte er zu bestimmten Arzneimitteln Heilungsberichte über Tiere und Menschen von Bönninghausen.

Ursula Ingrid Kannengießer ist Tierärztin und veröffentlichte einen Artikel über Lux und seine veterinärhomöopathische Behandlungsweise mit Therapiebeispielen.⁵³ Sie stellt dabei Lux als den Vorreiter der tiermedizinischen Homöopathie dar. Ausführlich geht sie auf die damals übliche allopathische Behandlungsweise der Tiere ein.

Eine weitere Arbeit zur Geschichte der Homöopathie in der Tiermedizin lieferte **Kerstin Röhrs** 2005 in ihrer veterinärmedizinischen Dissertation: „Grundlagen der homöopathischen Arzneimittelbilder in der Veterinär-

⁵⁰ Roberts (1983).

⁵¹ Kaiser (1989), S. 112-120.

⁵² Kastner (1995), S. XIII.

⁵³ Dinges (1996), S. 228-250.

praxis“⁵⁴. Neben der Erwähnung der zu Lebzeiten Bönninghausens praktizierenden Tierhomöopathen, wie z. B. Lux und Genzke, wird von ihr der Fortgang der Tierhomöopathie bis heute und die Frage nach der Übertragbarkeit der Symptome von Mensch auf Tier intensiv beleuchtet. Auch das Kapitel Arzneimittelprüfungen vor und nach 1900 nimmt in dieser Studie einen breiten Raum ein.

Achim Schütte, Tierarzt und Mitarbeiter der Karl und Veronica Carstens-Stiftung, forscht und arbeitet zum Thema Veterinärhomöopathie. Er beschäftigt sich sowohl mit den Anfängen der homöopathischen Tierheilkunde und deren Vertretern als auch mit aktuellen Projekten, die Anwendung der Homöopathie in Tierställen betreffend.⁵⁵

Martin Dinges und **Klaus Holzapfel** zeigten in ihrem Aufsatz in der KH, 2004, S. 22: „Von Fall zu Fall. Falldokumentation und Fallredaktion anhand eines Manuskripts Bönninghausens“, wie sich ein Fall aus seiner Praxis zu einer Fallgeschichte für eine Publikation durch Auslassen bestimmter Elemente verändert.⁵⁶

⁵⁴ Röhrs (2005).

⁵⁵ Schütte (2006).

⁵⁶ Dinges, Holzapfel (2004).

1.4 Exkurs: Die tiermedizinische Behandlung im 19. Jahrhundert

1.4.1 Standardtherapie⁵⁷

Um den Rahmen dieser Arbeit nicht zu sprengen, soll nur anhand einiger Beispiele die allopathische Tierbehandlung jener Zeit kurz skizziert werden. Dies soll die unterschiedliche Arbeitsweise der beiden Heilrichtungen zu Lebzeiten Bönninghausens demonstrieren.

In einem „Sendschreiben an Deutschlands Thierärzte“ von 1851 berichtete ein Tierarzt mit Namen Moench⁵⁸ in Arnstadt von seiner Art der Tierbehandlung vor seiner Zeit als Homöopath. Er schilderte Fälle aus seiner zehnjährigen allopathischen Praxis und führte Beispiele der Behandlung an, die damals üblich waren, die er nun als „verbreitete Irrthümer und vernunftwidrige Kurmethoden“ bezeichnete, „die die allopathische Schule noch fort und fort in Anwendung bringt“.⁵⁹

Bekanntere Methoden waren damals – wie in der Humanmedizin – der Aderlaß, das Eiterbandziehen und Fontanellenlegen, das Einfüllen größerer Mengen von Tränken, die aus drastisch wirkenden Mitteln zusammengesetzt waren. Das „Blutabzapfen“, eingesetzt bei allen „wirklichen und scheinbaren Entzündungskrankheiten“, führte zwar zu einer „augenblicklichen Milderung“, jedoch mit fatalen Folgen, falls das Tier den Eingriff überlebte.

„Ein durch Blutabzapfen behandeltes Pferd, trägt den Keim eines künftigen Siechtums in sich, es wird matt und kraftlos, untüchtig und unbrauchbar zu den früher gewohnten Arbeiten und Anstrengungen, es schwitzt bei jeder Bewegung, erkältet sich um so leichter und verfällt um so häufiger in die verschiedenen Krankheitszustände,“⁶⁰ erklärte Moench.

Das Eiterbandziehen und Fontanellenlegen sollte durch die erfolgte Fremdkörperwirkung mit nachfolgender Eiterung „Unreinigkeiten aus dem Körper des Tieres entfernen“. Der Autor bestritt, jemals eine kräftigere Konstitution des Tieres nach „solchen ekelhaften Eiterungen“ vorgefunden zu haben: „Jede vernachlässigte Wunde absorbiert und verkümmert die Lebenskräfte, niemals aber kann und wird eine so absichtlich erregte und lange erhaltene Säfteentziehung das gesunde Pferd gesünder machen; das kranke macht es

⁵⁷ Siehe dazu ausführlich Kannengießers Aufsatz über Lux bei Dinges (1996), S. 228-252.

⁵⁸ Moench (1851), S. 360-361.

⁵⁹ Moench (1851), S. 359.

⁶⁰ Moench (1851), S. 360.

um so schwächer und kraftloser,⁶¹ kritisierte der Verfasser. Als weiteren „Unsinn“ bezeichnete der Autor die aus „drastischen Mitteln“ zusammengesetzten Tränken, die den Tieren bei angehobenem Kopfe eingeflößt wurden. Er stellte die Art und Weise der Medikation in Frage, die „Bronchialkrankheiten“ auslösten, wenn nicht sogar den Tod. Zudem fragte er nach der Wirkung dieser aus unterschiedlichen Kräutern und Salzen zusammengemengten Lösungen.

Auch Hahnemann erwähnte die herkömmliche Behandlung von Tieren in einem Manuskript mit dem Titel *Homöopathische Heilkunde der Hausthiere* anhand einer allopathischen Pferdebehandlung: „Bisher ließ er (der Vieharzt) bei jeder Krankheit eines Pferdes, es mochte auch noch so wenig sich zu den Umständen schicken, Blut in Mengen aus der Ader, steckte ein Leder auf die Brust und füllte einen aus zehn und zwölf Ingredienzen zusammengesetzten Purgirtrank wohl gar noch durch die Nase mit einem Horne ein.“⁶²

Johann Carl Ludwig Genzke (1802-1879), ein Zeitgenosse Bönninghausens, Arzt und Tierarzt, beschrieb anschaulich, dass bei Blutharnen der Kühe „dieselben zu retten, trotz der Anwendung der innerlich vorrücklich mit Schleimemulsionen gegebenen Nitruns, der äußerlich in der Nierengegend und längs der Rückenwirbelsäule bewerkstelligten scharfen Einreibungen, und der venaesection, wo der hohe Stand des Fiebers mir eine Indikation zu sein schien“⁶³ oft nicht gelang.

Auch August Plate aus dem „Großherzogthum Oldenburg“ beschrieb in seiner Veröffentlichung in der AHZ die frühere, herkömmliche Behandlung von Entzündungen des Hufgelenkbeins bei Pferden. Dies bestand in einer Durchtrennung der Fesselnerven, welche häufig zur Folge hatte, dass der Hornschuh abfiel, und „zu Verlust und Eiterung der Fleischsohle führte, so dass die Thiere getötet werden mussten“.⁶⁴

Durch die Anwendung der Haarseile wurden nach einem Bericht von Dr. Perussel, einem Mitarbeiter der kaiserlichen Kavallerieschule in Saumur, Frankreich, „10 Fälle von Tetanus bewirkt, welche, mit den gebräuchlichen Mitteln behandelt, alle einen lethalen Ausgang hatten!“⁶⁵

⁶¹ Moench (1851), S. 360.

⁶² Kaiser (1989), S. 116.

⁶³ Genzke (1834), S. 283.

⁶⁴ Plate (1850), S. 102.

⁶⁵ Perussel (1862), S. 159.

1.4.2 Ansätze alternativer Therapeuten

1.4.2.1 Samuel Hahnemann

Hahnemann schrieb in einem Manuskript mit dem Titel *Homöopathische Heilkunde der Haustiere*, „dass die Thierheilkunde im allgemeinen auf sehr ähnliche Weise wie die Menschenheilkunde zu behandeln und dass jener dasselbe Ideal zum Grunde gelegt werden müsse als letzterer, nämlich erstens: Genaue Bemerkung des jedesmal gegenwärtigen Krankheitsfalles des leidenden Thieres, zweitens sorgfältige Erforschung der reinen Wirkung der bekannten Arzneimittel auf die verschiedenen Arten gesunder Haustiere“.⁶⁶ Ebenso wie in der Humanmedizin wendete er sein Ähnlichkeitsgesetz („similia similibus curentur“) auf Tiere an: „Denn nur durch die Tendenz ein ähnliches Leiden erregen zu können, vermögen die Arzneimittel die gegenwärtige Krankheit im tierischen Körper zu überstimmen, auszulöschen, und so mit einem Worte, mit bestimmter Gewissheit und dauerhaft zu heilen.“⁶⁷

Auch bezüglich der Verabreichung der Arzneien blieb er seinem therapeutischen Verhalten in der Humanmedizin treu und gebot die Verabreichung „nur eines in jeder Krankheit und zwar bloß dasjenige Arzneimittel, was in seinen an gesunden Thieren beobachteten Wirkungen gerade diejenigen krankhaften Symptome zu erkennen gegeben hat, welche in der gegenwärtigen Thierkrankheit zu heilen sind“.⁶⁸ Die Umsetzung der homöopathischen Lehre in die damalige tierärztliche Praxis hielt er jedoch für sehr schwierig, denn „das vom Vater auf Sohn und Enkel und Urenkel überlieferte Verfahren wird ihm endlich so zur anderen Natur, so unentbehrlich zu seiner Existenz, dass er jeden neuen, obgleich unendlich besseren Weg für das Abschreckendste hält, was man ihn nur zumuten könne“.⁶⁹ Seine Hoffnung setzte er auf die Jugend, „die noch nicht mit dem Schlandrian verdorbenen Lehrlinge können echte Ausüßer dieser sicheren, wohlthätigen Kunst werden“.⁷⁰ Hahnemann war zudem der Überzeugung, dass Tiere durch Homöopathie „ebenso sicher und gewiss als die Menschen“⁷¹ zu heilen wären.

⁶⁶ Kaiser (1989), S. 114.

⁶⁷ Kaiser (1989), S. 114.

⁶⁸ Kaiser (1989), S. 117.

⁶⁹ Kaiser (1989), S. 115.

⁷⁰ Kaiser (1989), S. 117.

⁷¹ Kaiser (1989), S. 118.

1.4.2.2 Johann Josef Wilhelm Lux

Im Unterschied zu Hahnemann stellte Johann Josef Wilhelm Lux (1776 - 1849) den Grundsatz auf: „aequalia aequalibus curantur“⁷². Er bezeichnet diese Heilmethode als „Isopathie“. Danach „tragen alle ansteckenden Krankheiten in ihrem eigenen Ansteckungsstoffe das Mittel zu ihrer Heilung“⁷³. Anhand seiner „Hausmittelpraxis“⁷⁴ entwickelte er seine Theorie der Isopathie: „Erfrorene Menschen belebt bekanntlich der Schnee; aus gefrorenen Aepfeln und Kartoffeln zieht eiskaltes Wasser den Frost; Verbrennungen heilt am schnellsten das Feuer. Contractur bei einem Menschen und Kreuzlähmung bei einem Hund, beide durch Erkältung entstanden, wurden schnell durch kaltes Baden geheilt. Schlangenbisse lassen sich am sichersten durch Substanzen von Schlangen heilen und die Wasserscheu bei Menschen, selbst wenn sie schon rasen, soll in Russland der eingegebene Speichel eines tollen Hundes beseitigt haben“⁷⁵.

Hahnemann beurteilte diese Aussagen von Lux sehr kritisch in seinem *Organon*, (6. Auflage) und differenzierte die „rein physischen Kräfte“ in den Beispielen von Lux von den „dynamisch arzneilichen“⁷⁶ Kräften der Homöopathie.

Vordenker der Isopathie war Constantin Hering (1800-1880), der in einem Nachtrag zu einer Veröffentlichung über das Schlangengift dieses als eine Art Speichel auffasste und analog dazu den Speichel eines tollwütigen Hundes in potenzierte Form bei erkrankten Menschen und Hunden einsetzen wollte.⁷⁷ Lux griff diesen Gedanken auf und meinte, „man könne bei allen möglichen ansteckenden Krankheiten den Ansteckungsstoff, den man entweder im Blut oder in Erzeugnissen wie den Blattern oder Geschwüren vermutete, in verdünntem Zustand einnehmen lassen, wie den Eiter aus syphilitischen Geschwüren, das Erbrochene oder den Stuhl der Cholera-kranken“⁷⁸.

Traugott Kretschmar (1786-1838), praktizierender Mediziner, zuletzt in Belzig, sah diese aus Absonderung von Körperflüssigkeiten gewonnenen Krankheitsstoffe als durchaus sinnvoll an, vorausgesetzt sie erführen eine Veränderung durch Potenzierung: Damit bezeichnete er sie nicht mehr als

⁷² Kollmann (1833), S. 70.

⁷³ Kretschmar (1833), S. 29.

⁷⁴ Haehl (1921), S. 55.

⁷⁵ Kollmann (1833), S. 72.

⁷⁶ Haehl (1921), S. 55.

⁷⁷ Tischner (1998), S. 601.

⁷⁸ Tischner (1998), S. 601.

„Aequale“, sondern als „Simile“ oder „Similium“. Denn diese Stoffe seien nicht mehr „wie sie die Natur produzierte, sondern veränderte Stoffe und wo sie vielleicht ihrer Mutterkrankheit vernichtend in den Weg treten, da heben sie diese nicht als ein Aequale, sondern als ein Simile“.⁷⁹

1.4.2.3 Johann Carl Ludwig Genzke

Johann Carl Ludwig Genzke (1802-1879) studierte Tierheilkunde in Berlin, später ebenso Humanmedizin.⁸⁰ Er machte „verschiedene genaue Versuche an Menschen und Thieren“, womit er die „große Wirksamkeit der homöopathischen Arzneimittel in verschiedenen Krankheitszuständen“⁸¹ kennenlernte. Er fand die Resultate seiner homöopathischen Behandlungen am Menschen befriedigender als am Tier, was er darauf zurückführte, dass am Tier „diesen Kuren ihre hauptsächlichliche Basis fehlte, d. h. die specielle Kenntniß der durch die Heilmittel an gesunden Thieren hervorgerufenen Befindungsveränderungen (Symptome) und sie nur auf einer vorausgesetzten, oft auch stattfindenden Analogie mit den Wirkungen der Heilmittel auf die Menschen ihren Stützpunkt fanden“.⁸² Seine Hoffnung, in den Veröffentlichungen von Lux in dessen Zeitschrift „*Zooiasis*“ eine Hilfe in dieser Problematik zu finden, erfüllten sich nicht. Er bezeichnete die dort aufgeführten Fallbeispiele in ihrer Darstellung als „mangelhaft“ und „herbeigezogen“.⁸³ Die Beispiele der tierhomöopathischen Behandlung bei Lux waren für Genzke nicht nachvollziehbar und daher wertlos. Genzke veröffentlichte in der AHZ einige tierhomöopathische Fälle, wobei er ausführlich die Krankheitssymptomatik schilderte und die homöopathische Arzneimittelfindung anhand der Symptome der Tiere nachvollziehbar gestaltete. So beschrieb er bei Pferden die Behandlung von „Rehe“, „Darmentzündung“⁸⁴, „ödematöse Entzündung der Hinterschenkel“, „Tetanus oder Hirschkrankheit“⁸⁵, „Mauke“ (Hautentzündung der Extremitäten), Speichelfistel“, „Spath“ (Knochenentzündung der Extremitäten) und „Druse“ (Entzündung im Halsbereich mit Befall der Lymphknoten).⁸⁶ Bei Kühen „Kreuzlähme nach dem Kalben“, „Schleimfieber“ und „Blutharnen“, bei Hunden „Hirnentzündung“, „Blutbrechen“ und „akuter Rheumatismus“⁸⁷.

⁷⁹ Kretzschmar (1833), S. 32.

⁸⁰ Tischner (1998), S. 777.

⁸¹ Genzke (1834), S. 284.

⁸² Genzke (1834), S. 284.

⁸³ Genzke (1834), S. 284.

⁸⁴ Genzke (1835), S. 265-267.

⁸⁵ Genzke (1835), S. 278-284.

⁸⁶ Genzke (1835), S. 296-302.

⁸⁷ Genzke (1835), S. 311- 319.

Aus Mangel an zuverlässigen Quellen unternahm Genzke selbst Tierversuche, z. B. mit *Nux vomica*, dem Krähenauge, dessen Wirkung er auf verschiedene Tierarten untersuchte. Diese Arzneiprüfungen waren für ihn „mit mehr Schwierigkeiten verknüpft, indem wir dieselben auf die verschiedenartigen Thiergattungen auszudehnen gezwungen sind“. Andererseits sah er eine Vereinfachung darin, „dass sich bei Thieren die Symptome weit constanter entwickeln, und wir daher nur einer geringern Menge Versuche zu Erlangung wichtiger Resultate anzustellen haben, wie bei den Menschen“.⁸⁸

Genzke veröffentlichte 1837 eine *Homöopathische Arzneimittellehre für Thierärzte*, in der er eine breite Übersicht über die allgemeine und spezielle Arzneimittellehre darlegte. Er schilderte Krankheiten und besprach 67 Arzneimittel, wobei er Symptome aus der Humanhomöopathie übernahm und auf die Gegebenheiten der Haustiere übertrug, aber auch angab, selbst Arzneiprüfungen durchgeführt zu haben.

Auch den wirtschaftlichen Faktor der homöopathischen Behandlung ließ Genzke nicht außer acht, in dem er schrieb, „der Kostenaufwand, welcher daraus erwächst (sei) von so geringem Belange, dass selbst Herdenkrankheiten nur die Verausgabung sehr geringer Geldmittel verlangen und kaum so viele Pfennige betragen, wie bei allopathischer Behandlung Thaler dazu erforderlich sind (...)“.⁸⁹

1.4.3 Andere Zeitgenossen Bönninghausens, die Tiere homöopathisch behandelten und darüber in der AHZ veröffentlichten

1.4.3.1 Heinrich August Fielitz (1796-1877)

Heinrich August Fielitz absolvierte 1819 sein Doktorexamen und praktizierte als Hofmedicus. Nach seiner Doktorprüfung ließ er sich in Lauban nieder, übersiedelte von dort nach Braunschweig und lebte ab 1874 in Harzburg.⁹⁰ Er berichtete in der AHZ von 1836 über Pferdebehandlungen.⁹¹ Es handelte sich um einen vierjährigen Wallach mit einer kindskopfgroßen, harten Geschwulst am rechten, hinteren Oberschenkel, welcher sich als Abszess entpuppte und dem homöopathische Mittel verabreicht wurden. Der zweite Fall wurde als „Hirschkrankheit“ oder „Tetanus“ bezeichnet und ebenso mit homöopathischen Mitteln behandelt.⁹²

⁸⁸ Genzke (1835), S. 101-102.

⁸⁹ Genzke (1844), S. 296.

⁹⁰ Tischner (1998), S. 775.

⁹¹ Fielitz (1836), S. 261-264.

⁹² Fielitz (1837), S. 277-278.

1.4.3.2 G. Diepholz

G. Diepholz war „Concessionierter Thierarzt im Lande Kehdingen“.⁹³ Er verteidigte die Homöopathie und die Zeitschrift *Zooiasis* vor Angriffen der Professoren der Berliner Tierarzneischule und flocht dabei Schilderungen eigener homöopathischer Pferdebehandlungen wie „Mondblindheit“, „stiller Koller“, „Fisteln“ sowie Behandlungen von Kühen bei „akuter Hirnentzündung“ und „akutem Puerperalfieber“ als Beispiele ein.

1.4.3.3 August Wilhelm Schumann (geb. 1792)

Schumann, war „Hof-Thierarzt“ in Braunschweig. Er schilderte homöopathische Behandlungen von Rindern, wobei er Krankheiten wie Blutharnen (Hämaturie), Milchrückgang nach schweren Krankheiten, Verstopfung und Milchmangel mit Geschwulst des Euters beschrieb.⁹⁴

1.4.3.4 C. August Hilmer (1795-1854)

Hilmar studierte Tierarzneikunde in Hannover, trat 1815 den Bremen Verdinschen Husaren als Regimentpferdearzt bei und ging mit diesen nach Frankreich, Buxtehude und Horneburg. Zwischen 1823 und 1848 war er in Stade stationiert. 1833 war er Mitbegründer des hann. Thierärztlichen Vereins, dessen Präsidium und Directorium er bis zu seinem Tode führte.⁹⁵

In seinem Artikel in der AHZ führte Hilmer das Pro und Contra der Entwicklung einer homöopathischen Arzneimittelprüfung bei Tieren an.⁹⁶ Dabei räumte er ein, dass aufgrund der Verschiedenheit von Mensch und Tier und der daraus folgernden Abweichung der Arzneiwirkungen, beide nicht unkritisch verglichen werden könnten. Deshalb forderte er Versuche an gesunden Tieren und eine Zusammenarbeit und einen Erfahrungsaustausch zwischen den Veterinären. Andererseits sah er Analogien zwischen Tier- und Menschenkrankheiten, speziell bei Entzündungen. Zudem betonte er die Notwendigkeit, sich auf Nutztiere zu beschränken und wegen ihres wirtschaftlichen Gebrauchs und Zwecks dort Erfahrungen zu sammeln. Diese Tiere sah er einfacher organisiert, von konstanterer Form als den Menschen und somit mit weniger homöopathischer Mittelvielfalt auskommend. Als großen Nachteil der homöopathischen Arzneimittelprüfung am Nutztier empfand er die

⁹³ Diepholz (1836), S. 298-304.

⁹⁴ Schuman (1836), S. 217-219.

⁹⁵ Hering (1863), S. 199-200.

⁹⁶ Hilmer (1836), S. 265-272.

großen Mengen an benötigten Substanzen, um Symptome beim Tier auszulösen, was wiederum mit immensen Kosten verbunden sei. Andererseits würden große Mengen stürmische Reaktionen hervorrufen, die verfälschend wirken könnten. Er riet daher, die Homöopathie beim kranken Tier anzuwenden und durch die Therapie sich Erfahrung anzueignen, um diese bei den nächsten kranken Tieren anwenden zu können.

1.4.3.5 August Plate (1818-1890)

August Plate stammte aus dem „Großherzogthum Oldenburg“. Er war Landwirt und hatte nur ein Jahr die tierärztliche Schule in Hannover besucht⁹⁷, behandelte aber Pferde, Kühe und Schweine⁹⁸, was ihm Ärger mit den Behörden einbrachte. Eine im Jahr 1850 absolvierte Tierarztprüfung bestand er nicht. Insbesondere beschrieb er Pferdebehandlungen bei Kolik, Ödem mit Durchfall und Lähmung nach traumatischen Einwirkungen, wobei er teilweise die Symptome ausführlich darlegte. Er ging auch kurz kritisch auf die frühere allopathische Vorgehensweise bei Lahmheiten des Pferdes ein. Rinderbehandlungen erstreckten sich auf Lungenentzündung und Festliegen, wobei er auch hier die Symptome genau aufzeigte. Bei Schweinen hatte er Erfolge bei der „Dummkrankheit“, einer mit Kreisbewegungen und Raserei einhergehenden Erkrankung. Ebenso bei einer als „Hinterbrand“ bezeichneten Symptomatik, die mit Lahmheit der Hinterextremitäten und Verdauungsstörungen verbunden war.

August Plate war eng mit Wilhelm Heinrich Schüssler (1821-1898), dem Begründer der „Schüssler-Salze“ befreundet.

1.4.3.6 Georg Lackner

Georg Lackner war „herzoglich Koburg-gothaischer Gestütsarzt zu Vacs in Ungarn“. Er beschrieb eine homöopathische Behandlung von Pferden⁹⁹. Lackner beschäftigte sich in einem AHZ-Artikel ausführlich mit der Druse des Pferdes, wobei er zwischen „gutartiger“ und „verdächtiger“ Druse unterschied. Die akute Form bezeichnete er auch als „Wurm“ oder „Rotz“ und schilderte ausführlich eine Pferdebehandlung dieser Symptomatik. Anschließend streifte er kurz die Behandlung eines Nasenpolypen beim Pferd.

⁹⁷ Siehe dazu <http://www.kidmed.de/forum/showtopic>.

⁹⁸ Plate (1850), S. 97-102.

⁹⁹ Lackner (1857), S. 180-182.

1.4.3.7 Friedrich Gauwerky

Friedrich Gauwerky stammte aus Soest. Dort ehelichte er am 24.6.1819 Marie Christine Schulenburg. Hahnemann erhielt von Gauwerky am 10.8.1833 eine Tasse mit der Inschrift, dass sie von einem untertänigsten Bewunderer stamme.¹⁰⁰ Für die AHZ verfasste er einen Beitrag zur Thierheilkunde, in dem er sich mit der Behandlung von Rindern und Schweinen beschäftigte.¹⁰¹ Gauwerky schilderte ausführlich die Symptomatik des Blutharnens bei Rindern in den verschiedenen Varianten, akuten und verschleppten Fällen, mit Abgang koagulierten Blutes oder absoluter Freßunlust und empfahl den Einsatz der verschiedenen homöopathischen Arzneimittel. Bei Schweinen schilderte er ebenso detailliert den Milzbrand und das adäquate Arzneimittel dazu. Am Schluss gab er Tipps, wie die Arzneimittel am besten zu verabreichen seien, mittels Brot oder mittels Einschütten zwischen die Lippen bzw. Verabreichung mit der Tränke.

1.4.3.8 Dr. Dr. Perussel

Perussel, war Mitarbeiter der kaiserlichen Kavallerieschule in Saumur, Frankreich. In der AHZ erschienen mehrere Artikel von ihm über homöopathische Veterinärheilkunde bei der Behandlung von Pferden.¹⁰² Die Pferdebehandlungen Perussels hatten Aufsehen erregt, was eine Kommission aus Offizieren, Chemikern, Pferdeärzten und Militärärzten auf den Plan rief, dies zu untersuchen. Es handelte sich um die Behandlung eines mit „chronischem Wurme“ befallenen Pferdes, welches strangförmige Anschwellungen der Extremitäten, Hautausschlag, Appetitlosigkeit und Abmagerung zeigte. Auch ein bereits monatelang allopathisch vorbehandeltes Pferd mit einer zum Geschwür entarteten Hautfistel wurde von Perussel homöopathisch behandelt. Des weiteren ein Zugpferd mit Erkältung nach Durchnässung, eine Stute mit chronischem Rotz und einige Fälle mit Erkrankungen des Bronchialsystems, sowie ein Fall von Kolik.

Der Autor verurteilte die allopathische Behandlung, da er einige Fälle von Tetanus durch Anwendung der Haarseile gesehen hatte und ein wertvoller Hengst durch allopathische Kolikbehandlung verlorengegangen war.

¹⁰⁰ Gauwerky (1859), S. 109-110.

¹⁰¹ Gauwerky (1859), S. 109-110

¹⁰² Perussel (1862), S. 167.

Perussel erhielt zusammen mit seinem homöopathischen Arztkollegen Pitet eine goldene Medaille als Preis für ihre Auszeichnung in einer Cholera-epidemie.¹⁰³

1.4.3.9 Frh. Hermann Werner von Heeremann-Zuydtwyck

Heeremann-Zuydtwyck (1808-1886) stammte aus Burg-Herstelle, das seit 1970 zur Stadt Beverungen gehört. Er war ein großer Wohltäter, ließ unbemittelte Knaben studieren und praktizierte in den letzten 30 Jahren seines Lebens unentgeltlich als Homöopath. Annette von Droste-Hülshoff, eine Nichte der Mutter von Heeremann-Zuydtwyck, war mehrere Male in Burg-Herstelle zu Besuch.¹⁰⁴

Heeremann-Zuydtwyck leistete einen Beitrag zur Versammlung der homöopathischen Ärzte Rheinlands und Westfalens zu Dortmund am 27. August 1863, nämlich einen Bericht über homöopathische Pferdeheilungen, und zeigte damit, dass er sich neben der Behandlung von Menschen auch mit der Tierheilung befasste.¹⁰⁵ Er war Mitglied der Versammlung der homöopathischen Ärzte Rheinlands und Westfalens unter der Leitung Bönninghausens. Dieser wertete den Artikel sehr hoch, da Zuydtwyck nur mit homöopathischen Hochpotenzen behandelt hatte. Es handelte sich dabei um zwei traumatische Augenverletzungen von Pferden und eine nach Überanstrengung erfolgte Schenkelschwellung mit Lähmung eines Pferdes.

1.4.3.10 William Haycock¹⁰⁶

Haycock war ein englischer Veterinär. Er berichtete über Pferdeheilungen und Heilversuche mit homöopathischen Mitteln im „British Journal of Homoeopathy“. Ein Auszug erschien auf deutsch in der AHZ.¹⁰⁷

Haycock summierte bestimmte Verhaltensweisen von Stuten unter dem Sammelbegriff „Hysterie“. Er zählte sechs Fälle auf, wovon zwei einen tödlichen Ausgang hatten, die anderen gediehen unter seiner homöopathischen Behandlung. Die von ihm bezeichnete „Hysterie“ äußerte sich in Unruhe, Zittern, Schweiß, Schwäche bis zum Umfallen mit Seitenlage und

¹⁰³ Siehe dazu: Populäre Homöopathische Zeitung 6 (1855), S. 48.

¹⁰⁴ Heeremann-Zuydtwyck (2005), siehe Interneteintrag unter: <http://www.beverungen.de/Beverungen-ortsvereine>.

¹⁰⁵ Heeremann-Zuydtwyck (1863), S. 95.

¹⁰⁶ Haycock (1854), S.46.

¹⁰⁷ Haycock (1854), S. 55.

Krämpfen. Er gab der Symptomatik diesen Namen, da er Ähnlichkeiten zu Krankheiten „des Weibes“ sah und dies nur bei Stuten auftrat.

1.4.3.11 Jan Verwey (1899-1981)

Jan Verwey praktizierte in Den Haag. In der AHZ berichtete er über eine Pferdeheilung mittels Belladonna 15 und sowie eine spätere Arzneimittelprüfung mit dem gleichen Mittel bei selbigem Pferd.¹⁰⁸ Die Symptomatik umfasste Taumeln und Lähmung der Gliedmaßen mit Niederstürzen des Tieres. Die Heilung erfolgte mittels einer Tiefpotenz Belladonna. Nach Genesung des Tieres stellte Verwey den alten, krankhaften Zustand des Pferdes durch eine erneute Gabe Belladonna wieder her und wollte damit den Beweis erbringen, dass das homöopathische Mittel hervorrufen kann, was es zu heilen vermag.

1.4.4 Weitere tierhomöopathisch wirkende Autoren

1.4.4.1 Theodor Träger (1801-1878)

Theodor Träger, wurde in Preußen geboren, war ursprünglich Pharmazeut, studierte später in Berlin noch Tierheilkunde. Nach dem Studium ging er nach Österreich-Ungarn an das Gestüt Radauz, kehrte 1839 wieder zurück nach Preußen, wo er unter anderem über 20 Jahre am Hauptgestüt Trakehnen als Oberrossarzt tätig war.

Während die preußische Gestütsverwaltung keine Einwände gegen homöopathische Pferdebehandlung hegte, verbot der bayerische Kriegsminister 1853 die homöopathische Behandlung von Militärpferden. 1839 veröffentlichte Träger *Die Füllenkrankheiten: ein Handbuch für Thierärzte und größere Züchter*, in dem auch homöopathische Verordnungen zu finden waren. 1851 publizierte er *Studien und Erfahrungen im Bereich der Pferdekunde*, ein Buch, indem er seine Erfahrungen mit der Homöopathie niederschrieb und auch Misserfolge nicht verschwieg.¹⁰⁹

1.4.4.2 Carl Ludwig Böhm (1814-1879)

¹⁰⁸ Verwey (1855), S. 35.

¹⁰⁹ Röhrs (2005), S. 9.

Carl Ludwig Böhm, in Schwäbisch-Gmünd geboren, studierte an der Tierarzneischule Stuttgart und war anschließend als Lehrer für Tierheilkunde am Landwirtschaftlichen Institut Hohenheim tätig. Später ging er als Gestüts-tierarzt nach Ungarn. Er war der literarisch fruchtbarste homöopathische Tierarzt des 19. Jahrhunderts. Unter anderem erschienen *Der homöopathische Rindvieharzt*, *Der homöopathische Schafarzt*, *Das Repertorium der Thierheilkunde*, *Der Hausthierarzt* und andere, nebst zahlreichen Veröffentlichungen und Beiträgen für Zeitschriften.¹¹⁰

1.4.5 Berichte von Tierversuchen verschiedener Autoren in der AHZ

1.4.5.1 Prof. Karl Damian Ritter v. Schroff (1802-1887), Wien

Karl Damian Schroff studierte und promovierte in Prag, war von 1830 bis 1835 Prof. der Theoret. Medizin in Olmütz und bis 1849 in gleicher Stellung in Wien. Anschließend hatte er in Wien bis 1874 den Lehrstuhl für allgemeine Pathologie, Pharmakognosie und Pharmakologie inne.

Er prüfte die Wirkung von Colchicin auf eine Katze¹¹¹, indem er einer acht Wochen alten Katze 1/10 Gran Colchicin verabreichte. Diese Gabe führte unter Erbrechen und krampfartigen Koliken innerhalb 12 Stunden zum Tod des Tieres. Außerdem prüfte Schroff die Wirkung von Colchicin auf sechs Kaninchen unterschiedlicher Konstitution¹¹², d. h. schwächeren und stärkeren Tieren. Fünf der Kaninchen verstarben auf Grund der hohen Colchicindosis, eines erhielt eine wesentlich geringere Menge und überlebte. Alle tierischen Probanden zeigten früher oder später eine ausgesprochene Mattigkeit, z. T. mit Erhöhung der Herzfrequenz und verändertem Kotabsatz.

1.4.5.2 Dr. Adolf Heinrich Gerstel (1805-1888), Wien

Adolf Heinrich Gerstel promovierte in Prag und praktizierte in Brünn und zuletzt in Wien, wo er auch starb. Aufgrund eigener guter Erfahrungen mit homöopathischen Mitteln in Cholerazeiten begann er als homöopathischer Arzt zu praktizieren.¹¹³ Er prüfte die Arzneimittelwirkung von *Secale*

¹¹⁰ Röhrs (2005), S. 9-10.

¹¹¹ Schroff (1857), S. 76-77

¹¹² Schroff (1857), S. 85-87.

¹¹³ Hirsch ((1962), S.730.

cornutum am Hund.¹¹⁴ Es wurde ein siebenwöchiger Versuch an einem Hund geschildert, der mit einer täglichen Gabe Mutterkorn unterschiedlicher Konzentration vergiftet wurde. Die dosisabhängigen Veränderungen des Hundes wurden bis zu dessen Tod detailliert beschrieben.

1.4.5.3 Dr. Max Quaglio, München

Er studierte die Arzneimittelwirkung von Kali arsenicosum an Katzen.¹¹⁵ Als Versuchstiere dienten ihm sechs Katzen, vier im Alter von zwei Monaten und zwei von drei Monaten. Im Verlauf von fast drei Monaten erhielten die Katzen Kali arsenicosum in warmen Wasser gelöst. Die jüngeren Tiere starben von selbst ohne auffallende Erscheinungen, die zwei älteren wurden von Quaglio euthanasiert. Im Anschluss erfolgte ein ausführlicher Sektionsbericht aller sechs Katzen.

1.4.5.4 Dr. J. M. Schlosser, München

Dr. Schlosser prüfte verschiedener Arzneigifte an Fröschen.¹¹⁶ Bei den Mitteln handelte es sich um Conium (Coniin), Opium, Helleborus niger (Schwarze Nieswurz) und Blausäure.

Conium wurde in seiner Wirkung mit Curare verglichen, wobei beide zu Nervenlähmungen führten und letztlich den Tod durch Atemlähmung verursachten. Opium wurde in seiner Wirkung mit Strychnin verglichen. Beide Gifte führten zu Tetanus-ähnlichen Symptomen.

Der Schwarze Nieswurz zeigte nach Schlosser anfangs tetanusgleiche Symptome, führte letztlich aber zu einer Gehirnlähmung und einer Lähmung der motorischen Nerven. Er wollte diese Wirkung auch bei Säugetieren beobachtet haben.

Blausäure sah der Autor zuerst auf sensible, später auf motorische Nerven wirkend im Sinne einer Zerstörung der Nerven.

Schlosser wollte mit diesen Versuchen die unterschiedliche Wirkung von Giften auf Nerven und Muskeln zeigen und schloss eine detaillierte Auflistung seiner Untersuchungsergebnisse an.

¹¹⁴ Gerstel (1857), S. 116-117.

¹¹⁵ Quaglio (1857), S. 102, S. 97-102.

¹¹⁶ Schlosser (1858), S. 65-67 und 81-83.

1.4.5.5 Dr. Julius Gruber, Rotterdam

In diesen Versuchen wurde das Verhalten zweier Gifte bei Kaninchen¹¹⁷ erforscht. Gruber prüfte die Arzneiwirkung von Nicotin auf Kaninchen und verabreichte anschließend Coniin. Er wollte untersuchen, was passiert, wenn Gifte gleichzeitig oder kurz hintereinander eingegeben werden. Er stellte die Frage, ob sich die Giftwirkung summiert oder aber eine gegenseitige Aufhebung eintritt.

Es wurde in fünf Versuchen verschiedenen Kaninchen Nicotin verabreicht. Einige Kaninchen erhielten anschließend Coniin. Es wurde untersucht, ob eine additive oder antidotierende Wirkung auftrat. Dabei zeigte sich, dass Coniin scheinbar eine die Giftwirkung des Nicotins abschwächende Wirkung zeigte.

1.4.5.6 Dr. Wilhelm Brill

Durch Dr. Brill erfolgte eine Untersuchung der Arzneimittelwirkung von „Koffein“¹¹⁸ auf verschiedene Tierarten.¹¹⁹ Er sammelte Versuche von Koffein verschiedener Autoren mit Kaninchen, Fischen, Vögeln, Kröten, Nattern und Hunden. Die Wirkung des Koffeins wurde anfangs als herzfrequenzsteigernd, danach als verlangsamernd beschrieben. Es wurde die Wirkung auf Herz, Nervensystem, Muskeln und den gesamten Organismus geschildert und mit anderen Giften verglichen

¹¹⁷ Gruber (1858), S. 59-60, 74-75 und 83-85.

¹¹⁸ Brill bezeichnete mit „Kaffein“ den Wirkstoff „Coffein“ der Kaffeepflanze.

¹¹⁹ Brill (1862), S. 7-9. Inaug. Dissert. Marburg 1862: Beiträge zur Kenntnis der Kaffebestandtheile.

2 Zur Transkription des Tierjournals

2.1 Grundlagen der Transkription

Die vorliegende Transkription basiert auf den Transkriptionsrichtlinien für die Krankenjournale und Patientenbriefe Hahnemanns, die am Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart entwickelt wurden.¹²⁰

1. Inhalt, Orthographie und Zeichensetzung des Quellentextes werden unverändert übernommen, bei offenkundigen Schreibfehlern, die missverständlich sein können, werden fehlende Buchstaben ergänzt. Überschüssige Buchstaben, soweit nicht damalige Orthographie, werden in spitze Klammern gestellt.
2. Eigennamen werden in allen vorkommenden Varianten entsprechend der Vorlage wiedergegeben.
3. Wortkontraktionen des Schreibers werden übernommen.
4. Apothekerzeichen werden nach Hahnemanns Apothekerlexikon aufgelöst und in den Kentschen Abkürzungen dargestellt (z. B. Chamomilla – Cham.; Sulphur – Sulph.)
5. Das Paragraphenzeichen „§“ ist Zeichen für reinen Milchzucker bzw. Placebo und wird nicht aufgelöst, sondern als Symbol abgebildet.
6. Die runden Klammern und die eckigen Klammern des Schreibers werden übernommen und in missverständlichen Fällen in einer Fußnote bemerkt.
7. Erläuterungen der Bearbeiterin werden in doppelte runde Klammern ((...)) gesetzt.
8. Ergänzungen der Bearbeiterin werden durch die eckigen Klammern [.....] eingeschlossen.
9. Sämtliche Randeintragungen und Spaltentexte sind mit der nach ihrer Eintragshöhe entsprechenden Zeilennummer zu versehen und mit einem Stern * zu kennzeichnen, um damit zu verdeutlichen, auf welcher Höhe des laufenden Textes die Eintragung vorgenommen wurde und auf welche Textstelle diese Bezug nimmt.

¹²⁰ Michalowski (1990), S. 195-203.

10. Einfügung des Schreibers über der Zeile \.../
11. Einfügung des Schreibers unter der Zeile /...\
12. Eine vom Schreiber getilgte, aber noch leserliche Stelle wird von Winkelklammern umschlossen.
13. Eine vom Schreiber getilgte und dadurch völlig unleserlich gewordene Stelle wird durch leere Winkelklammern gekennzeichnet
14. Eine unleserliche Stelle wird durch zwei Kreuze, die drei Punkte umschließen +...+ gekennzeichnet.
15. Für „nicht vorhanden“ oder für „unbeschriebene Seite“ steht ((vacat)).
16. Die Paginierung bzw. Foliiierung der Vorlage wird angegeben. Die Originalseitenzählung erscheint nach rechts ausgerückt und fett gedruckt zu Beginn einer jeden Originalseite.
17. Eine Zeilenzählung wird von der Bearbeiterin vorgenommen. Die durchgehende Zeilennummerierung erscheint auf der Editionsseite links.
18. Jede neue Konsultation ist zusätzlich durch eine Leerzeile von der vorangegangenen abgesetzt
19. Patientennamen und Behandlungsdaten werden nach links vorgezogen und fett gedruckt.
20. Eintragungen von fremder Hand werden nicht typographisch hervorgehoben, sondern in einer Fußnote vermerkt.

2.2 Äußere Form des Tierjournals

Die Abmessungen des Journals betragen in der Breite 16 cm, in der Höhe 20,5 cm. Der Einband besteht aus stabiler Pappe mit beiger Grundierung und grün-blass lila graphischem Muster. Der Buchrücken ist dunkelbraun verstärkt. Der Umschlagdeckel ist in der oberen Hälfte mit einem 8,5 x 4,5 cm breitem, hellbraunen Aufkleber mit der Aufschrift „Thierheilungen“ versehen.

Das erste Blatt ist leer. Das zweite Blatt enthält einen zweizeiligen Eintrag folgenden Wortlauts: Schlamans Pferd Galle 1865. geheilt. 1869. 24.8. Eckenp. Kuh geschnitten. Da beide Einträge nach dem Tod Bönninghausens am 26.01.1864 datiert sind, müssen die Notizen von fremder Hand vorgenommen sein. Im Journal findet sich unter dem Datum des 24.8.1869 ein Eintrag über Eckenpohls Kuh. Für 1865 findet sich ein Eintrag „Schlamanns Pferd Galle“. Das dritte Blatt enthält einen dreizeiligen Spruch, der von Constantin Hering, stammt, aber dem Schriftbild nach zu urteilen, von Bönninghausen niedergeschrieben wurde.

„A doctor who considers it beneath his dignity
to treat animals, is a most miserable snob, and
certainly no real physician.

Const. Hering
The hom. News. 1856. p. 67.”

Dieser Spruch findet sich auch in den “Aphorismen des Hippokrates” von Bönninghausen als Fußnote wieder.¹²¹

Ab Seite vier beginnen die Eintragungen der tierhomöopathischen Behandlungen. Bis Seite 9 sind die Seiten nummeriert. Die Zeilenzahl ist sehr unterschiedlich und es ist somit anzunehmen, dass Bönninghausen die Zeilenziehung selbst vorgenommen hat. Seite 1 weist keine Zeilenziehung auf, aber Eintragungen, die sich über 15 Zeilen erstrecken, wobei jeder Fall eine Zeile in Anspruch nimmt, zusätzlich die Eintragung der Jahreszahl in der ersten Zeile

Ab Blatt 5 beginnt die Zeilenziehung, die aber zwischen 19 und 23 und mehr Zeilen differiert. Beträgt der Zeilenabstand anfangs genau 10 cm, verringert er sich ab 21. Juli 1850 deutlich (Seite 8 nach Bönninghausens anfänglicher Seitenzählung). Die Zeilenabstände bewegen sich innerhalb einer Seite zwischen 7 und 10 cm, was deutlich für eine selbstgefertigte Zeilenmarkierung spricht.

¹²¹ Bönninghausen (1863), S. 264, Anm. 18.

Die Eintragungen tierhomöopathischer Fälle erstreckt sich über 74 handschriftlich verfasste Seiten. Die Eintragungen enden am 29.5.1891. Die letzte Eintragung Bönninghausens erfolgte am 21. Januar 1864, fünf Tage vor seinem Tod. Am 10. Februar wurden die Aufzeichnungen von anderer Hand fortgeführt. Ab 1870 nimmt die Zahl der Eintragungen deutlich ab: 1869 waren es noch 56 Zeilen, 1870 31 Zeilen, 1871 22 Zeilen und 1872 noch 14 Zeilen. Ebenso geht die Genauigkeit der Angaben zurück; häufig fehlt der Grund der Konsultation

Jeder Fall hat eine Zeile pro Behandlung zur Verfügung. Eine erneute Behandlung des gleichen Falles wird in einer eigenen Zeile vorgenommen. Die Niederschrift erfolgte chronologisch. Zuerst wurde das Datum der Behandlung, der Name des Besitzers und um welches Tier es sich handelte, vermerkt. Dabei wurden z. T. auch die Namen der Tiere, soweit vorhanden, erwähnt und bei einer Folgebehandlung manchmal nur der Name des Tieres verzeichnet.

Die Jahreszahl erscheint bei Jahreswechsel einmal in einer gesonderten Zeile, der Tag und der Monat werden am Zeilenanfang benannt, wobei der Monat häufig weggelassen wurde, z.T. auch der Tag, wenn mehrere Behandlungen am gleichen Datum erfolgten und durch „eod“ ersetzt.

Handelt es sich bei einer folgenden Zeile um den gleichen Besitzer, so erscheint statt des Besitzernamens „desselben“, „desgl.“, „eod“, „dito“ oder nur ein Bindestrich.

Hinter der Tierart vermerkte Bönninghausen kurz und prägnant die Diagnose, die aus nur wenigen Worten besteht, wie z. B. Lähmung nach Hundeseuche, fehlende Nachgeburt oder Geschwulst des Sprunggelenks. Manchmal notierte er, wie lange die Beschwerde schon bestand, oder welche Umstände besserten oder verschlechterten.

Bei Folgebehandlungen wurde der Erfolg, Misserfolg, die noch bestehenden oder neu aufgetretenen Beschwerden notiert.

Daran schließt sich die Therapie an, die entweder in einer Einzelmittelverordnung mit oder ohne Placebo, in einer durchnummerierten Reihe verschiedener homöopathischer Mittel, oder in einer Reihe mit Zwischenmittel besteht. Häufig findet sich im Anschluss daran die Vorgabe der Einnahmehäufigkeit, wie: a 2 Ab. a 6 St. oder ähnliches. In seltenen Fällen vermerkte Bönninghausen am Ende der Zeile den Behandlungsausgang „geheilt“.

Die Eintragungen enden am 29.5.1891 bzw. mit einer nachfolgenden Eintragung, die mit „96“ bezeichnet ist und als einzige Eintragung von 1896 interpretiert werden kann. Es folgen 46 unbeschriebene, unlinierte Blätter.

Im Anschluss finden sich noch 8 Seiten, von fremder Handschrift verfasst, nach Tierarten gegliedert, die unter der Überschrift der Tierart Krankheiten auflistet und hinter jeder Krankheit die in Frage kommenden und wirksamen homöopathischen Mittel aufzählt. Diese Seiten sind, wie die Aufzeichnungen ab 27.11.1864, mit Ausnahme dreier Seiten, ohne Zeilenziehung. Das erste Blatt davon enthält unter der Überschrift „Hunde“ eine Viertel Seite bewährte Mittel bei bestimmten Indikationen. Es folgt ein leeres Blatt. Daran schließen sich zwei ein halb Seiten unter der Überschrift „Pferde“ an, daran ein ein halb Seiten unter der Rubrik „Kühe“. Nach einem weiteren leeren Blatt folgen eine halbe Seite Indikationen beim Schwein, darauf folgt ein zu einem knappen Viertel beschriebenes Blatt unter der Überschrift „Schafe“.

Die letzte Seite ist in Form einer Tabelle geführt mit der Überschrift: „Rechnungen für 1849 und 1850“ und ist der Handschrift nach von Bönninghausen verfasst.

Es folgt unter der Überschrift „Beziehung“ eine Auflistung von Namen der Tierbesitzer und der Bezeichnung des Tieres.

Hinter jedem Namen erscheint eine Spalte mit der Überschrift „Ord.zahl“, was auf die Zahl der Behandlungen hinweisen könnte. Im Anschluss erfolgt eine Spalte mit der Überschrift „Betrag“, die in zwei Unterspalten gegliedert ist. Es handelt sich vermutlich um die Spalte für Taler und Groschen.

3 Transkription

Thierheilungen

- 1 Schlamans Pferd Galle 1865, geheilt.
- 2 1869. 24.8. Eckenp. Kuh geschnitten.

1 A doctor who considers it beneath his dignity
2 to treat animals, is a most miserable snob, and
3 certainly no real physician.

4 Const. Hering

5 The hom. News. 1856. S. 67

- 1 **1849**¹²²
- 2 **18 Jan. Landrath Hr. Schmiring** Pferd, Lähmung der Füße. 1. Rhus. 2. Sulph. 200 () geheilt!
- 3 **20 Jan. Hr. v. Wendt** Hundchen - - Hundeseuche - Rhus. 200 ()
- 4 **21** - - - - - etwas besser - Kali 200 ()
- 3/4 || geheilt
- 5 **3 Febr.49 Hölzters** 3 jährige Stute, Zitzengeschwulst. Rhus (bis) 200
- 6 **3 Febr. Wetermanns** 5 jährige Stute, Geschwulst der Füße, früher mal bedeutend besser 1. Sulph. 2. Sep.- nun 1. Sulph. 2. Sep. 200
- 7 **3 Febr.- Colon Dieckhofs** Rind Gehirnentzündung 1, 3. Bell. 2. Hyosc 200
- 8 **5 Febr. Landr.** Pferd (s.o.) besser. - - 1. Rhus 2. §. 200
- 9 **v. 6 - Wendts** Pferd (grüner Staar) Puls 200 in V.
- 10 **11 - Bühnes** Pferd - Warzen am Bauch und Bug - 1. Dulc. 2. Caust.
- 11 **12 - Colon Dieckhofs** Rind 1, 3. Stram. 2. Bell.
- 12 **16 - Landraths** Pferd (s. 2.) besser. 1. Rhus. 2. §. 200.
- 13 **16 - Hölzters** Stute (s.1.) v. f. - 1. Sulph. 2. Ruta.(Thuj.)
- 14 **21 Febr. Landraths** Hengst - wieder Kolik \ mit Harnverhaltung / ΓNΓ 1. Canth. 2. Hyosc.

¹²² Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden Datum und Familiennamen fett gedruckt geschrieben.

Im Jahr 1849 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 7 Sonntagen gearbeitet: 21. Jan., 11. Febr., 22. Apr., 10. Juni, 15. Juli, 18., 25. Nov.

- 16 **5 Marz Col. Dickhofs** Rind. wiedergekommen. 1, 3. Bell.
2. Stram. 200
- 5**
- 1 **1849**
- 2 **5 Marz. Bösendorfs** Kuh, Lähmung der Hinterbeine 1. Rhus. 2.
Bry. 3 Cocc. a 3 T.
- 3 **5 - Landr. Gr. Schmiring** Schwein.- Kreuzlähme. Ferr. (bis)
geheilt
- 4 **5 - Hr. v. Wendts** Pferd (1. etwas besser) Euphras. 30 in V.
- 5 **13 - Höckersfelds** Kuh - Verstopfung \ seit 6 Tagen / allop. v. f.
behandelt. 1, 3. N. v. 2. Op.
- 6 **13 - Buhne's** Pferd. v. f. – 1. Sep. 2. Thuj.
- 7 **16 - Landraths** Pferd wieder hinkend und lahmend (1)
1. Rhus 200. 2. Bry 200
- 8 **16 - Höckersfelds** Kuh (2.) nun Lähmung der Füße, bes. vorn.
1, 3. Merc. 2. Sulph. 200
- 9 **19 - Dickhofs** Rind (1) wiedergekommen, aber weniger)
┌1, 3. Bell┐ \Stram / 2. ┌Hyosc┐ \ Bell /
- 10 **21 - Zeilers** Stute. Verstopfung, Zittern, Mastdarmvorfall nach
Koth. 1. Acon. 2. Arn .3. N. v.
- 11 **-Osthofs Jagdhund**, seit 7 Wochen die Hundekrankheit. 1, 3.
Rhus 2. Kali. 200
- 12 **Osthofs Jagdhund** (2.besser,aber wie lahm hinten) 1.Cocc.
2. \ § / 3. N. v. 200
- 13 **31 - Bösendorfs Kuh** (Verstopfung und tragend) 1, 3. N. v.
2. Colch. 200
- 14 **3 Apr. Bösendorfs Kuh** (Nun schleimiger Abgang und ohne
Freßlust) 1, 3. Ars. 2. Asar 30 \ geheilt /
- 15 **7 Apr. Hr. v. Wendts** Pferd, noch etwas 1.Cann. 2. Puls. 30

- 16 **17 Apr. Buhnes** Pferd, etwas besser. 1, 3. Staph. 2. Thuj. 200
- 17 **19 Apr. Niekotters** Kuh, Nachgeburt festsitzen seit 5 Tagen. 1, 3. Sec. corn. 2. Sabin.
- 18 **22 Apr Bredeweg** Ferkel Ausschlag mit schwarzem Grunde. 1. Sulph . 2. Sep. 3. Ars. Geheilt
- 19 **27 Apr Bösendorfs** Bär, geschnitten und nun Kurzathmig seit 24 St. 1. Acon. 2. Bell. 3. Bry. \ geheilt / .
- 20 **29 Apr Bredewegs** Schwein Ausschlag wieder weniger: 1. Sulph. 2. Sep. 3. Ars. Geheilt.
- 21 **8 May Rickens** Kuh, Nachgeburt zögernd. 1, 3. S. corn. 2. Sabin.
- 22 **9 May Schönfelds** braunes 8 jähr. Pferd Druse. 1, 3. Dulc. 2. Ars 200
- 23 **17 May Harling** junge Schweine - Durchfall. 1. Puls. 2. Ars. 3. Merc.
- 6**
- 1 **1849**
- 2 **28 May Molkenbuers** Kuh verfangen. 1. Acon. 2. Bry. 3. Dulc. a. 2 T.
- 3 **5 Juni Vennemanns** Kuh will nicht rein werden. 1, 3. S. corn. 2. Sabin.
- 4 **9 - Spinkers** Schwein Lungenentzündung. 1, 3. Bry. 2. Acon.
- 5 **9 -- Rind, Blutharnen** 1, 3. Ipec. 2. Canth.
- 6 **9 - Gerings** Mutterschwein Kreuzlähmung mit Harnfluß 1, 3. Rhus 2. Cocc.
- 7 **10 Jun Diekamps** Mutterschwein geschnitten, verstopft. 1. Arn. 2. Canth. 3. Arn.
- 8 **11 Jun Spinkers** Schwein v. f. 1. Nitr. 2. Chin. 3. Phosph. 200

- 9 **11 - Fröml's** Kuh, zurückbleibende Nachgeburt 1, 3. S. corn.
2. Sabin.
- 10 **12 - Wilhelmers** Kuh, desgl. - -1, 3. S. corn. 2. Sabin.
- 11 **19 - Bösendorfs** Rind, erst blutharnen, nun Verstopfung: 1, 3.
N. v. 2. Ipec.
- 12 **20 - Landrath v. Schm.** Pferd wieder Kolik mit Harnverhaltg 1.
Canth. 2. Hyosc.
- 13 **5 - Beikmers** Kuh blutharnen. 1, 3 Ipec. 2. Canth.
- 14 **15 Juli Maj. Gr. Schmirings** Pferd. Fußverrenkung. 1. Rhus.
2. Sulph. 3. Ruta.
- 15 **20 Juli Landraths Gr. Schm.** Pferd wieder Kolik wie oben. 1.
Canth. 2. Hyosc.
- 16 **25 - Homann's** Kuh will nicht bullen: 1. N. mur. 2. Ign. 3.
Caust. 200
- 17 **4 Aug v. Böselagers** Pferd, Lähmung vorne. Sulph 200 (Caust.)
- 18 **13 Aug v. Böselagers** Pferd Lähmung, nun Besserung: Caust
200
- 19 **15 Aug LR. Gr. Schmiring** Pferd wie 20 Juli. - 1.Canth. 2.
Hyosc.
- 20 **20 Aug Hagemanns** Pferd (Geschwulst des Halses), 1, 3. Rhus.
2. Arn. 200
- 21 **20 - v. Böselagers** Pferd wieder etwas schl. Bry. 200
- 22 **22 - LR. Gr. Schmiring** Pferd, wie 20 Juli - 1. Canth., 2. N. v.
200
- 23 - **25 desgl. LR. Schm.** wenig besser - 1. Hyosc. 2. Bell. 200
- 24 **27 v. Böselagers** Pferd, verschlimmert Rhus 200

- 1 **1849**
- 2 **27 Aug Maykötters** Kuh, Festsitzende Nachgeburt. 1, 3. Sec.
corn. 2. Sabin.
- 3 () **3 Sept v. Böselagers** Pferd v. f., ist scheint Hüftlahm: Ars
200.
- 4 **7 Sept Biswinks** Hund (Auge Star) Fallsucht. 1, 3. Bell. 2.
Stram. 200
- 5 7- **Hagemanns** Pferd (3) Besserung. 1, 3. Sulph. 2. Merc. 200
- 6 () **8 - v. Senden** Pintscher, grüner Staar 1, 3 Puls. 2. Cann.
- 7 **10 - Gegen Milzbrand** der Schweine Ars 4^{oo} 200
- 8 () **10 - v. Böselagers** Pferd nun viel besser. §.
- 9 () **17 -** desselben - Ars. 200
- 10 () **24 -** desselben - dito.
- 11 () **29 - v. Senden** Pintscher anscheinend etwas besser. 1, 3
Euphras. 2. Puls.
- 12 () **4 Oct. v. Böselagers** Pferd: Sulph. 200
- 13 **22 Oct Buhne's** Schwein, Kreuzlähmung. 1. Ran. scel. 2, 4. § 3.
Spong.
- 14 () **22 - v. Sendens Pintscher**, Thränen und Geschwulst des
Auges 1. Sulph. 200 2 §.
- 15 **9 Nov. Just. Rath** Rintelen Hundchen, Räude, schon ge-
schmiert. 1, 2, 3. Sulph. 0, 30, 200.
- 16 **9 Gr. Boholz** Hundchen - Räude. 1, 2. Sulph 30, 200
- 17 **12 - v. Sendens Pintscher**, scheint etwas besser 1, 3. Euphras.
30. a. 5 T.
- 18 **18 - Gr. Boholz** Hundchen - - 1. Mezer. 2. §.

- 19 **25** - dito - - - 1. Merc. 200 2. §.
 20 **5 - J. R. Rintelen** Hundchen. 1, 2. Merc. 30, 200. 3. §.

8

- 1 **1849**
 2 () **8 Dec. Maj. v. Twickel's** Hünerhund, Drüsengeschw. am Halse. 1, 2. Sulph. 30, 200.
 3 () **eod desselben** 3 Jähriges Pferd, Geschwulst beider Hinterbeine 1, 2. Rhus 30, 200
 4 **10 Dec Gr. Bocholz** Hundchen 1, 2. [Sulph] Psor. 30, 200.
 5 **12 - Sch. Bönings** Dogge vom tollen H. geb. 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 4. Stram 200 \ an der Hundekrankheit gestorben /
 6 **15 - Hofschulten** Jagdhund, Epilepsie 1, 3. Bell. 2. Hyosc. 30
 7 **17 - Kuhlenbäumers** Kühe, bittere Milch und kein Buttern. 1, 2. Sulph, 3. Phosph. 200
 8 **20 - Gr. Bocholtz** Hünerhündin Drüsengeschwulst an der Nase: 1, 2. Sulph 30, 60
 9 **24 - Wappendrups** Kuh gekalbt und Nachgeburt sitzen geblieben 1, 3. Sec. corn. 2. Sabin.
 10 **27 - Gr Bocholtz** Hünerhündin, nun durch, aber dick. Sil. 200
 11 **eod – Gr .Bocholtz** Nero heftiges Jucken. Staph. 200
 12 **1850¹²³**
 13 () **14 Jan Maj. v. Twickel** 3 jähriges Pferd, Sprunggelenkgeschwulst 1, 2. §

Im Jahr 1850 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 10 Sonntagen gearbeitet: 24. Feb., 10. März, 21. Apr., 21. Juli, 4. Aug., 1., 15., 29. Sept., 6. Okt., 22. Dec.

- 14 **14 - Gr. Boholz** Nero, wieder jucken. Lyc. 200.
- 15 **16 - Böckmann** Hund, Fallsucht. 1, 3. Bell. 2. Stram. 200.
- 16 **11 Febr. v. Boholz** Nero, wie oben wieder Rhus 200
- 17 **13 - v. Bodelschwingh's** Pferd, Schäumen, oft rossig. Canth. 30.
- 18 **23 - Dickwirt's** Dogge vielleicht vom tollen Hund gebissen. 1, 3,
5. Bell. 2. Hyosc. 4. Stram. \ 200 /
- 19 **24 - Jäger Ribbekamps** Hund, vom tollen Hund geb. 1, 3, 5
Bell. 2. Hyosc. 4. Stram. \ 200 /
- 9
- 1 **1850**
- 2 **27 Febr. Richters zu Altenberg** 8 Kühe vom tollen Hund ge-
bissen 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. \ 4. Stram. 200 /
- 3 **28 - Heithorn's** Hund vom tollen Hund gebissen - w.o.
- 4 **8 Marz Schlickmans** \ 1 2 jährigers / Schwein vom tollen Hund
gebissen .
- 5 **eod. Hensche's** trächtige Sau vom tollen Hund gebissen \
┌diese └Sau wasserscheu geworden, aber nicht gebissen / /
diese welche die Kuh gebissen war ungeheilt geblieben \
- 6 **eod. J. Berhof's** 2 trächtige Sauen gebissen
- 4,5,6 * | | 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 3. Stram
- 7 **eod.** Algo anscheinend grüner Staar. Puls. 200. (in 2 Tagen
geheilt.)
- 8 **10 - Bocholtz.** Nero jucken 1, 2. Sulph 30, 200.
- 9 **11 - Wiencke's** Hund in Lienen vom tollen Hund gebissen. 1, 3,
5. Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.
- 10 **20 - v. Böselagers** Pferd nun Mauke (?) besond Vorderfüße. 1.
Ars. 2. Thuj. 200.

- 11 **27 - Bornemanns** Rind vom tollen Hund gebissen 1, 3, 5. Bell.
2. Hyosc 4. Stram. \ 200 /.
- 12 **15 Apr Rintelens** Hundchen, wieder Räude. 1, 2. Sulph 30, 200.
- 13 **21 - Gr. Boholz** Hund (Mies) Husten mit Erbrechen. 1, 3. A.
cr. 2. Ipec.
- 14 **22 - Molkenbuer's** Rind, unruhig beim Melken, bittere Milch 1.
Bell. 2. Phosph. 3. §.
- 15 **22 - \ Sch / Linbergs** Pferd, Buglähme mit Geschwulst: 1, 3.
Rhus. 2. Dulc 200.
- 16 **23 - Tommes** (in Hienenberk) Kuh, Brustwasser.1, 3. Ars. 2.
Chin. 200 a. 3 T.
- 17 **eod id.** Kuh Husten und Ausschlag. 1, 3. Ars. 2. Chin. 200. a. 3
T.
- 18 **6 May Leissings** Kuh gekalbt und Nachgeburt festsitzend. 1, 3.
S. corn. 2. Sabin.
- 19 **6 - Flüchters** Hund, Hautkrankheit 1, 3. Rhus. 2. Kali 200

10

- 1 **1850**
- 2 **6 May Uhlenbrocks** Hund vom tollen Hund gebissen. 1, 3, 5.
Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.
- 3 **eod. Senghoven** Hund dasselbe - - - dasselbe
- 4 **31 May \ J. Rath. / Rintelens** Hundchen wieder Jucken. 1, 3.
Sulph 30, 200. 2. Merc 200.
- 5 Γ()7 **12 Jun Landrath v. Schmir.** Hünerhund Hinken vorn. 1,
3. Rhus. 2. Arn.
- 6 **15 - v. Böselagers** Pferd, Buglähme 1. Sulph. 2. Ferr. 3. Rhus.
- 7 **22 - Vogelsangs** Bulle Lähmung und Knacken d. Beine 1.
Rhus. 2. N. v. 3. Cocc.

- 8 **25 - Höckelmans** Hund (vielleicht) v. toll. H. gebissen: 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.
- 9 **26 - Gr. Boholz** Nero jucken: 1, 3. Sulph. 2. Merc. 200
- 10 **26 - J. R. Rintelen** Hundchen wieder Jucken: 1, 3. Sulph. 2. Psor. 200
- 11 **Wreden** aus Koer Kuh will nicht rein werden. 1, 3. S. corn. 2. Sabin.
- 12 **1 Juli Vogelsangs** Bulle, etwas besser, Klauenseuche. 1, 3. Ph. ac. 2. Ars.
- 13 () 2 – **L R. Gr. Schmirings** Rappe: Gallen. 1, 3. Rhus. 2. Sep.
- 14 Γ()Γ **9 - v. Böselagers** Pferd, ohne Erfolg: 1, 3. Ars. 2. Sulph 200 a. 5 T.
- 15 **15 Juli L. Hollings** Pferd Husten nachts sch im Freien besser. 1, 3. Puls. 2. Sulph. 200
- 16 **20 - Breismanns** Hund vom tollen Hund gebissen. 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 3. Stram.
- 17 **20 - Alfermann** Hund dito. dito.
- 18 **20 Sch. Limbergs** Pferd, Knielähmung (erhalten 1, 3. Rhus. 2. Ferr.) 1, 3. Calc. 2. Bar.
- 19 **20 - Rintelens** Hundchen, wieder Jucken. 1, 3. Sulph. 2. Merc. 200

11

- 1 **1850**
- 2 \ Γ()Γ / **21 Juli Tenkhofs** Hundchen, Hundekrankheit. 1. Bry. 2. Kali. 200 3. §.
- 3 \ () / **22 - v. Böselagers** Reitpferd wieder lahm. 1. Ars. 2. §. 200.

- 4 **22 - v. Linderens** Pferd Lähmung mit Geschw. des Sprungel.
(Rhus) 1, 3. Led. 2. Lyc.
- 5 () **3 Aug. v. Wendt** Hundchen, Ohrwurm. 1, 3. C. veg. 2. Rhus.
200.
- 6 () **4 - Frh. v. Böselagers** Pferd, besser, aber nicht geheilt 1.
Rhus. 2. Ars. a 8 T.
- 7 - **Rövekamps** junges 1/2 jähriges Schwein vom tollen H.
gebissen. 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.
- 8 - **Withoven** Hund vom tollen Hund gebissen (Rollo) u. aute.
- 9 **desselben** Hund Ali - dasselbe - - u. aute.
- 10 () **6 Aug Gr. Plettenbergs** Pferd, Lähmung - 1, 3. Rhus 2. N. v.
200.
- 11 **6 - Brackmanns** Pferd, [Buglä] Lähmung hinten in der Hüfte.
1, 3. Rhus. 2. Led.
- 12 **11 - Harlings** 6 Ferkel Räude. 1 Sulph. 2. Staph. 3. Dulc. 200
- 13 **12 - v. Böselagers** Wagenpferd. 1, 3. Caust. 2. Sulph. 200.
- 14 **12 - v. Böselagers** Schwein, Räude . 1. Sulph. 2. Dulc. 3. Staph.
- 15 **12 - L. Hollings** Pferd Athemmangel n Anstrengg. 1. Ars. 2, 3.
§. 200.
- 16 () **19 - v. Wendts** Hundchen, Ausschlag am Kopf. 1. Sulph. 2. §.
- 17 () **1 Sept desselben**, das Ohr gut, Ausschlag auf Kopf und
Ellbogen. 1. Sep. 2, 3. §. a. 3 T.
- 18 **9 - v. Bösenlagers** Schwein, Besserung. 1, 3 Sep. 2. Sulph 200.
- 19 **9 - Sch. Limbergs** Pferd, Hüftlähme: 1. Arn. 2. Ars. 3. Rhus.
200. a. 2 T.
- 20 **14 Sept Tillings** Kuh, Geschwulst des Euters bei Neumond. 1,
3. Bell. 2. Cham.

- 21 () **15 - Maj. v. Twickel** junger Hund Erbrechen und Durchfall: 1
Ipec. 2. Verat .3. §.
- 22 **29 - Tillings** Kuh bedeutend besser. 1, 3 Cham. 2. Bell. 200.
- 23 () **29 - v. Wendt** Hundchen, nun am andern Ohr. 1. Ars. 2.
Sulph. 200. a. 8 T.
- 24 () **6 Oct. Maj. Twickels** Hünerhund Augenentzündung. 1.
Acon. 2. Rhus. 3. Ars.
- 25 **v . Böselagers** Schwein, nichts Neues dazu, sonst wie früher.1,
3. Sulph. 2. A. crud.
- 26 **12 - Rumelinks** 1 Schwein, Husten, Auswurf und Kreuzlähme.
1, 3. Ars. 2. Spong.

12

- 1 **1850**
- 2 **16 Oct. Osthofs** Schwein [Eitern] \ stinken / der empfindlichen
Ohren. 1, 3. Dulc. 2. Bell. 200.
- 3 **22 - Alard's** Pferd, halbseitige Lähmung und da Schweiß: 1, 3.
N. v. 2. Rhus 200.
- 4 **17 Nov. Eckholts** Schwein in Angelmodde, Kreuzlähmung. 1,
3. Cocc. 2. N. v. 200.
- 5 **26 - Weilings** Pferd, Sonnenkoller: 1, 3. Hell. 2. Bell. 30.
- 6 **7 Dec Osthofs** Hund, etwas besser. 1, 3. Sulph. 2. Puls. 200.
- 7 **12 - Wertenson's** Pferd, blind und entzündete Augen
1, 3. Euphr. 2. Cann. 30.
- 8 **17 - Böckmanns** (in Handorf) Pferd, Hüftlähme: 1, 3. Rhus. 2.
Sulph. 200.
- 9 **17 - Postm. Jansons** Pferd buglahm seit 8 T (früher von mir
geheilt) 1, 3. Bry. 2. Rhus 200.

- 10) **21 - Kerkerings** Hundchen, Ausschlag am Kopfe. 1, 3. Sulph.
2. Merc 200.
- 11 **22 - Bredewegs** Schwein, vorn Lähmung (Rehe) 1, 3. Rhus. 2.
Ars. 200.
- 12 **1851.**¹²⁴ Rechnung bis hier a. f.
- 13 **2 Jan. Postm. Jansons** Pferd, Besserung aber noch im Traben
hinkend. 1, 3. Caust. 2. Sulph 200.
- 14 () **3 - Kerkerings** Hundchen, wie Hundekrankheit: 1. Kali. 2.
Rhus. 200.
- 15 () **9** - dasselbe weniger aber, nun die Räude: 1. Mezer. 2. Lyc. 3.
§. \ bessert /.
- 16 () **21 - Ritm. Fickers** Pferd, Buglähmung 1,3 Ars. 2. Rhus. 200
a. 5 T. in V.
- 17 () **2 Febr Maj. v. Twickel** Pferd Jule Lähmung vorn aber
stehend. 1, 3 Ars. 2. Rhus 200.
- 18 () **eod.** dessen Pferd Fuchs 4 J. Husten mit Druse, bei
Anstrengung mehr. 1, 3. Bry. 2. Sulph. 200.
- 19 () **eod.** dess Pferd Landrath, Husten mit Durchfall, in der Ruhe
mehr. 1, 3. Puls.2. Sulph 200.
- 20 () **12 Febr v. Böselagers** Husten Pintscher, Räude seit 1/2 Jahr.
1, 3. Sulph. 2. Merc. 200 a. 8 T in V.
- 21 () **14 - Maj. v. Twickels** Pferd Jule nicht gebessert. 1, 3. N. v. 2.
Sulph. 200.
- 22 () **14** - dessen Fuchs eitrige Augenentzündung 1, 2. Euphr. 2.
Sulph. 30
- 23 **16 - Weilings** Kuh, nach Kalben, Lähmung 1. N. v. 2. Rhus. 3.
§. 200 (\ nach wenigen / Stunden geheilt)

¹²⁴ Im Jahr 1851 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 9 Sonntagen ge-
arbeitet: 2., 16 Feb., 6., 27. April, 18., 1., 22. Juni, 6. Juli, 3. Aug.

24 **() 5 Marz v. Böselagers** Pintscher, Besserung 1. Staph. 2. §. 3.
Lycop. a. 8 T.

25 **5 - Lorenbecks** Sturke kann nicht kalben, mit Geschwulst. 1.
Op. 2. Puls. 3. Cham. 200.

13

1 **1851**

2 **18 Marz Clem. Wallmeyer's** 1/2 jähriger Hund,
Hundekrankheit seit 8 Tagen. 1. Rhus \ [Bell] / 2. Kali \
[Rhus] / 2. T.

3 **29 - L. Wiesmanns** Pferd, Hüftlähme 1, 3 Rhus. 2. Bry 200

4 **6 Apr. Heitkamps** Kuh, Schleimdurchfall und Zittern seit 5 T. 1
Pul. 2. Ars. 3. Sulph.

5 **7 Depmanns** Pferd, Kreuzsteife, vom Gehen besser. 1, 3. Rhus.
2. Bry. 200.

6 **8 Weilings** Kuh, verfangen, vorn steif, Hautfestsitzen. 1. Dulc.
2. Bry. 3. §.

7 **19 - L. Wiesmanns** Pferd, Besserung. 1, 3. Bry. 2. Coloc. 200.

8 **19 - Bredewegs** Kuh, krank nach Durchnässung, Ausfallen der
Haare an d Bein, dabei viele Läuse. 1, 3. Sulph. 2. Merc. 200. a.
5 T.

9 **22 - Flüchters** Kuh, Kreuzlähmung nach Kalben (allop. gebr.).
1, 3. N. v. 2. Rhus. 200.

10 **27 - Bredeweg's** Kuh, besser, keine Läuse mehr, weicher Stuhl.
1. Puls 200. 2, 3. §.

11 **5 May Rummelinks** Schwein, geschnitten und nun Narbe links
Entzündung. 1. Acon. 2. Bry. 3. Rhus.

12 **+() 7 - v. Ketterlers** Pferd, Geschwulst des rechten vord
Fgelenks. 1, 3. Rhus. 2. Ars. 200.

- 13 **10 - Gr.Üdings** Füllen, Kniegeschwulst mit Schmerz. 1, 3.
Chin. 2. Puls 200.
- 14 **12 - Niehens** Pferd vom tollen Hund gebissen in die Nase. 1, 3,
5. Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.
- 15 **12 - Niehens** 3 Kühe dito - - - dito - - -
- 16 **17 - Northofs** Pferd, Buglähme (und Steingallen).1, 3. Bry. 2.
Rhus 200.
- 17 **18 - Weilings** Pferd wieder Sonnenkoller. 1, 3. Bell. 2. Hell. 200
- 18 **18 v. Kettelers** Pferd, so gut als geheilt. 1. Ars. 2. §. 3. Rhus.
2000. a. 5 T.
- 19 **24 - Arnhörsters** Schwein, Verstopfung nach Schneiden. 1, 3.
N. v. 2. Sulph. 200.
- 20 **24 - Gr.Wahlert's** Schwein, Kreuzlähmung: 1, 3. Rhus. 2. R.
scel.
- 21 **26 - Northofs** Pferd, bedeutende Besserung. 1, 3. Caust. 2. Zinc.
a. 5 T.
- 22 **eod Zeilers** 2 jähr Pferd, Mauke und Schlauchgeschwulst 1, 3.
Thuj. 2. Sulph. 200.
- 23 **eod Zeilers** 3 jähriges Pferd, Mauke und geschmiert. 1, 3. Thuj.
2. Sulph. 200.
- 24 **27 May Werthofs** Kuh hier, Eutergeschwulst und
Milchvergehen. 1, 3. Bry. 2. Bell. 200.
- 25 **29 -** desgl. noch wenig besser; etwas mehr Milch. 1. Sulph. 2. §.
3. Bell. 200.
- 26 **31 - Bäckers** 3 Ferkel Ausschlag, am Kopf anfangend. 1, 3.
Dulc. 2. Verat. 200.
- 27 **31 - Wredemanns** Kuh, Lähmung aller Glieder nach
Durchnässung: 1, 3. Rhus. 2. N. v. 200.

28 **1 Juni Gr. Ürdings** Füllen, besser, aber nicht fort. 1, 3. Puls. 2. Sulph. 200.

29 **5 - Steversmanns** Pferd seit 14 Tagen Halsbräune, allopat. geb. 1, 3. Bell. 2. Hep 200.

14

1 **1851**

2 **14 Juni Schleirers** Kuh, verfressen, Aufblähung und fester Koth. 1, 3. Colch. 2. N. vom.

3 **14 - Richtermanns** Kuh Hüftlähme. 1, 3. Rhus. 2. Bry. 200. a. 3 T.

4 **14 - Northofs** Pferd, gut gebessert. 1. Sulph. 2. §. 3. Caust. 200.

5 **17 - Weilings** Kuh, Entzündung des halben Euters. 1. Acon. 2. Phosph. 3. §. 200.

6 **22 - Gr. Schmiring** Hund Robin Lähmung des linken Vorderbeins. 1, 3. Rhus 2. Sulph.

7 **22 - Weilings** Kuh, besser, aber nicht geheilt, zähe Milch. 1. Sulph. 2. N. v. 3. §.

8 **6 Juli Wohlhagens** Hundchen, Krätze. 1, 3. Sulph. 2. Psor. 200 5 T.

9 **7 - Schwermanns** Pferd Buglähme links: 1, 3. Rhus. 2. Bry. 200.

10 **10 - Gr. Schmirings** Robin besser, aber nicht fort. 1, 3. Bry 2. Rhus.

11 **12 - Gr. Schürman** Füllen, Überbein seit 1/4 J.) 1, 3. Ph. ac. 2. Sil. 200.

12 **23 - Gr. Bocholtz** Nero, jucken: 1, 3. Sulph. 2. Merc. 200.

13 **25 - Soler's** in Madid Hündin Dalia, Verhärtung des Euters: 1, 3. Sulph. 2. Merc.

- 14 **eod** desselben †..† Hundchen, Würmer und Kopfzucken. 1. Cina. 2. Spig.
- 15 **2 Aug. Gr. Schürmanns** Füllen, Besserung. 1. Sil. 4000. 2, 3 .§.
- 16 **3 - Gr. Bocholz** Nero, besser 1. Merc. 2. Sulph. 200. a. 8 T.
- 17 **14 Aug. Schwermanns** Pferd war gut, nun wieder lahm. 1, 3. Bry. 2. Phos 200.
- 18 **15 - Gr. Schmirings** Pferd, mit Gallen. 1, 3. Rhus. 2. Ars. 200 a 5 T.
- 19 **16 - Gr. Schürmanns** Füllen, Überbein, Besserung: 1. Sil. 6000. 2, 3 .§.
- 20 **eod. Gr. Schürmann's** Schwein, Kreuzlähme 1, 3: Ran. scel. 2. Spong. 30:
- 21 **18 - Coppentraths** Pintscher, Gliederzucken nach Hundeseuche 1, 3: Rhus. 2. Anac.
- 22 **23 Aug Gr. Schürmanns** Schwein, Kreuzlähme noch da. 1. Cocc. 2. §. 3. N. v.
- 23 **25 - Gr. Bocholtz** Nero wieder heftiges Jucken. 1, 3. Mezer. 2. Sulph. 200. 8 T.
- 24 **30 - Wiedemanns** 2 Hunde vom tollen Hund gebissen. 1, 3, 5 Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.
- 25 **1 Sept Havermanns** Schwein, halbseitig links lahm. 1, 3. Cocc. 2. N. v. 200 \ a. 5 T. /
- 26 **3 - Matias (Hanich)** Hund Drüsengeschwulst. 1, 3. Sulph. 200. 2. Merc. 200.
- 27 **6 - Wagner** in Senden Kalb Lähmung der 4 Beine. 1. Rhus. 2. §. 3. Ars. 200.
- 28 **13 - Hr. Mösch** Hundchen, Lahmheit der Zähne 1. Merc corr. 2 §. 3. Ars 200.

29 **13 - Messings** Kuh, Abzehrung und Lähmung des linken Hinterbeins. 1. Puls. 2. §. 3. Ars.

30 **15 - Northofs** Pferd, nun wieder schl. nach Fall. 1, 3. Rhus. 2. Bry. 200.

15

1 **1851**

2 () **13 Oct. Gr. Merfolds** Pony, (Lähmung vorn links) 1. Ars. 2, 3. §. (Caust. Sulph. Zin).

3 () **28 Nov Frhr v. Twickel's** Hund Kreuzlähmung von Hundeseuche. 1, 3. Rhus. 2. N. v.

4 **2 Dec. Thirarzt Bathke** Hund bei tollem Hund gewesen. 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 3. Stram.

5 **20** - dess. für 8 Schweine desgl. 1, 3, 5. Lach. 2. Bell. 4. Stram.+§+

6 **eod** dess. für 2 Kühe desgl. 1, 3, 5. Bell. 2. Stram. 4. Hyosc.

7 **22 Dec Burmann's** Kuh, Zungenentzündung. 1. Merc. 2. §. 3. Ars. 200.

8 () **23 Dec Rittm. v. Block** Pferd keucht bei Laufen, nach Bräune. 1. Hep. 2, 3. §. a. 3 T.

9 **25 Dec Burmanns** Kuh v. f. die Zunge gelb: 1, 3. Merc. 2. Bell. 200.

10 **1852**¹²⁵

11 **2 Jan Rittm. v. Block** Pferd bed. besser. 1. Hep. 2000. 2, 3. §.

12 **11 Jan Bruns** Hund von einem tollen Hund gebissen. 1, 3, 5 Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.

¹²⁵ Im Jahr 1852 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 10 Sonntagen gearbeitet: 11. Jan., 18. Apr., 16. Mai, 13. Juni, 4., 11., 25. Juli, 8. Aug., 31. Okt., 19. Dez.

- 13 **11 Jan Stertmann** Hundchen vom tollen Hund gebissen. 1, 3, 5
Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.
- 14 **12 - Rittm. v. Block** Pferd viel besser. 1.Hep. 3000. 2, 3. §. a. 5
T. (Spong.)
- 15 **20 - Werthnes** Hund vom tollen Hund gebissen 1, 3, 5. Bell. 2.
Hyosc. 4. Stram.
- 16 **2 Febr Rittm. v. Lien** Kuh vom tollen Hund in die Schnautze
gebissen. u. a.
- 17 **9 - Rittm. v. Block** Pferd viel besser 1. Spong. 200. 2, 3. §.
- 18 **11 - Frh. v. Senden's** Wigel Halsweh. Bell. 200. a. 12 St.
- 19 () **12 - Graf Galens** Pferd, Hinken auf den Hinterbeinen. 1, 3
Rhus. 2. Bry. 200.
- 20 () **13 - Gr. Assebergs** Pferd, Sehnenklupp. 1, 3. Rhus. 2. Arn.
200.
- 21 **6 Marz Bornemann** (Hiltrup) Kuh harte Geschwulst am
Unterkiefer und hustet. 1, 3. Bell. 2. Bar. 4. §.
- 22 **11 Marz Franke** Pferdchen, Buglähme. 1, 3. Rhus. 2. Bry. 200
a. 5 Ab.
- 23 **24 Marz Twenhövels** Pferd, Lähmung des Hinterbeins nach
Ausschlagen. 1. Arn. 2. §. 3. Rhus.
- 24 **25 Marz** mein eigenes Pferd Larry Druse. 1, 3. Dulc. 2. Op.
200.
- 25 **26 - Franke** Pferd besser, aber noch nicht geheilt. 1. Caust. 2, 3.
§. a. 5 Ab.
- 26 **1 Apr Schultz** Kuh, Erstgeburt, zögernde Nachgeburt. 1, 3. Sec.
corn. 2. Sabin. 200.
- 27 **3 - Twenhövels** Pferd etwas besser, von Bewegung schl. 1. Bry.
2. §. 3. Rhus. 200.

28 **17 Rittm. v. Blocks** Pferd noch etwas Röcheln 1. Hep. 2, 3. §. a
5 Ab.

29 **18 - Pstm Jansons** Pferd Buglähme seit einem Jahr. 1, 3. Caust.
2. Sulph. 200. a. 8 T. \ geheilt /.

16

1 **1852**

2 **6 Apr. I. Hollings** 1.Pferd \ Docke / Husten, früh schl. 1. N. v. 2,
3. §.

3 desselben Schnell 1. Dros. 2, 3. §.

4 **10 Apr. Gronovers** Pferd Kolik in Anfällen. 1, 3. Ars. 2. N .v.
200. a. 3 Ab \ † weil die Gedärme zugegangen./

5 **13 Apr. v. Wendts** Mörchen Erbrechen und Winseln 1. Ipec. 2.
Cocc. 3. §. a. 8 St.

6 **14 - Twenhövers** Pferd, diesmal nicht besser 1. Merc. 2. §. 3.
Sulph 200.

7 **18 - L. Hollings** Docke bedeutend besser. 1. Sulph. 2. N. v. 3. §.

8 **18 - dess.** Schnell, wenig, aber doch besser. 1. N. v. 2, 3. §.

9 **19 - Franken** Pferd, auffallend besser. 1. Sulph. 2. Caust. 3. §.
a. 5 Ab. \ ganz geheilt /.

10 **24 - Hövelmann** Sau \ war / geschnitten und nun krank. 1, 3.
Arn. 2. Bell 200.

11 **7 May Schmidts** Pferd buglahm von Bewegg schl. 1, 3. Bry. 2
Rhus. 200.

12 **eod Gr. v. Schickfuss** Pferd gegen Würmer (früher gegen Cina)
1. Ignat. 2. §.

13 **8 May Jansens** Pferd, Buglähme seit 3 Wochen. 1, 3. Caust. 2.
Sulph. 200. a. 8 T.

- 14 **11 - Bökenkötters** Pferd, Buglähme. 1, 3. Caust. 2. Sulph. 200 a. 8 T.
- 15 **16 - v. Böselagers** Pferd Hautausschlag a. d. Nase, Besserung. Sulph. 200.
- 16 **19 - Schwints** Pferd, buglahm links, von Harnbluth schl. 1. Sulph. 2. Bry. 3. §. a 8 T.
- 17 **20 - Harlings** Schweinbär verschnitten, und nun krank: 1, 3 Arn. 2. Sulph. 200. a. 2 T.
- 18 **7 Juni Boholz** Hund blind und schwerhörig: 1.Sulph. 2. Cann. 3. Euphr. a. 8-14 T.
- 19 **13 - Rittm. v. Krane** Pferd, Hüftlähme seit 3 Wochen. 1. Rhus. 2. Ars. 3. §.
- 20 **19 - Helweg's** Wachtelhund, Hunde Seuche, seit 3 Tagen. \Cham. Sulph. Ant. cr. / 1. Bry. 2. Rhus. 3. Kali.
- 21 **21 - Harlings** Pferd dummkollerig: 1, 3. Bell. 2. Stram. 4. §. a. 3 Ab.
- 22 **22 - R. v. Krane** Pferd, anschaulich besser. 1. Sulph. 2. Ars. 3. §. a. 5 Ab.
- 23 **25 - Helwegs** Hundchen war gut, nun wieder Rückfall. 1, 3. Rhus. 2. Bry. 200 a. 12 St.
- 24 **28 - Helwegs** Hundchen, nur wenig besser, Geschwulst der Augen. 1. Sulph. 2, 3. §.
- 25 **3 Juli Gr. Schürmanns** Pferd, noch Überbein (51. 16/8). 1. Sil. 200. 2, 3. §. a. 8 T.
- 26 **4 Juli Harlings** Pferd Besserung. 1. Sulph. 2. §. 3. N. vom. 200. a. 5 Ab.
- 27 **5 Juli L. Hollings** Pferd, \ Pallisande / Würmer im Magen, Kurzathmig: 1, 3. Cina. 2. N. vom. 3 Ab.
- 28 **10 Juli Horst Kötters** Kuh primip. fehlende Nachgeburt seit 3 T. 1, 3. S. corn. 2. Sabin.

- 29 **10 - Helweg** Hundchen, war besser, aber Entzündg der Augen 1.
Ars. 2, 3. §. a. 2 Ab.
- 17**
- 1 **1852**
- 2 **11 Juli Burmanns** Hund, Lähmung, nach Hundeseuche. 1.
Rhus. 2. Cocc. 3. N. v. 200.
- 3 **12 - Horstkötters** Kuh, nur wenige Nachgeburt abgegangen: 1.
Acon. 2. Bell. 3. S. corn. \ a. 12 St. /.
- 4 **13 - Dir. Stieve** Hundchen, wie Epilepsie und Verstopfen. 1, 3
Bell. 2. Hyosc. \ a. 2 Ab /.
- 5 **17 - Larry** Fußgeschwulst 1. Thuja. 2. Ars. 3. Sulph. a .3 T.
- 6 **21 - Dir. Stieve** Hundchen, war besser, nun nach Verst. wieder
schl., und hinten wie gelähmt. 1. Rhus. 2. Cocc. 3. §.
- 7 **22 - Harlings** Pferd, besser, geht stets rechts herum. 1, 3. Arn. 2.
Puls. 200.
- 8 **25 - Bredewegs** Pferd, Satteldruck u. Geschwulst. 1, 3. Arn. 2.
Puls. a. 3 Ab.
- 9 **8 Aug. Ahlers** Kuh, wenig rothe Milch geben. 1. Acon. 2.
Phosph. 3, 4. §. a. 2 T.
- 10 **14 - Gr. Schürmanns** Pferd, besser, aber nicht fort. 1. Sil. 2, 3.
§. a. 8 T.
- 11 **11 Sept. Sch. Osthofs** 8 Ferkel, welche die Pocken haben. 1, 3.
Ars. 2. Thuj. a. 3 T. in V.
- 12 **14 Sept. Hüls'** (in Dettring.) Kuh vom tollen Hund gebissen.: 1,
3, 5. Bell. 2. Hyosc. 4. Lach.
- 13 **25 - Bösendorfs** Pferd, Lähmung hinten rechts des Beins. 1, 3.
Rhus. 2. N. v. a. 3 Ab.
- 14 **9 Oct. Flötkötter** Füllen, Geschwulst des Sprunggelenks. 1, 3.
Puls. 2. Arn. 200.

- 15 **14 - Rövekamps** 2 Ferkel, Lähmung des Hintertheils. 1. Ran. scel. 2. Spong (bis).
- 16 **19 - Kerkheis** Kuh, nicht abgegangene Nachgeburt. 1, 3. Sec. corn. 2, 4. Sabin. 200.
- 17 **29 - Bösendorfs** Pferd v. f.; rechtes Fesselgelenk. 1. Sulph. 2. Caust. 3. §. a. 5 Ab.
- 18 **20 - Kerkheit** Kuh noch die N. nicht fort. u. a. 30 a. 10 St.
- 19 **20 - Firgers** Pferd Lähmung vorn links im Traben, 4 Wochen. 1, 3. Rhus. 2. Bry. a. 3 Ab. \ geheilt /.
- 20 **30 - Gr. Schürmanns** Pferd, besser aber nicht fort. 1. Amm. 2. §. 3. Sil. a. 8 T.
- 21 **31 - Börgers** Kuh, nicht abgegangen Nachgeburt. 1, 3. S. corn. 2, 4. Sabin. a. 6 St.
- 22 **22 Nov. Markforts** 2 Kokken vom tollen Schwein verletzt. 1, 3. Bell. 2. Lach. 200.
- 23 () **23 Nov. Graf Schmirings** 4 j. Stute Rotz seit 4 Monaten. 1, 3. Ars. 2. Lach. 200. a. 8 T. \ in V /.
- 24 **24 - Hr. v. Stutterheims** Pferd grüner Staar nach Stoß. 1, 3. Puls. 2. Euphr. a. 5 T.
- 25 **11 Dec. Gr. Schürmanns** Pferd vorn gut, hinten noch nicht. 1. Phosph. 1, 3. §. a. 2 T.
- 26 **19 - Schröders** Kuh, haftende Nachgeburt. 1, 3. S. corn. 2, 4. Sabin. a. 6 St.
- 27 **21 - Löbs** Stute, buglahm (war in d Kathe) rechts. 1. Rhus. 2. §. 3. Ars 200 \ a. 5 Ab /.
- 28 () **29 - v. Wendts** Pferd seit 1 Jahr Strahlenkrebs, wie Blumenkohl:) 1, 3. Thuj. 2. Ph. ac.
- 29 **30 - Plögers** Kuh vielleicht vom tollen Hund gebissen. 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.

30 **31 - Egers** 2 Schweine, gegen Verstopfen. 1 ,3 ,5. Lach. 2, 4.
Bell. 200. a. 3 Ab.

18

1 **1853.**¹²⁶

2 **1 Jan. Rövekamps** Hund, vom tollen Hund gebissen. 1, 3, 5.
Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.

3 **eod. Degemers** 3 Hunde dito - - - dito. ter.

4 **6 Jan L R. v. Twickels** Pferd, hinken rechts vorn. 1. Rhus. 2. §.
3. Ars. 200 \ a. 5 Ab /.

5 **eod. Brünings (Sudhof)** Pferd Kolik, weniger Apetiet: 1, 3. N.
v. 2. Cham. 200.

6 **11 Jan v. Wendts** Katze, weiche Geschwulst des Kopfes. 1.
Bell. 2, 3. §.

7 () **13 - Hr. v. Heeremann** jun. Pferd Sehnenklupp. 1, 3. Rhus. 2.
Arn. a .2 Ab.

8 () **22 - Hr. v. Heeremann** Pferd, Besserung, etwas Husten. 1.
Phosph. 2, 3. §. a. 5.

9 **31 -** Mein eigenes Pferd Larry Fußverrenkung vorn rechts. Rhus
200.

10 **3 Feb Berkenholz** Kuh will die Nachgeburt nicht fort. 1, 3.
Sabin. 2. S. corn. 200.

11 **4 - Bar. Aug. v. Droste** Hund (früher Bell. und Sil.) erst besser.
linkes Auge. 1. Chel. 2. Calc.

12 **8 - Hr. v. Heeremann** Pferd, Besserung. 1. Zinc. 200. 2, 3. §. a.
2 Ab.

13 **1 Marz Hr. v. Kerkering** Pferd, Fußvertretg. in d linken Kothe.
1, 2. Rhus. 200. 1000. 3. §. a. 2 T.

¹²⁶ Im Jahr 1853 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 3 Sonntagen ge-
arbeitet: 24. Apr., 18. und 25. Sept.

- 14 **12 Marz Gr. Schurmanns** Pferd so gut als geheilt. 1. Sulph. 200. 2, 3. §. a. 8 T.
- 15 **16 Marz Brackmairs** Pferd Verrenkschmerz des linken Hinterbeins. 1, 3. Rhus. 2. Sulph. 200. a. 3 Ab.
- 16 **17 Marz Bar. Aug. v. Dr.** Hund (seit d Bell. nun Geschwulst über dem linken Auge: Hep. 200.
- 17 **21 - v. Kerkerings** Pferd hats im linken Bauche (nicht in d Kothe) 1. Sulph. 2. Arn. 3. §. 200 a. 2 T.
- 18 **23 - Homanns** Schwein, nach Werfen von Kl. Harn und Kothverhaltung. 1, 3. Arn. 2. Ars. a. 2 T.
- 19 **28 - Kerkerings** Pferd, Besserung - noch im linken Bauche 1. Lyc. 2, 3. §. a. 2 Ab.
- 20 **30 - Bar. Aug. v. Dr.** Hund, wieder Geschwulst über dem linken Auge. Sulph. 200.
- 21 **3 Apr. Bredeweg's** Sau, die geferkelt, will nicht fressen. 1. Ant. crud. 2. §. 3. Ars. a. 3 T.
- 22 **eod. Hölkers** Schwein, Lähmung des rechten Hinterbeins. 1. N. v. 2. §. 3. Ars. a. 3 Ab.
- 23 **eod. Krawinkel** Kuh will die Nachgeburt nicht abgeben. 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a. 6 St.
- 24 **4 Apr. Krawinkels** Kuh noch nicht rein. 1, 3. Puls. 2. Sabin.
- 25 **16 - Gr. Schürmanns** Pferd, der rechte Hinterschenkel noch nicht gut. 1. Ars. 2, 3. §. a. 8 T.
- 26 **24 - Dahlmanns** 1 jährige [Wallach] \ Stute / Bräune mit verhinderten Schlingen. 1, 3. Bell. 2. Hep. 200.
- 27 **eod** desselben für 4 jähriges Pferd.
- 28 **28 Dahlmanns** 4 jähriger Wallach, Geschwulst vorn des Knie und Geschwür und Mauke. 1. Thuj. \ 2. §. 3. Sil. /.

- 29 **29 - Bar. Aug. v. Dr.** die Thränenkarunkel viel besser, oft Eiter in den Augenbrauen. Agar. 200
- 30 **2 May Dahlman** noch für 2 Pferde a 1, 3. Bell. 2. Hep. a. 2 Abende.
- 31 **7 May Dahlmanns** 4 jähriger Wallach noch Geschwür in d Kothe. 1. Thuj. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 32 9 jährige Stute (an 2 bek. aber an d rechten Seite noch da) 1. Merc. 2. §. 3. Sulph \ an 2 Ab. /.
- 33 4 jährige Stute, Geschwulst der rechten Kothe. 1. Arn. 2. Rhus. 3. §. a. 2 Ab.

19

- 1 **1853**
- 2 **10 May Dahlmanns** 2 jähriges Pferd °
- 3 **eod** - - 5 jähriges Pferd
- 2/3 | | Halsbräune : 1, 3. Bell. 2. Hys. 200. a. 2 Ab.
- 4 **13 May Mela** und Fengal gegen Räude: Merc. 200.
- 5 **17 - Dahlmanns** 4 jähriger Wallach noch Geschwulst der Gelenke. 1. Puls. 2. §. 3. Ars. a. 2 Ab.
- 6 **eod** - dess 4 jährige Stute, Halsgeschwulst, wie Bräune1 [Bell] . \ Merc / . 2. Hep. 2. § a. 2 A
- 7 **eod** - dess 5 jähriges Pferd frißt noch nicht und kann nicht schlingen, idem. -
- 8 **eod** - 1 jährige Stute (s. vorn) Geschwulst der linken Mandel. 1. Merc. 2. §. 3. Bell. \ a. 5. /.
- 9 **23 May Dahlmanns** 4 jähriger Wallach, noch Geschwulst der Gelenke: 1. Sulph. 200. 2, 3. §. a. 2 Ab.
- 10 **eod.** - 4 jähr. Stute, nichts berichtet. [] 1. Bell. 2, 3. §. a. 5

- 11 **eod.** - 5 jähr. Pferd, rechts noch am dicksten, und viel knacken.
1. Sulph. 2, 3. §. a. 5.
- 12 **eod.** - 1 jähr. Stute links dicke Geschwulst. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 5
- 13 **25 May Bar. A. v. D.** das Auge gut. Hautjucken auf dem Rücken. ¶17 Spig. 200.
- 14 **1 Juni Franken** Kuh, verhaltene Nachgeburt. 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a. 6 St.
- 15 **2- Schmiemanns** 15 jähr. Pferd, Steifigkeit nach Fallen in Wasser vor 5 J. 1. Rhus. 2. §. 3. N. v. \ a. 5 Ab /.
- 16 **() eod. Hr. v. Pölnitz** Pferd, Sehnenklupp vorn rechts. Phosph 200 in V.
- 17 **3 Juni \ Dahlmann** / der 4 jährige Wallach noch etwas Mauke. 1. Sil. 200. 2, 3. §. a. 5 T.
- 18 1 jährige Stute, durch aber noch dick und etwas blutiger Eiter: 1. Ars. 2, 3. §. a. 2 Ab.
- 19 **20 Juni Dahlmanns** 4 jährige Stute, Geschwulst der Hacken und Sehnen 1. Phosph. 2, 3. §.
- 20 **eod.** - 2 jährige (neue) Stute, Schlagen wegen Kitzligkeit: 1. Ap. 2, 3. §. a. 8 T \ geheilt /.
- 21 **2 Juli Larry** Fußgeschwulst und Schmerzhaftigkeit der Sohle. Ars. 200.
- 22 **[()] 6 Juli Frh v. Senden Putz** Thränen der Augen und Jucken der +Kopfes+ \ Ohren /. 1, 3. Euphr. 2. Sulph. \ a. 3 Ab /.
- 23 **[()] 15** - desselben derselbe besser gleich, nun aber wieder schl. 1. Puls. 2, 3. §. a. 3 A.
- 24 **18 Aug. Dahlmanns** 1 jähriges Füllen Spulwürmer. 1, 3. Cina. 2. Merc. 200. a. 5 Ab.
- 25 **30 Aug Löwenbergs** Kuh, die gekalbt, hat die Nachgeburt noch. 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a. 6 St.

- 26 **3 Sept Schopmanns** Pferd Unterkieferdrüsen Geschwulst. 1. Bell. 2. §. 3. Ars.
- 27 **7 Sept Dahlmann** 1 jähriges Füllen, Husten von Berührung des Kehlkopfes. 1. Bell. 2. Lach. 3. § \ a. 5 Ab /.
- 28 **10 Sept Postm Jansons** Pferd, nun wieder wie 8/4 52, rechts. 1, 3. Caust. 2. Sulph. 200. a. 8 T.
- 29 **17 Sept Harlings** 3 Kälber: Atrophie mit Durchfall \ u Kurzathmig / 1. Puls. 2. Ars. 3. §. a. 3 Ab.
- 30 **18 - Milskampers** Pferd, buglahm rechts seit 3 Wochen: 1. Bry. 2. §. 3. Caust. a. 3 Ab.
- 31 **21 - Franz Kintrups** Pferd, Husten und Dämpfigkeit, früh und in d Ruhe schl. 1. Rhus. 2. §. 3. Ars. \ a. 5 Ab /.

20

- 1 **1853.**
- 2 **25 Sept Löwenberg** Kuh will seit 4 Tagen nicht rein werden . 1, 3. S. c. 2. Sab. a. 12 St.
- 3 **1 Oct. Harlings** 2 Kälber (1 todt) noch nicht ganz gut: 1 Cham. 2. Puls. 3 §. a. 3 Ab.
- 4 **7 - Franz Kintrups** Pferd, besser, früh noch Husten: 1. N. v. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 5 **10 - Bornemanns** Pferd, Entzündung u Geschwulst des rechten Fußgelenks. 1. Bry. 2. Thuj. 3. §. \ a. 2 T. /.
- 6 **12 - Harlings** Kälber, eins geheilt, das andere nicht. 1. [Cham] \ Sulph /. 2. Puls. 3. §. a 3 Ab.
- 7 **15 - Bornemann,** Pferd, etwas besser, aber wenig. 1. Chin. 2. Ars. 3. §. a. 2 T.
- 8 **19 Nov. Bredewegs** 3 Kühe, die Butter kommt nicht und krümmelt. 1. Sulph. 2. Puls. 3. §. 200 \ a. 3 Ab /.
- 9 **27 Dec Lowenberg** 3 te Kuh will nicht rein werden. 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a. 12 St.

- 10 **1854.**¹²⁷
- 11 **14 Jan Wendts** Mörchen, Ausschlag von der Katze bekommen.
1. Sulph. 2. §. 3. Merc. 200. a. 3 Ab.
- 12 **30 Jan** desselben, die Katze jetzt todt. - - - 1. Calc. 200, 2, 3. §.
a. 5
- 13 **4 Febr Fr. Kintrups** Pferd, wieder schl. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 14 **1 Apr Dalmanns** Füllen, Geschwulst nach Schneiden des
Bruches. 1, 3 Arn. 2. S. a.
- 15 **4 - Gräfin Westphalens** Hundchen: Räude 1. Sulph. 2. Mezer.
3. Staph. a 8 T. ()
- 16 **6 May Vornholz** 6 jährige Stute, wie Atrophie. 1. Ars. 200. 2, 3.
§. a. 5 T. in V.
- 17 **8 May Dahmann's** 4 jährige Stute, Anschwellung der
Submaxillardrüse. 1. Merc. 2, 3, 4. §.
- 18 **9 May Bornemann's** 5 jähriger Schimmel Durchfall, weißer
und Appetitmangel. 1. Merc. 2, 3. §. 4. Ant. \ cr. / ¹²⁸
- 19 () **22 May M. v. Sendens** Hundchen, Entzündung des rechten
Ohres. Bell. 2, 3. §. a. 2 Ab.
- 20 **23 - Lagemanns** Pferd, Husten mit vielem Gähnen: 1. Lyc. 2, 3.
§. a. 3 Ab.
- 21 **26 May. Gr. Schürmanns** Pferd, am linken Hinterschenkel eine
Geschwulst. 1. Sil. 2, 3. § a. 4 Ab.
- 22 **29 May Vornholz** Pferd noch beim Alten. 1. N. v. 2. §. 3. Rhus
a. 5 T. in V.
- 23 **4 Juni Ruth Hellwegs** 3/4 jähr. Hund,- Hundeseuche: 1 Kali, 2,
3. §. a. 12 St.

¹²⁷ Im Jahr 1854 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 5 Sonntagen gearbeitet: 4., 11. Juni, 2. Juli, 24. Sept., 10. Dec.

¹²⁸ Die Eintragungen unter 8., 9 und 26. May 1854 erfolgten in fremder Handschrift.

- 24 **6** - desselben, etwas besser, Lähmung im Kreuze. 1. N. v. 2. §. 3. Rhus. a. 24 St.
- 25 **eod. Lagemann's** Pferd besser, aber noch Husten mit Gähnen. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 26 **11 Jun Weilings** Kalb, Geschwulst des rechten Vorderknies: 1. Puls. 2. §. 3. Sil. a. 2 Ab.
- 27 **17 Juni Molkenbuers** 3 Kühe, bläuliche Milch u keine Butter 1. Puls. 2. §. 3. Sil. a. 2 Ab.
- 28 **1 Juli** desselben Kühe, die Milch besser, aber noch lange buttern. 1. Phosph. 2, 3. §. a. 3 T.
- 29 **1 Juli Vreden** (auf Koer) Kuh will nicht rein werden. 1, 3 S. corn. 2. Sab. a 6 St.
- 30 **2 Juli** - die Kuh noch nicht rein und dabei verstopft. 1. N. v. 2. §. 3. S. corn. a. 8 St.

21

- 1 **1854.**
- 2 **7 Juli Milskämper's** 6 jährige Stute, Lähmung im linken Bein \ nach Erkältung der Füße /; 1. Rhus. 2-4. § .¹²⁹
- 3 **17 Juli Disselmans** Pferd, buglahm rechts:1. Bry. 2. §. 3. Caust. a. 8 Ab.
- 4 **29 Juli Eilkers** Pferd buglahm rechts: 1. Bry. 2. §. 3. Caust. a. 5 Ab.
- 5 **31 Juli Disselmans** Pferd, Besserung, aber nicht fort: 1-3. §. a. 5 Ab.
- 6 **7 Aug. Eilkers** Pferd hinkt auf 3 nicht mehr: 1-3. §. a. 5 Ab.-
- 7 **11 Aug. Seppelers** Kuh will nicht rein werden: 1, 3. S. c. 2. Sab. 200. a. 8 St.

¹²⁹ Die Eintragung unter 7. Juli 1854 erfolgte in fremder Handschrift.

- 8 **12 - M. v. Sendens** Hundchen nun wieder wie oben: 1. Bell. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 9 **19 Aug. Osthofs** 3 jährige Stute: wie Sonnenkoller: 1. Canth. 2. §. 3. Plat. a. 2 Ab.
- 10 **21 Aug M. v. Senden** \ Hundchen / ,war besser, nun nicht mehr: 1. Sulph. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 11 **22 Aug v. Wendts** Katzen, Ausschlag: 1, 3. Sulph. 2. Merc. 200 an 3 Abenden in Milch.
- 12 **26 Aug Osthofs** Stute, etwas, aber wenig besser: 1. Puls. 2. §. 3. Sabin. a. 2 Ab.
- 13 - **L. Wiesmanns** Pferd, Kronengeschwür links vorn 1. Lach. 2. §. 3. Sil. a. 5 Ab.
- 14 **30 Aug Twenhövers** Pferd, Lähmung und Geschw. des rechten Vorderbeins. 1. Rhus. 2. §. 3. Calc. a. 3 A.
- 15 **1 Sept. v. Wendts** Katze, ohne Erfolg: 1. Dulc. 200. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 16 **2 Sept Hülsmanns** Kuh Buglähme links, schon vor 2 Jahren 1. Ferr. 2. §. 3. Rhus. a. 3 Ab.
- 17 **eod Osthofs** Stute, verschlimmert: 1. Bell. 200. 2, 3. §. a. 2 Ab.
- 18 **8 Sept Henrichsmanns** Stute, Lähmung der Füße nach Durchgehen: 1, 3. Arn. 2. Rhus a. 5 Ab.
- 19 **9 Sept Schwermanns** Pferd Lähmung d. Γ s Υ rechten Hüfte, 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 20 **11 Sept Hülsmann** Kuh v. f. vorn links und hinten rechts lahm. 1. Arn. 2. §. 3. Puls. u. a.
- 21 **14 v. Wendts** Katzen, v. f., die Augen sitzen zu: 1. Hep. 2, 3. §. 200. a. 3 Ab.
- 22 **15 - Twenhövers** Pferd die Lähmung beim Alten. 1. Sulph. 2. §. 3. Calc. a. 5 Ab.

- 23 **24 - Henrichsmanns** Stute etwas besser, vorn rechts schl. hinten an beiden 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 24 **24 - Schwermanns** Pferd etwas besser in der rechten Hüfte: 1. N. v. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 25 **30 - Pstm Ottos** Schwein, Husten im Liegen auf der Seite: 1. Sulph. 2. §. 3. Puls. a .3 Ab.
- 26 **2 Oct. Hülsmanns** Kuh noch wenig besser. 1. N. vom. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 27 **12 - Heinrichsmann** Stute, etwas besser: 1. N. v. 200. 2, 3. §. a 5 Ab.
- 28 **14 - Schwermanns** Pferd, etwas weniges besser. 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 29 **eod. M .v. Senden** Hundchen, wieder Ohrleiden Abends. 1. Sulph. 2, 3. §. a .5 Ab.
- 30 **18 Oct Gr. Schürmanns** Pferd war bis jetzt gut. 1. Sil. 2, 3. §. a 5 Ab.

22

- 1 1854. - 1855.¹³⁰
- 2 **21 Oct. Brüning** Sudhofs Pferd Kolik. 1. Ars. 2. N. v. 3. Puls. a. 2 St.
- 3 **30 Oct. Gr. Bochholz** Reitpferd, Steifigkeit bes. vorn. Rhus. 200 in V.
- 4 **3 Nov. Gr. Bochholz** Pferd, deutliche Besserung. 1. N. v. 2. Ars. a. 8 T.
- 5 **8 Nov. Henrichsmanns** Pferd, besser, aber will nicht zurückgehen 1. Rhus. 2, 3. §. a. 5 Ab.

¹³⁰ 1855 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 12 Sonntagen gearbeitet: 7., 14. Jan., 11. März, 22. April, 6., 13., 20. Mai, 30. Sept., 14., 21. Okt., 4. Nov., 2. Dez.

- 6 **15 Nov. Wilmers** in Altenb. 2 Hunde gebissen vom tollen Hund. 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 3. Stram.
- 7 **18 Nov. Gr. Gorgemanns** Pferd buglahm links? 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 8 **6 Dec. Heinrichsmanns** Pferd, besser, läßt sich auch zurückschieben, Kronengeschwulst) 1. Lach. 2, 3. §.
- 9 **7 Dec. Kruckenkamps** Stürke, Nachgeburt sitzen gebl. 1, 3 S. corn. 2. Sab. a .8 St.
- 10 **10 Dec** desselben: 1, 3. Puls. 2. Sec. corn. 200 a. 12 St.
- 11 **27 Dec. Heinrichsmanns** Pferd besser, aber noch steif und vollhufig: 1. Sulph. 2, 3. §.
- 12 **29 - Brüning** - Sudhofs Wallach – Dummkoller. 1,3. Bell. 2. Hyosc. a. 8 T.
- 13 **1855.**
- 14 **5 Jan Löwenbergs** Kuh will nicht rein werden. 1, 3 Sabin. 2. S. corn. a. 8 St.
- 15 **6 Jan. Wertbrüning's** 2 Pferde Kreuzlahm (3 schon verloren) 1. Rhus. 2, 3. §. (bis) a. 2 Ab.
- 16 **7 Jan Löwenbergs** Kuh, ohne Erfolg: 1, 3. Puls. 2. S. corn. a. 12 St.
- 17 **9 Jan. Schulz Gattels** 2 Schweine wollen nicht fressen. 1. A. cr. 2. §. 3. Ars. a. 2 Ab. \ (bis) geheilt /.
- 18 **10 Jan Wertbrünings** 3 tes Pferd fängt nun auch an. 1. N. vom. 2, 3. §. a.- 24 St.
- 19 **12- Wertbrünings** 3 Pferde 1. Ars. 2, 3. §. a. 24 St.
- 20 **14 - Wertbrünings** Pferde, 1 ist todt, 2 leben noch: 1. Phosph. 2, 3. §. a. 24 St.
- 21 **24 - v. Wendt**, Presto Ohrenleiden seit 2 Jahren. 1. Bell. 2, 3. §. a. 3 Ab.

- 22 **30 - Fingers** Pferd Lähmung der rechten Hüfte: 1, 3. Rhus. 2. Bry. 200. a. 3 Ab.
- 23 **7 Febr.** desselben besser. 1. Ars. 200. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 24 - **Henrichsmanns** Pferd weiter besser, kräftig. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 25 **17 Feb Twenhövers** 2 jähr. Pferd, Geschwulst des linken Oberkiefers. 1. Sulph. 200. 2, 3. §. a. 3 Ab. \ (Aur) /.
- 26 - desselben 9 jährige Pferd (s.o.) fängt wieder an zu lahm. 1. Sulph. 2. §. 3. Calc. a. 5 Ab.
- 27 **22 Febr. Deitermanns** Kalb, Kälberlähme. 1. N. v. 2. §. 3. Bry 200. a. 24 St.
- 28 **24 Febr** desselben besser, aber noch Durchfall. 1. N. v. 2. §. 3. Puls. a. 2 Ab.
- 29 - **Twenhövers** 2 jähriges Pferd, nicht dicker 1. Aur. 200. 2, 3. § a. 3 Ab.

23

- 1 **1855.**
- 2 **24 Feb Bredewegs** Kuh, starke Milch, und keine Butter: 1. Puls. 2. §. 3. Sulph. 200. a. 3 Ab.
- 3 - **Lohmanns** Pferd, Lähmung des linken Hinterbeins. 1. Rhus, 2. §. 3. Sulph. 200 a. 5 Ab.
- 4 - **Hülsmanns** Ferkel, brandige Bräune, 3 schon todt. 1, 2. Acon. 3. Bell. a. 3 St. \ alle geheilt /.
- 5 - desselben ein schon daran Erkranktes: 1. Acon. 2. Bell. 3. Spong.
- 6 **26 Febr** das Erkrankte erst viel besser, nun wieder schl.: 1, 3. Hep. 2. Spong. 200 a. 6 St.
- 7 **27 Krechtmann** Ferkel, brandige Bräune. 1, 2. Acon. 3. Bell. 200. a. 3 St.

- 8 **3 Marz Krechtmann** Ferkel besser, noch Husten u
Herzklopfen. 1, 3. Hep. 2. Spong. a. 12 St.
- 9 **10 Marz Köbbemann** Pferd, Sonnenkoller. 1. Hell. 200. 2, 3. §.
a. 3 T.
- 10 - **Twenhövers** Pferd, die Geschwulst etwas dünner: 1. Acon.
200. 2, 3. §. a. 3 T.
- 11 - **Henrichsmanns** Pferd hat nun ein Füllen, lahmt aber noch: 1.
Sulph. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 12 **11 Marz Rintelens** Kuh kann nicht rein werden seit 4 Tagen 1,
3. Sab. 2. S. corn. a. 12 St.
- 13 **14 Marz Rickmanns** Kodden, Bräune, 3 Stück 1. Acon. 2. Bell.
3. Spong. a. 6 St.
- 14 **17 Marz Rickmanns** Kodden, 1 todt, 2 besser: 1, 3 Hep. 2.
Spong. a. 24 St.
- 15 - desselben noch 1 wieder erkrankt. 1, 2. Acon. 2. Bell .a. 6 St.
- 16 **27 Marz Wendt** Presto, noch Auslaufen der Ohren. 1. Merc. 2,
3. §. a. 3 Ab.
- 17 **29 Marz Brüning** Sudhofs Pferd, Dummkoller v. f. 1. Puls. 2.
Sulph. 3. §. a. 8 T.
- 18 **31 Marz Bredewegs** Kuh (s.o.) noch beim Alten: 1. Phosph.
200. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 19 **2 Apr. Mielings** Füllen: Schale beider Hinterfüße seit 1/2 J.) 1.
Rhus. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 20 **6 Apr. Borgmanns** Füllen, Kniegeschwulst, von Druck nicht
schm. 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 21 **12 Apr. Wendt** Presto b. A. u Riechen der beiden Ohren. 1.
Hep. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 22 **14 Apr. Weilings** 2 jährige Bullen, Klauenspalt. Entz. 1. Ph. ac.
2. Ars. 3. §. a. 3 Ab.

- 23 **16 Apr. Twenhövers** Pferd, die Geschwulst fast fort: 1. Aur. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 24 **19 Apr. Borgmanns** Füllen, besser, aber noch geschwollen: 1. Sil. 2, 3. §. 200. a. 5 Ab.
- 25 **21 Apr. Walters** Füllen, Steifigkeit d Hinterschenkel und Geschwulst: 1, 3 Bry. 2. Merc. a. 3 Ab.
- 26 **22 Apr. Osthofs** Kalb, Kälberlähme 1. N. v. 2. §. 3. Bry. 200 a 24 St.
- 27 **23 Apr. Mieling** Füllen: noch nicht gebessert: 1. Sil. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 28 **28 Apr. Borgmanns** Füllen, entschieden besser: 1. Lyc. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 29 **1 May Walters** Füllen, Geschwulst und Hitze fort. 1. Sulph. 200. 2, 3. §. a .5 Ab.
- 30 **6 May Holtmanns** 9 jähr. Pferd Hinken vorn rechts hinten links: 1. Phosph. 2, 3. §. a. 5 Ab.

24

- 1 **1855.**
- 2 **6 May Mielings** Füllen: Schale, anscheinend Besserung. 1. Calc. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 3 **8 May Heymanns** Kodde Athem kurz und frühes Schreien 1. Bell. 2. Hep. 3. Spong.
- 4 **12 May Borgmanns** Füllen, das linke Knie noch dick: 1. Sulph. 200. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 5 **13 May Harlings** Kuh, Eitrige Stele am Euter 1. Thuj. 200. 2, 3 §. a. 3 Ab. \ schnell geheilt /.
- 6 **20 May Mieling** Füllen: besser, Eiterung der Fuß. Sohle: 1. Ars. 2, 3. §. a. 5. Ab.

- 7 **24 May Kobbemanns** Pferd, wieder 2 Anf. Sonnenkoller. 1. Bell. 2. §. 3. Hell. a. 3 T.
- 8 **26 May Borgmanns** Füllen, noch die Kniegeschwulst links: 1 Chin. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 9 **26 May Hollings** Füllen Stute, tiefer Husten mit Wasserlassen: 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 10 **29 May Twenhövers** Pferd, eine neue Geschwulst. 1. Arn. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 11 **30 - Sch.Everding** 3 jähr Hengst, Blähungskolik: 1, 3. N. v. 2. Op. 200. a. 3 St.
- 12 **2 Juni Holtmanns** Pferd, vorn gut, hinten [rechts] \ links / Spath und Hinken: 1. Sulph. 200. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 13 **4 Juni Harling** Kuh, Geschwulst des Euters rechts 1. Acon. 2. Bell. 3. §. a. 12 St.
- 14 **9 Juni Borgmanns** Füllen v. f. 1. Bry. 2, 3. §. a .5 Ab.
- 15 **11 Juni Harlings** Kuh, Schrunde am Euter: 1. Sulph. 200. 2, 3. §. a. 24 St.
- 16 **18 Juni Bunting's** Sau geschnitten und nun krank: 1, 3. Arn. 2. Puls. a. 12 St.
- 17 **20 Juni Sch. Everdings** Hengst Kolik gehabt, aber (s.o.) gleich gebessert: 1, 3. N. v. 2. Op. a. 3 St.
- 18 - desselben 14 jährige Stute, dämpfig nach schl. Heu: 1, 3. Bry. 2. Scill. a. 5 Ab (Calc.).
- 19 **7 Juli Osthofs** Fuchs. Hengst 3 J. alt, vorn lahm und Durchfall 1 Puls. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 20 **9 Juli Sch. Everdings** Hengst, Blähungskolik: 1, 3. N. v. 2. Op. 200. a. 3 St.
- 21 **18 Juli Ashegers** Sau, hat geferkelt und ist krank. 1. Bell. 2. §. 3. Sep. a. 12 St.

- 22 - **Wiggermann's** 6 Kühe gebissen vom tollen Hund: Bell. 200. bies
- 23 **19 Juli Osthofs** Pferd, viel besser, aber noch nicht fort. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 24 **20 Juli Ashegers** Sau, wenig besser. 1. N. v. 2. §. 3. A. cr. a. 24 St.
- 25 **24 Juli Wiesmans** Pferd, Hüftlähme rechts und Druse: 1. Ars. 2, 3. §. a. 8 T.
- 26 **25. Juli Fleckman's** \ 2 / Kühe angeblich vom tollen H. geb. 1, 3 Bell. 2. Hyosc. 4. Lach. \ a. 5 T. /.
- 27 **30 Juli Gr. Schürmanns** 7 Kodden Durchfall: 1. Puls. 2. Ars. 3. §. a. 3 T.
- 28 **2 Aug. Twadhofs** Pferd, Kolik (schon 3 mal allopathy \ Arzt. / erhalten. 1, 3. N. v. 2. Op. a. 3 St.
- 29 **4 Aug. Schröders** Sau, Finnenkrankheit. 1. Kali. 2, 3. §. a. 5 Ab. \ 3 schon / .
- 30 **15 - Gr. Schürmann's** Kodden 5 geheilt, 2 noch Durchfall. 1. Rhm. 2. Puls. 3. §. \ a. 3 Ab. /

25

- 1 **1855.**
- 2 **15 Aug. Gr. Schürmanns** Pferd wieder Hinken rechts: 1. Sil. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 3 **17 - Albermanns** Füllen (1 1/2 J.) Hüftlähme links. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 4 **25 Aug Breul's** Pferd, Husten nach Druse, von Beweg. schl. 1. N. v. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 5 **1. Sept. Albermanns** Füllen, Besserung. 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 Ab.

- 6 **3 - v. Wendts** Presto Geschwür Γin᠒ beider Ohren. 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 7 **4 - Pmst. Jansons** Pferd, buglahm links seit 6 Wochen. 1. Rhus, 2. §. 3. Sulph. a. 3 Ab.
- 8 **8 Sept Friedhofs** Pferd, wieder Kolik: 1. N. v. 200. 2, 3. §. a. 8 St.
- 9 - **Gr. Schürmanns** 2 Kodden wieder Durchfall und Lähmung links. 1. Puls. 2, 3. §.
- 10 **12 Sept. v. Wendts** Presto ohne Erfolg. 1. Sil. 2, 3. §. a. 3 Abende.
- 11 **Pmstr. Jansons** Pferd war besser, nun nicht mehr. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 12 **15 Sept. Hollings** Stute, nur früh Husten. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 13 **19 Sept. Osthofs** Pferd wieder Durchfall. 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 14 **22 Sept. Linnemanns** Pferd \ vor 8 Tagen / vor dem Wagen gefallen und nun Kreuzlahm. 1. N. v. 2. §. 3. Cocc.
- 15 - **Albermanns** Füllen nicht besser; es sitzt im linken Kniegel. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 16 - **L. Twenhövers** Wallach, wundziehen an d Brust. 1. Arn. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 17 **24 Sept. Möllenbeck** 4 jähr. Wallach, Kreuzschwäche nach Anstr. \ 2 Tage / 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 18 **26 Sept Osthofs** Pferd b. A., die Pulver verkehrt gegeben. 1, 2. §. 3. Ars. a. 5 Ab.
- 19 **29 Sept Alfermann's** Pferd dämpfig von stark ziehen: 1. Bry. 200. 2, 3. §. a. 5 T.
- 20 - **Everdings** 1 1/2 jähr. Füllen, Lähmung im Kreuze, bes. rechts 1. Rhus. 2, 3. §. a. 2 Ab.

- 21 **30 Sept Linnemanns** Pferd, besser, aber noch Kreuzlahm. \nicht mehr/ 1. Rhus. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 22 **6 Oct. Albermanns** Füllen, nun besser, aber noch hinkend. 1-3. §. a. 5 Ab.
- 23 **10 Oct Osthofs** Pferd, erst der Abgang wässrig, dann Koth, der dünn. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 24 - **v. Wendts** Presto, beim Alten, nun weite Pupillen. 1. Calc. 2, 3 §. a. 3 Ab.
- 25 **14 Oct. Linnemanns** Pferd besser, noch rechts im Hinterfuß, Beweg. Bessert. 1. Puls. 2, 3. §. u. a.
- 26 **20 Oct Hofschalter** Pferd, Geschwulst auf der Nase und tränendes Auge. 1. Aur. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 27 **21 Oct. Pals** (i.Hussen) Pferd lahmt nur bei d Arbeit. 1. Ars. 2, 3. a. 5 Ab.
- 28 **24 Oct. Hovestats** Pferd, Augenentzündung rechts, mit Geschw. d. Orbita. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 2 Ab.
- 29 () **29 - Steinmeyers** 2 jähriges Pferd, noch Druse, jeden Abend Schweiß: 1. Ars. 2, 3. §. a. 2 Ab.

26

- 1 **1855.**
- 2 **30 Oct. v. Wendts** Presto, etwas besser 1. Calc. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 3 **3 Nov. Brünings** Pferd, Unterschenkel Ausschlag alle 4 Füße 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 4 **4 Nov. Linnemanns** Pferd, bedeut. besser. hinten noch schwach. 1.Sulph. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 5 **9 Nov. Gr. Lohmanns** Pferd, Lähmung des linken Hinterfußes, durch ge gut. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 6 **17 Nov. Albermanns** Füllen, noch schmerzhaftes linkes Knie hinten. 1. Rhus. 2, 3. a. 5 Ab.

- 7 **- Hofschalter** Pferd, die Geschwulst auf der Nase wieder da.
1. Aur. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 8 **21 Nov. Everdinks** Sau, will nicht zunehmen. 1. A. cr. 2. §. 3.
Ars. a. 3 Ab.
- 9 **28 Nov. Linnemanns** Pferd, viel besser, noch im Kreuze. 1.
Rhus. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 10 **30 - Brünings** Pferd, bedeutende Besserung. 1. Sulph. 2, 3. §. a
5 Ab.
- 11 **2 Dec. Kleimans** Kalb von einem tollen Hund gebissen. 1, 3
Bell. 2. Hyosc. \ 4. §. / a. 3 Ab.
- 12 - desselben Kuh - dasselbe
- 13 **3 Dec Volmers** Kettenhund vom tollen Hund gebissen. 1, 3.
Bell. 2. Hyosc. 4. §. \ a. 3 Ab /.
- 14 **5 Dec Brünings** Sudhofs Pferd (21 Dec 54) wieder Kolik. 1.
Ars. 2. N. v. 3. §. a. 2 St. \ (bis) /.
- 15 **12 Dec Hushams** Pferd gegen Kolik 1. N. v. 2. Ars. 3. §. a. 2 St.
- 16 **17 Dec. v. Wendts** Presto, das Ohr läuft und schmerzt mehr. 1.
Rhus. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 17 **21. Dec. Gr. Lohmanns** Pferd, bedeutend besser. 1. Rhus. 2, 3.
§. a. 3 Ab.
- 18 **28 Dec. Peters** (Amshl.) Kuh vom tollen Hund gebissen. 1, 3.
Bell. 2. Hyosc. 4. Lach. a. 3 Ab.
- 19 **29 - Homann 8 Kühe** vielleicht vom tollen Hund gebissen. 1, 3
Bell. 2. Hyosc. a. 5 Ab.
- 20 **31 - Everdings** Stute, mager leicht Schwitzen und
Fußgeschwulst im Stehen 1. Chin. 2. Ars. 3. § \ a. 3 T. /.
- 21 **eod.** desselben 2 Kälber die lahm sind (1 schon todt) 1. N. v. 2.
§. 3. Rhus. (bis) a. 5 T.

22 **eod. Peters** [Pferd] \ Füllen / vielleicht ? vom tollen Hund gebissen: 1, 3. Bell. 2. Hyosc. a. 5 Ab.

23 **eod. Sch Berings** 18 Kühe vielleicht ? vom t. Hund gebissen. 1, 3. Bell. 2. Hyosc. \ bis / a. 5 Ab.

24 ¶**1.May** Horst Kötters Kuh, zögernde Nachgeburt¶

27

1 **1856.**¹³¹

2 **7 Jan. O. P. D. Herzberg** Hundchen \ Milow / , früh Kurzathmig und sehr dick. 1. A. cr. 2, 3. §. a. 5 Ab.

3 **10 Kl. Schürmanns** Pferd, Kolik seit dieser Nacht 1. N. v. 2. Ars. 3. §. a. 3 St.

4 **11 - Sch. Everdings** Stute, die Beine dünn, der Schweiß noch so. 1. Sep. 2, 3. §. a. 3 Ab.

5 **12 - Hovest** Wallach, Harnverhaltung wegen Schleim im Harn 1. Puls. 2, 3. §. a. 3 T.

6 **19** desselben Wallach, war besser, von Anstrengung schl. 1. Canth. 2, 3. §. a. 3 T.

7 **21 - () Carol v. Böselager** Pferd, Augenfell rechts. Euphras. 200 in V.

8 **23- () Prinz Croy** alter, schwarzer Gaul, Buglähmung rechts. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 Ab. in V.

9 - **Eikendrups** Füllen, gelber Rotz aus der Nase seit 3 T. 1. Acon. 2. Bell. 3.§. a. 2 Ab.

10 **25 - Gr. Lohmanns** Pferd, war geheilt, nun wieder viel. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 Ab.

11 **28 - Eikendrups** Füllen, viel besser, noch viel Nasenausfluß, 1, 3. §. 2. Bell. \ geheilt / a. 3 Ab.

¹³¹ Im Jahr 1856 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 9 Sonntagen gearbeitet: 30. März, 27. Apr., 4., 11. Mai, 8. Juni, 27. Juli, 24. August, 7., 21. September, 19. Oktober.

- 12 - **O. P. D. Herzberg** Hundchen. etwas besser. 1. N. v. 200. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 13 - () **Prinz Croy** Gaul, Besserung. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 Ab. in V.
- 14 **29 - () Carol v. Böselagers** Pferd, bedeutend besser. Euphras. 1000. in V.
- 15 **30 - Hovest** Wallach, etwas besser, aber noch viel Eiter beim Harn. 1. Canth. 2, 3. §. a. 3 T.
- 16 **9 Febr. Eikendrups** 2 jähr. Pferd, gelber Rotz aus der Nase 1. Bell. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 17 - **Hovest** Wallach, etwas besser, aber noch eiteriger Harn. 1. Lyc. 2, 3. §. a. 3 T.
- 18 **13 - Harling** Pferd, Hengst, frißt nicht, weicher Stuhl. 1. Puls. 2, 3. §. a. 2 Ab.
- 19 **15- Muters** Kuh, Nachgeburt fehlend, das Kalb todt: 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a. 24 St.
- 20 **16- Hovest** Wallach, noch Eiter beim Harn. 1. Puls. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 21 **24 Febr. Potthofs** [Pferd] \ Hengst / , Geschwulst der Vorhaut seit 3 Jahren. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 22 **27 - Hovest** Wallach, Besserung, aber noch nicht ganz. 1. Thereb. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 23 **27- Poters** Pferd, hustend dämpfig im Stall, im Freien besser. \ schon gebessert / 1. Puls. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 24 **29- Harlings** ♂S ♀ 3 Schweine (Froschaugen) Borstenfäule. 1, 3. Ars. 2. Sulph. ter. a. 5 T.
- 25 **5 Marz Hovest** Wallach, noch Flocken im Harn, sonst besser. 1. Mezer. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 26 **7 - Peters** Pferd, etwas besser. 1. Ars. 200. 2, 3. §. a. 3 Ab.

27 **12 Marz** Sch. Eilfings ⌈Stute⌋ \ Hengst = / Füllen, ungesund
Mauke viel Geschwulst. 1. Thuj. 2, 3. §. a. 5 Ab.

28 **12 - Pothofs** Hengst, die Geschwulst beim Alten, sonst munter.
1. Sulph. 2, 3. §. a. 3 Ab.

28

1 **1856.**

2 **17 Marz Sch. Everdings** Stute, lahmt vorn ⌈ links ⌋ \ rechts /,
nach Schnitt. 1, 3. Arn. 2. Ars. a. 5 T.

3 **19- Hovest** Wallach nach wie vor viel Schleim. 1. Sil. 200. 2, 3.
§. a. 5 Ab.

4 **20 - Harlings** Schweine v. f., 1 todt, 2 noch die Haut schwarz
und schmierig 1. Bry. 2. §. 3. Merc. a. 3 Ab.

5 **- Sch. Everdings** Sau, Gebärmutter-Vorfall 1. Arn. 2. N. v. 3. §.
a. 12 St.

6 **26- Rengers** Stute Druse und Kurzathmig, von Arbeit schl. 1.
Ars. 2, 3. §. a. 2 Ab.

7 **26- Sch. Eilfing's** Füllen, v. f, ist keine Mauke, sondern
Geschwulst. 1. Bry. 2. §. 3. Puls. a. 3 Ab.

8 **28 - Weilings** Muttersau, Milchfieber und Vollheit der Zitzen. 1.
Acon. 2. Puls. 3. Bell. a. 24 St.

9 **30 - Hülsmanns** Ferkel, weißer Durchfall. 1, 3. Merc. 2. Sulph.
a. 3 Tagen.

10 **2 Apr Rangers** Stute, noch früh Husten, sonst besser. 1. N. v. 2,
3. §. a. 3 Ab.

11 **3 - Mostings** Wallach, buglahm in beiden Seiten. 1. Acon. 2.
Arn. 3. Rhus. a. 2 Ab.

12 **5 - Harlings** Schweine besser, aber nicht gut. 1. Sulph. 2, 3. §. a.
3 Ab.

13 **9 Apr. Hovest** Wallach, der Urin beim Alten, sonst besser. 1.
Dulc. 200. 2, 3. §. a. 5 Ab.

- 14 **10 - Frh. v. Böselagers** Hund, Hundeseuche. 1. Rhus. 2. Kali. 3. §. a. 2 Ab.
- 15 **11 Apr Hovestadts.** 14 jähr. Stute, Druse, mit Knoten unter dem Hals. 1. Dulc. 200. 2, 3. §. a. 2 T.
- 16 **eod.** desselben 2 jähriger Hengst, seit 3 Tagen Druse 1. Dulc. 2, 3. §. a. 2 Ab.
- 17 **12 Apr Kobbemanns** Pferd wieder 2 Anf. von Sonnenkoller 1. Bell. 2. §. 3. Hell. a. 3 T.
- 18 **15 Apr Hovestadts** 2 j. Hengst, nicht besser, viel Speichel. 1. Merc. 2, 3. §. a. 2 Ab.
- 19 **eod** desselben 3 j. Stute, Druse im Anfangen 1. Acon. 2. Dulc. 3. §. a. 2 Ab.
- 20 **22 Apr Hovestadts** Kuh, die Nachgeburt zögernd. 1, 3 S. corn. 2. Sabin. a. 8 St.
- 21 **25 -** desselben, hängt nach vorn , ohne Abzufallen. 1. Puls. 2, 3. §. a. 12 St.
- 22 **27- Frerwicks** Stute seit 2 Jahren dämpfig und Husten. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 23 **29 - Gr. Scharmanns** frischmelk. Kuh, Eutergeschwulst: 1, 3. Bell. 2. Cham. a. 2 Ab.
- 24 **30 - Hovest** Wallach, Besserung, sonst beim Alten: 1. Lyc. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 25 **eod. Sch. Everdings** Kuh am Bug tief gestoßen: 1, 3. Arn. a. 2 T. in V.
- 26 **1 May Korstkötters** Kuh, zögernde Nachgeburt. 1, 3. S. corn. 2. Sab. a. 8 St.
- 27 **3 May Lippermann's** Stärka, Verhaltung der Milch: 1. Cham. 2. §. 3. Bell. a. 2 Ab.

28 **4 May Bistrups** Pferd, leicht wundziehen. Arn. 200 3 er §.3 er
in V. \ geheilt /.

29

1 1856.

2 **4 May Gr. Scharmanns** Kuh, besser, noch 2 Zitzen ohne
Milch. 1. Phosph. 2, 3. §. a. 2 T.

3 **10 May Bornemanns** frisch melken Kuh gibt aus 2 Zitzen keine
Milch: 1. Phosph. 2, 3. §. a. 2 T.

4 - **Sch. Everdings** Hengst, Blähungs-Kolik. 1, 3. N. vom. 2. Op.
a. 3 St.

5 **11 May Gr. Schaarmanns** Kuh, im Euter Geschwulst, und
Eiter statt Milch. 1. Puls. 2, 3. §. a. 2 T.

6 **14 May Hovest** Wallach, noch viel Eiter-Abgang vor dem
Harnen. 1. Cham. 2, 3. §. a. 5 Ab.

7 **15 - Wiesmanns** Stute, Geschwulst des rechten Fußes (nach
Schlag?) 1. Arn. 2. §. 3. Puls.

8 **19 - Krippels** Ferkel, Durchfall, seit 8 Tagen 4 schon todt. 1.
Merc. 2. §. 3. Puls. a. 24 St.

9 **27 - v. Kerkerings** Pferd, buglahm links, seit 4 Wochen nach
Verrenkg. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 Ab.

10 **29 - Wiesmanns** Stute, anscheinend Besserung. 1. Rhus. 2, 3. §.
a. 3 Ab.

11 **31 - Hoppenbergs** Stute, Mauke an allen 4 Beinen. 1, 3. Thuja.
2. Sil. a. 5 Ab.

12 **2 Juni Sch. Eilfings** Stute, Lähmung und wie steif vord links,
hinten rechts 1. Rhus. 2. §. 3. N. v. a. 2 Ab.

13 **A - Pauen's** Pferd \ in Gladbach / , Lähmung des rechten
Hinterfußes \ seit 3 Monaten / nach Verrenkung des Fgelenks. 1,
3. Rhus. 2. Sulph. 4. §. \ a. 3 Ab /.

14 **6 - Sch. Eilfings** Stute v. f. 1. Bell. 2, 3. §. a. 3 Ab.(Schale).

- 15 **8 - Hovest** Wallach, noch Eiter im Harn, sonst munter. 1. Calc. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 16 **9 - Disselmanns** 2 Kodden, Fallsucht: 1. Cina. 2. §. 3. Bell. 200. a. 2 T. \ geheilt /.
- 17 **10 - Vreden's** auf Koerde Kuh, seit 5 T. verhaltene Nachgeburt: 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a. 24 St.
- 18 **11 - Niehof's** 2 jährige Stute, zittern und Kronensteife des Vorderbeins: 1. Sulph. 2, 3. §. \ a. 5 Ab /.
- 19 **12 - Disselmanns** Pferd mehrtägige Verstopfung [...] 1. N. v. 2, 3. §. a. 8 T.
- 20 - **Sch. Everdings** Stute, Kolik. 1. Acon. 2. Ars. 3. §. a. 2 St.
- 21 **13 - Disselmanns** Pferd, ohne Erfolg. 1. Ars. 2. Op. 3. Plumb. a. 4 St.
- 22 **eod** desselben v. f. 1, 3. Colch. 2. N. vom. 200. a. 6 St.
- 23 **16 - Hoppenberg** Stute, noch wenig besser. 1. Merc. 2. §. 3. Thuj. a. 5 T.
- 24 **17 - Hr. v. Pfuel's** Pferd, Verhärtung am vorderen Unterschenkel rechts \ und spröde Hufe / : 1. Phosph. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 25 **30 - Friedhof's** Pferd, dämpfig, mit Röcheln im Kehlkopf. 1. Hep. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 26 **27 - Hovest** Wallach, etwas besser: 1. Lyc. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 27 **4 Juli Friedhofs** Pferd, etwas gebessert. 1. Spong. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 28 **7 Juli Hoppenbergs** Stute, anscheinend Besserung. 1. Sulph. 2. §. 3. Thuj. a. 5 T.
- 29 **12 Juli Hovest** Wallach, nicht besser. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 5 T.

- 30 **19 Juli Hoppenberg's** Stute, beim Alten. 1. Ph. ac. 2, 3. §. a. 5 T.
- 31 **26 Juli Friedhof** Pferd, etwas besser. 1. Hep. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 32 **30 Juli Hovestads** Hengst Mauke hinten links. 1. Thuj. 2, 3. §. a. 3 Ab.

30

- 1 **1856.**
- 2 **27 Juli Hovest** Wallach, noch sehr trübender Harn. 1. Coloc. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 3 **6 Aug Feldmann** Wallach dämpfig und Husten, in Ruhe schl. 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 4 **11 Aug Hovest** Pferd, der Urin gut, aber Husten und Schnupfen. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 5 **16 Aug L. Hollings** Pferd, Husten und Dampf, von Bewegg schl. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 Ab.
- 6 **18 Aug Gr. v. Pfuels** Pferd, war besser, nun wieder schl. 1. Phosph. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 7 **24 Aug. Hovest** Pferd, der Husten fort, der Urin wie vorn. 1. Coloc. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 8 **29 Aug. Hofschalten** Hund, Hundekrankheit. 1. Bry. 2. §. 3. Kali. a. 5 Ab.
- 9 **7 Sept. Kuhlmanns** Pferd, dämpfig in d. Ruhe: 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 Ab in V.
- 10 **9 Sept Twenhövers** Füllen, \ Knochen / Geschwulst am Kopf, nach Stoß. \ geheilt / 1. Arn. 2, 3. §. a. 5 T. in V.
- 11 **21 Sept Kuhlmanns** Pferd, bedeutend besser. 1. Ars. 2, 3. §. in V a. 5 Ab.
- 12 **8 Oct Twenhövers** Füllen, v. f. die Geschwulst b. A. 1. Sil. 2, 3. §. u. a.

- 13 **13 Oct Vorberg's** Pferd, dämpfig von mäßigem Heu 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 Ab. in V.
- 14 **15 Oct. Müllenbeck's** Pferd, Ausschlag bes. in der Mähne. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 3 Ab in V.
- 15 **15 Oct Freisfeld** Kuh, Lähmung aller Beine, bes. rechts. 1. Bry. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 16 **18 Oct Maj. v. [Buddenbrocks] \ Hahnenfeld** / Pferd, Maulsperre. 1, 3. N. v. 2. Bell. a. 8 St.
- 17 **19 - desgl.** der Krampf vorn schl., hinten besser. 1. Ars. 2, 3. §. in Oblaten.
- 18 **19 - Löwenberg** Kuh, gestern gekalbt und Nachgeburt nicht. 1, 3. S. c. 2. Sab. a. 8 St.
- 19 **20 - Maj.v. [Buddenbr.] \ Hahnenfeld** / Pferd, früh schl. Ab. besser. 1, 3. N. v. 2. Sulph. 200. in V. 12 St.
- 20 **21 - desselben,** wegen zu großer Reizbarkeit von N. v.: Coff. 30 in V.
- 21 **23 - Maj. v. Hahnenfeld** Pferd, heute angeblich schl. 1. Cic. 2. §. 3. Rhus. a. 12 St.
- 22 **25 - Freisfelds** Kuh, besser, aber nicht ganz. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 23 **25- Maj. v. Hahnenfelds** Pferd, nach Rhus heftigen Schweiß. 1. Bry. 2, 3. §. u. a.
- 24 **8 Nov. Müllenbecks** Pferd, anscheinend Besserung. 1. Sulph. 2, 3. §. in V. a. 3 T.
- 25 **15 Nov. Bredeweg** \ 2 / Schweine \ A und B / Steifigkeit und Lähmung der Glieder 1. Rhus. 2. §. 3. N. v. a. 2 T \ in V. /
- 26 **22 Nov Gr.Schürmanns** Pferd, Rehe, allopat. beh. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 27 **16 Dec. Junge's** Pferd, seit 3 Wochen Druse und Husten bei der Arbeit: 1. N. v. 2, 3. §. a. 2 T.

- 28 **18 Dec Kl. Sürmanns** Pferd, Kolik. 1. N. v. 2. Ars. 3. §.
- 29 **20 Dec Gr. Schurmanns** Hengst, noch Rehe, zu Anf. schl. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T.
- 30 **20 Dec Homanns** Pferd, Lähmung des rechten Vorderbeins. 1. Ars. 2,3. §. a. 3 T. in V.
- 31**
- 1 **1857.**¹³²
- 2 **7 Jan. Sch. Everdings** alte Stute, wieder dämpfig: 1, 3. Bry. 2. Sull. in V. a. 3 Ab.
- 3 **10 Jan. Schenkings** Pferd, Geschwulst an der rechten Brust: 1. Bry. 2, 3 §. a. 3 T. in V.
- 4 **26 Febr Dahlmanns** Füllen, Husten und Kiefergeschwulst rechts 1. N. v. 2. Dulc. 3. §. a. 5 T.
- 5 **2 Marz Reer's** Pferd, dämpfig, von Bewegung schl. und viel Schweiß: 1. Bry. 2, 3. §. a. V.
- 6 **4 Marz Böckmanns** Pferd, Rehe und steif in den Beinen \ seit 3 Wochen / 1. N. vom. 2, 3. §. a. 3 T in V.
- 7 **eod. Sch. Everdings** Pferd, besser, aber nicht fort. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 8 **eod. Vorbergs** Hengst, Geschwulst und Eiterung an der linken Kinnlade 1. Sil. 2, 3.§. a. 3 T. in V.
- 9 **8 Marz Vorbergs** Pferd am Hinterbein geschlagen: 1. Arn. 2, 3. §. a. 2 T. in V.
- 10 **11 Marz Dahlmanns** Füllen, Leistenbruch: 1. N. v. 2. §. 3. S. ac. a. 3 T. in V.
- 11 **14 Marz Böckmanns** Pferd - Besserung. 1. N. v. 2, 3. §. u. a.

- 12 **eod. Schürmanns** Hengst, besser, aber nicht fort. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T.
- 13 **16 Marz Reer's** Pferd, anfangs besser, nun nicht mehr: 1 Ars. 2, 3. §. u. a.
- 14 **eod. Henrichsmanns** Pferd will nicht tragend werden: 1. Merc. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 15 **19 Marz Vorberg's** Hengst, nun durch und gelb eiternd. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 16 **21 Marz Freisfeld** 6 Ferkel, Ferkelausschlag. 1. Veratr. 200. 2, 3. §. a. 3 T in V.
- 17 **26 Marz Freisfeld's** Ferkel, aber noch viel Schweiß, fettiger: 1. Merc. 200. 2, 3. §. u. a.
- 18 **29- Henrichsmanns** Pferd Hengstet nun stark. 1. Plat. 2, 3. §. u. a.
- 19 **4 Apr. Rohlman** Kuh, stockende Nachgeburt. 1, 3. Sabin. 2. S. corn. a. 24 St. in V.
- 20 **eod Steinlage's** (Sägemühle) Kuh, stockende Nachgeburt. 1, 3. Sabin. 2. S.corn. a. 24 St. in V.
- 21 **14 Apr. Büschers** Pferd, Rehe von Erkältung im Schweiß. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 22 **18 Apr Sch. Königs** 3 jähriger Wallach, grüner Staar. 1. Euphr. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 23 **eod.** desselben 2 jähriger Wallach, dasselbe. 1. Con. 2, 3. §. u. a.
- 24 **eod. Gr. Beckmanns** 6 Ferkel, Durchfall, 2 schon todt. 1. Puls. 2, 3. §. a. 24 St.
- 25 **21 Apr. Dahl's** 2 jähriges Stutenfüllen, Augenentzündung: 1. Euphr. 2, 3. §. a. 3 T.
- 26 **29 Apr. Twenhövers** 12 j. Wallach, wie vertreten am rechten Hinterfuße: 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.

- 27 **2 May Reers** Pferd, besser, aber nicht fort. 1. Ars. 2, 3. §. u. a. a. 3 T.
- 28 - **Sch. König** 2 jähriger Wallach noch da, (das andere geheilt) 1. Euphr. 2, 3. §. u. a.
- 29 - **Dahl** Füllen, Besserung. 1. Euphr. 2, 3. §. a. 3 T.
- 30 **4 May Weilings** Kuh, will nicht rein werden: 1, 3. Sabin. 2. S. corn. a. 24 St.
- 31 **5 - Twenhövers** Pferd, Besserung, aber nicht fort. 1. Arn. 2. §. 3. Rhus. u. a.
- 32 **16 - Wienings** Wallach, Sonnenkoller seit 3 Jahren: 1. Hell. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 33 **20 - Dahl** Füllen, das linke ganz, das rechte weniger besser. 1. Euphr. 2, 3. §. u. a.
- 34 **26 May Leinemanns** Kuh, Kronengeschwür. 1, 3. Scill. 2. Sil. a. 2 T. in V.
- 35 **28- Bultmanns** 6 Ferkel, Durchfall. 1. Merc. 2. §. 3. Puls. a. 2 T in V.

32

- 1 **1857.**
- 2 **29 May Springemeer's** Füllen, Nabel und Hodenbruch: 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T.
- 3 **30 May Albermann** Pferd, Hüftschmerz links, \ schon im vor. Jahr / mit Hinken 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T.
- 4 **1 Juni Leinemanns** Kuh, Klauengeschwür. 1. Ph. ac.2. §. \ 3 / Ars. a. 2 T. in V. \ geheilt /.
- 5 **() 2 Juni Sch. Erings** Kuh, Blutharnen. 1, 3. Ipec. 2. Canth. a. 2 T. in V.
- 6 **3 - Springemeer's** Füllen, abwechselnd fort und wieder da. 1. S. ac. 2, 3. §.

- 7 **3 - Weilings** Rind, will nicht rein werden, ist gestoßen, todes Kalb. 1, 3. Sab. 2. S. corn. \ a 24 St. /.
- 8 **3 - derselbe** Kuh will nicht bullen: 1. Caust. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 9 **3 - Asheger** Pferd, vom Blitz am Kopf gelähmt. 1. Arn. 2. Puls. 3. §. a. 2 T. in V.
- 10 **4 Juni Gr. Wentings** Pferd, \ seit 3 Jahren / Geschwulst und Eiterung \ hinten / am linken Oberschenkel: 1. Sil. 2, 3. §. \ a. 5 T. /.
- 11 **6 Juni Dupmanns** 5 jährige Stute, oft Kolik: 1. N. v. 2. §. 3. Ars. a. 5 St. in V.
- 12 **eod** desselben, gegen Aufblähen der Kühe. Colch. 200. 4 er
- 13 **8 Juni Albermanns** Pferd, etwas besser. 1. Caust. 2, 3. §. u. a.
- 14 **13 Juni Horstmanns** Pferd, dämpfig 2 Monate, 16 J. alt. 1. Bry. 2, 3. §. a. 3 T.
- 15 **13 Juni Leinemann** Kuh, Geschwulst am Euter 1. Cham. 2. Bell. 3. §. a. 3 T.
- 16 **14 Juni Laumann** 4 jähr. Hengst, dämpfig und keuchend. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 17 **15- Thörners** Kuh, frisch gekalbt, will nicht rein werden. 1,3 Sabin, 2. S. corn. a. 12 St.
- 18 **17 - Albermanns** Pferd, diesmal nicht besser. 1. Rhus. 2, 3. §. a 3 T.
- 19 **22 - Bomerts** Kuh, blutharnen seit 3 Tagen: 1, 3. Ipec. 2. Canth. a. 24 St.
- 20 **23 - Horstmanns** Pferd, v. f. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 21 **Ke 24 - Laumann's** Hengst, Besserung: 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 22 **Leinemanns** Kuh, die Entzündung etwas nachgelassen. 1. Phosph. 2, 3. §. u. a.

- 23 **Ke 26 - Albermanns** Pferd, etwas wieder besser. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 24 **Ke 29 - Post. Hülsters** Pferd, Sonnenkoller. Hell. 200: 3 te in V.
- 25 **Ke 2 Juli Laumanns** Hengst, etwas besser, weiter: 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 26 **Ke 5 Juli Hovestadts** Pferd Mauke an beiden Hinterfüßen. 1, 3: Thuj. 2. Merc. 200: a. 5 T. in V.
- 27 **Ke 9 Juli Fust's** Kuh, blutpissen und Schleim seit 4 Tagen : 1, 3. Ipec. 2. N. v. a. 24 St.
- 28 **Ke 11 Juli Albermanns** Pferd, etwas besser. u. a.
- 29 **Ke 12 Juli Laumanns** Hengst, diesmal wenig besser. 1. Calc. 2, 3. §. u. a.
- 30 **20 Juli Kl. Schürmanns** Pferd, Husten, oft mit Leibweh. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 31 **K 25 Juli Freisfeld** Kuh, Hinken hinten links. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 2 T. in V.
- 32 **Ke 29 Juli Lasthues** Kuh, seit 14 T. Entzündung und Härte des Euters rechts: 1, 3. Bell. 2. Lach. \ a. 2 T. in V. /.
- 33 **Ke 1 Aug Sch. Wilbrennings** Pferd öfter Kolik. 1. N. v. 2, 3. §. a. 6 St. in V.

33

- 1 **1857.**
- 2 **Ke 3 Aug. Vorbergs** Füllen Geschwulst beider Oberkieferknochen. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 3 **Ke 7 Aug Schürmanns** Pferd, Husten, viel besser: 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 4 **Ke 10 Aug Hollings** 2 jährige Stute, Husten mit Kurzathm., früh schl. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T. in V.

- 5 **K 14 Aug C v. Wendts** Pferd, Lähmung vorn rechts: 1. Caust.
2. §. in V. a. 3 T.
- 6 **K eod** desselben anderes Pferd Geschwulst des rechten
Fesselgel. 1. Lyc. 2, 3. §. u. a.
- 7 **K 15 A. Wiemanns** Schwein, Lähmung links hinten 1. N. v. 2,
3. a. 3 T in V.
- 8 **(K) 20 Aug C. v. Wendts** Pferd I. noch ziemlich b. A. 1. Rhus.
2, 3. §. u. a.
- 9 **Ke 22 Aug Albermanns** Pferd, weiter gebessert, wenig
gefressen: 1. N. v. 2, 3. §. u. a.
- 10 **Ke 23 Aug. Vorberg's** Füllen, v. f. 1. Sil. 2, 3. §. u. a.
- 11 **Ke 29 Aug Sch. Everdings** 1 jähriges Füllen, Taubheit und
Eitern des linken Auges 1. Sulph. 2, 3. §. a. 3 T.
- 12 **Ke 5 Sept** desselben Füllen, bed. besser. u. a.
- 13 **Ke 6 Sept Gassels** Hund, seit 3 Tagen Hundekrankheit. 1. Rhus.
2. §. 3. Kali. a. 2 T.
- 14 **Ke 6 Sept Beermanns** Pferd Lähmung des [rechten] \ linken /
Hinterschenkels 1. Rhus. 2, 3. §. in V. a. 3 T.
- 15 **Ke 6 Sept Vorbergs** Füllen, weiter Besserung. 1. Sil. 2, 3. §. u.
a.
- 16 **Ke 7 Sept Gr. Wittlers** Pferd weißes Augenfell rechts. 1.
Euphr. 3. §. a. 2 T in V.
- 17 **Ke 12 Sept Gr. Wittlers** Pferd, noch ohne Erfolg: 1. Puls. 2, 3.
§. a. 3 T. in V.
- 18 **Ke 20 Sept. Bösenberg's** Pferd wahrsch. Verfangen, wog g
besser etc. 1. N. vom. 2-3 §.
- 19 **Ke 21 Sept.** desg. Besserung; nur noch weißes Augenfell. 1.
Cann. 2-3 §. u. a.

- 20 **Ke 23 Sept. Kemper's** Pferd [fast] wund gezogen. 1,2. Arn. 2-3 §.¹³³
- 21 **Ke 27 Sept Vorbergs** Pferd wieder dämpfig: 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 22 **Ke 30 Sept Beermanns** Pferd, erst besser, nach Arbeit wieder schl. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.
- 23 **K 1 Oct. v. Wendts** Pferd, angeblich Längenbruch des rechten Fesselbeins. 1. Rhus. 2, 3. a. 24 St. (Calc.)
- 24 **K 4 Oct** desselben Pferd, gut gebessert. 1. Rhus. 2, 3. a. 2 T.
- 25 **K 10 Oct.** desselben, jetzt stinkend eiternd, sonst besser. 1. Sil. 2, 3. u. a.
- 26 **Ke 11 Oct. Vorbergs** Pferd, weiter Besserung. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 27 **K 15 Oct v. Wendts** Pferd, der Eiter trocknend, aber das Gelenk dick: 1. Lyc. 2, 3. §. \ a. 2 T. /.
- 28 **Ke 18 Oct Gr. Wittlers** Pferd, beinahe geheilt. 1. Puls. 2, 3. §. u. a.
- 29 **K 19 Oct. v. Wendts** Hund, Halsweh mit äußerer Geschwulst. 1. Bell. 2, 3. §. a. 24 St.
- 30 **K 22 Oct. v. Wendts** Pferd, beim Alten. 1. Sil. 2, 3. §. u. a.
- 31 **K 28 Oct** desselben; Prinz jucken: 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 32 **K 29 Oct v. Wendts** anderes Pferd Kolik, mit Wälzen mit Durchfall: 1. Acon. \ 2. Cham. / 3. Puls \ von Cham. geheilt /.
- 33 **K 30 Oct v. Wendts** Hund, der Hals noch dick: 1. Lyc. 2, 3. §. u. a.

¹³³ Die Eintragung unter 20., 21. und 23. September 1857 erfolgte in fremder Handschrift.

- 1 1857.¹³⁴
- 2 **Ke 1.Nov. Gr. Witters** Pferd, das Auge nicht weiter gebessert:
1. Caust. 2, 3. §. u. a.
- 3 **Ke 2.Nov. Dudev's** Kuh Milch läßt sich nicht buttern und ist
bitter 1. Sulph. 2. §. 3. Phosph. a .2 T.
- 4 **K 4 Nov. v. Wendts** Pferd I fortschreitende Besserung. 1.
Sulph. 2, 3. §. a. 2 T.
- 5 **Ke 14 Nov. Lohmann's** Schwein will nicht brünsen 1. Lyc. 2,
3. § a. 3 T. in V.
- 6 **Ke 14 Nov. Gr. Wittlers** Pferd, der Fleck noch da, unten, 1.
N.ac. 2, 3. §. u. a.
- 7 **Ke 18 Nov. Stevermanns** 2 Schweine, Fallsucht. 1. Cina. 2. §.
3. Bell. (bis) a. 3 T.
- 8 **K 18 Nov. v. Wendts** Pferd, noch Geschwulst des
Fesselgelenks. 1. Lyc. 2, 3. §. u. a.
- 9 **K 25 Nov v. Wendts** Pferd, desgl. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 10 **K 26 Nov. Frh. v. Böselagers** Katze (schon früher und nun
wieder) 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 11 **Ke 28 Nov. Gr. Witters** Pferd, noch der Fleck auf d. Auge. 1.
Puls. 2, 3. §. u. a.
- 12 **K 30 Nov. v. Wendts** Pferd, deutliche Besserung. 1. Sulph. 2, 3.
§. u. a.
- 13 **Ke 5 Dec. Sch. Everdings** Hengst, Blähungskolik. 1, 3. N. v. 2.
Op. 200. a. 3 St.

¹³⁴ Im Jahr 1857 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 13 Sonntagen gearbeitet: 8., 29. März, 14. Juni, 5., 12. Juli, 23. Aug., 6., 20., 27. Sept., 4., 11., 18. Okt., 1. Nov.

- 14 **K 7 Dec v. Wendts** Pferd, diesmal wenig besser. 1. Lyc. 2, 3. §. u. a.
- 15 **K.15 Dec Junkmanns** Hund, Husten, seit 4 Wochen, vom Gehen im Freien schl. 1. A. cr. 2, 3. §. a. 3 T. \ (Nitr.) /
- 16 **K 18 Dec v. Wendts** Pferd, weiter besser, die Geschwulst noch hart. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 17 **Ke 19 Dec Sch. Everdings** Hengst, Blähungskolik. 1, 3. N. v. 2. Op. a. 3 St.
- 18 **Ke 19 Dec. Gr. Wittlers** 1 1/2 jähr. Füllen, Schale vorn links: 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T.
- 19 **KK 21 Dec Haissing** Pferd, Lähmung und Abmag. der rechten Hüfte. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 5 Ab.
- 20 **K 24 Dec v. Wendts** Pferd, noch dick und hart. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 21 **Ke 28 Dec. Gr. Wittlers** Füllen - Schale, noch wenig besser. 1. Rhus. 2, 3. T u. a.
- 22 **Ke eod Gr. Wittlers** Pferd, der Fleck unter der Pupille noch da 1. Con. 2, 3. u. a.
- 23 **Ke**

35

- 1 **incipiens. 1858.**¹³⁵
- 2 **K 9 Jan. Volbermanns** Schwein, Husten und will nicht fett werden 1. Phosph. 2, 3. §. a. 3 T.
- 3 **K 13 Jan v. Wendts** Pferd, fortschreitend etwas besser. 1. Rhus, 2, 3. §. u. a.
- 4 **Ke 16 Jan Gr. Wilters** Füllen, Schale, v. f. 1. Calc. 2, 3. §. u. a.

¹³⁵ Laut Tierjournal hat Bönninghausen im Jahr 1858 an 7 Sonntagen gearbeitet: 31. Jan., 14. März, 16., 30. Mai, 4. Juli, 10., 17. Okt.

- 5 **Ke 23 Jan Lohmanns** Kuh, will nicht rein werden: 1, 3. S. corn.
2. Sabin. a. 12 St.
- 6 **K 23 Jan Esmanns** Kuh, bittere Milch und keine Butter. 1.
Sulph. 2. §. 3. Phosph. a. 3 T.
- 7 **K 28 Jan v. Wendts** Pferd, der Fuß wieder etwas schl. 1. Sulph.
2, 3. §. u. a.
- 8 **Ke 31 Jan. Hoppenberg** 1 1/2 j. Hengst, Harnverhaltg und
blutiger Harn. 1, 3. Canth. 2. Hyosc. a. 12 St.
- 9 **Ke 17 Febr Kimna's** Kuh in Ostbeven, Lähmung der
Vorderbeine. 1. Bell. 2. §. 3. Merc. a. 3 T.
- 10 **Ke 22 Febr Löwenbergs** Kuh, die gestern gekalbt, zögernde
Nachgeburt. 1, 3. S. corn. 2. Sab. a. 8 St.
- 11 **Ke 1 Marz Kimna's** Kuh, noch wenig besser, nur die Hitze fort.
1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 12 **KK 1 Marz Heissings** Pferd, nun Lähmung und Steifigkeit im
rechten Vorderbein. 1. Rhus. 2. §. 3. Ars. \ a. 5 Ab. /.
- 13 **Ke 13 Marz Wichetts** Kuh, bittere Milch und kein buttern,
Jucken. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 14 **Ke 13 Marz Niesmanns** Schwein, zieht stets die Hinterbeine in
die Höhe. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T in V.
- 15 **Ke 14 Marz Vrede** (zu Koer) Kuh will nicht rein werden. \ (das
Kalb war faul und todt) / 1, 3. Sabin. 2. S. corn. a. 8 St.
- 16 **K 17 Marz Dalmans** 5 jährige Stute, Rehe und Steifigkeit. 1.
Rhus. 2. §. N. v. a. 3 T.
- 17 **K eod** desselben 2 jähriger Wallach, Lähm. des rechten Hinterb.
1. Arn. 2. §. 3. Rhus. \ a. 3 T. /.
- 18 **Ke 22 Marz Lülfs** Hengst soll kastriert werden. 1, 3. Arn. 2.
The. a. 24 St.
- 19 **K 27 Marz Tornberg** Ziege nicht rein werden nach der Geburt
1, 3. Sab. 2. S. corn. a. 8 St.

- 20 **KK 29 Marz Middendorfs** 2 Ferkel Halsbräune: 1. Acon. 2, 3. Bell. a. 12 St.(bis)
- 21 **K 30 Marz Dalmans** 5 jährige Stute, noch Lähmigkeit auf hartem Boden. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 22 **Ke 8 Apr. Herte's** Pferd, 5 jährig, seit 1 Jahr krank, bes. nach d. Arbeit: 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.
- 23 **K 14 Apr. Dalmanns** 7 jähriger Wallach, am Bein geschlagen 1,3. Arn. 2. Con. a. 3 T.
- 24 **K 17 Apr. Dalmanns** 5 jährige Stute, Besserung, aber Fußlahm anf. Gehen. 1. N. v. 2, 3. §. u. a.
- 25 **Ke 20 Apr. Sch. Everdings** Hengst, Blähungskolik. 1 \ Cofea /, 3. N. v. 2 Op. a. 3 St.
- 26 **Ke 23 Apr. Herte's** Pferd, noch viel Husten morgens und in der Ruhe. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.
- 27 **Ke 1 May Lördemann** 3 jährige Stute, Geschwulst der rechten Hacke. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 5 T.
- 28 **Ke 4 May Frh v. Senden** Affenpintscher, Trübung des rechten Auges. 1. Puls. 2, 3. §. a. 2 T.
- 29 **() 5 May Gr. Schmirings** Perry lahmt vorn links früh schl. von Bewegg besser. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 30 **Ke 8 May Herte's** Pferd, früh nur noch Husten. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.
- 31 **Ke 13 May Schatz's** Kuh gestern gekalbt und nicht rein werden. 1 ,3. S. corn. 2. Sab. a. 4 St.

36

- 1 **1858.**
- 2 **Ke 16 May Lördemann** Stute v. f.- 1. Merc. 2, 3. §. u. a.
- 3 **Ke 26 May Wennemar's** 6 jährige Stute, seit 3 J. dämpfig früh 1. N. v. 2. §. 3. Ars. a. 5 T.

- 4 **Ke 27 May Sch. Leferts** 6 jährige Stute, oft Kolik bei d Arbeit
1. N. v. 3. §. a. 2 T.
- 5 **Ke 30 May Lördemann** Stute v. f. - 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 6 **KK 2 Juni Hast** Wallach, Entzündung unter d vorder r. Kniegel
seit 7 M. 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 T.
- 7 **Ke 3 Juni Denters** Kuh, blutpissen seit 3 T. 1. Ipec. 2. §. 3.
Canth. a. 2 T.
- 8 **Ke 12 Juni Wennemar's** 6 j. Stute, etwas besser. u. a.
- 9 **Ke 14 Juni Tüte's** 9 jährige Stute, Hüftlähme rechts. 1. Rhus, 2,
3. §. a. 5 T.
- 10 **Ke 15 Juni Scheddings** 1/4 jähr. Schwein, Fetthunger: 1. Merc.
2. §. 3. Dulc. a. 3 T.
- 11 **KK 16 Juni Hast's** Wallach, etwas besser. 1. Puls. 2, 3. §. u. a.
- 12 **Ke 22 Juni Gr. Schürmanns** Wallach, Überbein. 1. Sil. 2, 3. §.
a. 5 T.
- 13 **A 26 Juni Sch. Kriegg**, für 2 blutpissende Kühe. 1. Ipec. 2. §. 3.
Canth. a. 24 St.(bis) \ beide geheilt /
- 14 **KK 28 Juni Sch. Meckmanns** Kuh, Lähmung der 4 Beine,
hinten schl. 1. Ars. 2. §. 3. N. v. a. 2 T.
- 15 **K 2 Juli Frh. v. Senden** Pintscher, grüner Staar 1. Phosph. 2, 3.
§. a. 3 T.
- 16 **Ke 2 Juli Ludorfs** Kuh, Euter-Entzündung nach Kalben. 1.
Bell. 2. §. 3. Cham.
- 17 **Ke 4 Juli Wrede** auf Koer Kuh will nicht rein werden. 1, 3. S.
c. 2. Sab. a. 8 St.
- 18 **Ke 5 Juli Ludorfs** Kuh, noch hart und Geschwulst, aber
schmerzlos. 1. Bry. 2. §. 3. Merc.

- 19 **Ke 8 Juli Kl. Schürmanns** Pferd, Blähungskolik. 1, 3. N. v. 2. Op. a. 3 St.
- 20 **Ke 10 Juli Ludorf's** Kuh, noch blutmelken. 1. Phosph. 2, 3. §. u. a.
- 21 **Ke 13 Juli Prinz** Kuh, blutpissen (schon geb.) 1. Ipec. 2. §. 3. Canth. a. 24 St.
- 22 **Ke 13 Juli Gering's** Kalb keuchend und Bauchschlagen. 1. Nitr. 2. §. 3. Puls. a. 2 T.
- 23 **K 13 Juli Frh. v. Sendens** Hund, viel besser u. a.
- 24 **K 6 Juli v. Kerkerings** Hundchen, Räude (Sulph. gebr.) 1. Staph. 2, 3. §. a. 3 T.
- 25 **Ke 16 Juli Bernings** Kuh, von einem ang. tollen Hund in Euter gebissen. 1, 3. Bell. 2. Hyosc.
- 26 **Ke 17 Juli Turnbrocks** Kuh verfangen, bittere Milch und keine Butter. 1. Sulph. 2. §. 3. Phosph. a. 2 T.
- 27 **K 2 Aug v. Kerkerings** Hundchen, nicht besser, aber mit Seife gew. 1. Merc. 2, 3. §. u. a.
- 28 **Ke 28 Aug Ahlers** Kuh, seit 8 Tagen verstopft: 1. N. v. 2. §. 3. Alum. a. 12 St.
- 29 **Ke 8 Sept Brinkheges** Füllen, Kolik, auch früh schon. 1. N. v. 2, 3. §. a. 8 St.
- 30 **Ke 15 Sept Kl. Schürmanns** Pferd, wieder Husten, wie vor. Jahr 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 31 **() 19 Sept Eg. v. Landsberg** Hund, Fallsucht. Bell. in V.
- 32 **KK 29 Sept Hast's** Wallach, wieder schl. 1. Puls. 2, 3. §. u. a. \ Stall feucht / Rhus.

37

1 **1858.**

2 **Ke 29 Sept Harlings** Pferd, Kolikanfälle 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T.

- 3 **Ke 10 Oct Greiven** Pferd, Lähmung vorn links, hinten rechts 1.
Rhus. 2, 3. §. a. 3 T.
- 4 **K 12 Oct. Frh. v. Senden** Hund, weit besser. 1. Phosph. 2, 3. §.
u. a.
- 5 **KK 15 Oct Hast's** Wallach, viel besser. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 6 **Ke 17 Oct. Greiven** Pferd, etwas besser. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.
- 7 **KK 27 Oct Sch. Baakmann** 4 jährige Stute, \ 1/2 Jahr /
buglahm links: 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 8 **K 13 Nov. Hegemanns** Schwein, Hinterbrand: 1. Ars. 2. §. 3.
Rhus. a. 3 T.
- 9 **KK 17 Nov. Sch. Baakmanns** Stute, Besserung. 1. Ars. 2, 3. §.
u. a.
- 10 **Ke 25 Nov. Uhlenbrocks** Füllen, Lähmung nach Fall. 1. Arn. 2,
3. §. a. 3 T.
- 11 **Ke 25 Nov Suttarps** Pferd, Harnverhaltung: 1. Canth. 2. Hyosc.
3. §. a. 4 St.
- 12 **Ke 26 Nov. Sandmann's** Stute, Spatt rechts hinten. 1. Rhus. 2,
3. §. a. 3 T. in V.
- 13 **KK 27 Nov. Sch. Isfort** 4 jährige Stute, Knacken in d Vorderb.
und Geschwür an l. Kinnl. 1. Ars. 2, 3. §.
- 14 **Ke 30 Nov. Höckersfeld** Füllen, Thränen des rechten Auges 1.
Puls. 2, 3. §. a. 3 T.
- 15 **KK 9 Dec. Gr. Lagemanns** Pferd hier, Kurzathmig von Blitz
und Heustaub 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T. \ Hep. /.
- 16 **Ke 15 Dec. Gr. Schürmanns** 1/2 jähr. Schwein; Kreuzlähmung:
1. R. scel. 2, 3. §. a. 3 T.
- 17 **Ke 17 Dec. Sandmann** Stute, bedeutend besser. 1. Rhus. 2, 3. §.
u. a.

- 18 **KK 22 Dec. Sch. Baakmans** Stute, so gut wie geheilt. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 19 **KK 29 Dec. Sch. Isforts** Stute, Knocheneiter an d Kinnlade. 1. Aur. 2, 3. §. u. a.
- 20 **Ke 31 Dec. Sandmanns** Stute, weiter gebessert: 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.
- 21 **1859.**¹³⁶
- 22 **KK 21 Jan Sch. Baakmanns** Stute, im Trabe noch steif vorn: 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 23 **KK 22 Jan. Sch. Isforts** Stute, besser, das Geschw. zu, noch steif. 1. Sil. \ met / 2, 3. §. u. a.
- 24 **Ke 4 Febr Lowenberg** Kuh, Geschwulst des Euters rechts. 1. Bell. 2, 3. a. 2 T. in V.
- 25 **Ke 10 Febr** desselben Kuh, jetzt durch und guter Eiter. 1. Puls. 2. §. 3. Sil. m. u. a.
- 26 **Ke 19 Febr** dess. Kuh, das Euter noch hart und blutiger Eiter. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 27 **Ke 2 Marz Bennekamp** Kuh, fehlende Nachgeburt 1, 3. Sabin. 2. S. corn. a. 6 St.
- 28 **KK 5 Marz v. Remisse** Wallach 7 Jahre, dämpfig bei Bewegg. 1. Bry. 2. §. 3. Ars. a. 3 T.
- 29 **Ke 17 Marz Bornemanns** 6 Ferkel \ weißer u scharfer / Durchfall seit 2 Tagen, 1 schon todt. 1. Merc. 2, 3. §. \ a. 24 St. /
- 30 **Ke 19 Marz Lowenbergs** Kuh, Euter durchgebrochen und eiternd. 1. Sil. 2, 3. §. u. a.
- 31 **K 22 Marz Westhues** 6 Ferkel weißer, scharfer Durchfall. 1. Merc. 2, 3. §. a. 24 St.

¹³⁶ Im Jahr 1859 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 11 Sonntagen gearbeitet: 27. März, 17., 24. April, 1., 29. Mai, 24. Juli, 7. Aug., 11. Sept., 16. Okt., 13. Nov., 4. Dez.

- 1 **1859.**
- 2 **KK 24 Marz Isforts** Pferd, erkältet, Appetitlos, Stuhl stets dick.
 \ 1.Acon. / 2. N. v. 3. §. a. 12 St.
- 3 **Ke 27 Marz Eilkers** Kuh, Knochenfraß am Unterkiefer rechts
 1. Sil. \ met a. 3 T/. 2, 3. §. u. a.
- 4 **Ke 28 Marz Gr. Schaarmanns** Pferd, Durchfall seit 1/2 Jahr. 1.
 Ars. 2, 3. §. a. 3 T.
- 5 **Ke 29 Marz Zuchthund** - Kuh, nicht rein werden. 1, 3. Sabin.
 2. S. corn. a. 6 St.
- 6 **Ke 30 Marz Vorberg's** 17 j. Wallach, Druse am Unterkiefer
 rechts 1. Dulc. 2, 3. §. a. 3 T.
- 7 **KK 4 Apr. Froning's** (Han.) Füllen buglahm rechts, seit 5
 Wochen. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T.
- 8 **KK 12 Apr** desselben vorn besser, aber hinten links, nun
 Geschw. 1. Phosph. 2, 3. §.
- 9 **Ke 14 Apr Wreden's** Kuh, gibt bittere, trübe Milch. 1. Sulph, 2,
 3. §. a. 3 T. in V.
- 10 **Ke 17 Apr. Vorbergs** 4 jährige Stute, Druse. (1. Dulc. 200. 2, 3.
 §. a. 3 T.
- 11 **Ke 19 Apr v. Wendts**, Souri Jucken und Haarausfallen. 1.
 Mezer. 2, 3. §. a. 3 T.
- 12 **Ke 22 Apr. Eilkers** Kuh, ist durch, aber noch hart 1. Aur. 2, 3.
 §. u. a.
- 13 **Ke 23 Apr. Gr. Fels** Pferd, Mundklamm mit Zungengeschw. 1,
 3. N. v. 2. §. a. 8 St.
- 14 **Ke 23 Apr. Kl. Schürmanns** Pferd, wieder Husten. 1. N. v. 2,
 3. §. a. 3 T.

- 15 **Ke 24 Apr. Gr. Fels** Pferd, etwas besser, sonst b. A. 1. Bell. 2. N. v. 3. §. u. a.
- 16 **Ke 26 Apr. Vorbergs** Pferd, nun wie Koller 1. Bell. 2. §. 3. Veratr. a. 2 T.
- 17 **K 29 Apr. v. Wendts Souri** besser, aber das rechte Auge trübe 1. Euphras. 2, 3. §.
- 18 **Ke 1 May Denters** Kuh, blutpissen seit 3 Tagen. 1, 3. Ipec. 2. Canth. a. 12 St.
- 19 **K 10 May v. Wendts Souri**, das Auge weniger trübe 1. Calc. 2, 3. §. u. a.
- 20 **Ke 20 May Dahlmannns** Füllen Lähmigkeit vorn nach Durchnässung 1. Rhus. 2. §. 3. N. v. a. 3 T.
- 21 **Ke 26 May Prinz** Kuh, blutpissen seit gestern (Haarl. Oel) 1, 3. Ipec. 2. Canth. a. 12 St.
- 22 **Ke 29 May Sch. Diening's** Kuh, blutpissen 1, 3. Ipec. 2. Canth. a. 12 St.
- 23 **Ke 9 Juni Illigens** Geschwulst des rechten Kothgelenks. 1, 3. Rhus. 2. Calc. a. 2 T.
- 24 **Ke 17 Juni Gr. Schürmanns** 2 jährig Hengst, plötzl. Lähmung links hinten 1. Rhus. 2. §. 3. Sulph.
- 25 **Ke eod.** desselben 1 jähr. Kalb, Lähmung mit Geschwulst der Gel. 1. Rhus. 2, 3. §.
- 26 **K 20 Juni v. Wendts** Souri, Ausschlag auf dem Rücken. 1. Mezer. 2, 3. §. u. a.
- 27 **Ke 25 Juni Twehaes** Pferd, Ausschlag und Jucken. 1. Sulph, 2, 3. §. a. 3 T.
- 28 **Ke 5 Juli Harlings** Pferd Husten mit wenig Lösung. 1. N. v, 2, 3. §. a. 3 T.
- 29 **Ke 12 Juli Twehues** Pferd, b. Alten, der Ausschlag trocken. 1. Lycop. 2, 3. §. u. a.

- 30 **KNK 12 Juli Weilings** 4 Kühe, die blaue Milch geben. 1. Puls, 2. N. v. a. 3 T.
- 31 **A 13 Juli Pals** in Sadal 2 Kühe, blutpissen 1. Acon. 2. Ipec. 3. §. a. 12 St.
- 32 **A 14 Juli Eickendrups** 2 Pferde, Husten im Freien schl., mit Druse. 1. N. v. 2, 3. §. a. 2 T.

39

- 1 **1859.**
- 2 **K 20 Juli v. Wendt's** Pferd, Quetschung am Bauch. 1, 3. Arn. 2. §. a. 2 T.
- 3 \ () / **Ke 23 Juli Berges** Kuh, blutpissen seit gestern: 1. Acon. 2. Ipec. 3. §. a. 12 St.
- 4 **K 24 Juli v. Wendts** Pferd - - - Eiterung stark. 1. Calend. 2. §. 3. Arn.
- 5 **Ke 28 Juli Finkenbrinks** Pferd buglahm und Augenentz. rechts. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T.
- 6 **K 1 Aug. v. Wendt's** Pferd, Besserung. 12. Sil. 2, 3. §. u. a.
- 7 **Ke 2 Aug Twehues** Pferd, jetzt besser. 1. Sep. 2, 3. §. u. a.
- 8 **Ke 2 Aug. Gr. Schaarmanns** Pferd, Leibweh nach dem Fohlen. 1. Arn. 2. §. 3. Bell. a. 12 St.
- 9 **Ke 3 Aug. Harlings** Pferd, etwas besser, gelber Nasenschleim. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T.
- 10 **Ke 4 Aug Gr. Schaarmanns** Pferd, Besserung, Bewegung bessert. 1. Puls. 2, 3. §. u. a.
- 11 **K 7 Aug. v. Wendts** Pferd, anschaulich besser, Husten von Berührung der Kehle 1. Lach. 2, 3. §. u. a. \ geheilt /.
- 12 **Ke 10 Aug Zeilers** Hengst, Druck vom Seile an der Brust. 1. Arn. 2, 3. §. a. 3 T.

- 13 **K 12 Aug v. Wendts** Pferd, wenig Eiterung. 1. Hep. 2, 3. §. u. a.
- 14 **Ke 16 Aug. Pankoks** Wallach, 16 J., stillen Koller seit 4 Wochen \ geht rechts herum / 1. Arn. 2. §. 3. Bell. a. 2 T.
- 15 **Ke 17 Aug Holtrups** Pferd, Wundheit vom Seile u Druck 1, 3. Arn. 2. §. a. 3 T. in V.
- 16 **Ke 19 Aug. Gr. Schaarmanns** \ 3 wöchentliches / Füllen, Geschwulst der r. Vorderkothe 1. Bry. 2, 3. §. a. 2 T.
- 17 **Ke 19 Aug** desselben 11 jähr. Stute, Lähmung des 1. Hinterbeins, Bew. bessert. 1. Rhus. 2, 3. §. \ a. 3 T. /.
- 18 **Ke 19 Aug Imkamps** Hund, vor 1/2 Jahr Hundes., nun Athemmangel und Kopfausschl. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 2 T.
- 19 **K 20 Aug. v. Wendts** Pferd, kein Eiter mehr, aber Verhärtung und Athemm. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 20 **Ke 23 Aug Pankoks** Wallach, entschieden besser, nach 1 und 2 besser. 1. Arn. 2, 3. §. u. a.
- 21 **Ka 29 Aug. Harlings** Bullen, die rechte Hacke durch Fall verrenkt. 1, 3. Rhus. 2. Arn. a. 3 T.
- 22 **K 30 Aug Frh. v. Senden** Hundchen, Röcheln nach Bewegung. 1. Bell. 2, 3. §. a. 3 T.
- 23 **Ke 6 Sept Ludorfs** Pferd, Lähmung im rechten Fesselgelenk, wie vertreten 1. Rhus. 2, 3. §. a. 2 T.
- 24 **Ke 6 Sept. Tweehues** Pferd viel besser. 1. Ars. 2, 3. §.
- 25 **A 10 Sept Wienkes** Schweine (2 alte und 4 Kodden).\ rothe / Geschwulst an d Beinen. 1. Bry. 2, 3. § (ter) a. 3 T.
- 26 **Ke 11 Sept Ludorf's** Pferd, etwas besser, mehr Geschwulst. 1. Calc. 2, 3. §. u. a.
- 27 **Ke 14 Sept. Daalmanns** Pferd Druse und Husten, im Freien und Beweg. schl. 1. N. v. 2, 3. §. a. 2 T.

- 28 **Ke 17 Sept L. Schürmann**, Kolik der Pferde. 1, 3. N. v. 2. Op.
a. 3-5 St.
- 29 **Ke 17 Sept Gr. Schürmann** 21 jähr. Wallach, dämpfig, von
Schweiß bess. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T.
- 30 **Ke 20 Sept Sch. Everdings** 4 j. Stute, seit 3/4 Jahr Druse, mit
Druse. 1. Bell. 2. §. 3. Merc. a. 3 T.
- 31 **Ke 28 Sept Daalmanns** 1 jähr. Füllen, Husten, fast nichts zu
erf. 1. N. v. 2, 3. §. a. 2 T.
- 32 **Ke 28 Sept Eickendrups** 1 jähr. Füllen, Druse, die los ist. 1.
Bell. 2, 3. §. a. 3 T.

40

- 1 **1859.**
- 2 **Ke 30 Sept Brüning** Sudh. 5 jähr. Stute Husten von Erhitzung
nach Druse. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T.
- 3 **sol 30 Sept Herz. v. Croy** Reitpferd, Harnruhr seit 6 Monaten.
1, 3. Lyc. 2. Merc. a. 5 T.
- 4 **3 Oct Prinz Croy's** Pferd, Lähmung des rechten Hinterfußes. 1.
Arn. 2. Ars. a. 3 T.
- 5 **10 Oct Pr. Croy's** Pferd, verschl. und hinkt nun stark. Rhus.
- 6 **13 Oct** desselben Pferd, ohne Erfolg. 1. Sulph. 2. Calc. a. 2 T. in
V.
- 7 **Ke 16 Oct Bertels** Kuh, Aufblähung auf jungen Klee. Colch.
200 (ter) in V.
- 8 **sol 16 Oct. Herz. v. Croys** Pferd, besser in allen Ersch. 1. Ph.
ac. 2. §. 3. Lyc. u. a.
- 9 **18 Oct Pr. Croy's** Pferd besser, aber vom Anstoßen einige
Schnitte. 1. Puls. 2. §. u. a.
- 10 **Ke 22 Oct Sch. Everdings** 4 jähr. Wallach, Husten Abends im
Stalle (?) 1. Puls. 2, 3. §. a. 3 T.

- 11 **25 Oct Pr. Croy's** Pferd bed. besser, noch vom Anstoßen etwas.
1. Hep. 2. §. u. a.
- 12 **sol 1 Nov. Herz. v. Croy's** Pferd, von 2 nicht besser. 1. Merc. 2.
§. 3. Sulph. u. a. \ niemals Schweiß /.
- 13 **3 Nov. Pr. Croy's** Pferd, noch etwas lahm vom Anstoßen und
Anfang Beweg. 1. Caust. 2. §. u. a.
- 14 **Ke 11 Nov. v. Wendts** Souris, links grauer, rechts schwarzer
Staar. 1. Phosph. 2, 3. §. a. 4 T.
- 15 **Ke 12 Nov. Uhlenbrocks** Pferd Lähmung vorn; mit Geschwulst
der Sehne 1. Phosph. \ (Rhus.) / 2, 3. §. a. 3 T.
- 16 **Ke 13 Nov. Gr. Schürmanns** 7 jähr. Hengst, Rehe von
Durchnässung. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 2 T.
- 17 **Ke 14 Nov. Frh. v. Sendens** Tergi, abendliche Fallsuchtanfälle
1. Bell. 2, 3. §. a. 5 T.
- 18 **Ke 15 Nov. Laumanns** Pferd, Geschwulst des ganzen r.
Hinterbeins. 1. Bry. 2. §. 3. Ars. a. 2 T.
- 19 **sol 16 Nov. Herz. v. Croy's** Pferd noch zu viel Urin, aber trübe.
1. Phosph. 2, 3. §. u. a.
- 20 **K 22 Nov v. Wendt** Souris, ohne Erfolg. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 21 **Ke 26 Nov Uhlenbrocks** Pferd, die Sehne dünn, aber die Lähm.
schl. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.
- 22 **Ke 2 Dec Scheddings** Rind, laufend Finnen (Bandwurm). 1.
Acon. 2, 3. Bell. a. 2 St.
- 23 **Ke 4 Dec v. Wendts** Souris, das rechte Auge viel besser. 1. Ap
200. 2, 3. §.
- 24 **Ke 10 Dec Vorberg's** Füllen Entzündung des Halses mit
äußerer Geschw. 1. Bell. 2. §. 3. Spong. \ a. 12 St. /.
- 25 **Ke 12 Dec v. Wendts** Souris, entschieden besser 1. Ap. 200. 2,
3. §. u. a. a. 3 T.

- 26 **Ke 15 Dec Uhlenbrocks** Pferd kann nun aufstehen, aber noch steif. 1. N. v. 2, 3. §. u. a.
- 27 **16 Dec Prinz Croy's** Pferd war gut, jetz wieder etwas bei anf. Gehen 1. Puls. 2. §. u. a.
- 28 **Ke 17 Dec Sch. Beings** Pferd, Husten bes. früh ohne Lösung. 1. N. vom. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 29 **Ke 20 Dec Frh. v. Sendens** Targi, seitdem 1 Anfall. 1. Bell. 2, 3 §. a. 3 T.
- 30 **K 24 Dec v. Wendt** Souris, mit Gerüchen wunderbar. 1. Caust. 2, 3. §. u. a.
- 31 **Ke 28 Dec Sch. Beirings** Pferd v. F., grober, brüllend Husten m. Baucheinziehen 1. Ars. 2, 3. §. \ u. a. /.
- 32 **29 Dec Prinz Croy's** Pferd von anf. Gehen Schw. der Füße 1. N. v. 2. §. u. a.

41

- 1 **1860.**¹³⁷
- 2 **Ke 2 Jan Löwenbergs** Kuh, festsitzende Nachgeburt. 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a. 8 St.
- 3 **Ke 2 Jan Ludorfs** Kuh desgleichen, wie vorstend. desgl.
- 4 **Ke 4 Jan** dieselbe etwas gebessert, sonst nichts bestellt. 1. Puls, 2, 3. §. u. a.
- 5 **K 7 Jan Pr. Rud. v. Croy** Salm \ 4 jährige / (Stute, vorn lähmig, bes. rechts) 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 6 **K 8 Jan v. Wendts** Souris scheint etwas besser. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.

¹³⁷ Im Jahr 1860 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 11 Sonntagen gearbeitet: 8. Jan., 12. Feb., 10. Juni, 1., 8., 15., 22., 29. Juli, 12. Aug., 14. Okt., 4. Dez.

- 7 **Ke 9 Jan Leiferdings** Pferd seit 3 Monaten Buglähmung rechts (geschmiert). 1. Bry. 2. §. 3. Caust. a. 3 T.
- 8 **Ke 11 Jan Bernings** Kuh Eiterung und wie eine dicke Warze in Augenhöhle s 1/2 J. 1. Ars. 2, 3. §. \ a. 3 T. /.
- 9 **K 20 Jan v. Wendts** Souris, besser und sieht wieder. 1. Mgn. m. 2, 3. §. u. a.
- 10 **Ke 21 Jan Leiferdings** Pferd, etwas besser. 1. Ars. 2, 3. §. u. a. a. 4 T.
- 11 **K 21 Jan Pr. Rud. v. Croy's** Stute, noch Fußlähmung, bes. rechts. 1. Caust. 2, 3. §. u. a.
- 12 **Ke 24 Jan Möllers** (Fr. Mann) Kuh will seit 4 Tagen nicht rein werden: 1, 3. S. c. 2. Sabin. a. 12 St.
- 13 **Ke 25 Jan Berning's** Kuh, die Warze am Auge noch da, die Geschw. minder. 1. Kreos. 2, 3. §. u. a.
- 14 **Ke 26 Jan Möllers** Kuh, etwas Abgang, aber nicht verfault: 1, 3. Sabin. 2. S. corn. a. 24 St.
- 15 **Ke 4 Febr Pr. R. v. Croy's** Pferd Besserung, noch steif, vom Gehen besser. 1. Puls. 2, 3. §. u. a.
- 16 **Ke 9 Febr Bernings** Kuh, etwas kleiner und weicher, aber blutend. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 17 **K 9 Febr v. Wendt** Souris, scheint mehr zu sehen. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 18 **Ke 10 Febr Grund. Cappenberg** Pferd, Verstopfung und Rehe. 1, 3. N. v. 2. Op. a. 12 St.
- 19 **Ke 12 Febr** desselben Pferd Verdauung besser, Halsweh und viel Durst 1. Sulph. 2. §. 3. Bry. a. 24 St.
- 20 **Ke 15 Febr** desselben Pferd kann noch nicht fressen. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 21 **K 18 Febr. Pr. Rud. v. Croy's** Pferd, jetzt mehr Kreuzlähmung. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.

- 22 **K 27 Febr v. Wendt** Souris, weiter etwas, aber wenig besser. 1. Ap. 2, 3. §. u. a.
- 23 **Ke 27 Febr Berkers** Dachshund, Hundekrankheit. 1. Rhus. 2. §. 3. Kali. a. 24 St.
- 24 **K 1 Marz Dahlmans** Hund, Drüsengeschwulst rechts am Kiefer. 1. Bell. 2, 3. §. a. 3 T.
- 25 **K 16 Marz v. Wendts** Souris, desgl. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 26 **K 24 Marz Frh. v. Sendens** Billy Schluchzen, Herzklopfen, Zittern, nachts schl. 1. Acon. 2. §. 3. Bell. \ a. 24 St. / a. 2 T.
- 27 **Ke 7 Apr Schwermanns** 6 jährige Stute Lähmung der Beine, bes. hinten, Bew. schl. 1. N. v. 2, 3. §. a. 2 T.
- 28 **Ke eod** dessen 7 jährige Stute, Husten in der Ruhe, durchnässt gewesen. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 2 T.

42

- 1 **1860.**
- 2 **K 13 Apr. Frh. v. Senden's** Tergi, wieder ein Anfall wie 20 Dec. 1. Bell. 2, 3. §. a. 5 St.
- 3 **Ke 13 Apr Schmidts** (Appelh.) Wallach Athemmangel vom Laufen. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 4 **Ke 13 Apr Eilkers** Rind, will nicht rein werden 1, 3. Sab. 2. S. c. a. 5 St.
- 5 **K 14 Apr Stoldieck** Ziege will nicht rein werden. u. a.
- 6 **K 16 Apr v. Wendt's** Souris, wie Lähmung der Gl., bes. hinten 1. Cocc. 2, 3. §. a. 12 St.
- 7 **Ke 18 Apr Hofschalten** 4 Ferkel, Durchfall und schwarzer Ausschlag 1. Ars. 2, 3. §. a. 24 St.
- 8 **Ke 23 Apr. Schmidts** Wallach, etwas besser; Hicken im Halse. 1. Hep. 2, 3. §. u. a.

- 9 **Ke 28 Apr Schwermanns** Stute, vom Üben, nun vorn links
buglahm 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 10 **K 1 May Frh. v. Senden** Tergi, Vormitternacht Eile und Athem
kurz 1. Rhus. 2. §. a. 3 T.
- 11 **Ke 5 May Hoppenberg** Füllen von 14 Tagen, Druse, mit
Drüsengeschw. 1. Dulc. 2, 3. §. a. 3 T.
- 12 **Ke 9 May Schweermans** Stute v. f. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 13 **Ke 11 May Hensel's** 8 jährige Stute, Dummkoller mit Gehen
nach links, von Stoß. 1, 3. N. v. 2. Ars. \ a. 2.T. /.
- 14 **Ke 12 May Hovestads** Kuh, nicht rein werden nach Kalben 1,
3. Sabin. 2. S. c. a. 5 St.
- 15 () **15 May Gr. Westphal's** Füllen, Krümmung der
Vorderschenkel 1. Rhus 2. Lyc. a. 8 T.
- 16 **Ke 16 May Hensel's** Stute, noch wenig besser. 1. Bell. 2, 4. §.
a. 2 T.
- 17 () **25 May Gr. v. Galens** Reitpferd, Keuchen beim Laufen. 1.
Ars. 2, 3. §. a. 3 T.
- 18 **Ke 31 May Homann's** Kuh, blutpissen (allop. schon gebr). 1, 3.
Ipec. 2. Canth. a. 12 St.
- 19 **Ke 5 Juni Schweermann** Stute bedeutend besser 1. Sulph. 2, 3.
§. u. a.
- 20 () **9 Juni Gr. v. Galens** Pferd, noch wenig besser. 1. Hep. 2, 3.
§. u. a.
- 21 **Ke 10 Juni Jarverts** Schwein, Anfälle von Athemvergehen. 1.
Ars. 2, 3. §. a. 24 St.
- 22 **Ke 12 Juni Hovermanns** Kuh Eutergeschwulst (Cham). 1. Bell.
2, 3. §. a. 12 St. in V.
- 23 **Ke 14 Juni Hovermanns** Kuh, Besserung: 1. Acon. 2. Bell. 3.
§. u. a.

- 24 **Ke 15 Juni Leinemanns** Kuh, Klauenseuche. 1. Ars. 2, 3. §. a.
2 T. (seit 14 Tagen).
- 25 **Ke 17 Juni Everdings** Pferd, dämpfig. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T. in
V.
- 26 **Ke 19 Juni Wintrup's** 4 jähr. Stute, Gallen an den Hinterbeinen
1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T.
- 27 **Ke 22 Juni Kempers** Pferd, Wundgezogen an der Brust. 1. Arn.
2, 3. §. a. 3 T.
- 28 **Ke 24 Juni Leinemann** (2 te) Kuh, Klauenseuche, frisch. (1.
Acon. 2. Ars. 3.§. a. 24 St.

43

- 1 **1860.**
- 2 **Ke 27 Juni Leinemann** (2te) Kuh, ohne Erfolg, viel Hitze. 1.
Merc. 2, 3. §. a. 24 St.
- 3 **Ke 29 Juni Everdings** Pferd, 2 Tage Erstv., dann besser 1-3 §.
u. a.
- 4 **Ke 30 Juni Leinemanns** Kuh (2) jetzt durch, aber noch
lahmend. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a. a. 2 T.
- 5 **Ke 1 Juli Leinemanns** (neue) Kuh, Klauenseuche seit 4 Tagen
1. Ph. ac. 2, 3. §. a. 24 St.
- 6 **Ke 4 Juli** dieselbe will am Ballen durchgehen. 1. Sulph. 2, 3. §.
u. a.
- 7 **Ke 7 Juli Lördemanns** +Pfer+ Hengst, Halsgeschwulst rechts.
1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T.
- 8 **Ke 8 Juli** Stute, Überbein links Vorderfuß, und
Kronengeschwulst. 1. Arn. 2, 3. §. u. a.
- 9 **Ke 8 Juli Leinemann** (neue) Kuh will durchgehen. 1. Merc. 2,
3. §. u. a.

- 10 **Ke 9 Juli Homanns** 3 Ferkel, weißer Durchfall, 1 schon todt. 1. Merc. 2, 3. §. a. 24 St.
- 11 **Ke 11 Juli Klaas** Pferd, Quetschung am Hinterfuß (vorher Arn.), eiternd 1. Con. 2, 3. §. a. 2 T.
- 12 **KeKe 12 Juli Leinemanns** 2te und 3te Kuh noch nicht gut: 1. Ars. 2, 3. §. (bis) u. a.
- 13 **Ke 13 Juli Overmanns** 4 jähr. Stute, verträgt die Berührung des Halses nicht. 1. Bell. 2, 3. a. 3 T.
- 14 **Ke 14 Juli Borgmanns** Schwein Lähmung der Beine. 1. Puls. 2, 3. §. a. 24 St.
- 15 **Ke 14 Juli Wintrups** Stute, wenig besser, Geschwulst über der Kothe. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T.
- 16 **Ke 15 Juli Lördemanns** Hengst, v. f. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 17 **Ke 17 Juli Borgmanns** Schwein, etwas, aber wenig besser. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a. (geheilt)
- 18 **Ke 17 Juli Tönskemper's** Kuh, blutpissen 1. Ipec. 2. §. 3. Canth. a. 24 St.
- 19 **Ke 17 Juli Dalmanns** 4 jähr. Hengst, Knacken der Gelenke. 1. Led. 2, 3. §. a. 2 T.
- 20 **Ke 21 Juli Suttrup's** 13 jährige Stute, buglahm \ rechts / seit 3 Monaten. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.
- 21 **Ke 22 Juli Harlings** Stute, das Überbein kleiner, und weicher Knoten über der Krone. 1. Sil. 2, 3. §. a. 5 T.
- 22 **Ke 27 Juli Nitzkes** Hund, Hundekrankheit ißt. 1. Rhus. 2. §. 3. Kali. a. 24 St.
- 23 **Ke 28 Juli Hr. de Wolfs** 7 jährige Stute, seit 1/2 Jahr u: Rehe. 1. N. v. 2, 3. §. a. 5 T. in V.
- 24 **Ke 29 Juli Overmanns** Stute v. f., eine Geschwulst am linken Buge. 1. Hep. 2, 3. §. u. a.

- 25 **Ke 1 Aug. Klaas** Pferd, Besserung, aber noch Geschwulst und wenig Eiter. 1. Hep. 2, 3. §. u. a.
- 26 **K 1 Aug. v. Wendts** Mörchen ein harter Knoten in der Mamma. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 3 T.
- 27 **Ke 1 Aug Suttrups** Stute, v. f. von anfang Gehen schl. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 5 T.
- 28 **Ke 7 Aug. Dahlmanns** Hengst, etwas besser, von Bewegung besser. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T.
- 29 **Ke 8 Aug Hamsens** Sau Kastratt, und nun krank und Geschwulst der Stelle \ links /. 1. rLachγ \ Sabin / 2, 3. §.
- 30 **K 11 Aug. v. Wendts** Mörchen, etwas kleiner 1. r...γ \ Bell. / 2, 3. §. u. a.
- 31 **Ke 11 Aug. Heitmanns** 14 jähr. Wallach Knoten am Knie rechts (Gallen). 1. Rhus. 2 ,3. §. a. 3 T.
- 32 **Ke 11 Aug. Hilger's** Rind, Fallsucht,+..+ nach Satteßen schl. 1, 3. Stram. 2. Bell. a. 5 T.

44

- 1 **1860**
- 2 **Ke 12 Aug. Overmanns** Stute, die Geschwulst weg, sonst b. A. 1. Lach. 2, 3. §. u. a.
- 3 **Ke 15 Aug. Hamsen's** Schwein, Besserung. 1. Ap. 2, 3. §. u. a.
- 4 **Ke 16 Aug Micke's** 2 Kodden, Klauenseuche (schon allop.) 1. Ars. 2, 3. §. a. 2 T.
- 5 **K 25 Aug v. Wendts** Mörchen etwas besser 1. Con. 2, 3. §. u. a.
- 6 **Ke 23 Aug. Schlentkötters** 4 jähr. Wallach, trockener Ausschlag. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 5 T.
- 7 **Ke 27 Aug. Hofschalter** Hund, angehende Hundekrankheit 1. Rhus. 2, 3. §. a. 24 St.

- 8 **K 29 Aug Frh. v. Sendens** Tergi wieder ein Anfall. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 9 **Ke 1 Sept Hr. de Wolfs**, bedeutend besser, im 1. Vorderfuß, vom Gehen besser. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 5 T.
- 10 **K 3 Sept v. Wendt's** Mörchen, der Knoten härter 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 11 **Ke 6 Sept Dalmans** Hengst besser, aber bes. l. hinten noch schl. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 12 **Ke 6 Sept Dalmans** Stute am Fuß geschlagen. 1. Arn. 2, 3. §. a. 3 T.
- 13 **Ke 6 Sept Teipmanns** Kuh, Lähmung der 1. Hüfte. 1. Rhus. 2. §. 3. Arn. a. 5 T.
- 14 **Ke 7 Sept. Kante's** Jagdhund, Wassersucht nach Dig. 1, 3. Ars. 2. Chin. a. 3 T.
- 15 **Ke 10 Sept Hamikolt's** Wallach, Gallen nach Springen. 1. Rhus. 2, 3. §. u. cons.
- 16 **KK 12 Sept Stahl's** 2 Kühe, Lähmung nach Durchnässung. 1. Rhus. 2, 3. §. (bis) a. 3 T. \ beide geheilt /.
- 17 **Ke 12 Sept Gr. Störbrocks** Wallach, dämpfig 1. Nitr. 2, 3. §. a. 3 T.
- 18 **K 15 Sept. v. Wendt's** Mörchen, kleiner, aber hart. 1. Clem. 2, 3. §. u. a.
- 19 **Ke 22 Sept Hr. de Wolfs** Pferd, diesmal v. f. 1. N. v. 2, 3. §. u. a.
- 20 **Ke 27 Sept Vennemans** Pferd, Knochenfraß am Kinnbacken. 1. Aur. 2, 3. §. a. 4 T.
- 21 **Ke 27 Sept v. Wendts** Mörchen, beim Alten. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 22 **Ke 1 Oct. Schürmanns** Pferd Kolik. 1, 3. N. v. 2. Op.

- 23 **Ke 4 Oct Vennemann's** Pferd, durch und eiternd. 1. Sil. 2, 3. §. a. 3 T.
- 24 **K 8 Oct v. Wendt's** Mörchen b. A. 1. Sil. 2, 3. §. u. a.
- 25 **Ke 14 Oct Vennemanns** Pferd, bedeutend besser. 1. Sil. 2, 3. §. a. 4 T.
- 26 **K 19 Oct v. Wendts** Mörchen, nicht besser. 1. Hep. 2, 3. §. u. a.
- 27 **Ke 20 Oct Möllenbacks** Ochse, erkältet mit Durchnässung. 1. Rhus. 2. §. 3. N. v. a. 2 T.
- 28 **Ke eod** desselben 2 Schweine, Lähmung. 1. Sulph. 2. §. 3. Ars. a. 3 T.
- 29 **Ke 4 Nov Everdings** Kuh am Nagel die Bauchhaut aufgerissen 1. Arn. 2. Hyper. 3. §. \ a. 2 T. /.
- 30 **K 9 Nov v. Wendts** Mörchen, ziemlich b. A. 1. Spong. 2, 3. §. u. a.
- 31 **Ke 10 Nov Everdings** Kuh gut gebessert. 1. Arn. 2, 3. §. a. 3 T.
- 32 **Ke 23 Nov Vennemanns** Pferd, noch die Geschwulst am Oberkiefer. 1. Merc. 2, 3. §. u. a.

45

- 1 **1860.**
- 2 **K 7 Dec Mörchen,** v. f.- fettreichender Athem. 1. Hep. 2, 3. §. u. a.
- 3 **K 13 Dec Hundkamps** 2 Kühe, bittere Milch. 1. Sulph. 2. §. 3. Phosph. a. 2 T.
- 4 **1861.**¹³⁸
- 5 **KK 12 Jan. Gr. Schürmanns** Stute, Lähmung nach Verletzung, seit 3 W. 1. Arn. 2. §. 3. Rhus. \ a. 3 T. /.

¹³⁸ Im Jahr 1861 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 12 Sonntagen gearbeitet: 3., 10., 17. Feb., 31. März, 26. Mai, 9., 16. Juni, 21. Juli, 8., 22. Sept., 6. Okt., 1. Dez.

- 6 **Ke 14 Jan Gr. Witter's** Kuh, Husten seit 1/2 Jahr, bes. morgens. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T.
- 7 **KK 23 Jan. Sch. Tenhagen's**, 4 jährige Stute seit 1/2 Jahr Geschwür auf den Ribben. 1, 3. Al. 2. [Hep.] \ Ars / a. 8 T.
- 8 **Ke 24 Jan Gr. Schürmanns** Stute, etwas besser, vorn rechts schl. 1. Ars. 2, 3. §. u. a..
- 9 **K 24 Jan. Mörchen** etwas kleiner, sonst b. A. 1. Sil. 2, 3. §. u. a.
- 10 **Ke 29 Jan. Kl. Schürmanns** Stute, oft Kolik mit vergebl. Harndrang. 1. Acon. 2. Canth. 3. Hyosc.
- 11 **Ke 1 Febr. Degener's** 3 wöchentl. Füllen, Geschwür der rechten Kinnl., stink. E. und Bläue 1. Lach. 2, 3. §.
- 12 **Ke 1 Febr Lohmanns** Stute, Knochengeschwulst r. an der Nase. 1. Aur. 2, 3. §. a. 5 T.
- 13 **Ke 3 Febr Schleiners** Kuh hinkt mit dem r. Hinterbein. 1. Arn. 2. §. 3. Bry. a. 3 T.
- 14 **Ke 4 Febr Gr. Schürmann's** Stute, noch Schmerz im rechten Knie. 1. Sil. 2, 3. §. u. a.
- 15 **Ke 7 Febr Sievencks** Kuh, Lähmung seit 4 Wochen, daß sie nicht aufstehen kann. 1. Puls. 2, 3. §. \ geheilt /.
- 16 **Ke 8 Febr. S. Tr. Goebels** Spitz, Verstopfung seit 14 Tagen. 1. N. v. 2, 3. §. a. 12 St.
- 17 **Ke 10 Febr** desselben Spitz, noch verstopft, aber mehr Urin. 1. Op. 2. N. v. 3. §. u. a.
- 18 **Ke 15 Febr Wessing's** Kuh nachlassen der Milch nach dem Kalben. 1. Arn. 2. §. 3. Puls. a. 12 St.
- 19 **Ke 16 Febr. Schenkings** 9 j. Stute, seit 1 J. dämpfig. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.
- 20 **Ke 17 Febr Borgmanns** Kuh, Gebärmutter Vorfall: 1. Puls. 2. §. 3. Cocc. a. 3 T.

- 21 **Ke 19 Febr Gr. Schürmanns** Stute, v. f. 1. Arn. 2, 3. §. u. a.
- 22 **Ke 23 Febr. Sch. Berls** Ferken sterben an der Bräune. 1, 2. Acon. 3. Bell. (bis)
- 23 **(A) 25 Febr Sch. Tenhagens** Stute, viel besser. 1, 3. Ars. 2. Sil. u. a. 3. §.
- 24 **Ke 26 Feb. Schröders** Kuh, seit 2 Monaten falscher Appet. und Abmagerung, v. .Durst. 1. Puls. 2, 3. §. \ a. 4 T. /.
- 25 **Ke 2 Marz Gr. Schürmanns** Stute, nun bedeutend besser. 1. Arn. 2, 3. §. u. a.
- 26 **K 4 Marz Mörchen** b. A. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 27 **Ke 13 Marz Schenkings** Pferd, etwas besser. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 28 **Ke 13 Marz** desselben 14 jährige Stute, dämpfig mit Röcheln. 1. Hep. 2, 3. §. a. 5 T. \ geheilt /.
- 29 **KK 13 Marz Sch. Tenhagens** Stute, weiter gebessert. 1. Ac. ph. 2, 3. §. u. a.
- 30 **Ke 13 Marz Hussing's** Pferd, Sonnenkoller. 1. Hell. 2, 3. §. a. 3 T.
- 31 **Ke 13 Marz Gr. Schürmann** Stute, diesmal v. f. 1. Puls. 2, 3. §. u. a.
- 32 **Ke 16 Marz Schenkings** Pferd, besser, aber nicht fort. 1. Hep. 2, 3. §. u. a.

46

- 1 **1861.**
- 2 **() 26 Marz Gr. v. Merfeld** Pferd Lähmung v. links nach Anreiten. 1. Arn. 2. §. 3. Rhus. \ a. 5 T. /.
- 3 **() 27 Marz Sch. Drups** Kuh kann nicht aufstehen und dabei Durchfall. 1. Puls. 2, 3. §. a. 12 \ St /.

- 4 **Ke 31 Marz Schwermann's** Kuh, nicht rein werden nach Kalben. 1, 3. Sabin. 2. S.corn. 8 St.
- 5 **Ke 1 Apr. Vorberg** Pferd wieder dämpfig und Husten 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 6 **Ke 3 Apr Grölers** Kuh, zögernde Nachgeburt. 1, 3. Sabin. 2. S. corn. a. 8 St.
- 7 **Ke 3 Apr. Osthues** Ferkel anscheinend Bräune 1. Acon. 2. Bell. 3. Spong.
- 8 **K 4 Apr. Mörchen**, der Knoten weicher, und Milch drinnen. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 9 **Ke 10 Apr. Schenkings** Pferd, weiter gute Besserung. 1. Spong. 2, 3. §. u. a.
- 10 **() 11 Marz Gr. v. Merfeld** Pferd viel besser. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 11 **Ke 17 Apr. Wellermann's** Kuh, nicht rein werden nach Kalben 1, 3. Sabin. 2. S. corn. 8 St.
- 12 **Ke 17 Apr Vorberg's** Pferd, etwas besser. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 13 **Ke 18 Apr Bornemanns** 5 Ferkel von 3 Tagen, Durchfall. 1. Merc. 2. §. 3. Ars. a. 2 T.
- 14 **A 18 Apr Kellermanns** 3 Pferde v. Rotz getödtet, 4 zu gerufen - 1. Ars. 2. §. \+...+/. 4. \ a. 5 T. /
- 15 **Ke 20 Apr Schiedenkötter** 9 Ferkel \ weißer / Durchfall. 1. Merc. 2. §. 3. Ars. a. 2 T.
- 16 **Ke 20 Apr Hussings** Pferd, von der Sonne wieder ein Anfall. 1. Hell. 2, 3. §. a. 3 T.
- 17 **Ke 22 Apr Volmers** 1/2 jähr. Füllen buglahm links vorn. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.
- 18 **Ke 22 Apr Vorberg's** 2 Pferde in Rotzstall gestanden 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T.
- 19 **Ke 22 Apr** dito, dito.

- 20 **Ke 24 Apr Kellermann's** 13 jähr. Stute, Ausfluß aus der Nase. 1. Sulph. 2. Ars. 3. §. a. 5 T.
- 21 **Ke 30 Apr Osterhof's** 3 jähr. Rind, Lähmung der Beine. 1. Puls. 2, 3. §. a. 18 St.
- 22 **K 30 Apr. Mörchen** b. A. 1. Con. 2, 3. §. u. a.
- 23 **Ke 30 Apr Kl. Schürmanns** Stute, wieder Kolik. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 St.
- 24 **KK 1 May Vering's** Pferd Thränen und Blindheit des l., Thränen des r. Auges. 1. Puls. 2. §. 3. Sulph. a. 5 T.
- 25 **Ke 2 May Brüning's** \ 6 jährige / Kuh, Milchvergehen mit Geschw. des Euters. 1. Cham. 2. §. 3. Bell. \ a. 2 T. /
- 26 **Ke 2 May** dessen 4 jähr. Kuh, Eutergeschwulst mit Härte. 1. Cham. 2. §. 3. Bell. \ a. 2 T. /.
- 27 **Ke 2 May Vorberg's** 2 Pferde, 1 mit grünem Ausfluß, das Andere nicht. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 28 **Ke 2 May Osterhof's** Kuh b. Bew. im Freien besser. 1. Sulph. 2. §. 3. Puls. a. 24 St.
- 29 **Ke 6 May Frommelt** 8 Ferkel, Bräune mit äusserer Geschwulst 1. Acon. 2. Bell. 3. Hep. \ a. 3 St. /.
- 30 **Ke 6 May** dito
- 31 **Ke 6 May Koberg's** Kuh seit 8 Tagen krank und nun verstopft mit schwarzem Abg. 1. N. v. 2. Ars. \ 3. §. /.
- 32 **Ke 6 May** desselben Kuh, Öffnung nach N.2 , schwarzes Blut aus der Scheide. 1. Con. 2, 3. §. a. 12 St.
- 33 **Ka 9 May Eickholts** Pferd, Verletzung des l. Auges seit 2 T. 1. Arn. 2. §. 3. Euphr. \ a. 3 T. /.
- 34 **Ke 9 May Koberg's** Kuh diesmal v. f., dabei Harnverhaltung. 1. Hyosc. 2. §. 3. Canth. a. 6 St.

- 1 **1861.**
- 2 **Ke 9 May Vorbergs** 2 Pferde, bedeutend besser. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 3 T. (bis).
- 3 **Ke 10 May Alland's** Kuh vor 3 Tagen gekalbt, und Nachgeburt fehlt. 1, 3. Sab. 2. S. c. a. 12 St.
- 4 **Ke 10 May Diekinghofs** Kuh, desselben seit 8 Tagen - idem.
- 5 **Ke 10 May Kentrup's** Füllen, vor 3 Wochen durch Sprung am Fußgel. verletzt. 1. Arn. 2. §. 3. Rhus. \ a. 2 T. /.
- 6 **K 10 May Mörchen** nun noch mehr Verhärtungen. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 7 **Ke 18 May Spikers** Kuh, wie Bräune und kann nicht schlingen 1. Cic. 2. Hyosc. 3. Bell.
- 8 **Ke 18 May Kentrup** Füllen gebessert. 1. Arn. 2. §. 3. Rhus. a. 3 T.
- 9 **Ke 20 May Spikers** Kuh, die vor. todt; es ist Lungenseuche und wieder eine kr. 1. Phosph. 2, 3. §. a. 24 St. \ (bis) /.
- 10 **Ke 22 May Niemöllers** Kuh, Scheidenvorfall bloß im Liegen 1, 3. Chin. 2. §. a. 24 St.
- 11 **Ke 22 May Vorbergs** 2 Pferde besser, das jüngste Nase schl. - 1. Ars. 2,3. §. u. a.
- 12 **KK 22 May Verings** Pferd, Besserung. 1. N. ac. 2, 3. §. u. a.
- 13 **K 24 May Mörchen**, die zweite Verh. fort, die andere noch b. A. 1. Merc. 2, 3. §. u. a.
- 14 **Ke 26 May Franken** Pferd, mit [allen] \ dem / Bein vorn lahm. 1. N. v. 2. §. 3. Ars. a. 4 T.
- 15 **Ke 28 May Leinemanns** alte Kuh Geschwulst des l. hinteren F. gelenks 1. Rhus, 2. §. 3. Sulph. a. 2 T. \ geheilt /.

- 16 **Ke 30 May Wiesmann's** Pferd, Kolik mit Verstopfung (Glaubers. Cham. Leinöl) 1, 3. N. v. 2. Op. \ a. 4 St. /.
- 17 **Ke 4 Juni Nottbrack's** Pferd rechts blind, links trübsichtig 1. Con. 2. §. 3. Caust. a. 5 T.
- 18 **Ke 5 Juni Homann** 7 Ferken Durchfall von weißer Farbe. 1. Merc. 2, 3. §. a. 2 T. \ geheilt /.
- 19 **Ke 5 Juni Vinhagen** 8 jährige Stute, seit 1 Jahr vorn lahm und Fußgeschwulst 1. Ars. 2, 3. §. \ zu +..+ Mela ein silbriger Blick /
- 20 **Ke 5 Juni Kinnbrocks** Kuh, primipara, gibt nur mit 2 Warzen Milch. 1, 3. Cham. 2. Bell. \ a. 2 T. /.
- 21 **Ke 9 Juni Wellmanns** Kuh, Lähmung aller Beine und Geschwulst des Euters 1. Puls. 2, 3.§. \ a. 12 St. /.
- 22 **Ke 11 Juni Schwarters** \ bunte / 8 jähr. Kuh Klauengeschwür hint rechts. 1. Ars. 2, 3. §. a. 2 T.
- 23 **Ke eod** dessen schwarze 3 jährige Kuh hinten lahm 1. N. v. 2, 3. §. a. 2 T.
- 24 **Ke 11 Juni Wellmanns** Kuh, hinten noch lahm und geschwollen. 1. N. v. 2, 3. §. a. 24 St.
- 25 **Ke 12 Juni Homanns** Muttersau Schwäche der Hinterfüße und Knieg. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 24 St.
- 26 **Ke 12 Juni Leinemanns** 6 jähr. Kuh, Knacken der Hinterbeine 1. Rhus. 2. §. 3. N. v. a. 24 St.
- 27 **Ke 13 Juni Gr. Drilling**, 5 j. Wallach, lahm an allen Beinen 1. N. v. 2. §. 3. Puls. a. 2 T.
- 28 **Ke 16 Juni Schopmanns** Kuh, Locheblut seit 2 Tagen (schon allop.). 1, 3. Ipec. 2. Canth. \ a. 12 St. /.
- 29 **Ke 16 Juni Homann's** Sau, nun Kreuzlähmung. 1. Ran. scel. 2, 3. §. a. 24 St.
- 30 **Ke 17 Juni Harmanns** Ziege Lähmung nach der Geburt seit 2 Tagen 1. Puls. 2, 3. §. a. 24 St.

31 **K 17 Juni Mörchen**, die Drüse etwas dicker, und neue. 1. Sulph.
2, 3. §. u. a.

48

1 **1861.**

2 **18 Juni Vinhagen's** Pferd, erst besser, nun nicht mehr. 1. Rhus,
2, 3. §. u. a.

3 **Ke 18 Juni Schopmanns** Kuh, besser, aber nicht fort und
verstopft. 1. Puls. 2. §. 3. Ipec.

4 **Ke 18 Juni Schwarten's** bunte Kuh, durch und blutig eiternd. 1.
Merc. 2, 3. §. u. a.

5 **Ke 19 Juni Homanns** Schwein, besser Fressen, aber
Kreuzlähmung 1. Cocc. 2, 3. §. u. a.

6 **Ke 22 Juni Heitmanns** 4 jähr. Stute Spattlähme seit 4 Monaten.
1. Rhus. 2, 3. §. a. 3. T.

7 **K 22 Juni v. Wendts** Pferd, Lähmung und Geschwulst des
rechten Fesselgel. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 12 St.

8 **K 24 Juni v. Wendts** Pferd, die Geschwulst höher, die
Schmerzen besser. 1. Bry. 2, 3. §. u. a.

9 **Ke 25 Juni Wittlerbammers** Kuh Härte des Euters und Röthe
der Zizen. 1, 3. Bell. 2. Cham. a. 2 T.

10 **K 26 Juni v. Wendts** Pferd, etwas besser, aber oben noch dick.
1. Arn. 2, 3. §. a. 24 St.

11 **Ke 26 Juni Gr. Wittlers** Kuh, Entzündung des Euters und der 1.
Zitzen. 1, 3. Bell. 2. Cham. a. 2 T.

12 **K 29 Juni v. Wendts** Pferd besser, aber noch lahm und
Geschwulst. 1. Arn. 2, 3. §. u. a.

13 **Ke 1 Juli Gr. Wittlers** Kuh, Lähmung der Vorderbeine. 1. Puls.
2, 3. §. a. 3 T.

- 14 **K 2 Juli v. Wendts** Pferd, Geschwulst des Sprunggelenks. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.
- 15 **K 5 Juli v. Wendts** Pferd, v. f. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a. (Merc.)
- 16 **Ke 6 Juli Heitmanns** 4 j. Stute besser, noch vom Traben Lähmung. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.
- 17 **Ke 8 Juli Schwermanns** Ochse vor 4 Wochen geschnitten und nun lahm. 1. Puls. 2, 3. §. a. 24 St.
- 18 **K 8 Juli v. Wendts** Pferd etwas dünner, aber Ausschlag am Schienb. 1. Phosph. 2, 3. §.
- 19 **Ke 10 Juli Walkenhorst's** Kuh will nicht rein werden. 1, 3. Sabin. 2. S. c. a. 12 St.
- 20 **K 11 Juli v. Wendts** Mörchen, etwas besser. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 21 **Ke 13 Juli Stegemann's** dämpfiges Pferd. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.
- 22 **K 15 Juli v. Wendts** Pferd, b. A., aber Ausschlag. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 23 **Ke 16 Juli Gr. Schürmanns** Pferd, dämpfig nach Druse. 1. Thuj. 2, 3. §. a. 3 T.
- 24 **Ke 17 Juli Sengeler's** Kuh, vorn lahm seit vor. Herbst. 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 T. geheilt
- 25 **K 21 Juli v. Wendt's** Pferd, etwas besser, der Ausschlag trocken. 1, 3. §. u. a.
- 26 **K 27 Juli v. Wendts** Pferd, b. A. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 27 **Ke 1 Aug. Averkamps** Kuh, Lähmung der Beine seit 14 T. 1. Puls. 2. §. 3. N. v. a. 4 T.
- 28 **Ke 2 Aug. Langhorst's** Pferd, Kinn von Druse geschw., Husten und Ausschlag. 1. Dulc. 2, 3. §. \ a. 3 T. /.
- 29 (N) **3 Aug Hr. v. Pfuels** Pferd, erst Husten, nun Leberleiden ? 1. Acon. 2. N. v. a. 12 St.

30 **Ke 6 Aug. Averkamps** Kuh etwas besser, aber nicht fort. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.

31 **(K) 6 Aug Hr. v. Pfuels** Pferd, viel besser, aber noch Husten im Gehen. 1. Sulph. 2. N. v. a. 2 T.

49

1 **1861.**

2 **Ke 9 Aug. Selkers** Pferd, viel Husten und Knacken der Beine 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T.

3 **KK 10 Aug v. Pfuel's** Pferd, noch Husten im Trab und Galopp. 1. Bry. 2. §. u. a.

4 **K 10 Aug. v. Wendt's** Pferd viel besser, aber lauter Stall. 1. Ph. ac. 2, 3. §. u. a.

5 **Ke 13 Aug. Hovestadts** Kuh, Lähmigkeit der Beine 1. Puls. 2, 3. §. a. 3 T.

6 **K 13 Aug. Mörchen**, die Drüse dicker geworden. 1. Calc. 2, 3. §. u. a.

7 **K 13 Aug. v. Wendts** Pferd, noch viel Harn und viel Durst. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.

8 **Ke 17 Aug. Langhorst's** Pferd besser, nach Durchnässung wieder schl. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.

9 **Ke 25 Aug. Sch. Everding** Füllen, Überbein an beiden Vorderbeinen. 1. Sil. 2, 3. §. a. 5 T.

10 **Ke 26 Aug. Averkamps** Kalb, Lähmung der Hinterbeine. 1. R. Scel. 2, 3. §. a. 3 T.

11 **Ke 2 Sept. Senglers** (and.) Kuh Lähmung vorn rechts, hinten links: 1. Phosph. 2, 3. §. a. 5 T.

12 **Ke 8 Sept Selkers** Pferd, Besserung, aber noch steif und hustend. 1. N. v. 2, 3. §. u. a.

- 13 **Ke 20 Sept. Gr. Schürmanns** Pferd, wieder Husten 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 14 **Ke 22 Sept Everding's** junger Teckel von der Kuh getreten. 1, 3 Arn. 2. §. a. 2 T.
- 15 **Ke 25 Sept. Dalman's** 4 jähr. Wallach, Wundbrand und lausig 1. Arn. 2, 3. §.
- 16 **Ke 25 Sept Dalmans** 3 j Stute, Wundbrand. 1. Arn. 2, 3. §. a. 3 T. in V.
- 17 **Ke 28 Sept Volmers** 4 jähr. Wallach buglahm links, hinten rechts. 1.+Ars+ \ Rhus / 2, 3. §. \ a. 5 T. /.
- 18 **Ke 30 Sept. Schwermanns** 12 j. Stute, Gähnen, Gliederknacken, frießt nicht, früh schl. 1. N. v. 2, 3. §. \ a. 24 St / \geheilt/.
- 19 **A 30 Sept. Volmers** 6 Pferde, Prüfe mutig gegen Lähmung. \ 3 männl., 3 weibliche / 1. N. v. 2, 3. §.- 1. Puls. 2, 3. §.
- 20 **Ke 30 Sept Volmers** Stute Lähmung mit Zittern und Durst. 1. N. v. 2, 3. §. a. 24 St.
- 21 **K 2 Oct. Mörchen** etwas besser. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 22 **Ke 3 Oct Volmers** Stute Besserung und kein Zittern mehr. 1. Puls. 2, 3. §. u. a.
- 23 **Ke 5 Oct. Schwermanns** 13 j. Stute, Röcheln bes. bei anf. Beweg. 1. Hep. 2, 3. §. a. 3 T.
- 24 **Ke 5 Oct. Volmers** 4 jähr. Wallach, Besserung. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 25 **Ke 6 Oct. Volmers** Stute, die Lähmung b. A., sonst wohl. 1. Cocc. 2, 3. §. u. a.
- 26 **Ke 6 Oct. Volmers** 3 männliche Pferde all Prüfer mutig. 1. Puls. 2, 3. §. u. a.
- 27 **Ke 9 Oct. Klaas** Schwein, heftiger Husten von Bewegung. 1, 3. Bry. 2. Acon. \ a. 12 St. /.

28 **Ke 12 Oct Selkers** Pferd, vorn noch steif und früh im Stall
Husten. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.

29 **Ke 12 Oct. Volmers** Stute, noch Kreuzlähmung und wenig
Harn. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.

50

1 **1861 - 1862.**

2 **Ke 16 Oct. Schwermann** 13 j. Stute, etwas besser. 1. Spong. 2,
3. §. u. a.

3 **Ke 16 Oct. Volmers** Stute, der Harn besser, das Kreuz nicht.
1. ¶Cocc. ¶ \ Lach. / 2, 3. §. a. 2 T.

4 **Ke 23 Oct. Volmers** Stute, besser im Fleische, aber noch lahm
im Kr. 1. Sil. 2, 3. §. u. a.

5 **Ke 23 Oct. Gr. Schürmanns** Pferd, früh noch Husten und
kurzathmig. 1. N. v. 2, 3. §. u. a.

6 **Ke 26 Oct. Wegmann's** 2 Schweine seit 6 Wochen lahm. 1.
Bry. 2. §. 3. N. v. a. 3 T.

7 **Ke 5 Nov. Volmers** 4 jähr. Wallach, fast geheilt. 1. Thuj. 2, 3.
§. u. a.

8 **Ke 5 Nov. Vorberg's** Pferd, früh Husten seit 2 Monaten. 1. N.
v. 2, 3. §. u. a.

9 **Ke 6 Nov. Volmers** Stute, noch die Lähmung und oft und wenig
Harn. 1. Phosph. 2, 3. §. u. a.

10 **Ke 9 Nov. Burkhege's** Füllen, alter Husten und nicht Fressen.
1. N. v. 2. §. 3. Ars. \ a. 3 T. /.

11 **Ke 16 Nov. Vorberg's** Pferd, der Husten weniger, aber
Kurzathmig. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.

12 **K 19 Nov. Mörchen**, die Geschwulst etwas dicker, Blähungen,
fett. Schw. 1. Bry. 2, 3. §.

- 13 **Ke 20 Nov. Volmer's** Stute, Besserung, aber noch wie vorn. 1. Arn. 2, 3. §. u. a.
- 14 **Ke 1 Dec. Bleisters** Stärka seit 2 Monaten Durchfall. 1. Ars. 2. §. 3. Puls.
- 15 **Ke 4 Dec. Volmers** 4 jähr. Wallach, Lähm. besser, aber Knacken d. G. 1. Led. 2, 3. §. \ u. a. /.
- 16 **Ke 4 Dec. Sch. Lutum's** Wallach, will nicht fressen. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T.
- 17 **K 19 Dec. Mörchen**, v. f. üble Hautausdünstung. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 18 **Ke 27 Dec. Sch. Lutum's** Pferd, etwas besser, sonst b. A. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 19 **1862**¹³⁹
- 20 **Ke 5 Jan Vorbergs** 3 jährige Stute, Geschw. d. r. Unterkiefers. 1. Sil. 2, 3. §. a. 3 T.
- 21 **Ke 13 Jan Eggemanns** 3 mon. Hundchen, gegen Tollwuth. 1, 3 Bell. 2. Hyosc. 5 T.
- 22 **Ke 14 Jan. Muntermanns** Kuh, Nachgeburt fehlt. 1, 3. S. c. 2. Sabin. a. 12 St.
- 23 **Ke 16 Jan. Kajüter's** Kuh, Klauenübel hinten seit 8 Tagen. 1. Ars. 2, 3. §. a. 2 T.
- 24 **Ke 17 Jan. Waterbeck's** Kuh, seit 3 Wochen Leistenbruch 1. Arn. 2. §. 3. N. v. \ a. 3 T/. \ geheilt /.
- 25 **A 27 Jan. Leutn. v. Liliens** Pferd (früher Merfeld) wieder buglahm. 1. Arn. 2. §. 3. Rhus. \ a. 2 T. /.
- 26 **Ke 28 Jan Mörchen**, die Geschwulst größer gew. 1. Clem. 2, 3. §. u. a.

¹³⁹ Im Jahr 1862 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 11 Sonntagen gearbeitet: 5. Jan., 23. Feb., 9. März, 18. Mai, 1., 15., 22., 29. Juni, 14., 21. Sept., 2. Nov.

27 **Ke 31 Jan. Waterbeck's** Pferd, Lähmung des linken Vorderbeins seit 2 Monaten. 1. Ars. 2, 3. §. a. 3 T.

51

1 **1862.**

2 **A 8 Febr. Frhr. v. Lilien** Pferd, nur noch wenig besser. 1. Arn. 2, 3. §. u. a.

3 **K 10 Febr. Mörchen** Besserung. 1. Spong. 2, 3. §. u. a.

4 **Ke 15 Febr. Heiring's** Kuh, Geschwulst und Eiterung der Vorderfüße. 1. Sil. 2, 3. §. a. 3 T.

5 **Ke 19 Febr. Kintrups** Kuh, Verstopfung, Gravida, frißt wenig. 1, 3. N. v. 2. §. \ a. 3 T. /.

6 **Ke 23 Febr Elbers** zwei junge Schweine, Fallsucht. 1. Cina. 2. §. 3. Bell. a. 2 T.

7 **Ke 24 Febr. Dörings** trächtige Kuh: Gebärmuttervorfall. 1. Chin. 2. Sep. 3. §. a. 2 T.

8 **K 28 Febr. Mörchen** verschl. 1. Jod. 2, 3. §. u. a.

9 **Ke 3 Marz Kerkhofs** Pferd harte Geschwulst am Jochbein, seit 8 T. 1. Aur. 2, 4. §. a. 3 T.

10 **Ke 5 Marz Elbers**, eins geheilt, das andere noch einmal wieder. 1. Cina. 2, 3. §. a. 3. T.

11 **Ke 9 Marz Harlings** [Kuh] \ Kalb /, Lähmung [nach Kalben] \ der Füße /. 1. Puls. 2, 3. §. a. 12 St.

12 **K 18 Marz Mörchen** bedeutend besser. 1.-3. §. u. a.

13 **K eod Quick**, Madenwürmer und Ohrwurm 1. Sil. 2,4 . §. u. a.

14 **Ke 21 Marz Udink** 3 j. Wallach, Gliedersteifigkeit seit 1 Jahr. 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T.

15 **Ke 24 Marz Goldsmith's** Kuh, vor über 8 Tagen gekalbt und noch nicht rein. 1, 3. Sabin. 2. S. c. \ a. 24 St. /.

- 16 **Ke 24 Marz Osthues** Schwein, öfter Anfälle von Fallsucht nach Ferkeln 1. Bell. 2, 3. §. a. 2 T. \ Cina /.
- 17 **K 3 Apr. Mörchen**, viel Lecken und Milch der Warzen, stink. Auss. 1. Lyc. 2, 3. §. u. a.
- 18 **Ke 5 Apr. Steenrütters** Stute lahm seit 5 Wochen vorn und hinten. 1. Rhus. 2. §. 3. N. v. \ a. 5 T. /.
- 19 **Ke 5 Apr. Stroband's** Kuh, halbs. Geschwulst des Euters. 1. Bell. 2. §. 3. Cham. \ a. 8 St. /.
- 20 **Ke 8 Apr. Nottebrack's** Kuh, Milchstockung, schon gebraucht 1. Puls. 2. §. 3. Bry. a. 24 St.
- 21 **Ke 9 Apr. Lodde's** Kuh, festsitzende Nachgeburt. 1, 3. Sabin. 2. S. c. a. 6 St.
- 22 **Ke 12 Apr. Schniederkötters** 5 Ferkel, weißer Durchfall seit 3 T. 1. Merc. 2, 3. §. \ a. 12 St. /.
- 23 **(Ke) 12 Apr. v. Twickels** Reitpferd, Geschwulst des 1. hinteren Untersch. \ seit 3 Wochen / 1. Arn. 2, 3. §. \ a. 2 T. /.
- 24 **Ke 12 Apr. Schniederkötters** 5 Ferkel noch v. f. 1. Ph. ac. 2. §. 3. Merc. u. a.
- 25 **A 14 Apr. Leut. v. Lilien's** Pferd, war besser, nun wieder schl. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 26 **Ke 14 Apr. Werlemann's** Kuh, Lähmung, Appetit- und Durstlos. 1. N. v. 2. §. 3. Ars. \ a. 12 St. /.
- 27 **Ke 16 Apr. Steenrüter's** Stute, nur noch Geschwulst der Hinterfüße. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.

52

1 **1862**

2 **Ke 16 Apr. Werlemans** Kuh, etwas besser, Liegen auf der 1. S. schl. 1. Puls. 2, 3. §. u. a. (Phosph.)

- 3 **K 19 Apr Mörchen** v. f., siehe das Vorige. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 4 **() 19 Apr v. Twickels** Reitpferd, viel dünner. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 5 **() 25 Apr v. Twickels** Pferd, v. f., Geschwulst noch da. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.
- 6 **Ke 26 Apr Niemöller** Ferkel. Sau, Kreuzlähmung seit 3 Wochen. 1. R. scel. 2. §. 3. Spong. \ a. 3 T. /
- 7 **Ke 5 May Niemöller's** Sau, nun noch Lähmung der Hinterfüße 1. Cocc. 2, 3. §. u. a.
- 8 **K 6 May Mörchen**, der Hautgestank anfangs schl. 1. C. v. 2, 3. §. u. a.
- 9 **A 6 May Arning's** zwei Pferde, Kolik. 1, 3. N. v. 2. Op.(bis) \Nr. I: 3. Coloc) / a. 6 St. in V.
- 10 **Ke 6 May Stertmanns** Schwein, Gehirnentzündung mit linksherum laufen. 1, 3. Bell. 2. Hyosc. \ a. 6 St. /.
- 11 **Ke 7 May Stertmanns** Schwein, Besserung, bes. im Dunkeln 1. Stram. 2. Bell. 3. §. a. 8 St.
- 12 **() 7 May v. Twickels** Pferd, wie vorn, und Schorfe auch auf dem Rücken. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 13 **Ke 9 May Stertmann** \ Schwein /, b. A., liegt auf der l. Seite, mit Hitze im K. 1. Rhus. 3. Lach. 2, 4. §. u. a.
- 14 **Ke 10 May Stertmann's** Schwein, deutliche Besserung. 1. Rhus. 2. §. 3. Lach. a. 12 St.
- 15 **KK 13 May Past. zur Horst** Kuh, Milchfieber mit Verstopfung. 1, 3. N. v. 2. Bry. a. 8 St.
- 16 **Ke 14 May Sch. Kersting's** Stute, stiller Koller seit 2 Tagen, 1. Bell. 2. §. 3. Arn. a. 12 St.
- 17 **KK 15 May Past. z. H.** Kuh, Stuhl los, aber Harnverhaltung, auch nach d.Bg. 1. Canth. 2. §. 3. Hyosc. \ a. 12 St. /.

- 18 **K 16 May** \ Mörchen / der Hautgestank b. A. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 19 **KK 18 May Past. z. H.** Kuh, Lähmung der Glieder, und Lein oft geben. 1. Puls. 2, 3. §.
- 20 **KK 20 May** dieselbe geht und steht, wieder, aber kein Wiederkäuen. 1. Ars. 2, 3. §. a. 24 St.
- 21 **Ke 22 May Sch. Kersting** Stute, wieder schl., Schweiß am Kopf und Hals. 1. Bell. 2. §. 3. Sil.-a. 24 St.
- 22 **Ke 31 May L. Breiing's** Kalb, Gehirnleiden mit Schwindel. 1. Bell. 2, 3. §. a. 24 St.
- 23 **Ke 1 Juni Homanns** Mutterschwein, Brechlichkeit und Freßmangel 1. Veratr. 2. §. 3. Ars. \ a. 6 St. /.
- 24 **Ke 1 Juni Weppelmann** Kuh, erst Lackeblut, nun verstopft. geheilt/. 1. Ipec. 2. N. v. 3. §. \ a. 24 St. /.
- 25 **Ke 2 Juni Homan's** Schwein, v. f., bläuliche Flanken. 1. Bell. 2. §. 3. Lach. u. a. \ a. 8 St. /.
- 26 **Ke 4 Juni Volmer's** Pferd, durch Fall auf die Egge verletzt 1. Arn. 2. §. 3. Rhus. \ a. 48 St. /.
- 27 **Ke 5 Juni Homann's** Schwein, vorn besser, nun Lähmung der Beine 1. Puls. 2, 3. §. a. 12 St.

53

- 1 **in[cl]ipiens 1862.**
- 2 **Ke 9 Juni Homanns** Schwein, etwas besser, Verstopfung. 1. N. v. 2, 3. §. u. a. 7 \ a. 24 St. /.
- 3 **Ke 9 Juni Lindenbäumer's** 15 jähr. Pferd, dämpfig früh und in der Hitze im Stall. 1. Puls. 2, 3. §. \ a. 3 T. /.
- 4 **Ke 9 Juni Deuters** 1 1/2 jähriges Rind, blutpissen. 1. Ipec. 2. §. 3. Canth. a. 12 St.
- 5 **Ke 10 Juni Volmers** Pferd viel besser. 1. Arn. 2, 3. §. a. 3 Tagen.

- 6 **K 12 Juni Mörchen**, der Geruch fort, aber wiedergekommen. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 7 **Ke 15 Juni Kieseckamp's** Pferd, bläulicher grauer Staar beider Augen. 1. Puls. 2, 3. §. a. 3 T.
- 8 **Ke 19 Juni Beckmanns** Pferd, s. 8 Tagen Lähmung und Maulklamm. 1. N. v. 2, 3. §. a. 24 St.
- 9 **Ke 22 Juni Lindenbäumers** Pferd, etwas besser bei kühler Luft 1. Phosph. 2, 3. §. u. a.
- 10 **Ke 23 Juni Hotten** Kuh, Geschwulst zu beiden Seiten des Halses, seit 5 W. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 2 T.
- 11 **Ke 25 Juni Bäumer** junges Schwein seit 5 Tagen Kreuzlahm nach Anstrengung. 1. Rhus. 2. §. 3. Cocc. \ a. 2 T. / \ ist fast vorbei /.
- 12 **Ke 28 Juni Hötter** Kuh, die Geschw. minder, das Schlingen nicht. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 13 **Ke 29 Juni Kieseckamps** Pferd, etwas gebessert, viel Thränen. 1. Euphr. 2, 3. §. u. a.
- 14 **Ke 2 Juli Sch. Brock's** Pferd Geschwulst und Lähmung des 1. Vorderschenkel. 1. Arn. 2, 3. §. \ a. 3 T. /.
- 15 **Ke 7 Juli Volmers** Kühe, Schutz- und Heilmittel gegen Milzbrand. Ars. 200 ter. a. 3 St.
- 16 **K 8 Juli Mörchen**, der Geruch viel besser, die Knoten nicht. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 17 **Ke 11 Juli Nettmann's** Pferd, Wurmleiden (?) 1. Thuj. 200. 2, 3. §. a. 5 T.
- 18 **Ke 14 Juli Lindenbäumers** Pferd, anschaulich gebessert. 1. Phosph. 2, 3. §. u. a.
- 19 **Ke 21 Juli Weltermanns** 2 jähr Pferd, feuchtende Kruste a. d. Stirn. 1. Thuj. 2, 3. §. a. 5 T.

- 20 **Ke 26 Juli Gr. Schürmanns** Pferd, wieder dämpfig, früh schl.
1. N. v. 2, 3. §. u. a.
- 21 **Ke 30 Juli Wiedemann's** Schwein, bes. in d. Hinterbeinen
gelähmt. bei Bewegg. und Aufsein besser. 1. Puls.¹⁴⁰
- 22 **K 5 Aug Mörchen**, der Geruch fort, aber die Knoten vermehrt.
1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 23 **Ke 7 Aug Gr. Schürmanns** Pferd besser, aber noch wie vorn. 1.
Phosph. 2, 3. §. u. a.
- 24 **Ke 13 Aug Niehofs** 14 jähr. Stute, dämpfig, von Schweiß
besser. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.
- 25 **Ke 13 Aug Kinnebrocks** Schwein, Hüftschmerz links. 1. Puls.
2, 3. §. a. 3 T.
- 26 **Ke 19 Aug L. Bracht's** 13 j. Stute, Dummkoller seit 3 Wochen.
1, 3. Bell. 2. Hyosc. 5 T.
- 27 **Ke 19 Aug Gr. Schürmanns** Pferd, wieder schl., früh und bei
anf. Bew. 1. Bry. 2, 3. §. u. a.
- 28 **Ke 19 Aug Kieseekamps** Pferd, wieder gr. Staar links. \ Mauke
verschl. auch /. 1. [Euphr.] \ Thuja. / 2, 3. §. u. a.
- 29 **Ke 21 Aug Mörchen** verschl. und ein neuer schmerzh. Knoten
dazu. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 30 **Ke 27 Aug. Sch. Franks**, 8 jährige Stute, Räude am Kopf und
Hals s. 2 J.) 1. Sulph. 2, 3. §. (Sep.).

54

- 1 **1862.**
- 2 **Ke 3 Sept Twenhöver's** Pferd, Wundgezogen an der Brust. 1.
Arn. 2, 3. §. a. 2 T.

¹⁴⁰ Die Eintragung vom 30. Juli erfolgte in fremder Handschrift.

- 3 **Ke 6 Sept Twenhöver's** zweites Pferd dasselbe 1. Arn. 2, 3. §. a. 2 T.
- 4 **Ke 14 Sept Borgmanns** Hund, Hundeseuche und Kreuzlähmung 1. Kali. 2. §. 3. Cocc. \ a. 3 T. /.
- 5 **Ke 16 Sept Sch. Twenhover's** Wallach, G.wulst links am Buge 1. Ap. 2. §. 3. Arn. \ a. 2 T. /.
- 6 **K 21 Sept Mörchen**, der Knoten blauroth, aber schmerzlos. 1. Lach. 2, 3. §. u. a.
- 7 **Ke 23 Sept L. Twenhövers** Wallach Druse mit Kinnladen Geschwulst 1. Bell. 2. §. 3. Merc. a. 2 \ T. /.
- 8 **K 7 Oct Mörchen**, der Knoten v. f. roth und schmerzhaft 1. [Bell.] \ Con. / 2, 3. §. u. a.
- 9 **Ke 9 Oct Wilbrands** Kuh, Nachgeburt zögernd seit 4 Tagen. 1, 3. Sabin. 2. S. corn. a. 8 St.
- 10 **Ke 10 Oct** desselben noch nicht fort, aber vorhängend. 1. Lyc. 2, 3. §. u. a.
- 11 **Ke 10 Oct Waltermanns** Pferd, viel besser, aber nicht fort. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 12 **Ke 10 Oct** desselben Stute Ausschlag an Mähne und Schwanz. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 5 T.
- 13 **Ke 22 Oct Dusterhues** Hengst, dämpfig und Husten, bes. früh im Stall. 1. Rhus. 2, 3. §. \ a. 3 T. /.
- 14 **Ke 25 Oct Niehofs** Stute Küthenlähmung von Verrenkung (?) 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T.
- 15 **Ke 2 Nov. Sch. Osthof's** Jagdhund, Hundekrankheit 1. Rhus. 2. Kali. 3. §. \ a. 2 T. /.
- 16 **Ke 5 Nov. Greving's** Pferd, dämpfig \ früh /, zu Anfang der Beweg. \ und bei Nebel / schl. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 5 T.
- 17 **Ke 6 Nov. Niehofs** Stute, etwas, aber wenig besser, Ausschlag. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.

- 18 **Ke 8 Nov. Sch. Osthofs** Hund, besser, aber N:1 verschüttet. 1. Rhus. 2. Kali. 3. §. u. a.
- 19 **K 14 Nov Mörchen**, nun noch am Hintern auch Knoten. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 20 **Ke 19 Nov Wesseling's** Pferd seit 1 Jahr lahm und Mauke. 1. Thuj. 2, 3. §. a. 3 T.
- 21 **Ke 20 Nov Hunnebecks** Kuh, Husten nach Erhitzung, bes. Abends \ im Sommer blutpissen / 1. Ipec. 2. §. 3. Puls. a. 3 T.
- 22 **Ke 22 Nov. Grevings** Pferd, etwas besser, früh und nach Beweg. schl. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 23 **Ke 21 Nov Hunnebecks** Kuh, besser, noch vom Aufstehen Husten. 1. N. v. 2, 3. §. u. a.
- 24 **K 5 Dec Mörchen** ein Knötchen durchgegangen 1. Clem. 2, 3. §. u. a.
- 25 **Ke 11 Dec Mennemann's** Pferd Halsweh mit Druse, Abends schl. \ seit 2 Jahren / 1. Bell. 2, 3. §. a. 5 T.
- 26 **Ke 23 Dec Piepenhorst** Kuh, Nachgeburt zögernd. 1, 3. Sabin. 2. S. corn. a. 8 St.
- 27 **Ke 25 Dec** desselben Kuh, noch nicht ganz rein. 1, 3. S. c. 2. Sabin. u. a.
- 28 **K 29 Dec Mörchen**, das Geschwür besser, aber die Drüse dick. 1. Merc. 2, 3. §. u. a.
- 29 **K 30 Dec Suerhof** Pferd, seit 3 Jahren stiller Koller. 1. Bell. 2, 3. §. a. 5 T.

- 1 **1863.**¹⁴¹
- 2 **Ke 9 Jan Laumann's** Kuh, seit 8 Tagen nicht rein geworden. 1, 3. Sab. 2. S. c. \ a. 24 St. /.
- 3 **Ke 12 Jan Sievenark's** 3 jährige Stute, unruhig (wegen Geilheit ?) 1. Plat. 2, 3. §. a. 5 T.
- 4 **K 13 Jan Mörchen,** diesmal weniger als vorher gebessert: 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 5 **Ke 15 Jan Mennemann's** Pferd gut gebessert, Abends noch Husten. 1. Hep. 2, 3. §. u. a.
- 6 **Ke 22 Jan Kempers** Pferd seit 3/4 Jahr dämpfig, von Kaltwerden schl. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.
- 7 **Ke 25 Jan Reer** Füllen, Halsbräune, welche auch die Mutter gehabt. 1. Acon. 2. Bell. 3. Hep.
- 8 **KK 28 Jan Pastor v. Altenberge's** Rind, Aufblähung und ohne Freßlust (Cham. gebr.) 1. N. v. 2. §. 3. Ars. \ a. 12 St./.
- 9 **Ke 30 J** desselben, noch wenig besser, Knacken der Glieder, Jucken. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 10 **Ke 31 Jan Brüning** Stute lahmt, wegen Kronengeschwulst, seit 14 T. 1. Lach. 2, 3. §. a. 3 T.
- 11 **Ke 31 Jan Reer** Füllen, jetzt Druse mit Nasenausfluß. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 12 **K 9 Febr Mörchen** seit diesen Sonntag wieder schl. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 13 **KK 10 Febr Eilkers** Kalb, Lähmung und kann nicht stehen (Abends) 1. N. v. 2. §. 3. Bry. a. 24 St.

¹⁴¹ Im Jahr 1863 hat Bönninghausen laut Tierjournal an 8 Sonntagen gearbeitet: 25. Jan., 5. Apr., 17. Mai, 21. Juni, 26. Juli, 1. Sept., 22. 29. Nov.

- 14 **Ke 14 Febr Schröders** Kuh, zögernde Nachgeburt: 1, 3. Sabin. 2. S. corn. a. 12 St.
- 15 **KKK 16 Febr Kinnebrocks** 8 Ferkel, Durchfall, der weiß ist. 1. Merc. 2, 3. § (bis).
- 16 **Ke 23 Febr L. Twenhövers** Schwein, will nicht fressen (Borstenfäule). 1. Ars. 2, 3. §. a. 2 T.
- 17 **K 27 Febr Mörchen**, das Geschw. größer und vom Gehen schmerzhaft. 1. Hep. 2, 3. §. u. a.
- 18 **Ke 7 Marz Werlemanns** Kuh ein todes Kalb geb. und die Nachgeburt fest. 1, 3. S.corn. 2. Sabin. a. 8 St.
- 19 **Ke 9 Marz Sudhofs** Ferkel - weißer Durchfall. 1. Merc. 2, 3. §. a. 24 St.
- 20 **Ke 10 Marz Nettmanns** Pferd war besser, nun wieder da. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 5 T.
- 21 **Ke 11 Marz Lulf's** Pferd, dämpfig seit 2 Monaten, mit Husten \hitzige Natur/ 1. N. v. 2, 3. §. a. 3 T.
- 22 **K 13 Marz Mörchen**, desgl. größer, wie oben. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 23 **Ke 14 Marz Samson's** dämpfiges Pferd von 7 Jahren. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.
- 24 **Ke 24 Marz Lulf's** Pferd, besser aber noch etwas dämpfig. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 25 **Ke 24 Marz Lulf's** Stute, Jucken im Frühjahr und Haare verlieren. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 5 T.
- 26 **Ke 26 Marz Strobands** Kuh, Milchfieber mit Zittern. 1. Acon. 2. ¶Puls¶ \ Cham. / 3. §. a. 6 St.
- 27 **Ke 27 Marz Stroband's** Kuh, Milch wieder da, aber lahm und kann nicht stehen, nichts fressen. 1. Puls. 2, 3. §.
- 28 **K 27 Marz Mörchen**, das Geschw. b. A., die Geschwulst vermehrt. 1. Lach. 2, 3. §. u. a.

- 29 **Ke 28 Marz Hundkamps** beide Kühe \ 4 und (3) jährig / geben bittere Milch. 1. Sulph. (1.Ph.) 2, 3. §. bis. \ a. 5 T. /.
- 30 **KK 3 Apr Samsons** Pferd, gebessert, noch zu Anfang des Gehens. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 31 **K 5 Apr Mörchen**, erst besser, nun wieder nach 3 schl. 1. Bell. 2, 3. §. u. a.
- 32 **Ke 11 Apr Hussings** Pferd wieder Sonnenkoller 1. Hell. 2, 3. §. a. 2 T.

56

- 1 **1863.**
- 2 **Ke 15 Apr Lülfs** Pferd, noch Husten nach Fressen in der Ruhe und Abends. 1. Puls. 2, 3. §.
- 3 **Ke 25 Apr Borgerts** Wallach, stiller Koller im Stall \ und Zittern /. 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 T.
- 4 **Ke 28 Apr Lülfs** Pferd, morgens noch mehr Husten. 1. N. v. 2, 3. §. u. a.
- 5 **Ke eod Lülfs** Stute, nun wieder mehr Jucken. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 6 **Ke 7 Mai Kieseekamps** Pferd, am link. Auge entz. 1. Arn. 3. Bell. 2. §. a. 2 T. in V.¹⁴²
- 7 **Ke 16 May Gr. Schürmann's** Pferd, wieder dämpfig. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T. in V.
- 8 **Ke 17 May Weltermanns** Stute wieder wie 10/10 62. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 5 T.
- 9 **Ke 19 May Ellings** Kuh, schwere Geburt und nun Harnverhaltung 1. Arn. 2, 4. §. 3. Puls. a. 12 St.
- 10 **Ke 21 May** dieselbe Durchfall und Geschwulst unter dem Bauch. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.

¹⁴² Die Eintragung am 7. Mai 1863 erfolgte in fremder Handschrift

- 11 **Ke 21 May Voss's** Rind, Brustwasser ? Viel Wasser aus Lunghe. 1. Ars. 2, 3. §. a. 24 St.
- 12 () **21 May Maj. v. Twickel** Stute, lahm von Durchnässung im Schweiß. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 48 St.
- 13 **Ke 21 May Hölling's** Kuh, vor 14 Tagen gekalbt, nun lahm und frißt nicht. 1. Puls. 2, 3. §. a. 12 St.
- 14 **Ke 23 May Lülfs** Stute, nicht besser, und viel Liegen. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 15 **Ke 23 May Lülfs** Pferd, besser, aber noch Husten und Nasenfließen. 1. Puls. 2, 3. §. u. a.
- 16 () **26 May Maj. v. Twickel** Stute, v. f. von anfangend. Gehen schl. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 17 **Ke 28 May Voss** Rind, besser, aber noch Wasser im Halse. 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 18 **Ke 29 May Volmer's** Stute Schweif und Mähne Jucken. 1. Sep. 2, 3. §. a. 5 T.
- 19 **KK 29 May Northof's** Pferd und Füllen vom tollen Hund gebissen (schon gebrannt) 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. \ 4. Stram. /.
- 20 **A 1 Juni Nieborg's** 4 Schweine von einem tollen Hund gebissen. 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.
- 21 **Ke 2 Juni Lülfs** Pferd, seltener Husten, aber viel Nasenschleim. 1. Ars. 2, 3. §. u. a. \ geheilt /.
- 22 **Ke 2 Juni Lülfs** Stute v. f. und viel bluten. 1. Merc. Sulph. 2, 3. §. u. a. N. 1 besser
- 23 **Ke 2 Juni Kort's** (in Senden) Kalb vom tollen Hund gebissen 1, 3. Bell. 2. Hyosc. 4. §.
- 24 **KK 2 Juni Möllers** (Hav.) Kuh, Nachgeburt O, verstopft. 1. N. v. 2. Sabin. 3. S. corn. a. 12 St.

- 25 **Ke 3 Juni Homberg's** 2 Kodden vom tollen Hund gebissen. 1, 3. Bell. 2. Stram. 4. §. a. 5 T.
- 26 **Ke 5 Juni Bolten's** 1 jähriges Rind, Blutpissen. 1. Ipec. 2. §. 3. N. v. a. 12 St.
- 27 **Ke 5 Juni Voss** Rind, besser, aber noch eine Wassergeschwulst im Hals. 1. Bry. 2. §. 3. Γ...7 \ u. a. /.
- 28 **Ke 9 Juni Stegemüller's** Kuh verstopft, aufgebläht und lahm, verl. gege. 1. N. v. 2. §. 3. Puls \ a. 8 St. /.
- 29 **10 Juni Milte's** Stute, dämpfig geworden nach Zug, mit Husten 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 30 **Ke 10 Juni Stegemüllers** Kuh, etwas besser, Mastdarmvorfall. 1. Ign. 2. §. 3. N. v. a. 12 St.
- 31 **Ke 16 Juni Schening's** vier Ferkel, Hinterbrand. 1. R. scel. 2. Spong. 3. Ars. a. 4 T.
- 32 **Ke 17 Juni Hermann's** Rind, erst Locheblut, nun verstopft. 1. N. v. 2, 3. §. a. 6 St.
- 33 **Ke 18 Juni** desselben, schwarzer und grüner Abgang, frißt aber etwas. 1. Ipec. 2. N. v. 3. §. \ geheilt /.

57

- 1 **1863.**
- 2 **Ke 20 Juni Boicherts** Kalb von einer tollen Katze gebissen. 1. Bell. 2. Hyosc. 4. §.
- 3 **A 1/2 eod** desselben 3 Kühe dasselbe (ter) 1,3. Bell. 2. Hyosc. 4. §. a. 5 T
- 4 **Ke 21 Juni Voss's** Rind noch b. A. die Geschwulst im Hals. 1. N. v. 2, 3. §. u. a.
- 5 **() 21 Juni Maj. v. Twickels** Pferd, beim Anfang und nach Gehen noch etwas. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 6 **Ke 27 Juni Milte's** Stute, Besserung, bes. nach 1 und 2, nun wieder schl. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.

- 7 **Ke 27 Juni Hermann's** Kuh, heute morgen Locheblut. 1. Ipec.
2. §. 3. N. v. a. 8 St. \ geheilt /.
- 8 **Ke 1 Juli Lülf's** Stute, viel besser, aber noch Husten: 1. N. v. 2,
3. §. u. a. N. 1.
- 9 **Ke 9 Juli Milte's** Stute, von 1 sehr geb. nun wieder mehr
Husten. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 10 **Ke 9 Juli Schenings** 4 Ferkel, sehr bedeutend besser. 1. R. scel.
2, 4. §. 3. Sulph. u. a. \ (bis) /.
- 11 () **10 Juli Gen. v. Hobe's** Stute rechts buglahm seit 10 Wochen.
1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.
- 12 **Ke 13 Juli Hovestadts** Pferd, Urinbeschwerden nach
Durchnässung. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T.
- 13 **Ke 20 Juli** desselben Pferd, viel Harn, sehr mager, Lähmung. 1.
Thuj. 2, 3. §. a. 3 T.
- 14 **Ke 21 Juli Leppermann's** Kuh, Klauenseuche hinten links. 1,
3. Ars. 2. Thuj. a. 3 T. \ geheilt /.
- 15 **Ke 23 Juli Lülf's** Stute, der Husten besser, sonst b. A. 1. Merc.
2, 3. §. u. a.
- 16 **Ke 24 Juli Leppermann's** Kuh, Entzündung des Euters. 1.
Cham. 2. §. 3. Bell. a. 12 St.
- 17 **Ke 25 Juli Uhlenbrocks** Stute, Strahlfäule seit 3/4 J., an 3
Beinen. 1. Sulph. 2, 3. §. a. 5 T.
- 18 **26 Juli Gen. v. Hobe** Pferd auffallend besser, auf harten Boden
noch etwas. u. a.
- 19 **Ke 26 Juli Gr. Schürmanns** Pferd wieder dämpfig von
frischem Grün. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.
- 20 **Ke 28 Juli Schwermanns** Pferd, Rehe in allen Gliedern. 1. N.
v. 2, 3. §. a. 48 St. in V.

- 21 **Ke 29 Juli Hovestadts** Pferd, besser, aber Schleimabgang aus d. Schacht. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 22 **Ke 1 Aug. Feldmanns** Kuh, nach Kalben Geschwulst des Euters: 1. Cham. 2. Bell. 3. §. a. 12 St.
- 23 **Ke 7 Aug. Suttrups** Pferd, Lähmung des 1. Hinterbeins, trüchtig. 1. Puls. 2, 3. §. a. 5 T.
- 24 **Ke 8 Aug Leinemanns** jüngste Kuh, Entzündung des Euters. 1. Cham. 2. Bell. 3. §. a. 2 T.
- 25 **Ke 10 Aug Busmann's** Pferd kann nicht Schlingen, Schweiß an den Beinen 1. Bell. 2. §. \ 3. Thuj. / a. 3 T.
- 26 () **11 Aug. Gen. v. Hobe's** Pferd, so gut wie geheilt. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 27 **Ke 12 Aug Hovestadt's** Pferd, Spattig und Husten, das Pissen gebessert. 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 28 **Ke 15 Aug Boge's** Hund, Fallsucht vor 3 W. und gestern, schon gebr. 1, 3. Bell. 2. Hyosc. \ a. 5 T. /.
- 29 **Ke 18 Aug Dencke's** Kuh, Lähmung der Beine und Eutergeschwulst 1. Puls. 2. §. 3. Bell. a. 12 St.
- 30 **Ke 20 Aug Uhlenbrocks** Stute, etwas besser vorn, hinten nicht. 1. Thuj. 2, 3. §. u. a.
- 31 **Ke 20 Aug Dencke's** Kuh, bedeutend gebessert, Geschwulst der Gelenke. 1. Puls. 2, 3. §. a. 24 St.
- 32 **Ke 22 Aug Sch. Averteck** 8 j. Stute, buglahm seit 1 Jahr. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.

58

- 1 **1863**
- 2 **Ke 22 Aug Hovestadts** Pferd, noch schwer. Pissen und Augenentz. 1. Calc. 2, 3. §. u. a.
- 3 **Ke 24 Aug. Dencke's** Kuh, nur noch halbseitige Eutergeschwulst: 1. Bell. 2. §. 3. Cham. a. 2 T.

- 4 **Ke 26 Aug Hülsmann's** Kuh, Eutergeschwulst rechts: 1. Cham.
2. §. 3. Bell. a. 24 St.
- 5 **Ke 3 Sept. Hovestadts** Pferd, viel besser, nur noch schwieriges
Harnen. 1. Lyc. 2, 3. §. u. a.
- 6 **Ke 13 Sept Averkamps** Stute, Lähmung des rechten
Hinterbeins \ und Ausschlag /. 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 T.
- 7 **Ke 26 Sept Ruth Helweg's** Hund, Hundekrankheit (?) schon
gebr. 1, 3. Rhus. 2. Bry. a. 24 St.
- 8 **Ke 29 Sept** desselben Hundchen, lebt noch, aber sehr schwach.
1. Kali. 2, 3. §. u. a.
- 9 **Ke 3 Oct** dessen Hundchen, war besser, heute schwarze
Diarrhoe und Schlaf. 1. Ph. 2, 3. §.
- 10 **Ke 10 Oct. Hovestadts** Pferd, noch oft und wenig Harnen. 1.
Canth. 2, 3. §. u. a.
- 11 **Ke 17 Oct. Hofschulte's** Hund Erbrechen und Krämpfe. 1. Bell.
2, 3. §. a. 2 T.
- 12 **Ke 9 Nov Ross's** Kuh, gestern gekalbt und rein, nun krank und
kalt. 1. Ars. 2. Puls. 3. §.
- 13 **Ke 11 Nov Bernings** Kuh, Lähmung des l. Hinterbeins seit 10
Wochen. 1. Rhus. 2. §. 3. §.
- 14 **Ke 21 Nov. Wischmann's** Kuh, gestern gekalbt, Milchversagen
und lahm. \ 1. Camph. / 1. Puls. 2, 3. §. a. 8 St.
- 15 **Ke 21 Nov. Sievenek's** Kuh, nach Euterentzündung, Vergehen
der Milch. 1. Cham.. 2. §. 3. Puls.
- 16 **Ke 22 Nov. Wischmanns** Kuh, b. A. und verstopft, Gest.
gegeben. 1. Bry. 2, 3. §.
- 17 **Ke 23 Nov.** desselben Kuh, nun besser und die Milch vermehrt.
1. Puls. 2, 3. §. a. 12 St.

- 18 **Ke 24 Nov. Fr. v. Merode's** Pferd seit vorgestern Rehe, auch früher sch. 1. N. v. 2, 3. §.
- 19 **Ke 24 Nov. Wischmanns** Kuh, liegt noch, melkt aber, frißt nicht, wenig Öffnung. 1. N. v. 2, 3. §.
- 20 **Ke 26 Nov.** dieselbe, gestern Abend besser, als heute morgen. 1. Puls. 2, 3. §. a. 24 St.
- 21 **Ke 28 Nov. Fr. v. Merode's** Pferd, das 1. Hinterbein noch geschwollen. 1. Rhus. 2, 3. §. u. a.
- 22 **Ke 29 Nov. Wischmann's** Kuh, diesmal unverändert. 1. Ars. 2, 3. §. u. a. a. 24 St.
- 23 **Ke 11 Dec. Klaas** Pferd am Hinterschenkel geschlagen. 1, 3. Arn. 2. §. a. 2 T.
- 24 **Ke 14 Dec. Appel's** Kuh, zurückgebliebene Nachgeburt. 1, 3. Sab. 2. S. corn. a. 8 St.
- 25 **Ke 15 Dec.** dieselbe v. f.- 1, 3. S. corn. 2. Sab. a. 12 St.
- 26 **Ke 19 Dec. Elbert** fettes Schwein, Lähmung der Vorderbeine. 1. Bell. 2. §. 3. Merc. a. 24 St.
- 27 **Ke 22 Dec. Vennemanns** Kuh, Lähmung der Beine, Gravida. 1. Puls. 2, 3. §. a. 12 St.
- 28 **Ke 31 Dec. Harlings** Schwein war verschnitten, und nun Geschwulst und E. 1, 3. Arn. 2. §. a. 48 St.

59

1

1864.¹⁴³¹⁴⁴

¹⁴³ Clemens Maria Franz von Bönninghausen starb am 26. Januar 1864. Die folgenden Eintragungen wurden von fremder Handschrift weitergeführt.

¹⁴⁴ Im Jahr 1864 hat Bönninghausen bzw. sein(e) Nachfolger an 8 Sonntagen gearbeitet: 3. Jan. (Bönninghausen), 17. Apr., 29. Mai, 10., 31. Juli, 4. Sept., 23. Okt., 27. Nov. (sein(e) Nachfolger).

- 2 **Ke 3 Jan. Weglan's** Pferd, seit 4 Monaten buglahm links. 1. Ars. 2, 3. §. a. 5 T.
- 3 **Ke 3 Jan. Markfort's** 2 jähriger Hengst, Ausrenken des hint. Kniegelenks. 1, 3. Rhus. 2. Aur. u. a.
- 4 **Ke 20 Jan. Weglan's** Pferd, besser, auf hartem Boden schl. 1. Ars. §. a. 5 T.¹⁴⁵
- 5 **21 Jan. Zurstratters** Kuh, Fieber nach Kalben, mit Verstopfung. 1. ꝛBry.ꝛ \ Arn. /. 2. Puls. a. 8 St.
- 6 **Ke 10 Febr. Netmanns** Kuh hält die Nachgeburt zurück: 1, 3. Sab. 2. Sec. corn. 12 St. +...+
- 7 **Ke 29 Febr. Sieninghofs** Kuh hält die Nachgeburt zurück: 1, 3. Sec. corn. 2. Sab. a. 8 St.
- 8 **Ke 1 Marz Herz'** Kuh hält die Nachgeburt: 1, 3. S. corn. 2. Sab. a. 8 St.
- 9 **23. 3. Niehofs** Schwein Ausschlag und wüthend gegen die 1 tägigen Jungen: 1. Arn. 2. §. 3. Bell. a. 24 St.
- 10 **Ke 26. 3. Rottmanns** Kuh nach Kalben gelähmt, ohne Appetit. 1. Arn. 3. Puls. 2. §. a. 24 St.
- 11 **A 26. 3. Leinemanns** 7 wenige Tage alte Kodden Athemnoth etc. 1. Acon. 2. Bry. 3. Ars. a. 12 St. \ geheilt /.
- 12 **Ke 1 Apr. Meiers** Kuh, frißt nicht, Haarseil gezogen, zittern in der Schulter: 1. Arn. 3. Puls. 2. §. 24 St.
- 13 **Ke 5 Apr. Bertels** Stute +nicht+ bekommt kein Füllen. 1. Sep. 2, 3. §. 3. Phosph. a. ꝛ4 Stꝛ 4 T.
- 14 **Ke 6 Apr. Meiers** Kuh frißt noch nicht, verstopft, Haarseilwunde geschwollen: 1. ꝛ3ꝛ N .v. 3. Arn.
- 15 **K (e) 13 Apr. Hölschers** Kuh fehlende Nachgeburt. 1, 3. Sec. corn. 2. Sab. a. 8 St. geheilt.

- 16 **K 15 Apr. Zurstr.** Kuh frißt nicht, hitzige Natur: 1. N. v. 3. Ars. 2. §. Geheilt.
- 17 " " nach dem Kalben frißt nicht, beide wenig Milch: 1. Γ Bry. γ \ N. vom. / 3. Puls. 2. §.
- 18 **17. 4. Levermanns** Kuh, lag im Milchfieber; Verstopfung: 1. Arn. 2. Puls. a. 10 St.
- 19 **Ke 18. 4. Schult Herman- Rovel;** Lackeblut: 1. Ipec. 3. N. v. a. 8 St. geheilt. 11.Jun.
- 20 **Ke 19. 4. Ornings** Kuh fehlende Nachgeb. 1. Sec. c. 2. Puls. 3. Sab. a. 8 St.
- 21 **Ke 28. Apr. Zurstr.** Kuh nach Kalben zu wenig Milch: 1 Γ 3 Γ Puls. 2. §. 3. Dulc. \ Calc. / a. 48 St.
- 22 **Ke 30. Apr. Elpers** Schwein Fallsucht: 1, 3. Bell. 2. Hyosc. jed. 3. Ab. geheilt.
- 23 **Ke 12. 5. Schwermanns** 18 jähr. Pferd dämpfig: 1. Ars. 2, 3. §. a. 4 Ab. geheilt.
- 24 **Ke 18. 5. Hermann's** 9 jährige Stute Lähmung an den Beinen lahm seit 4 Wochen: 1. Ars. 2, 3. §. a. 4 Ab.
- 25 **Ke 27. 5.** Vor 4 Tagen **Wöppelm.s** Kuh ins Wasser gefallen; will nicht fressen: 1. Rhus. 3. Ars.
- 26 **Ke 28. 5. Hölschers** Stute 1 1/2 J. lahm; hat ein Fohlen: 1. Puls. 3. Ars. a. 4 T. in V.
- 27 **Ke 29. 5. Schwerm's** Pferd besser bei beginn. Arbeit schl. 1. Rhus. 3. Puls.
- 28 **K 29. 5. Mauten's** 10 Wochen altes Schwein: hinten lahm \ 14 Tage lang /: 1, 3. R. sceler. 2. Ars. a. 3 T.V.
- 29 **K 30. 5. Tönning's** Kodde, wie stumpfsinnig; Kurzathmig: 1. $\sqrt{3}$./ Bell. 2. Hyosc. a. 3. Ab.
- 30 **K 2. 6.** " " schlimmer geworden, jetzt Fallsucht: 1. Cin. 3. Bell. a. 2 Ab.

31 **3. 6. Gabermann's** \ 8 / Kühe geben blaue Milch, die schlecht
buttert: 1. Puls. 3. Sulph. a. 5 A.

60

1 **1864.**

2 **Ke 4. 6. Heimann's** 9 j. Stute v. f. von Gehen etwas besser: 1.
Rhus. 3. ¶Ars. ¶ \ Puls /a. 4 A.¹⁴⁶

3 **K 4. 6. Larstrach** Kuh will nicht rein w.: 1, 3. Sec. c. 2. Sab. a.
8 St.

4 **Ke 9. 6. Althof's** Kuh will nicht rein w. 1, 3. Sec. c. 2. Sab. a. 8
St.

5 **A 11. 6. Sch. Hermans** \ viel besser / 7 Kühe bitter riechend.
blaue Milch: 1. Puls. 3. Sulph. \ (Phosph) / a. 5. A.

6 **K 28. 6. Wellmanns** Kuh, hinten lahm nach d. Geburt: 1. Arn.
2. Puls. 3. §. a. 8 St.

7 **Ke 29. 6. Laumann's** ¶Pferd ¶ \ Stute / lahm bes. der
Hinterfüße \ und Knacken der Gelenke /: 1. Ars. 3. ¶Puls. ¶ \
Led. / 2. §.

8 **29. 6. Wellmann's** Kuh, v. f. 1. N. v. 2. Sulph. 3. Puls. geheilt.-

9 **Ke 1. 7. Herman's** 2 j. Rind Lackeblut: 1. Ipec. 3. N. v. a. 8 St.

10 **Ke 7. 6. Herman's** 2 1/2 j. Rind Lackeblut mit Verst. 1, 3. N. v.
2. Canth. 10 St.

11 **Ke 10. 7. Pottkötter's** Kuh nach Milchfieber lahm ¶...¶ 2. Puls.
3. §. a. 24 St.

12 **K 19. 7. "** Kuh etwas besser: 1. N. v. 3. Puls. a. 24 St.

13 **Ke 31. 7. Lüke's** Pferd, das re Auge entzündet: 1. Acon. 2. Arn.
3. §.

¹⁴⁶ Vom 4.6.1864 – 26.11.1864 andere fremde Handschrift als bisher.

- 14 **Ke 1. 8. Lippmann's** Pferd Harnverhaltung: 1. Canth. 2. Puls. 3. §.
- 15 **Ke 5. 8. Schwermann's** 18 j. Pferd krank; 1. Ars. 3. N. v.
- 16 **K0e 8. 8. Schwerm's** Pferd wie Kolik: 1. Colch. 2. N. v. 3. §. a. 24 St.
- 17 **Ke 11. 8.** erst besser, heute wieder schl.: 1. Ars. 3. Colch. 2. §. a. 24 St.
- 18 **Ke 13. 8.** Stuhl dünn, Laib dünn, viel besser: 1, 3. §. 2. Puls.
- 19 **Ke 4 Sept.** plötzl. Geschwulst unter dem Bauch und Uterusvorfall: 1, 3. N. v. 2. Sep. 24 St.
- 20 **Ke 9. 9.** Geschwulst fort; liegt auf der 1. Seite viel, Durchfall mit Blut: 1. Ars. 2, 3. §.
- 21 **Ke 12. 9. Weiling's** Kuh, gibt weniger Milch, nach Kalben: 1. Puls. Sulph. a. 2 Ab.
- 22 **Ke Larstr.'s** Kuh frißt nicht: 1. N. v. 3. Puls. a. 24 St.
- 23 Für 2 Kühe - Milchfieber: 1. Arn. 2. Puls. – Maßbr. Stahl
- 24 **22. 10. Stahl's** Kuh gebläht und operiert, wieder dick: 1. N. v. 3. Colch. 2. §. a. 6 St.
- 25 **23. 10. Tenkhof's** Pferd hält seit 2 Tagen die Nachgeburt. 1, 3. S. corn. 2. Sabin. 8 St.
- 26 **KK 26. 10. Samson's** Kuh vom tollen Hund gebissen: 1, 3. Bell. 2, 4. Hyosc. 5. Stram. a. 2 Ab. \ zugl. auch äuß. von jed. Pulv. /
- 27 **10. 11. Strohbund's** Kuh: Milchfieber: 1. Arn. 2. Puls. a. 8 St.
- 28 **12. 11. Everdings** Pferd (11 jährig) Geschwulst des os maxill. 1. Sil. 2, 3. §. a. 3 T.
- 29 **Ke 17. 11. Brink's** 7 j. Wallach lahmt am vord. r. Fuß bei Bewegung bes.: 1. Rhus. a. 2 T.

30 **Ke 21. 11. Sch. Lutum** 7 j. Pferd bei anf. Beweg. lahm: 1. Rhus. 3. Ars. alle 4 Ab. / geheilt \.

31 **Ke 26. 11. Löflers** Kuh noch nicht rein: 1, 3. S. corn. 2. Sabin. 6 St.

61

1 **1864. 1865.**¹⁴⁷

2 **K 27. 11. Löflers** Kuh noch nicht rein: 1. [Arn.] 3. Puls. 2. S. corn. a. 8 St.

3 **Ke 30. 11. Pententrup's** 9 jähr. Stute's Unfruchtbarkeit.: 1. Ars. 3. Sep. a. 8 T.

4 **Ke 6. 12. Averkamps** Pfd. Trism. 1, 3. N. v. 2. [Ars.] Bell. a. 8 St.

5 **Ke 8. 12. Averk's** Pfd. eher besser. - 1. Ars. 3. N. v. a. 24 St.

6 **Ke 13. 12.** wie oben **Averk's** Pfd.: 1. Merc. 3. Ars. \ [Bell.] / a. 48 St.

7 **Ke 10. 11. Möllers** Kuh nach kalben: 1. Puls. 3. Arn. a. 12 St.

8 **K 16. 12.** " " noch nicht rein: 1, 3. S. corn. 2. Sabin. alle 12 St.

9 **Ke 17. 12. Averk's** Pferd schl. 1. [Sulph.] \ Arn. / 3. [N. v.] \ Rhus./ alle 24 St.

10 **Ke 19. 12. Stille's** Kuh bullt nicht. 3. Caust. 1. Lyc. a. 8 Tage.

11 **24. 12. Averk.'s** Pferd besser. - wie dämpfig.- 1. Ars. 2. [3] .\3. N. v. / a. 3.T.

12 **Ke 4. 1. 65** " " besser – 1, 3. §. 2. Merc. a. 3 T.

13 () **Erbdrost** Pferd buglahm rechts: 21. 1. 1865.- 1. Rhus. 2, 3.§. a. 24 St. vis. geheilt.

14 **Ke Averk.** Pferd fast geheilt: 1865. 14. 1. 1. Ars. 2, 3. §.

¹⁴⁷ Im Jahr 1865 wurde laut Tierjournal an 6 Sonntagen behandelt: 2. Apr., 7. Mai, 18. Juni, 10. Sept., 29.Okt., 5. Nov.

- 15 **Ke Stahls** Kuh, nach 8 Tagen Kalben: 1. Arn. 3. Puls. a. 24 St.
- 16 **16. 1. Erbdrost** Pferd besser: 1. Ars. 2, 3. §. u. a. vis.
- 17 **Ke 27. 1. Viehner** lahm: 1. Bry. 2. §. 3. Rhus. a. 3 Ab.
- 18 **21. 2. Graf Hellmanns** Pferd der Mähnen grind, Pürzel auch : 1. Staph. 3. Sulph. a. 5 T.
- 19 **Ke Möllenbecks** 4 j. Stute Bughinken mit Zittern des Beins von Bewegung - besser. 1. Rhus. 3. Ars.
- 20 **Ke 13. 3. Laumann's** Kuh zu früh gekalbt und die Nachgeburt zurück: 1, 3. S.corn. 2. Sab. 8 St.
- 21 **Ke Hellmanns** Pf. besser - der Hengst noch starkes Jucken: 1. Staph. 3. Rhus. u. a. geheilt
- 22 **Ke Schlingen's** Kuh nicht rein geworden: 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a. 8 St.
- 23 **Ke Illigens** Pferd, nach Lungenentzündung krank: 1. Bry. 3. Ars. alle Tage
- 24 **Ke 24. 3. Illigens** Pf. besser. Husten bei Bewegung. 1, 3.§. 2. N. v. a. 2 T.
- 25 **K Hamers** Kuh, Warze am Euter: 1. Thuj. 2, 3. §.
- 26 **Ke 2. Apr. Zurstrachen** Kuh will nicht rein werden: 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a. 8 St.
- 27 **K 4. 4.** wie oben **Zurstr.** Kuh: 1. Puls. 2. Sab. 3. §. u. a.
- 28 **K 1. 4. Middendorfs** Kodde Halsbräune: 1, 2. Acon. 3. Bell. a. 2 T. – geheilt.
- 29 **Ke 8. 4. Hülshorst's** Kodden Blasen Krätze: 1. Sulph. 2. Dulcamar. a. 24 St.
- 30 **K 4. 15. 4. Focke** Kuh, gestern abend wieder gek. noch nicht rein: 1, 3. S. c. 2. Sab. a. 8 St.

- 31 (e) **Irverskött** 6 Kodden die Pocken, eins bereits todt: 1. Ars. 3. Sulph. a. 24 St.
- 32 **Ke 17. 4. Stratmanns** Kuh plötzl. lahm geworden: 1. Puls. 2, 3. §. a. 12 St.
- 33 **Ke 18. 4. Strobands** Kuh Eutergeschwulst ohne Milch: 1. Cham. \ Puls. / Bry. a. 12 St.

62

- 1 **1865.**
- 2 **M**
- 3 **21. 4. Middendorfs** 37 \ 2 / achttäg. Kodden krank (Bräune): 1. Acon.(3) 2. Bell. a. 8 St.
- 4 **Ke 21. 4. Hohmans** Mutterschwein will die Jungen nicht saug. lassen: 1. Arn. 3. Cham.
- 5 **21. 4. Erbdrost** Pferd nach Anstrengung buglahm: 1. Rhus. 3. Ars. a. 24.
- 6 **Ke 24. 4. Hellmanns** Kuh gekalbt; Eutergeschw. mit blut. Milch: 1. Cham. 3. Puls.
- 7 **Ke 6. 5. Möllenbecks** Mutterschwein lahm vom Kreuz aus:: 1. Puls. 3. R. scel. a. 24 St.
- 8 **Ke 7. 5. Bartels** Kälber Durchfall unverdauter Milch: 1. Ars. (3. Sulph.)
- 9 **10. 5. Möllenb.** Schwein wie oben: 1. Cocc. 3. Bell. 48 St.
- 10 **16. 5. Dr. Erbdrost** Chene: lahm: 1. Rhus. 3. Ars. a. 48 St.
- 11 " " Heppi: Aderwasser bei Bewegung: 1. Arn. 3. Zinc. u. a. \ Brief /
- 12 **Ke 17. 5. Leiermanns** Pferd krank nach Fart auch das Fohlen: 1. Puls. 3. Ars. a. 24 St.

- 13 **Ke 22. 5. Scheddings** Kuh geschwoll. Euter: 1. Puls. 3. Bry. a. 24 St.-
- 14 **Ke Schlamanns** Pferd Galle: 1. Arn. 3. Rhus. a. 48 St.
- 15 **Ke Fäuds** Kuh k. O rein werden: 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a. 8 St.-
- 16 **K Möllenb.** Schwein besser; ¶1. S. corn.¶ 1. Rhus. a. 48 St.
- 17 **Ke Leiermanns** Pferd viel besser: 1. Puls. 2, 3. §. u. a.
- 18 **Erbdrost** Reitpferd von v. W wieder Bein lahm: 1. Rhus. 3. Ars. **27. 5.**
- 19 **Ke 6. 6.** Nach Belag. böse geworden: 1. Bell. 3. N. vom. a. 48 St.
- 20 **Ke 7. 6. Leinemann's** Kuh Klauengeschwulst: 1. Thuj. 2. ¶3.¶ \ 3. Ars. / a. 24 St.
- 21 **Ke 7. 6. Möllers** Kuh will nicht rein werden: 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a. 8 St.
- 22 **Ke 10. 6. Leinem.** Kuh besser; Geschwulst durch: 2, 3. §. 1. Ph. ac. u. a.
- 23 **Ke 12.6.** Kuh Milchfieber: 1. Arn. 2. Puls. a. 8 St.
- 24 **Erbdrost "Jane"** Stute Steiff. vorn nach Bewegung. 1. Sulph. 3. Rhus. a. 48 St.
- 25 **K 13. 6.** Nach Milchfieber: Schleim kommt viel: \ 1. Acon. / 2. Bry. 3. Puls. 3. §. a. 8 St.
- 26 **Ke Leinemanns** Kuh besser, noch eiternd: 1. Ars. 2, 3. §. u. a.
- 27 **Ke Leyrs** Kuh, nicht rein: 1. ¶3.¶ S. corn. 2. Puls. 3. Sab. a. 8 St.
- 28 **Ke Welmanns** Kuh nach Euterentzündung Schmerz und Lähmigkeit in Beinen: 1. Puls. 3. Bry. **12. 6.**
- 29 **Ke Üdings** Kuh besser, aber noch Kurzathmig: 1, 2. Acon. 3. Bry. u. a.

- 30 **K Üdings** Kuh besser: 1. Acon. 3. Puls. u. a.
- 31 **K Welmanns** noch von Euterentzündung; hartleibig: 3. Bell. 1. Dulc. u. a.
- 32 **Ke 16.6. Hermans** Kuh seit gestern Milchmangel; 1. N. vom. 3. Bry.-
- 33 **Ke 18.6.** " ohne E.- 1, 3. Colch. 2. N. v. u. a.
- 34 **Ke Haltmann's** Mutterschwein: lahm an allen Gliedern, bes. hinten: 1. Puls. 3. Sulph. a. 48 St.
- 35 **Ke 20.6. Leinemann's** Kuh Husten (Brustwasser ?): 1. Acon. 2. Bry. 3. §. 12 St.
- 36 **K Hülsmanns** Kuh Lackeblut: 1. Ipec. 3. N. vom. 12.St.

63

- 1 **1865.**
- 2 **Ke 24. 6. Scharlan's** Kuh Lackeblut seit 3 Tagen: 1. Ipec. 3. N. vom. a. 8 St.
- 3 **Ke 26. 6.** - Kuh besser. 1. Canth. 3. N. vom. a. 12 St.
- 4 **Ke Dreihuef** Pferd, Jucken: 1. Sulph. 2, 3. §. a. 48 St.
- 5 **Ke 7. 6. Marfort's** Pferd rechts lahm: 1. Arn. 3. Sulph. 24 St. viel Jucken.
- 6 **Ke 7. 6. Leinemanns** Kuh; Geschwulst zw. den Klauen: 1. Ph. ac. 2, 3. §. a. 24 St.-
- 7 **K** die vorherige Kuh bis zur Eiterung wieder gut: 1. Sil. 2-3. §. a. 48 St.
- 8 **Ke Leinem.s** Kuh hustet noch: 1. Puls. 3. Ars. a. 48 St. Eutergeschwulst.
- 9 **Ke Scharlan's** Rind Lackeblut: 1. Ipec. 3. N. vom. .8. St.

- 10 br. (vis) Erbdrost Jane nach kaltem Hagelschauer die Steifigkeit: 1. Ars. .Sulph. 4. Ab.
- 11 **Ke 11. 7. Leinem.** die Klauengeschwulst noch nicht durch: 1. Merc. 3. Ars. a. 2 T.
- 12 **Ke 14.7. Weilings** Kuh Eutergeschwulst: 1. Cham. 3. Puls. a. 24 St. – geheilt.
- 13 () 15. 7. Erbdrost lahm. Pferd: 1. Arn. 3. Bry. a. 48 St.
- 14 **Ke 17. 7. Wessendorfs** Fohlen: Nabelbruch: 1. S. ac. 2-3. §. a. 48 St.-
- 15 **Ke Averbeck's** Pferd lahmt nach Laufen: 1. Arn. 3. Rhus. a. 24 St.
- 16 **Ke Averb.s** Pf. besser, noch bei Hartauftreten: 1. Arn. 3. Rhus. u. a.
- 17 **Ke Niehaus** (Lütkenb.) Schwein Ausschlag: 1. Merc. 3. Sulph. 48 St.
- 18 **K Zurstrach** Hund traumat. Augenverletzung: 1. Arn. 3. Euphras. a. 48 St.
- 19 **KK Ossendorf's** Pferd: Lähmung: 3. Ars. \ 1. Rhus. / 2.-4. §. a. 3 T.
- 20 **Ke 4. 8. Schlamanns** Pferd: besser: 1. Ars. 3. Rhus. a. 4 T.
- 21 **Ke 4. 8. \ Eilfings** / Im Sommer Kopf-Halsausschl. juckend, das 1. Auge eiternd: 1. Sulph. 3. Sep. a. 4 T.
- 22 **11. 8. Sudhues** - Schwein Ausschlag: 1. Ars. 3. Sulph. a. 3 Tagen. geheilt.
- 23 **Ke 16. 8. Schlam.s** Pferd: Blutgalle: 1. Led. 3. Rhus.
- 24 **Ke Eilfing** Pferd nicht schl.: 1. Ars. 3. Sulph. u. a.
- 25 **Ke Bäumers** Rind plötzl. erkrankt: 1. Acon. 2. Puls. 3. §. a. 12 St.

- 26 **Ke Ossendorfs** Pferd besser: 1. Arn. 3. Ars. u. a.-
- 27 **KK Vogels** junges Schwein Lähmigk. halbseit. mit Schmerz: 1. Rhus. 3. ¶Sulph.¶ \ Bell. / bis.
- 28 **Vogels** Kühe blaue Milch, wässrig, buttert schlecht, gerinnbar: 1. Puls. 3. Sulph.(5).
- 29 **Ke Scharlans** Rind Lackeblut: 1. Ipec. 3. N. vom. a. 8 St.
- 30 **Dr. Erbdrost** Pferd : Spatt: 1. Rhus. 3. Ars. a. 4 T.
- 31 **Ke 2. 9. Schlam's** Pferd nicht besser: 1. Arn. 3. Bell. u. a.
- 32 **K 8. 9. Bükers** Kuh seit 8 Tagen Lackeblut: 1. Ipec. 3. N. vom. a. 8 St.
- 33 **Ke 10. 9. Bagers** Kuh nicht rein geworden: 1, 3. S. corn. 2. Sab. a. 8 St.
- 34 **13. 9. Prüfernat.** gegen Blähsucht (**Kocks** Kühe) : 1.-3-Colch. ¶2. N. v.¶ bis.

64

- 1 **1865.**
- 2 **13. 9. Vogels** Schwein: Nicht besser.- 1. Cocc. 3. ¶Bell.¶ \Sulph./ 1. Arn. 3. Sulph.
- 3 **19. 9. Wiedebusch** Schwein frißt nicht; 1. N. v. 2. ¶3.¶ §. 3. A. cr. a. 24 St.
- 4 **25. 9. Thiers** Kodde wie Pocken mit Geschwulst des r. Hinterfußes: 3. Thuj. 1. Ars. \ geheilt / .
- 5 **28. 9. G. v. Ascheberg** 23 Pferd alt, hinten rechts lahm: 1. Rhus. 3. Ars. a. 3 Ab.
- 6 **10. 10. Aschberg** Pferd besser: 1. Sulph. 3. Rhus. u. a.
- 7 **10. 10. Sandforts** Rind Lackeblut: 1. Ipec. 3. N. vom. a. 8 St.

- 8 **19. 10. Schulz** Sprackels Pferd Augenleiden, viel Thränen: 1. Sulph. 2, 3. §. Ke
- 9 **28. 10. Ausman** 6 Rinder vom toll. H. gebissen: 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 4. Stram. ter.
- 10 **Ke 29. 10. Welschof's** Kuh nicht rein: 1, 3. S. corn. 2. Sab. a. 8 St.
- 11 **30. 10. Jungman's** Pferde plötzl. lahm, in 12 St. todt: 1, 4. Ars. 2. Bell. 3. N. v.
- 12 **5. 11. Jennermanns** Kuh vom tollen Hund gebissen: 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 4. Stram. quator.
- 13 **8. 11. Möllers** Schwein vom toll. H. gebissen: 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc. 4. Stram.
- 14 **KK 20. 11. Schlam's** Pferd besser: 1. Ars. 3. Arn. u. a. Druse, ohne Halsgeschwulst.
- 15 **Ke 23. 11. Selhorst's** 3 Pf. Druse mit Naseneitern und Speicheln: 1. Dulc. 3. Ars. geheilt.
- 16 **28. 11. Jungm's** Pferde besser; das eine k. nicht gut aufstehen: 1. N. v. 2. Ars. 3. Cocc. \ 1, 3. Sulph. 2. Rhus. 4. Cocc. 1. Sulph. 3. Cocc. /.
- 17 **Ke 1. 12. Jungm.'s** 4 j. Pferd k. nicht aufstehen: 1. Ars. 3. Puls. a. 24 St. s. Lunge schl.
- 18 **6. 12. Jungm.'s** Pferd frißt nicht und stark geschwitzt: 1. Rhus. ¶2. Bell. ¶ 2. Ars. 3. Bry.
- 19 **Ke 13. 12. Lienkötters** Schweiß vom tollen Hund gebissen. 1, 3. Bell. 2. Hyosc.
- 20 **Ke 29. 12. Stahl's** 18 j. Pferd Galle und Gel. knacken: 2. Led. 1. Rhus.
- 21 **1866.**¹⁴⁸

¹⁴⁸ Im Jahr 1866 wurde laut Tierjournal an 5 Sonntagen behandelt: 15., 22. Apr., 6. Mai, 24. Juni, 14. Okt.

- 22 **Ke 3. 1. Greive** Pferd Husten Morgens bei d. Arbeit: 1. N. v. 2, 3. §.
- 23 **Ke Eilings** Kuh will nicht rein werden: 1, 3. S. corn. 2. Sab. a. 8 St. **13. 1.** Zusammen
- 24 **15. 1. v. Nagels** Pferd Flankenschweiß: 1. N. v. 3. Ars. 200. a. 3 T.
- 25 **KK 23. 1. Selhorsts** Pferd die Druse: 1. Acon. 2. Dulc. 3. §. \ 4. N. v. / a. 24 St.
- 26 **26. 1. Wendts** Hundchen: schl. Auge: 1. Arn. 2, 3. §. a. 2 T.
- 27 **27. 1.** buttert nicht: 1. Puls. 3. Phosph. a. 3. Tagen. bis.
- 28 **Ke 1. 2. Frandrups** Hund Halsgeschwulst: 1. Bell. 3. Sil. a. 3 T.
- 29 **Ke 1. 2. Avertecks** Pferd seit Herbst Freßunlust: 1. N. v. 3. Ars. a. 3 T. in
- 30 **KK 1. 2. Renne's** Kuh Nachgeburt: 1, 3. S. corn. 2. Sab.
- 31 **Ke 19. 2. Fröhlig's** Pferd will nicht fressen: 1. N. vom. \ 3. Ars. / 2. ¶37 §. a. 24 St. \ Durchfall morgens /
- 32 **Ke 22. 2.** " besser.: 1. Acon. 2. Ars. 3. N. v. u. Bew.
- 33 **KK 28. 2. Hügemanns** Kuh, Verstopfg.; nach 8 Woch Kalben: 1. Acon. 2. N. v. 4. Puls.
- 34 **3. 3. Hügem.'s** Kuh Geschwulst des Bauches
- 35 **Ke 5. 3. Watarp's** Schwein will die Ferkel fressen: 1. Bell. 2. §. 3. N. v. a. 24 St. geheilt.

65

- 1 **1866.**
- 2 **KK 10. 3. Brintrup's** Mutterschwein u a 3 bleich Kodden fressen nicht: ¶1. N. vom. ¶ \ 1. A. cr. 3. Ars. /

- 3 **Ke 12. 3.** Nachgeburt zurück: 1, 3. S. corn. 2. Sab. / **Borgers** z.
Haurich
- 4 **Ke 13. 3. Münchs** Kuh nicht rein u. a.
- 5 **Ke 26. 3. Westmanns** Pferd links hinten lahm, bei Bew. besser.
1. Rhus. 2, 3. §.
- 6 **Ke 30. 3.** Vor 8 Tagen Schwein schneiden lassen: nun
Entzündung: 3. Arn. 2. §. geheilt.
- 7 **Ke 6. 4. Westm.'s** Pferd bei anf. Bewegg. lahm. 1. Ars. 3. Rhus.
- 8 **Ke 7. 4. Eilkers** Kuh ohne Milch ist einz. Zitze. 1. Bry. 3. Puls.
- 9 **Ke 7. 4. Scharlen** Kälber verstopft: 1. Ipec. 2. N. v. 3. §.
- 10 **Ke 11. 4. Volmers** Ferkan erkrankt mit dünnem Mist: 1. Acon.
2. Ars. geheilt.
- 11 **Ke 12. 4. Buermans** Kuh nicht rein werdend: 1, 3. S. corn. 2.
Sabin. 8 St.
- 12 **Ke 15. 4. Dreihues** Pferde fressen nicht: 1. N. vom. 3. Ars. bis.
- 13 **Ke 22. 4. Henrichmans** Schwein will die Ferkel fr. 1. Bell. 2, 3.
§. geheilt
- 14 **Ke 24. 4.** Vor dem Werfen Geschwulst des Hinterbeins bei
Wittl. Schwein: 1. Bry. 3. Puls.
- 15 **Ke 24. 4. Hölsen von Hilstrup** buglahm: 1. Rhus. 3. Ars. (v.
Zurmühl).
- 16 **25. 4. Wittlers** Pferd Halsbräune
- 17 **K 30. 4. Wittlers** Schwein gleich besser; aber wieder schl.: 1.
Bry. 2, 3. §.
- 18 **Ke 5. 5. Finke** Mutterschwein beißt die Jungen ab. 1. Bell. 2, 3.
§.
- 19 **Ke 7. 5. Hölsen** Pferd besser: 1. Sulph. 3. Rhus.

- 20 **6. 5. Vichtner** Stute 7 jähr. Druse, Husten: 1. Bell. 3. Ars.
- 21 **6. 5. "** 17 jähr. Wallach: nicht fressen: 1. N. v. 3. Ars.
- 20+21 || sol.
- 22 **Ke 11. 5. Elmendorf** Kuh, Milchfieber: 2. Puls. 1. Arn. 3. Bry.
- 23 **Ke 18. 5. Hendrichsmanns** Kuh Lackeblut \ Mist dünn / : 1. Ipec. 3. Puls. 2. Canth. 8 St.
- 24 **K 18. 5. Henrichm.** Mutterschwein gut; die Ferkel fressen nicht: 1. N. v. 2, 3. §.
- 25 **Ke 21. 5. Scharlans** Pferd Husten und Ausfluß aus der Nase. 1. Rhus. 3. N. v.
- 26 **Ke 22. 5. Volperts** Kuh Milchfieber. 1. Arn. 2. Puls. a. 8 St.
- 27 **Ke 22. 5. Holsen** Pferd noch bei beg. Bewegg. schl. 1. Puls. 2, 3. §. a. 48 St.
- 28 **K 26. 5. Volmers** 9 wöchige Ferkel gelb auf der Haut; 1. N. v. 2, 3. §.
- 29 **K 29. 5. Homans** Farkan wie Rothlauf des Körpers: 1. Ars. 2, 3. §.
- 30 **Ke 4. 6. Holsen** Pferd: 1. Rhus. 2, 3. §. a. 3 Tagen
- 31 **Ke 14. 6. Hörings** \ Wacker / Pferd Geschwulst der Füße, Husten Abends im Stalle seit 14 Tagen: 1. Bell. 3. Ars. 2, 3. §. Druse versteckt.- Neuer Stall.
- 33 Stitska: Husten, Abends, im Stalle; 1. Puls. 3. Ars. all. 3 Ab.-

66

- 1 **K 14. 6. Hoings** Flücht: Husten nach Grünfutter, Blindschlucken \ 1. Ars. 2, 3. §. /
- 2 **Ke 14. 6. Quils** Kuh Lacke - bei blut. Obst. 1, 3. N. v. 2. Canth.

- 3 **K b / 2 19. 6. Heiflings** Kuh, Lackebl. seit 4 T. Milch geröthet:
1. Ipec. 2. N. v.
- 4 **KKe 20. 6. Meckers** Kuh, Lackebl. 1. Ipec. 3. N. v.- 1. Canth.
3. N. v.
- 5 **KK 24. 6. Eifers** Kuh- Eutergeschwulst: 1. Bry. 3. Puls. a. 3 T.
- 6 **K 25. 6. Heiflings** Kuh, Lackebl. 1. Ipec. 3. N. v. 8 St.-
- 7 **K 26. 6. - " -** wie gestern: 1. Canth. 2. Ipec. 3. N. vom. a. 8 St.
- 8 **26. 6. Quils** Kuh Lackebl.: 1. Ipec. 3. Canth. a. 8 St.
- 9 **27. 6. Egbrings** 5 j. Pferd lahmt: 1. Rhus. 3. Ars. seit 6 W.
- 10 **K 27. 6. Heiflings** Kuh nicht besser; 1. Puls. 3. Canth. r3 § 7 2.
Acon.
- 11 **Ke 27. 6. Banings** Kuh Lackebl. 1, 3. Ipec. 2. Canth. a. 6 St.
- 12 **K 7. 7. Tillerings** Kuh Lackeblut: 1, 3. Ipec. 2. Canth. Durchfall
- 13 **Ke 9. 7. Tilbeck's** Schwein; frißt nicht, bricht nur: 3. N. v .
1. rIpec.7 \ A. cr. /:
- 14 **Ke 10. 7. Eifers** Kuh, besser u. a.
- 15 **K 11. 7. Tilb.** Schwein etwas besser; 1. Ars. 3. N. v.
- 16 **Ke 11. 7. Krampe** Kuh Lackebl. 1. Ipec. 3. N. v. 8 St.
- 17 **K 11. 7. Drees** Kuh, seit vorgestern Lackeblut, trächtig: 1. Puls.
3. Ipec.
- 18 **Ke 12. 7. Egbrinks** Pferd: 1. Bry. 3. Ars. a. 3 Abend.
- 19 **Ke 12. 7. Holsen** Pferd: 1. Ars. 2, 3. §. Besser:
- 20 **Ke 14. 7. Tilbecks** Schwein, kein Erbr., hart. Mist: 1. Ipec. 3.
Bell.
- 21 **Ke 12. 7. Egbrings** Pferd: 1. Bry. 3. Ars.

- 22 **24. 7. Nagels Ittlingen** Pferd Überbein: 1. Arn. 3. Sil.
- 23 **26. 7. Twickels Kuh** lahm nach Kalben: 1. Arn. 2. Puls.
- 24 **K 27. 7. Bäring's** Schwein, seit 2 Tagen verstopft: 1. N. vom. 2, 3. §.
- 25 **31. 7. Twickels Kuh** v. f. 1. Bry. 3. Puls.
- 26 **Ke 31. 7. Schür's** Schwein: Klauenseuche mit Verstopfung: 1. N. v. 3. Ars.
- 27 **Ke 1. 8. Hermann's** Kuh Obstr. und ohne Milch; diese gelb: 1. N. v. 2, 3. §.
- 28 **Ke 1. 8. Schlamanns** 15 jähr. Pferd Husten, Morgens, bei beg. Bewegung: 1. N. v. 3. Ars.
- 29 **Ke 3. 8. Schürs** Schwein: 1. Ph. ac. 3. Ars. a. 24 St.
- 30 **Ke 4. 8. Viefhues** Pferd legt sich oft: 1. Puls. 2, 3. §. a. 2 T.
- 31 **A 4. 8.** "Kuh gibt nach Kalben wenig Milch: 1. Puls. 2.-3. §.
- 32 - Geschwulst des Euters durch Milchmangel 1. Bry. 3. Puls.

67

- 1 **Ke 9. 8. Volmers** 1 j. Fohlen Durchfall: 1. Ipec. 3. Puls. a. 12 St. geheilt.
- 2 **13. 8. Twickels Kuh**: 1. Rhus. 3. Bry. a. 24 St.
- 3 **Ke 20. 8. Ornings** 3 j. Pferd an all. Beinen lahm: 1. Arn. 3. Rhus.
- 4 **K 29. 8.** Nasenverstopfung des **Pastors von Wolb.** Schwein: 1. Bell. 2-3 §.- geheilt.
- 5 **Ke 31. 8. Viefhues** Pferd besser hat sich einmal gelegt: 1. Arn. 2, 3. §.-

- 6 **Ke 18. 9. Lütke Hollings** Kuh von verdächt. Hund gebissen: 1,
3. Bell. 2. Hyosc. 4. §.
- 7 **A 29. 9. Honnebecks** Pferd nach Roggenfütt. schl. Augen; 1.
Bell. 3. Ars. bis.
- 8 **Ke 6. 10. Leinemanns** Schweiß, hinten lahm 1. Ran. scel. 3.
Ars.-
- 9 **A 9. 10. Lülfs** 2 Pferde, Geschirrrdruck und Hautknoten: 1. Arn.
3. Sulph.
- 10 **Ke 14. 10. Kintrups** Pferd 11 J. alt: dämpfig, Husten ohne
Lähmung nach Druse: [1. Rhus.] 1. Ars.
- 11 **Ke Volmers** Kuh Lackeblut u. Durchfall sehr saftig: 1. Canth. 3.
Puls. **19. 10.** \ geheilt /:
- 12 **K 20. 10. Leinemanns** Schwein, etwas besser. 1. Spong. 3. Ars.
u. a.
- 13 **Ke 22. 11. Laum's** Kuh hinten lahm: 1. Con. 3. Puls. a. 24 St.
- 14 **Ke 24. 11. Volmers** Fohlen 1. N. v. 2, 3. §. a. 8 St.
- 15 **K 3. 12. Klüsener** Rind: 1. Acon. 2. [Bry.] \ Puls. / 3. §.
- 16 **Ke Vocke** Kuh sitzt die Plaz. fest: 1, 3. S. c. 2. Sab. a. 8 St.
- 17 **K. Vocke** Kuh noch nicht. 1. Sab. 2. S. c.
- 18 **Ke 29. 12. Lülfs** Stute Geschwür am Fesselgelenk. 1. Ars. 3.
Thuj. a. 4 T.
- 19 **1867.**¹⁴⁹
- 20 **Ke 12. 1. Lulfs** Stute, Geschwür fort, noch Hautknoten: 1.
Sulph. 2-3 §. u. a.
- 21 **KK 30. 1. Büchings** Bär in der Flanke 1. gelähmt: 1. [Bell.]
[Arn./ 2-3 Rhus. \ 1. §. / a. 28 St.

¹⁴⁹ Im Jahr 1867 wurde laut Tierjournal an 4 Sonntagen behandelt: 31. März,
21. Juli, 25. Aug., 8. Dez.

- 22 **Ke 1. 2. Lülfs** Stute; hart: 1. Ars. 2-3 §. u. a.
- 23 **Ke 5. 2. Büch.** Bär besser. 1. Bell. 2-3 §. u. a.
- 24 **Ke 12. 2. Büch.** Bär besser, noch vorn lähmig: 1. Con. 2-3 §. u. a.-
- 25 **Ke 17. 2. Himkes** Mutterschwein will die Ferkel fressen: 1. Bell. 2-3 §. 48 St.-
- 26 **Ke 21. 2. Büch.** Bär besser; 1. Bell. 2-3 §. u. a.-
- 27 **Ke 27. 2. Büch.** Bär besser; noch vorn rechts: 1. Bry. 2-3 §. u. a.-
- 28 **B. Darups**¹⁵⁰ 4 Kühe – Milch bess von N. 1. 2, 1. Puls. 3. Sulph. 3-4: 1. Phosph. 3. Sulph.
- 29 **KK Overmanns** Kodden gelben Durchfall: 1. Merc. 2-3 §. bis.- 24 St.
- 30 **A Middendorf's** Kodden Durchfall: 1. Merc. 3. Sulph. a. 24 St.
- 31 **Wittkamps** Kuh, nicht rein: 1. S. c. 3. Sab. a. 8 St.-
- 32 **Ke Vogelsangs** Schwein tödtet die Jungen: 1. N. v. 3. Bell.
- 33 **Ke 22. 3.** wie verfangen: 1. Acon. 2. Puls. 3. §. 12 St.-
- 34 **K 22. 3.** Husten von Kaltwind: 1. N. v. 3. Rhus. a. 24 St.-

68

- 1 1867.
- 2 **22. 3. Büchings** Bär besser, noch steif: 1. Rhus. 2-3 §. **Ke**
- 3 **30. 3. Kückm.** Pferd Augenentz.: 1. Euphr. 2-3 §. **Ke.-**
- 4 **31. 3. Münch's** Kuh nicht rein: 1. S. c. 3. Sab. a. 8 St.
- 5 **Ke 1. 4. Scheddip** Schwein Koddetoll: 1. Bell. 3. N. v. a. 12 St.-

¹⁵⁰ Vermutlich: Bönninghausen, Darup.

- 6 **Ke 1. 4. Pastors Klüsn** Kuh aufgebläht und hartmistig: 1. N. v.
2. ¶§. ¶ \ 3. Colch. /.
- 7 **K 1 .4. Münchs** Kuh noch nicht rein: S. c. 3. Sab.-
- 8 **K 2. 4.** Noch nicht rein: 3. S. c. 1. Puls.- u. a. -
- 9 **K Flomans** Ferkel Zittern: 1. Bell. 2, 3. §.
- 10 **Ke Schulz Robert** Fohlen Darmbruch: 1. N. v. 2, 3. §.
- 11 **Ke 3. 4. Althof** Kuh unrein: 1. S. corn. 3. Sab.-
- 12 **Ke 9. 4. Falks** Kuh hat Milchfieber, wenig Milch: ¶1.Bry.¶
¶Dulc./ 3. Puls.
- 13 **Ke 16. 4. Kückm's** Pferd bess.: 1. Puls. 2, 3. §. ¶Euphr.¶ u. a. -
- 14 **Ke 19. 4. Eilkers** Eutergeschw. vor und nach dem Kalben: 1.
Bell. 2-3. §.
- 15 **20. 4. Pastor** Kuh hat bitteren Rahm: 1. Phosph. 2-3. §.-
- 16 **Ke 22. 4. Bertrams** Hund die Krankh. : 1. Rhus. 3. Kali.-
- 17 **Ke 23. 4. Eilk.** Kuh besser 1. Cham. 2-3. §. u. a.
- 18 **K Klüsn.** Kuh bess. Milch: 1. Sulph. 2, 3. §. u. a.
- 19 **Ke 8. 5. Kückm.'s** - schl. 1. Euphr. 2-3. §. u. a.
- 20 **Ke 17. 5. Weilings** Kuh, krank nach schwier. Kalben: 1. Arn. 3.
Puls.
- 21 **K 22. 6. Volmers** Wallach lahm am r. Hinterfuß; bes. bei
Traben,
- 22 u. rechts kehrt: 1. Rhus. 3. Ars.; allopat. gebr.-
- 23 **Ke 27. 6. Irverts** Kuh blutpissen: 1. Ipec. 2. N. v. ¶verstopft¶
- 24 **KK 12. 7.** seit 2 Mon. Hinken links hinten; 1. Rhus. 3. Ars.
Wortmann. -

- 25 **X 19. 7. Almerding's** Pferde schl. Druse (2 todt): prae. 1. \ 3 /
Ars. 2-3. §. \ Rhus. quat. / 1860. 3. III.
- 26 **Ke 21. 7. Almerdings** 6 j. Pf. Anfall, aber Schwäche: 1. Bell. 2.
Ars.-
- 27 **Ke 24. 7. Almerding** 6 j. Pf. fast gut; Husten abends, bei
Aufstehen 1. Bell. 2. Ars.
- 28 bei dem kranken Pferd kommt das Getränk durch die Nase
wieder
- 29 heraus. -
- 30 **K 27. 7. Almerd.** Pferd: 1, 3. Ars. Bell. - Rückfall: **30. 7.** 1.
Rhus. 3. Cocc.
- 31 u. a. - **3. 8.** Etwas besser. 1. N. v. 3. Bell. u. a.-
- 32 **K 3. 8. Wortm.** 3 Kühe bittere Milch, schwieriges Buttern: 1.
\bis/ Puls. 3. Phosph.
- 33 für **Hiertke**: 1. Puls. 3. Sulph.
- 34 **Ke 9. 8. Almerdings** Pferd besser; 1. Ars. 3. [Sulph.] 2-4. §.-
17. 8. 1. Rhus. 2-3 §. **Ke**
- 35 **13. 8. Hemker's** Pferd Toppl, zu prüfen, ob gesund 1. Bell. 3.
Ars. br. Schmerz beim Schlingen

69

- 1 **1867.**
- 2 **17. 8. Ke Almerdings** Hengst war lahm, kann noch nicht
aufstehen Husten dämpfig. 1. Ars. 2-3 §. - **25. 8.** wie vor: 1.
Bell. 2-3 §.
- 3 **Ke 25. 8.** lahm **Gäubling's** Pferd: 1. Bry. 3. Rhus. a. 24 St.-
- 4 **Ke 30. 8. Hatrups** Pferd Geschwulst der Hinterfüße : 1. Rhus.
3. Ars.

- 5 **Ke 2. 9. Schleithofs** Hund Harnverhaltung: 1. Canth. 2, 3. §. a.
24 St.
- 6 **B 1 / 2 30. 9. Flottmann's** Kühe praes. gegen Tollwuth: 1, 3.
Bell. 2. Hyosc. pro. V.
- 7 **21. 10. Pastors** Kuh, Geschwulst über der Klaue: 1. Bry. 3.
Thuj. K.-
- 8 **8. 12. Temanns** Kuh Milchfieber: vorn lahm: 1. Puls. 2-3. §.
ΓBryΓ a. 24 St. **Ke**
- 9 **() 9. 12. \ A / v. Tw. Pferd** grind. Augenentz. 1. Euphr. 3. Sulph.
(erhalt: Acon. Bell.).
- 10 **Ke Geupker** Pferd 8 J. nach Hufvereiterung - lahm: 1. Thuj. 2,
3. §.
- 11 **Ke 28. 12. Geupk.** Pferd; Knacken der Gelenke: 1. ΓLedΓ
Rhus. 2-3 §. -
- 12 **Ke 18. 1. 68.** 1. Ars. 2-3 §. -
- 13 **1868.**¹⁵¹
- 14 **K 3. 2.** Kuh erkältet (**Pastor Wolb**): 1. N. v . 2-3 §.-
- 15 **Ke 3. 2. Anpmerdig** Pferd noch lahm u. Alles probiert: 1. Ars.
2-3 §.
- 16 **Ke 12. 2. Antmerdig's** Pferd besser. - 1.Rhus. 2-3 §. **Ke geheilt.**
- 17 **Ke 21. 2. Lördem's** Hengst kastr. 1. Arn. 3. Ars.-
- 18 - **2. 3. Erbdr.** Pferd: Kronen hinken: 1. Rhus. 3. Ars. - ris.
- 19 **Ke 7. 3. Laubrock** Fohlen hinkt vorn links: 1. Rhus. 2-3 §. **Ke.**
- 20 **Ke 20. 3. Schleiners** Kuh nach Aufblähung - Durchfall. 1. Ars.
3. Colch.

¹⁵¹ Im Jahr 1868 wurde laut Tierjournal an einem Sonntag behandelt: 19. Juli.

- 21 **Ke** beißt die jungen Schweine ab und ist böse: 1. Bell. 3 .S. corn. -
- 22 **23. 3. Erbdr.** Pferd: u. a. - **20. 5.** u. a.
- 23 **Ke 24. 3. Laubrock** Pferd: 1. Ars. 2-3 §.-
- 24 **Ke 28. 3.** Eutergeschw. nach Kalben; 1. Cham. 3. Bell.-
- 25 **Ke 28. 3.** Gravida rana frißt nicht; Cornua kalt: 1. N. v. 3. Puls.
- 26 **KK Fels** Mutterschwein frißt nicht: 1. N. v. 3. Ars. u. bar.
- 27 **Ke Werturps** Kalb, Geschwulst des hinteren Fußgelenks knisternd: 1. Bell. 2-3 §.
- 28 **Ke "** besser 1. Rhus. 2-3 § **Ke. a.** -
- 29 **KK Averbek** Pferd am Bein Geschwür und nun Wildfleisch u. Eiter: 1. Ars. Sil. 3. Ars.-
- 30 **Ke Schleithofs** Hund Harntröpfeln u. -verhaltung: 1. Canth. 3. Γ Dulc γ Hyosc.
- 31 **Ke 9. 5. Wortmans** Kuh Milch buttert nicht: 1. Puls. 2-3 §. -
- 32 () **20. 5. Erbdr.** Pferd; Dampf: 1. Ars. 2-3 §.

70

- 1 **29. 5. Stening's** Kuh Lackblut: 1. Canth. 3. Ipec. **K. geheilt.**
- 2 **1. 6. Schöpker** Kuh Lackblut: lag nur 1. Ipec. 3. Canth. **K.-**
- 3 **1. 6. Bornkamps** Mutterschwein: 1. Bry. 3. Bell. bis.
- 4 **3. 6. Garthaus** Ferkel die Pocken: 1. Ars. 2-3 §. bis.
- 5 **15. 6. Schulz** Kuh Lackblut: 1. Ipec. 2. N. v. 3 §. **Ke** 1. Canth. 2. §.
- 6 **17. 6.** - wie vorn; Obst. 1. Γ 3 γ N. v. 3. Ipec. K. -

- 7 **13. 6. Farwik** Pferd dämpfig; Husten im Stall, bei Bewegung
besser.
- 8 viel Durst; 1. Ars. 2-3 §. **Ke.-**
- 9 **24. 6. Firpes** Kühe (2) Klauengeschwulst: 1. Ars. 3. Thuj.: bis.
- 10 **19. 7. Sudhues** Schwein, Hautjucken: 1. Sulph. 2-3 §. **K.-**
- 11 **19. 8.** Westarp's sieben Kühe Milch blau bitter; milcht nicht;
- 12 Milch fadenziehend; seit 8 Wochen: 1. Puls. 3. Sulph.-
- 13 **1869.**¹⁵²
- 14 **9. 1. Ganslings** 7 j. Stute: rechts lahm u. abgemagert. 1. Ars. 2-3
§.
- 15 5 j. Stute am Hinterbein lahm seit 3 Wochen: 1. Rhus. 2-3 §.
- 16 **10. 1. Hagelschur** 22 j. Pferd, Harnverhaltung u. wie
Blasenschmerz.
- 17 Canth. 3. Rhus. **Ke.-**
- 18 **15. 1.** 7 j. St. **Ganslings** besser. 1. Rhus. 2-3 §.; ebenso die 5 j.
- 19 Stute; 1. Arn. 3. Rhus. **A.-** gut.
- 20 **15. 1. Gansl.** 7 j. Stute: k. aufstehen; noch rechts hinten
- 21 wie Hahnentritt; 1. Con. 3. Sil. Ke. - Abmagerung;
- 22 **15. 2.** 1 3/4 j. Löwe: Krämpfe: 1. Bell. 2-3 §. Stram. Hyosc.
Gehirn-
- 23 entzündung: seit dem 18. 2. keine Krämpfe mehr. Geheilt.
- 24 War vorher von 2 Thierärzten, mit Verschl. behandelt. -

¹⁵² Im Jahr 1869 wurde laut Tierjournal an 5 Sonntagen behandelt: 10. Jan.,
18. Apr., 2. Mai, 20. Juni, 4. Juli.

- 25 **23. 2. Ferwicks** in Havieb. Hund toll; praes. für 2 Kühe,
 26 die im Stall dort sind: 1, 3. Bell. 2. Hyosc. 4. §.-
 27 **26. 2.** 1. Ars. 2.-4 §. 3. Rhus. **Ke. Gansling's** 7 j. Stute.
 28 **9. 3.** war besser. **Gansl.** Pf. 1. Sulph. 2-4 §. **Ke.-**
 29 **24. 3. Schlikm.** Schwein beißt die Jungen ab. 1. Bell. 2-3 §. **Ke.**
 Geheilt.
 30 **6. 4.** Weißer Durchfall bei Kodden: 1. Sulph. 2-3 §.
 31 **9. 4. Ige**man Schwein beißt die Jungen ab: 1. Bell. 2-3 §. **Ke**
 32 **9. 4. Werrigs** Schwein wie vorn: 1. Bell. 2-3 §. **Ke**

71

- 1 **18. 4. Pastor** Kuh, noch vorn lahm: 1. Con. 3. [Rhus] Puls. **K**
 2 **24. 4.** Lähmung fort, ohne Hunger; Mist trocken: 1. N. v. 2-3 §.
 K.
 3 **2. 5. Hülsckott** Pferd buglahm links: 1. Rhus. 2-3 §. **Ke.-**
 4 **28. 5. Sandforts** Kuh Lackebl. 1. Ipec. 3. Canth. **Ke.-**
 5 **31. 5.** Lackeblut: 1. Ipec. 3. Canth. **Ke.-** Gut.
 6 **5. 6. Niehoffs** Kalb seit 14 Tagen lahm (4 Wochen alt):
 Geschwulst
 7 der Beine: 1. Rhus. 3. Bry. **KK.** -
 8 **16. 6. Königs** Kuh Lackeblut: 1. Ipec. 3. Canth. **Ke.-**
 9 **17. 6. Husfing's** Kuh gibt wässrige, bläul. schleim. Milch. 1. N.
 v. 2-3 §. **Ke.**
 10 **19. 6.** Fehlende Nachgeburt: 1. S. corn. 2. Sab. 3 §. **K.-**
 Kreuzlahm.

- 11 **Ke 19. 6. Wicherts** Fohlen Kreuzlahm, schl. in Sonne, besser in aqua: 1. Puls.
- 12 **Ke 20. 6. Sengeler's** Kuh, oft im Frühj., lähmig in 4 Beinen: 1. Rhus. 2-3 §. a. 24 St.
- 13 **20. 6. 1, 3. S. c. r2. Sab.7** alle 6 St. **K.-** 2. Puls. -
- 14 **3. 7. Husfing's** 2 Kühe: Milch salzig und schleimig: 1. Puls. 2-3 §. bis. **A.**
- 15 **K 4. 7. 1. Puls. 2-3 §. Sengeler's** Kuh.-
- 16 **Ke 4. 7. 1. Bry. 2-3 §. Wicherts** Fohlen besser. - br.
- 17 **9. 7. Husfing's** Kuh vom 17. 6. noch nicht gut: 1. Puls. 2-3 § **Ke.-**
- 18 **19. 7. Wich.** Fohlen, zu Umfallen lahm; 1. Bell. 2-3 §. **Ke.**
- 19 **20. 7. Hüttm.** Kuh lahm: 1. Rhus 2-3 §. e 1/2 zuvor; blaß:
- 20 nach Kalben steif bei Bewegung: 1. Bry. 2-3 §. e 1/2.
- 21 **22. 7. Wichert's** Fohlen; r. Hüfte geschwollen: 1. Bry. 2 §. br. **Ke**
- 22 **4. 8. Markforts** 3 j. Kuh bullt nicht: 1. Puls. 2-3 §. **Ke.-**
- 23 **9. 8. Weilings** Mutterschwein lahm: 1. Puls. 3. Bell. **Ke.-**
- 24 **10. 8. Hüttm.'s** Kuh bläht: Kreuzlahm: 1. Puls. 2-4 §. **K** 1/2 \ 1. N. v. /.
- 25 **24. 8. Eckenpohls** Kuh war lähmig: 1. Rhus. 2-3 §. **K. Viel** gebr. allop.
- 26 **Ke 27. 8. Wicherts** Fohlen Kreuzlähme: 1. Caust. 2-3 §. br.
- 27 **K 3. 9. Kötters** Kuh lahm u. kurzath.: 1. Puls. 2-3 §.- Seit Frühj.,
- 28 im Kalttrinken verdorben.-

- 29 **15. 9. Eickenp.** Kuh besser.: 1. Bell. 2-3 §. **K.** geheilt: 6. 4. 70.
- 30 **15. 9. Kötters** Kuh besser- noch kurzath. 1. Puls. 2-3 §. **K.-**
Säuft, u.
- 31 bölket wieder.
- 32 **20. 9. Hüttn.'s** Blähen, lahm bes. vorn : 1. Rhus. 2-4 §. **K.**
- 33 **Ke 12. 11. Wicherts** Fohlen: Longieren, viel Durst: 1. Bry. 2-3
§.
- 34 **27. 11. Schlantmanns** Kuh hustet: 1. Rhus. 3. Puls. **Ke.** schl.
bei fressen.
- 35 **27. 11. Wich.** Fohlen besser. 1. Rhus. 2-3. **Ke.**

72

- 1 **Ke. 7. 12. Wicherts** Fohlen besser. 1. Ars. 2-3 §.-
- 2 **Ke 21. 12.** "Fohlen besser. u. a. -
- 3 **Ke 14. 1. 70 Pötters** Pferd hinkt; Huf war Spatt: 1. Ars. 3. Rhus.
(Phosph.)
- 4 **1870.**¹⁵³
- 5 **Althofs** Kuh gegen Milchfieber: 1. Bell. 3. Bry. **KK.-**
- 6 **12. 3. Zurstr.** Kuh lahm: 1. Bell. 3. Rhus. **Ke** fast gesund; vor 5
Wochen
- 7 gekalbt.-
- 8 **13. 3. Vorberg** Stute, Euter und Milchleiter geschw.; oft
- 9 Augenentzündung; 1. Bry. 3. Bell. **Ke.-**

¹⁵³ Im Jahr 1870 wurde laut Tierjournal an 6 Sonntagen behandelt: 13.,
20. März, 26. Juni, 2., 23. Okt., 6. Nov.

- 10 **16. 3. Zurstr.** Kuh steht auf; Schmerz im 1. Vorderbein,
 11 1. Puls. 3. Rhus. **Ke.-**
- 12 **20. 3. Zurstr.** Kuh gut bis auf Milchmangel: 1. Bell. 3. Bry.
- 13 **27. 4. Lamerts** Pferd buglahm: 1. Rhus. 2-4 §. **KK.-**
- 14 **30. 4. Zurstr.** Kuh Obstr. - 1. N. v. 2-3 §. **K.-**
- 15 **30. 4. Pötters** Fohlen, gibt das Mecon. nicht ab: 1. N. v. 2. Ars.
 16 3 §.
- 16 **K 4. 5. Wittler's** Pferd noch Druse - Geschw. des Kinns: 1.
 17 Merc. 3. Bell. 4. §.
- 17 **7. 5.** 1-3 Bell. 2-4 §. **Wittl. Pf. Ke.-**
- 18 **7. 5. Lam.** Pferd: 1. Ars. 3. Rhus. **KK.-**
- 19 **Ke 14. 5. Wittl.** Pferd: 1, 3. Rhus. besser.-
- 20 **23. 5. Sievenecks** Kuh nicht rein: 1, 3. S. corn. 2. Sab. **Ke.-**
- 21 **10. 6. Pastor** Kuh, bittere Milch: 1. Rhus. 2, 3. §. **K**
- 22 **10. 6. Scharlan** Bulle, Obstr. - 1. N. v. 2, 3. §. **Ke.**
- 23 **11. 6. Scharl.** Rind, Lackeblut: 1. Ipec. 2. Canth. 3. §. **Ke**
- 24 **25. 6. Cüpers** Kuh Lackebl. 1, 3. Ipec. 2. N. v. - **K.**
- 25 **26. 6. Cüpers** Kuh: 1, 3. Canth. 2. N. v. **K. -**
- 26 **26. 6. Scharlan** Rind: 1. Ipec. 2. Canth. 3. N. v. **Ke.-**
- 27 **28. 6.** 3. N. v. 2. Ipec. **K.** 1 Puls.-
- 28 **Volmer's** Fohlen: 1. Rhus. 2, 3. §. **Ke.-**
- 29 **18. 7. besser Volm.** Fohlen: 1. Ars. 3. Rhus. 4 §. **Ke**
- 30 **1. 10. Solms** Pferdchen Husten bei beg. Traben, nachher Niesen:
 30 1. Bell. 3. Rhus.

- 31 **2. 10. Laif** Füllen Druse: 1. Bell. 2, 3. §. **Ke.-**
- 32 **19. 10. Erbdr. Pferd,** Dampfhusten: 1. Bell. 3. Ars. –
6. 11. 1, 3. Rhus. 2. Bry. 4. §.
- 33 **23. 10. Solms** Pferd: 1. Bell. 2, 3. §. befr.

73

- 1 1870.
- 2 **Ke 21. 10. Hagelschur** Kuh an Eicheln verfressen: 1. N. v. 2, 3.
§.
- 3 **30. 12. Sieveneck** Stute - Mauke: 1. Rhus. 2, 3. §. **K.-**
- 4 1871.¹⁵⁴
- 5 **7. 1. Tonds** Kuh; gegen Milchfieb. 1. Arn. 2. Bry. 3. §. **Ke.-**
- 6 **Ke 4. 2. Pferd Gutjahr:** 1. Sulph. 2, 3. §.
- 7 **Ke 13. 2. Hagelsch.** Pferd; 1. N. v. 2, 3. §.-
- 8 **K 14. 2. Klüsm.** Rind: 1. N. v. 2, 3. §.-
- 9 **Ke 15. 2. Hagelsch.** Pferd: 1. Ars. 2, 3. §.-
- 10 **2. 3. Wittlers** Kodde weißer Dfall; 1, 3. Merc. 2. Sulph. 4. §.
- 11 **KK 29. 3. Schulz** Kuh: 1. Arn. 3. Puls. 3. §. 4
- 12 **A 1. 4. Hobbeligs** Pferd: Ausschlag besser 1. Rhus. 3. Ars.
- 13 **Ke 15. 4. Hobbeligs** Schimmel: 1. Sulph. 3. Ars.-
- 14 **K 7. 5. Rind.** 1. Bell. 3. Merc.-

¹⁵⁴ Im Jahr 1871 wurde laut Tierjournal an 2 Sonntagen behandelt: 7. Mai und 10. Sept.

- 15 **24. 5. Kleim's** Kuh Lackeblut: Beginn: 1, 3. Canth. 2. Ipec. **K.-**
geheilt.
- 16 **20. 6. Franken** Pferd: buglahm seit Winter; 1. Rhus. 3. Ars.
\KK/.
- 17 **24. 6. u. a. KK.-**
- 18 **27. 6. Kempers** Pferd Räude: 1. Ars. 3. Sulph. **KK.-**
- 19 **14. 7. Sandf.** Kuh Lackeblut: 1, 3. Canth. 2. Ipec. 4. §. **Ke Ke.-**
- 20 **8. 9. Hagelsch.** Kuh dito: 1, 3. Canth. 2. N. v. \ Ipec. / **Ke.-**
Geheilt
- 21 **KK 10. 9. Pötters** "Vosh" buglahm: 1. Rhus. 3. Ars.- Geheilt.
- 22 **Ke 10. 9. Hagelsch.** andere Kuh dito: 1, 3. Canth. 2. Ipec.-
- 23 **Ke 13. 9.** morgens gut. 1. N. v. 2-4 §.
- 24 **Ke 13. 9.** Lackeblut: 1, 2. Canth. 1, 3. Ipec. \ 4. §. / Selbst Milch
roth; beginn
- 25 **Ke 16. 9. Lackamps** Kuh nicht rein: 1. S. corn. 2. Sab. 4. §.-
- 26 **K 10. 10. Dant's** Kuh; von Erkältung krank: 1. N. v. 2. Bry. 3,
4. §.

74

- 1 1872¹⁵⁵
- 2 **1. 1. 3 j.** Pferd **Treus** Fußlahm Bein: 1. Ars. 3. Sulph. **KK**
- 3 **7. 2. u. a.** 3. Ars. 1 Rhus. **KK. -**
- 4 **3. Hagelschur** trächt. Kuh: 1. N. v. 2, 3. §. **Ke.-**
- 5 **5. 3. Plaggen** Kuh nicht rein. 1, 3. S. corn. 2. Sab. 4. §. **Ke.**

¹⁵⁵ Im Jahr 1872 wurde laut Tierjournal an einem Sonntag behandelt: 3.
März.

- 6 **6. 4. Scharlan** Rind: 1, 3. Bell. 2, 4. §. **KK**
- 7 **1. 5. Börgers** Pferd zu Schützen: 1. Bell. 3 Rhus. IV. \ 13 1/2 /
IV. Kreuzlahm
- 8 **6. Eckenpohl** Mutterschwein lahm: trächtig:
- 9 1. Bell. 3. Rhus. **Ke** -
- 10 **6. 6. Pötters** Stute, Milch vertr. 1, 3. Puls. Bräune.
- 11 - dito- **Voch**: frißt Ungenießbar u magert:
- 12 1. Bell. 2. Ars. **KK.** -
- 13 **14. 6. Borgm.** Pferd; r. Auge mit Haut: 1. Rhus. 2, 4. §. **KK**
- 14 **28. 6. Schroer** Kuh, Lackeblut. ¶2. N. v. ¶ \ 1,3. Ipec. / 2. Canth.
3. §. **Ke**
- 15 **9. 12. Löckener** Kuh: Nachgeburt fest: 1, 3. S. corn. 2. Puls. **Ke**

75

- 1 **1873.**
- 2 \ **2. 6.** / 1. **Heschelmann's** 4 j. Kuh, Lackeblut; 1, 3. ¶Canth.¶
¶N. v./ 2. Ipec. **KK**
- 3 2. " Milch lang, zäh: 1. Cham. 3. Puls.ter.B. - **22. 6.**
- 4 3. **KK Tarberts** Kuh Lackeblut: Milch blutig: 1, 3. Ipec. 2, 4.
Canth.
- 5 \ **KK** / 4. **24. 6.** u. a. ¶1, 3. N. v. 2 Puls.¶ 5 §. **KK.**- 1. Ipec. 3
N. v. 2, 4. Bell.
- 6 **25. 6.** u. a. besser - 1. N. v. 3 ¶Bell¶ Puls. §. **KK.**
- 7 **17. 9. Hart** Pferd Sommerausschl. trocken, juckend nach
- 8 der Arbeit, im Stalle. 1, 3. Ars. 2. Sulph. 4. §. ter. **KK**
- 9 **30. 9.** u. a. **KK**

- 10 **4. 10. Lehmkuhl** Kuh; fehlende Nachgeb. 1, 3. S. c. 2. Sab. 4. §. **KK.**
- 11 **13. 10. Hart** Pferd: 1. Sulph. 3 Ars. ter. Ak.-
- 12 **26. 10.** 1. Rhus. 3 Ars. ter. Ak-
- 13 **74. 20. 1. Sievenecks** Pferd: 1. N. vom. 2, 4. §. **Ke.**
- 14 **17. 2.** 1, 3. Ars. **Ke. Sievenecks** Pferd.- (Ars)
- 15 **5. 6. Hart's** Pferd; Ausschlag im Sommer: 1, 5. Lyc. 3. Sulph. ter. B.
- 16 **27. 7.** " 1. Ars. 4. Sulph. 5 §. B. ter.
- 17 **17. 7. Fröhlichs** Kuh; Eutergeschw. 1. Cham. 3. Bell. 5. Puls. **A.**
- 76**
- 1 **1874.**
- 2 **Hötte** Hund Räude: 1. Ars. 3. Sulph. - **13. 7.** 1, 3. Sep. 9. 51 -
- 3 **KK Weiling's** Mutterschwein Euterentz. 1, 3. Cham. 1, 5. Bell.
- 4 **23. 5. Hötte:** Charli u. Rappe: 1, 3. Mezer. 2. Merc. 4. §. B
- 5 **21. 7. Pötter** Pfd. Druse: 1, 3. Bell. bis. Ake -
- 6 **9. 8. Hart** Pferd: 1, 4. Caust. 5. §. ter B.-
- 7 **8. 10. Wittlers** Kuh tragend: 1, 5. Rhus. 3. Puls. **KK.-**
- 8 Seit 3 Mon. allop. gebr.-
- 9 **10. 10. Westarp's** Kuh, Euterwarzen; Melken schwierig. 1, 3. Thuj.
- 10 **17. 10. Borgers** 2 Pferde gegen Rotz (praeserv.) 1, 3. Bell. bis. Ake.
- 11 zu 3. Pferd in Behandlung des Dr. Evel.-
- 12 **29. 10. Wittler** 1, 3. Bry. 3. Bell. **KK**

- 13 **26. 10. Max Kötters** Kuh; Plac. nicht. 1, 3. S. corn. 2. Sab. 4. §.
Ke
- 14 **28. 10. Wittler** Kuh: 1, 5. Rhus. 3. Puls. **KK.-**
- 15 **21. 11. Pötter** Pferd, gelähmt: 1. Rhus. 3. Ars. Ak.
- 16 **1875.**
- 17 **7. 4. Gräukemeier** Kuh lahm: 1, 5. Bell. 3. Bry. 7 \ 1. Bell. 3,
5. Rhus. / **KK.-**
- 18 **26. 4. Teldmas** Pferd Hüfte verrenkt: 1, 5. Rhus. 3. Bry. a. 6. §.
- 19 **Wittlers** Kuh lahm: 1. Bell. 3 Puls. **Ke.**
- 20 **Gräukem.** Kuh besser. - 1. Bell. 3. Rhus. **KK.-**
- 21 **16. 6. Nieche** Pferd: Dummkoller: 1, 5. Bell. 3. Ars. **KKe.**
- 22 **28. 6. u. a.** 1, 5. Hell. 3. Bell. **KKe.-**
- 23 **1. 8. u. a. KKe.** - 1. Ap.- 3, 5. Hell.
- 24 **29. 11.** Pferd Platzer: 1, 5. Bell. 2, 4. Merc. **KKe.**

77

- 1 **1876.**
- 2 **12. 1. Wateran** Schwein am Hinterbein lahm: 1. Rhus. 3. Bell.
- 3 **KKe**
- 4 **29. 5. Berning's** Schwein (Laer) krank todte Kodden geboren
5 vor 14 Tagen: 1, 3. Bell. **KK.-**
- 6 **7. 10. Wilmer's** : Milch bitter, blau, wässrig, buttert nicht:
7 1. Puls. 3. Sulph. für 4 Kühe. **K. 18. 10.** 1. Bell. 3. Phosph. B
- 8 **1878.**

9 **16. 6. v. Merschvorann's** Kuh: Lackeblut: 1. Ipec.

10 2, 4. N. v. 3. Canth. **KK.**- Allop. gebr.- Obstr.I (Bell.)
 \ Mageneingang krampfhaft verschlossen /

11 **16. 7. Sievenecks** Kuh: Euterentz. 1. Cham. 2, 4. Bell. 3 Ap.
KK.

12 **28. 7.** dito: 2. Sulph. 3. Bell. 4.§. 1. Puls. **Ke.**-

13 **9. 5. Sieveneck** Kuh: Eutergeschwulst: - Nicht rein vom

14 Kalb: 1. Cham. 2, 4. Bell. [3. Sab.] **KK.** 3. Puls. -

15 (Bry. Koth.) – **12 .5.** u. a. 1. [Bry] 2, 4. Bell. 3 [Cham] **KK.**

16 **19. 8. Gierlerts** Kuh, Milchfieber, Halsgeschwulst: 1, 3.

17 Bell. **KK.** - **20. 8.** Kuh. - dith.- 1. Bry. 3. Bell. **KK.**

18 **80. 4. 12. Hechelig's** Pferd: Zuckung; Knoten am Bein, bei
 Arbeit

19 verschwindend: 1. Bell. 3. Rhus. **KKe** (Caust) (Ars.) -

20 **81. 6. 2. Buer** Kuh nicht rein: 2. Bell. 1. Cham. 4. Puls. **KK.**

21 **27. 9. Böckers** Kuh Milchfieber: 1, 3. Bell. **KK.** -

22 **1885. 1. 3. Pötter** Pferd: versteckte Druse:

23 Husten: 1. Bell. 4. Ars. 5. §. Ak.- **9. 3.** voriges gut.

24 1. Bell. 4. Ars. 5. §. Ak.

25 **Löchtefeld** - Greven **90. 30. 7.** Kuh Milch sistiert durch

26 Erkältung. Thierarzt gebr.; - 3. Bry. 1, 3. Bell. **KK.**-

27 **91. 29. 5. Löchtefeld** Kuh - Nachgeburt zurück: 1, 3. Sab.

28 2, 4. S.c. (); **96. Pötters** Pferd Druse: geschnitten

29 vom Thierarzt: 1. Bell. 3. Merc. 5. §. -

- 1 **Hunde**
- 2 Hundeseuche: 1. Rhus. 2. Kali (2 Ab.) \ 3. Kali (24 St)/ 1. Bry.
3. Kali. a. 5.Ab. - 1,3. Rhus. 2. Bry.
- 3 Krämpfe: Bell.
- 4 Ohrwurm: Sil. Ars. C. veg.
- 5 Fallsucht (Abends): Bell. - 1, 3. Bell. 2. Hyosc.
- 6 Lähmung (der Glieder): Con. Arn. Bry. N. vom. Rhus. S.corn.
- 7 gegen Tollwuth: 1, 3. Bell. 2. Hyosc. a. 5 T.
- 8 Hundeseuche und Kreuzlahm: 1. Kali. 3. Con. a. 3 T.
- 9 Krämpfe und Erbrechen: 1. Bell.

- 1 **Pferde.**
- 2 Dämpfig mit Röcheln: 1. Hep.
- 3 Sonnig \ am / enkoller: 1. Hell. 1. Bell. 3. Hell.
- 4 Dämpfig: Ars. Hep. Spong. (im Stalle: Puls) 1, 3. Bry. 2. Scill. (früh: N. v.)
- 5 Lähmung (nach Anreiten): Arn. Rhus. Ars. - Bry. Caust. Puls.
- 6 Rotz: 1. Ars.
- 7 Buglahm: Ars. Arn. Rhus. - nach Verrenkung: Rhus. - Bry.
- 8 Kolik: N. vom. - 1. N. vom. 2. Ars. 3. §. a. 3 St. 1. Acon. 2. Ars. a. 2 St.
- 9 Harnverhaltung des schleimigen Harns: Puls. (eitrig.- Canth.)
- 10 Augenfell: Euphras.
- 11 Gelber Rotz (nur die Nase): 1. Acon. 2. Bell.
- 12 Lähmung nach Durchnässung: Rhus.
- 13 Mauke mit Geschwulst: Thuj. - 1, 3. Thuj. 2. Sil. a. 5 Ab.
- 14 Lähmung nach Schnitt: 1, 3. Arn. 2. Ars.
- 15 Drusen u. Kurzathmig: Ars. (mit Knoten am Halse: Dulc.)
- 16 Druse mit Speicheln: 1. Merc.; - beginn. Druse: 1. Acon. 2. Dulc.
- 17 Dämpfig mit Husten: N.vom. (hitz. Natur). - Ars. - früh - Stalle: Rhus.
- 18 Leichtes Wundziehen: Arn.
- 19 Blähungskolik: 1, 3. N. vom. 2. Op. a. 3 St.

- 20 Lähmung nach Verrenkung: 1, 3. Rhus. 2 Sulph. a. 3 Ab.
- 21 Verstopfung: N. vom. Ars. Op. Plumb. Colch.
- 22 Dampf u. Husten: Puls. N. vom. (Ars. in d. Ruhe) - nach muffigem
- 23 Heu: Ars.
- 24 Ausschlag: Sulph.
- 25 Maulsperre: N. vom. Bell. Cic. Rhus. Bry. (in Oblaten).
- 26 Druse u. Husten bei der Arbeit: N. vom.
- 27 Strahlfäule: Sulph. Thuj.
- 28 Rehe in allen Gliedern: 1. N. v. a. 48 St. - 1. Rhus.
- 29 Lähmung in der Schwangersch.: 1. Puls.
- 30 Lähmung mit Ausschlag: 1. Rhus.
- 31 Verrenkung (der Gelenke): 1. \ 3 / Rhus. 2. Arn.
- 32 Unruhe wegen Geilh. (bei Stuten): Plat.
- 33 Druse mit Halsweh (Abends schl.): Bell. - (Abends Husten): Hep.

82

- 1 **Pferde.**
- 2 Bräune: 1. Acon. 2. Bell. 3. Hep. a. 12 St.
- 3 Druse (mit Nasenausfluß): Ars. (Jod?) -
- 4 Lahm wegen Kronengeschwulst: Lach.
- 5 Haarausfallen u. Jucken (im Frühj.): Sulph.

- 6 Koller (im Stall): Puls.
- 7 Jucken an Schweif und Mähne: Sep.
- 8 Staar grauer: Puls. - (viel Thränen): Euphr.
- 9 Geschwulst d. Unterkieferknochens: Sil.
- 10 Steifigkeit der Glieder: N. vom.
- 11 Lähmung: 1. Rhus. 3. N. vom.
- 12 Athemangel (beim Laufen): Ars.
- 13 Druse (mit Drüsengeschwulst): Dulc.
- 14 Geschwulst am Knochen (Unterkiefer): Sil.
- 15 Schale: Rhus. Calc.
- 16 Folgen von Erkältung: Bry. Dulc. (Lähmung, Rehe etc.) -
- 17 Kolik mit Durchfall: Cham. Puls.
- 18 Blähungskolik: 1, 3. N. vom. 2. Op. 200. a. 3 St.
- 19 Dämpfig (chronisch): 1. Ars.
- 20 Dämpfig mit Husten, seit 2 Mon., Natur hitzig: 1. N. vom. - 1. Ars.
- 21 Jucken mit Haarausfall im Frühj. 1. Sulph.
- 22 Druse mit Kinnladengeschwulst: 1. Bell. 3. Merc. a. 2 T.
- 23 Dämpfig früh u. in der Hitze im Stalle: 1. Puls. - 1. Phosph.
- 24 Lähmung und Maulklemme: 1. N. vom. a. 24 St.
- 25 Dampf, früh: 1. N. vom. 1. Phosph. 1. Bry.
- 26 Dampf, vom Schweiß besser: 1. Ars.
- 27 Dummkoller: 1. Bell. 2. Hyosc. 3. Bell.

- 28 Räude am Kopf u. Hals: 1. Sulph. (Sep.)
- 29 Ausschlag von Mähne u. Schweif: Sulph.
- 30 Mauke: 1. Thuj.
- 31 Stiller Koller: 1. Bell. - im Stalle mit Zittern: Puls.
- 32 Knochengeschwulst des Unterkiefers: 1. Sil.

83

- 1 Kolik: Acon. in 10.15 minütl. 2 - 3 mal. Gaben u. \ oder im Wechsel / dann Ars. wurde
- 2 bei allen Arten zumeist gereicht; gegen aufbläh. Obstruct.
- 3 N. vom. (bei kleingeballten oder mit Schleim bezogenem Mist), Op.
- 4 (bei schwärzl. und verbrannt aussehendem Mist), Plumb. (bei lan.
- 5 vom Mastdarme);
- 6 gegen aufbläh. Harnverhaltung: Canth. Hyosc. Arn.;
- 7 Ferner: Colch. nach bläh. od. grünem Futter (besonders wenn das Pferd
- 8 mit dem K. nickt, als würde es vom Zaume gezogen).
- 9 Ars.: nach kaltem Saufen u. Futterfehler.
- 10 Cham.: nach Verfangen; bei sehr aufgetr. Leibe; wobei das Pfd.
- 11 wie wild u. außer sich ist; (bei feur., wildem Blut eine Zwischen-
- 12 gabe Bell.)- nach Erkältung.
- 13 Acon.: nach Erkältung - im Wechsel mit Cham.

14 N. vom.. Verstopfungskolik mit Aufblähung, Schweiß der Flan-
15 ken, wenn es mit den Vorderfüßen kratzt, gähnt nach dem
16 Anfüllen, od. mit den Lippen spielt.
17 Puls.: nach Magenüberladung, Blähungskolik mit Schweiß u.
18 dünnem Miste, bei kalten Vorderfüßen;
19 ferner: Bry. Coloc. Rhus.
20 Cina etc. in Folge von Würmern. -

- 1 Kühe. - Puls.
- 2 Festsitzende Nachgeburt: 1, 3. Sab. 2. S. corn. 8 St. –
1, 3. S. corn. 2. Sab. 8 St.; Puls.
- 3 Lähmung (mit Durchfall): 1. Puls.
- 4 Eutergeschwulst (der frischmelken Kuh): 1. Bell. 2. Cham. 3.
Bell. - Puls.
- 5 Milchverhaltung: 1. Cham. 3. Bell. - Phosph.
- 6 Lähmung der Beine, bes. nachts: Bry. N.vom.
- 7 Brustwasser (Wasserlaufen aus dem Munde): Ars.
- 8 Milch bitter: 1. Sulph. 3. Phosph.
- 9 Euter-Entzündung: 1. Cham. \ 2. / 3. Bell. 12 St.
- 10 Klauenseuche: 1 ,3.- Ars. 2. Thuj. 3 T.
- 11 Lackeblut: 1. Ipec. 3. N. vom. 8 St. - 1, 3. Ipec. 2. Canth. 12 St.
- 11 * \ 1 ,3. Canth.- / 2. Ipec.
- 12 Brustwasser: 1. Ars. 24 St.
- 13 Vom tollen Hunde gebissen: 1, 3. Bell. 2. Hyosc. 5 T.
- 14 Lähmung der Beine (Gravida): 1. Puls. 12 St.
- 15 Nach Kalben - Fieber mit Verstopfung: 1. Arn. 2. Puls. 8 St.
- 16 Lähmung der Beine und Eutergeschwulst: 1. Puls. 3. Bell. 12 St.
- 17 Gelenkgeschwulst: 1. Puls.
- 18 Nach der Geburt: Arn.
- 19 Lähmung (des link. Hinterbeins): 1. Rhus.

- 20 Vergehen der Milch (nach Euterentz.): 1. Cham. 3 Puls.
- 21 " " (mit Verstopfung): 1. Bry. - N. vom.
- 22 Verstopfung mit Appetitlosigk.: N. vom.
- 23 Unruhe wegen G.
- 24 Aufblähung mit Freßunlust: 1. N. vom. 3. Ars.
- 25 Harnverhaltung nach schwerer Geburt: 1. Arn. 3. Puls. 12 St.
- 26 Lähmung (nach Kalben): Puls.
- 27 Blutpissen: 1. Ipec. 3. N. vom. \ (8) / 12 St.- Canth.- 1. Ipec. 3. Canth. a. 12 St.
- 28 Aufblähung mit Verstopfung: N. vom.
- 29 Mastdarmvorfall: Ign. N. vom.
- 30 Leistenbruch: N. vom.
- 31 Gebärmuttervorfall (trächtig): 1. Chin. 2. Sep. 2 T.
- 32 Milchstockung: 1. Puls. 3. Bry.
- 33 Milchfieber: 1. Arn. 2. Puls. a. 8 St.
- 34 Fieber nach Kalben: 1. Arn. 2 Puls. 8 St.

86

- 1 Klauenseuche: Ph. ac. Merc. Ars. Sulph. - 1,3. Ars. 2. Thuj.
- 2 Milchfieber mit Zittern: 1. Acon. 2. Cham.; gegen nachbleib. Lähmung: Puls.
- 3 Fehlgeburt: 1. Sab. 2. Puls. 3. S. corn. - Lyc.
- 4 Milzbrand: 1. Ars.
- 5 Geburt schwer u. Harnverhaltg.: 1. Arn. 3. Puls.

- 6 Brustwasser: Ars. Bry.
- 7 Euterentzündg.: 1. Cham. 3. Bell.
- 8 Eutergeschwulst nach Kalben: 1. Cham. 2. Bell. 12 St.
- 9 Lähmung der Beine und Eutergeschwulst: 1. Puls. 3. Bell.
- 10 Krank u. kalt nach der Geburt: 1. Arn. 2. Puls.
- 11 Lahm u. Milchvergangen nach Kalben: Puls. - Bry.
- 12 Eutergeschwulst mit Milchvergehen: 1. Cham. 3. Puls.
- 13 Lähmung der Beine, Gravida: 1. Puls.
- 14 Fieber nach Kalben: 1. Arn. 2. Puls. a. 8 St.

- 1 Schweine.
- 2 Bräune: 1, 2. Acon. 3. Bell.- Spong.
- 3 Durchfall: 1. Merc. 3. Ars. (2 T.) - 1. Merc. 3. Puls. a. 24 St.
- 4 Borstenfäule (schwarz und schmierig auf der Haut: 1, 3. Ars. 2. Sulph.; 1. Bry. 3. Merc.;
- 5 Weißer Durchfall: 1, 3. Merc. 2. Sulph.; 1. Merc. 12 St.
- 6 Fallsucht: 1. Cina. 3. Bell. 2 ter. - 1, 3. Bell. 2. Hyosc.
- 7 Steifigk. wie Lähmung der Glieder: 1. Rhus. 3. N. vom.
- 8 Lähmung (nach Durchnässung im Schweiß): 1. Rhus.-Ars.
- 9 Lähmung der Vorderbeine (fettes Schw.): 1. Bell. 3. Merc. 24 St.
- 10 Hinterbrand: 1. R. sceler. 2. Spong. 3. Ars. 4 T. - Sulph.
- 11 Lähmung der Beine: Puls.
- 12 Verstopfung: N. vom.
- 13 Nicht fett werden: (Husten): 1. Phosph. 3 T.
- 14 ¶Hüftlahm: 1. Puls.¶
- 15 Lähmung vorn beim fett. Schweine: 1. Bell. 3. Merc.

- 1 bei Schafen:
- 2 Acon. A. crud. Arn. Ars. Bell. Bry. Camph. Canth. Cham.
- 3 Chin. Cocc. Colch. Con. Dulc. Hell. Hep. Ipec. Lyc. Merc.
- 4 Mezer. Mur.ac. N.vom. Op. Ph.ac. Plumb. Puls. Rheum.
- 5 Rhus. Scill. Spong. Stram. Sulph. Sulph.ac. Veratr.

1 Rechnungen für 1849 und 1850	2	3	
<u>Bezeichnung</u>	<u>Ord.zahl</u>	<u>Betrag</u>	
		<u>+</u> <u>+</u>	<u>Sch</u>
<u>Landrath Gr. Schmiesing Pferde</u> *	<u>12</u>	<u>4</u>	-
<u>Desselben Hund</u> *	<u>2</u>	-	<u>20</u>
			<u>Hn</u>
<u>Major Gr. Schmiesing / Esel</u>	<u>2</u>	-	<u>20</u>
<u>Frhr. v. Böselagers Pferde</u> *	<u>11</u>	<u>3</u>	<u>20</u>
<u>Frhr. v. Senden Pintscher</u>	<u>4</u>	<u>1</u>	<u>10</u>
<u>Major Frhr. v. Twickels Pferd</u>	<u>2</u>	-	<u>20</u>
<u>desselben Hund</u>	<u>4</u>	<u>1</u>	<u>10</u>
<u>Frhr. v. Wendts Hundchen (1850)</u> *	<u>5</u>	<u>1</u>	<u>20</u>
<u>Gr. v. Plettenbergs Pferd dto</u>	<u>2</u>		<u>20</u>
<u>Frhr. v. Kerkerings Hundchen dto</u> *	<u>4</u>	<u>1</u>	<u>10</u>
<u>* Sind mit der Nota für Menschen ausgeschrieben.</u>			

Für das Jahr 1865.

Erbdrosten Pferd -

4 Glossar

4.1 Bönninghausens Anforderungen an die Wahl des richtigen Heilmittels

Die Wahl des richtigen homöopathischen Heilmittels für den entsprechenden Krankheitszustand konnte nach Bönninghausen „nicht sorgfältig und umsichtig genug“¹⁵⁶ erfolgen. Der größte Fehler, besonders bei weniger geübten Therapeuten, bestand nach Bönninghausen darin, dass „bei der Aufnahme der Symptome das Eine oder das Andere übersehen oder unbeachtet geblieben ist“.¹⁵⁷ Dabei nimmt er sich selbst und andere erfahrene und vielbeschäftigte Homöopathen nicht aus. Er rät bei misslungener Therapie trotz sorgfältig gewählter Mittel „das Krankheitsbild einer neuen Revision zu unterziehen und zunächst hierin den Grund der Erfolglosigkeit seiner Medication aufzuspüren“.¹⁵⁸ Das wichtigste Kriterium, den „wahren Kern“ der Sache enthält nach Bönninghausen der § 153 des *Organon*, welcher besagt, dass „auffallendere, sonderliche, ungeweine und eigenheitliche (charakteristische) Zeichen und Symptome des Krankheitsfalles vorzüglich und fast einzig fest ins Auge zu fassen“ sind, „denn vorzüglich diesen müssen sehr ähnliche in der Symptomenreihe der gesuchten Arznei entsprechen, wenn sie die passendste zur Heilung sein soll“.¹⁵⁹

Er bemerkte aber kritisch, dass im *Organon* nachvollziehbare Hinweise fehlen, die es praktizierenden Homöopathen erleichtern, das richtige Arzneimittel zu finden. Bönninghausen meinte, dass es nur Beispiele enthalte, „die ohne systematische Ordnung aneinander gereiht und daher wenig geeignet sind, dem Gedächtnisse eingeprägt zu bleiben“.¹⁶⁰ Bönninghausen entsann sich eines alten theologischen Hexameters, dessen sieben Rubriken alle erforderlichen Punkte zur Aufnahme eines vollständigen Krankheitsbildes enthielten:

**„Quis?
Quid
Ubi?
Quibus auxiliis?
Cur?
Quomodo?
Quando?“¹⁶¹**

¹⁵⁶ Bönninghausen (1859), S. 180.

¹⁵⁷ Bönninghausen (1859), S. 125 (1. Spalte).

¹⁵⁸ Bönninghausen (1859), S. 125.

¹⁵⁹ Bönninghausen (1860), S. 74 (1. Spalte).

¹⁶⁰ Bönninghausen (1860), S. 74 (1. Spalte)

¹⁶¹ Bönninghausen (1860), S. 74 (2. Spalte).

„**Quis**“ fragte nach der Persönlichkeit, Individualität des Kranken und stand damit an erster Stelle der Befragung. Es beinhaltete das Geschlecht, Alter, die Körperbeschaffenheit, das Temperament und den Geistes- und Gemütszustand des Patienten.¹⁶²

„**Quid**“ fragte nach der Krankheit selbst, deren „Natur und Eigenthümlichkeit“. Bönninghausen sah es als einen „unbestreitbaren Lehrsatz“ an, dass man „sowohl das Uebel genau kennen muss, ehe man im Stande ist, eine wirksame Hilfe dagegen anzubringen“, aber auch „die Mittel kennen und besitzen muss, welche das Vermögen haben, dem erkannten Uebel abzuhelfen“.¹⁶³ Er bedauerte, dass selbst die besten allopathischen Lehrbücher der Pathologie nie für den Homöopathen ausreichten, um eine sichere Mittelwahl zu treffen, da sie die speziellen Hinweise für das homöopathische Mittel nicht enthielten.

„**Ubi**“ fragte nach dem „Sitz der Krankheit“, was einerseits bereits im „**Quid**“ enthalten war, andererseits doch hervorgehoben werden musste, „weil es sehr häufig ein charakteristisches Zeichen abgiebt, indem fast jede Arznei mehr oder entschiedener auf einzelne Theile des lebenden Organismus seine Wirkung äussert“.¹⁶⁴ Die genaue Individualisierung sah Bönninghausen bei den örtlichen Beschwerden, den „Localübeln“ am dringlichsten, denn es sei „wohl nie der Fall, oder doch höchst selten, dass alle Theile des Körpers in ganz gleichem Maasse ergriffen sind, und wäre es auch nur in der Art, dass entweder die rechte oder die linke Seite mehr leidet, oder solches über Kreuz der Fall ist. Die Beachtung der afficirten Theile oder Stellen ist dann aber am Nöthigsten und Unerlässlichsten, wo das Ganze, wozu sie gehören, ein grösseres ist und bei der Allopathie gewöhnlich nur in der beliebten Allgemeinheit bezeichnet wird. Die Benennung, wie Kopfweh, Augenweh, Zahnweh, Leibweh und d. gl. können daher auch nicht das Mindeste zu rationellen Wahl eines Mittels beitragen, selbst dann nicht, wenn auch die Art der Schmerzen angegeben wird“.¹⁶⁵

Unter „**Quibus auxiliis**“ wollte Bönninghausen die begleitenden Symptome verstanden haben. Er verglich ein Krankheitsbild mit einem Portrait, das erst dann vollständig sei, wenn „alle Theile des Originals treu darin wiedergegeben sind“. So bot nach Bönninghausen jede Krankheit zahlreiche Symptome, die erst in ihrer Gesamtheit ein klares Bild ergaben.¹⁶⁶

¹⁶² Bönninghausen (1860), S. 74 (2. Spalte).

¹⁶³ Bönninghausen (1860), S. 81 (1. Spalte).

¹⁶⁴ Bönninghausen (1860), S. 82 (1. Spalte).

¹⁶⁵ Bönninghausen (1860), S. 82 (2. Spalte).

¹⁶⁶ Bönninghausen (1860), S. 89 (1. Spalte).

Den Nebensymptomen kam große Bedeutung zu, wenn sie selten in Verbindung mit den Hauptleiden auftraten, demzufolge auch selten bei den Arzneimittelprüfungen vorkamen, wenn sie nicht der „Krankheitssphäre“ angehörten, zu welcher das Hauptleiden zählte, und wenn die Nebensymptome charakteristische Zeichen für ein spezielles homöopathisches Arzneimittel anzeigten.¹⁶⁷

Unter dem Punkt „**Cur?**“ wurden die Krankheitsursachen untersucht und dabei in „innere“ und „äußere“ differenziert. Die „innere“ Anlage bezeichnete die „allgemeine natürliche Anlage, die in einzelnen Fällen sich bis zu einer eigenthümlichen Ueberempfindlichkeit (Idiosynkrasia) steigert. Zu den äusseren, oder den Gelegenheitsursachen gehört Alles, was bei vorhandener natürlicher Anlage vermittels äusserer Einwirkungen eine Krankheit zu erregen im Stande ist.“¹⁶⁸

Die „innere“ Anlage wurde bereits unter „Quis?“ abgehandelt und war für Bönninghausen nur von Bedeutung, wenn das „Ouis“ durch frühere Krankheiten modifiziert worden war. Interessanter war für ihn unter diesem Punkt der Einfluss von äußeren Faktoren, was er als „Gelegenheitsursachen“ bezeichnete. Handelte es sich um äußere Traumen, wie Quetschungen, Verrenkungen, Verbrennungen und ähnliche Auslöser, war der Weg der Mittelwahl vereinfacht. Bönninghausen sah in solchen Fällen „den langwierigen und mühsamen Weg“ deutlich verkürzt und die anzuwendenden Mittel als deutlich sichtbar, ohne der Mühe unter mehreren Mitteln entscheiden zu müssen.¹⁶⁹

Bei Erkältungen war die Mittelwahl bereits komplizierter, indem „die Art der Erkältung und der Körpertheil Verschiedenheiten darbietet, welche ebenso hinwiederum auf verschiedene Mittel hinweisen. So macht es in dieser Beziehung einen großen Unterschied, ob jemand schlechthin der Kälte blossgestellt gewesen, oder solches bei schwitzendem Körper geschehen, oder ob er dabei theilweise oder ganz durchnässt worden ist.“¹⁷⁰

Unter diesem Punkt handelte Bönninghausen auch die ansteckenden Krankheiten ab und betonte, dass hier die Homöopathie „die sichersten und probatesten prophylaktischen Mittel“¹⁷¹ besitze. Er betonte dabei die Bedeutung, diese Mittel sofort oder bei Krankheitsbeginn einzusetzen, wenn noch Symptomarmut bestehe, da „die bekannte Gelegenheitsursache in

¹⁶⁷ Bönninghausen (1860), S. 90 (1. Spalte).

¹⁶⁸ Bönninghausen (1860), S. 90 (2. Spalte).

¹⁶⁹ Bönninghausen (1860), S. 92 (1. Spalte).

¹⁷⁰ Bönninghausen (1860), S. 92 (1. Spalte)

¹⁷¹ Bönninghausen (1860), S. 92 (2. Spalte).

solchen Fällen das Fehlende vollkommen ersetze“.¹⁷² (siehe auch unter Blähsucht der Rinder).

Der Punkt „**Quomodo?**“ umfasste alle Umstände, die das Vermögen besaßen, eine „Verschlimmerung oder Besserung in den pathologischen Zeichen am Kranken hervorzubringen“.¹⁷³ Dazu zählte die Bewegung oder Ruhe, wobei „hierbei auch die anfangende oder die fortgesetzte, sowie die verschiedenen Arten und Grade (Modi) der Bewegung in Betracht zu ziehen sind. Ebenso ist es in Beziehung auf Liegen der Fall, wo nicht nur die Art der Lage (auf dem Rücken, auf der Seite, krumm, horizontal u.s.w.), sondern auch die Verschlimmerung oder Besserung in den leidenden Theilen z. B. durch Liegen auf dem schmerzhaften oder unschmerzhaften Theil, jedesmal genau zu erforschen und dem Mittel anzupassen ist“.¹⁷⁴

Großen Wert legte Bönninghausen bei der Mittelsuche auch auf den Verzehr von Speisen und Getränken, wobei der besondere Augenmerk auf „die Abneigung oder das Verlangen in Bezug auf einzelne Speisen oder Getränke und am Vorzüglichsten die Befindensveränderungen nach dem Genusse von diesem oder jenem, was oft die wichtigsten Anhaltspunkte zur Wahl der Mittel giebt“.¹⁷⁵

Der letzte Punkt, das „**Quando?**“, fragte nach dem Zeitpunkt des Auftretens der Krankheit, der Verschlimmerung oder der Besserung der Beschwerden. Dabei betonte Bönninghausen zwei Punkte: „die periodische Wiederkehr von Krankheitssymptomen nach kürzerem oder längerem Schweigen und die Verschlimmerungen und Besserungen, welche von der Tageszeit abhängen.“¹⁷⁶

Neben der sorgfältigen Aufnahme der Symptome ist das Studium der reinen Arzneimittellehre Hahnemanns nach Bönninghausen unabdingbar, denn nur so sei es möglich, „aus dem Verhalten der Arzneien nach Zeit, Lage und Umständen und aus ihrem wahren Genius die erforderlichen Kriterien für die Anwendbarkeit einer jeden zu ermitteln“. Als Grundlagen für das Studium der homöopathischen Arzneimittel und deren Wirkung empfahl er „ausser den Quellen und den Ergebnissen einer sorgfältigen, journalistisch geführten Praxis, wie sie Hahnemann zur Pflicht gemacht hat, auch noch insbesondere die repertorischen Uebersichten, ohne welche eine Vergleichung des einen

¹⁷² Bönninghausen (1860), S. 92 (2. Spalte).

¹⁷³ Bönninghausen (1860), S. 97 (1. Spalte).

¹⁷⁴ Bönninghausen (1860), S. 98 (1. Spalte).

¹⁷⁵ Bönninghausen (1860), S. 98 (1. Spalte) – (2. Spalte).

¹⁷⁶ Bönninghausen (1860), S. 99 (1. Spalte).

Mittels mit dem andern wegen der übergroßen Menge des Materials eine nicht zu bewältigende Schwierigkeit darbietet“.¹⁷⁷

Wurde der Kranke zuvor einer allopathischen Behandlung unterzogen, so stellt das nach Bönninghausen eines der größten Hindernisse für die homöopathische Arzneimittelfindung dar. Bönninghausen zitiert den § 91 des *Organon*: „Die Zufälle und das Befinden des Kranken während eines etwa vorgängigen Arzneigebrauchs geben nicht das reine Bild der Krankheit.“¹⁷⁸ Dabei kann die Krankheit „veraltet und deshalb tiefer eingewurzelt“ sein und es können Symptome auftreten, „welche dem ursprünglichen Leiden fremd, lediglich in der gebrauchten Arznei ihren Grund haben“.¹⁷⁹

In diesen Fällen empfahl er „die Regel des Abwartens in Ausführung zu bringen“ oder „Antidote der früheren Arzneien“ anzuwenden. Letzteres würde sehr erleichtert, wenn „durch Einsicht der Recepte die bereits angewendeten Mittel zu erfahren“ wären. Wo dies nicht möglich sei, so empfahl Bönninghausen, solle „man sich einstweilen auf die beiden Hauptantidote von schnellerer Wirkung, nämlich auf Kampher und Coffea“ beschränken und „auch von diesen beiden Mitteln nur Hochpotenzen in kleinsten Gaben, aber von diesen mehrere in nicht zu langen Zwischenräumen (alle 2, 4 und 6 Tage)“¹⁸⁰ geben

Bönninghausen betonte nochmals die Wichtigkeit eines „sorgfältig und umsichtig geführten Krankenjournal“¹⁸¹. Zur Erleichterung des großen Aufwands der genauen Journalführung riet er bei akuten Krankheiten „Collectivnamen“¹⁸² an die Spitze des Krankheitsbildes zu stellen und diesem die nötigen Ergänzungen, was diesen Fall von den anderen unterscheidet, beizufügen. Unter diesen „Collectivnamen“ subsummierte er Charakterzeichen, d. h. charakteristische Symptome einer bestimmten Krankheit, die immer den gleichen Verlauf zeigte, wie z. B. Nachgeburtsverhalten oder Blähsucht der Rinder. Bei Abweichungen des üblichen Krankheitsverlaufs, die für die Mittelsuche von Bedeutung waren, mussten diese unbedingt vermerkt werden.¹⁸³

Handelt es sich bei bestimmten Krankheiten um ein seuchenhaftes Auftreten, so Bönninghausen, haben zwar alle Erkrankten „eine, aus einer und

¹⁷⁷ Bönninghausen (1861), S. 94 (2. Spalte).

¹⁷⁸ Bönninghausen (1863), S. 122 (2. Spalte).

¹⁷⁹ Bönninghausen (1863), S. 122 (2. Spalte).

¹⁸⁰ Bönninghausen (1863), S. 122 (2. Spalte) – S. 123 (1. Spalte).

¹⁸¹ Bönninghausen (1863), S. 131 (1. Spalte).

¹⁸² Bönninghausen (1863), S. 140 (2. Spalte).

¹⁸³ Bönninghausen (1863), S. 140 (2. Spalte).

derselben Quelle geflossene und daher gleiche Krankheit“, aber die Vielfalt der Symptome „kann nicht bei einem einzelnen Kranken wahrgenommen, sondern nur aus dem Leiden mehrerer Kranken von verschiedener Körperbeschaffenheit vollständig abgezogen und entnommen werden“. ¹⁸⁴

4.2 Art und Weise der Verabreichung der homöopathischen Arzneimittel

4.2.1 Dosierung bzw. Potenz

4.2.1.1 Centesimalpotenz¹⁸⁵

Bönninghausen bezeichnete den Unterschied in der Quantität der Gaben zwischen Allopathie und Homöopathie als „Dosologie“. ¹⁸⁶

Im Gegensatz zur Allopathie verkleinert die Homöopathie die Gaben durch Verdünnen. Zu dieser in der ersten Periode von Hahnemanns Schaffen einfachen Verdünnung (Dilutiones), kam später die Entdeckung der Vergrößerung der Arzneikraft durch Schütteln oder Verreiben (Dynamisatio). ¹⁸⁷ Bönninghausen behauptet in seinem Artikel über die Hochpotenzen, dass er in seinem eigens für die Tierheilungen angelegten Journal fast nur Hochpotenzen in Anwendung brachte. ¹⁸⁸

Im Journal sind dabei Hochpotenzen von der 30. bis zur 6000. Verdünnung aufgeführt. In seinem Artikel über die Vorzüge der Hochpotenzen wies Bönninghausen darauf hin, dass Hahnemann „von jeher und mit Recht darauf gedrungen habe, dass jeder Homöopath seine Arzneien selbst anfertigen solle“. ¹⁸⁹

Constantin Hering ¹⁹⁰ bemerkte jedoch dazu, dass ein Arzt, „wenn er Zeit und Geld und Kräfte wegwerfen (wolle), so mag er's thun, er könne sich aber

¹⁸⁴ Bönninghausen (1863), S. 148 (1. Spalte).

¹⁸⁵ Siehe dazu § 270 in Hahnemanns Organon, 6. Auflage.

¹⁸⁶ Bönninghausen (1859), S. 155.

¹⁸⁷ Bönninghausen (1859), S. 155.

¹⁸⁸ Bönninghausen (1850), S. 360.

¹⁸⁹ Bönninghausen (1859), S. 179 (1. Spalte).

¹⁹⁰ Constantin Hering (1800-1880), Humanmediziner und Homöopath, geboren in Sachsen, lebte ab 1835 in Philadelphia/USA. Er war Mitbegründer mehrerer amerikanischer Homöopathielehrstätten. Seine Prüfung des Schlangengifts Lachesis machte ihn international bekannt.

nützlicher beschäftigen, z. B. mit der Arzneimittellehre.“¹⁹¹ Er stellte die schwere Potenzierarbeit und den Kostenaufwand für Fläschchen und Korken gegen die Kosten der Arzneien auf und gab auch zu bedenken, dass er erst nach Jahren des Erfahrungssammelns dahin käme, wohin er durch käuflichen Erwerb sofort gelangen könne.

Bönninghausen hatte seine ersten Versuche mit selbst zubereiteten Potenzierungen „bis zu 200 in der Centesimalscala“¹⁹², also C-Potenzen¹⁹³, angestellt und später „aus der Officin des Herrn Lehrmann in Schöningen“¹⁹⁴ bei Braunschweig bezogen, die er auf ihre Zuverlässigkeit bezüglich der Mittelherstellung überprüft und mit denen er beste Erfahrungen hinsichtlich der Wirksamkeit der Mittel gemacht hatte.

Bönninghausen bevorzugte diesen Apotheker, der „nach der bisher noch geltigen Vorschrift Hahnemann’s Präparate anfertigte und zwar bis No 200 nach der Centesimalskala“.¹⁹⁵

Es wurden auch Hochpotenzen von Caspar Julius Jenichen (1787-1849), einem früheren Stallmeister aus Wismar, zubereitet, denen Bönninghausen jedoch nicht so viel Vertrauen schenkte. Er stützte sich auf die eigenen und von Lehrmann zubereiteten Hochpotenzen, von deren Wirkung er überzeugt war, „nicht auf die Jenichenschen, in deren Besitz ich erst weit später gekommen bin, und die ich nur sehr selten angewendet habe, weil ich mich ebenso, wie viele Andere, an dem Mystischen gestossen habe, was unleugbar daran klebt“.¹⁹⁶ Jenichen machte offenbar aus der Art und Weise seiner Arzneimittelherstellung ein Geheimnis.

In zwei späteren Artikeln in der AHZ revidierte Bönninghausen dieses Urteil über Jenichen und bezog sich dabei auf dessen Brief an Johann Ernst Stapf (1788-1860) und auf von Jenichen aufbewahrte Zwischenpotenzen. Bönninghausen meinte daraufhin: „hierin liegt nun aber ein neuer Grund zur Annahme, dass Jenichen die Potenzierungen streng nach der von Hahnemann vorgeschriebenen Weise bereitet hat und zwar in der Centesimalskala. Die Decimalskala¹⁹⁷ war überdem eine, damals noch fast unbekannte, von jungen Homöopathen auf eigene Autorität eingeführte Neuerung, die bei den strengen Anhängern Hahnemann’s, wozu Jenichen gehörte, niemals Eingang

¹⁹¹ Hering (1845), S. 202.

¹⁹² Bönninghausen (1859), S. 179.

¹⁹³ C-Potenzen werden in 1:100er Schritten verdünnt.

¹⁹⁴ Bönninghausen (1859), S. 179.

¹⁹⁵ Bönninghausen (1857), S. 90 (1. Spalte).

¹⁹⁶ Bönninghausen (1859), S. 179 (1. Spalte).

¹⁹⁷ D-Potenzen werden in 1:10er Schritten verdünnt.

gefunden hat, und auch wohl niemals finden wird.“¹⁹⁸ Jenichen berichtete in diesem Brief, dass er Arsen bis zur 8000. Verdünnung potenziert und dieses neue Präparat an Constantin Hering und Gustav Wilhelm Gross (1794-1847)¹⁹⁹ geschickt hatte. Er bat Stapf ebenfalls, „unserm v. Bönninghausen, nämlich wenn sie in der Kürze ohnehin an ihn schreiben, - von jedem dieser sechs Präparate einen Theil zu senden, damit auch er dieselben an seiner Erfahrung prüfen und so zur Aufklärung dieses gewiss höchst interessanten Gegenstandes das seinige beitragen könne“²⁰⁰. Bönninghausen meinte über die Hochpotenzen, dass er sie allen Tiefpotenzen entschieden vorziehe, und „dass wir aber mehre Fälle zur Behandlung gehabt haben, wo unsere gewöhnliche 200. Potenz nicht ausreichte und die Heilung nur durch die Jenichen’schen Hochpotenzen erzielt wurde.“²⁰¹

Er zitierte in einem weiteren Artikel der AHZ die Frage nach der Endlichkeit der homöopathischen Potenzen und kommentierte: „Wir besitzen selbst von den Jenichen’schen Präparaten: Arsen 40,000 und Phosphor 19,000 und haben von beiden in wiederholten Fällen, sowohl bei Menschen als bei Thieren, die deutlichsten Heilwirkungen gesehen. Es scheint demnach, dass die eigentliche arzneiliche Kraft sich bis ins Unendliche fortpflanzt, wenn die Manipulationen richtig ausgeführt werden“.²⁰²

4.2.1.2 Hinweis auf Q-Potenzen²⁰³

Bönninghausen hoffte immer noch, dass nach dem Tode Hahnemanns dessen Witwe Marie Melanie d’Hervilly (1800-1878) das noch nicht veröffentlichte Manuskript der 6. Auflage des *Organon* zur Veröffentlichung freigeben würde. Wie hoffnungsvoll er diesbezüglich war und was er sich davon erwartete, schrieb er in einer Anmerkung in der AHZ 1857: „In der wahrscheinlich noch im Laufe diese Jahres erscheinenden neuen, von Hahnemann selbst verbesserten und vervollständigten Ausgabe des *Organon* wird ein neues, vereinfachtes Verfahren zur Potenzierung der Arzneien gelehrt werden, welches erhebliche Vorzüge vor dem älteren hat und Präparate darstellt, deren Wirksamkeit ich aus eigener Erfahrung nur das

¹⁹⁸ Bönninghausen (1860), S. 86.

¹⁹⁹ Gustav Wilhelm Groß war homöopathischer Arzt und ein Schüler Hahnemanns.

²⁰⁰ Bönninghausen (1860), S. 71 (1. Spalte).

²⁰¹ Bönninghausen (1860), S. 87 (2. Spalte).

²⁰² Bönninghausen (1860), S. 135, (1. Spalte).

²⁰³ Vgl. dazu Kunkle (2001), S. 213: Samuel Hahnemanns „mysteriöse“ Q-Potenzen. Q-Potenzen werden im Verhältnis 1:50000 verdünnt.

größte Lob ertheilen kann.“²⁰⁴ Bönninghausen gab an, dieses Verfahren zu kennen, aber Hahnemann sein Ehrenwort gegeben zu haben, darüber zu schweigen.²⁰⁵

Da sich Hahnemanns Witwe weigerte, „sowohl die handschriftliche 6. Auflage des *Organon* in den Druck zu geben als auch dem Freundes- und Schülerkreis von Hahnemanns neuem Verfahren zu berichten“²⁰⁶, dauerte es bis 1921, lange nach Bönninghausens Tod, bis Richard Haehl die 6. Auflage veröffentlichen konnte.

4.2.1.3 Einzelmittelverabreichung

Bönninghausen verabreichte in vielen Fällen Einzelmittel, die er unterschiedlich lange wirken ließ. Manchmal war der erneute Besuch bei diesem Tier bereits am nächsten Tag. Dann wurde das homöopathische Arzneimittel gewechselt (Tierjournal 20./21. Jan. 1849).

Manchmal lagen Tage oder Wochen dazwischen, und eine Arzneimittelreihe folgte als nächste Verordnung (Tierjournal 22. Juli 1850, 4. Aug. 1850). Teilweise wurde zu den Einzelmittelverabreichungen Milchzucker verordnet (Tierjournal 25. Nov. 1849, 22. Oct. 1849) (Gründe siehe unter Milchzucker). Bönninghausen verabreichte zudem das gleiche Mittel in unterschiedlichen Potenzen z. B. in 30 und 200 (Tierjournal 10. Dez. 1849, 5. Dez. 1849).

4.2.1.4 Verabreichung homöopathischer Arzneimittel in Reihe

Nicht selten verabreichte Bönninghausen homöopathische Arzneimittel in einer streng festgelegten Reihenfolge, die er durchnummerierte. Bei bestimmten Indikationen, wie z. B. Nachgeburtverhalten oder Biss tollwütiger Tiere, handelte es sich immer um die gleiche Reihe. Dies erwähnte Bönninghausen auch in seinen Veröffentlichungen in der AHZ über Tollwutbehandlungen: „Es ist hierbei erwähnenswert, dass ich dieselben Mittel in derselben Dosis und in derselben Weise zu geben einer bedeutenden Menge von Thieren verschiedener Art, Pferden, Kühen, Schweinen und kleinen Hunden, sowie auch einigen Menschen, welche gebissen waren [...]“.²⁰⁷ Über die Behandlung des Nachgeburtverhaltens schrieb er in

²⁰⁴ Bönninghausen (1857), S. 90, vgl. dazu Jütte (1995), S. 131-134.

²⁰⁵ Vgl. dazu Jütte (1994), S. 131-134.

²⁰⁶ Kunkle (2001), S. 214.

²⁰⁷ Bönninghausen (1850), S. 99.

seinem Artikel über die Hochpotenzen: „Bei Kühen, bei denen nach dem Kalben die Nachgeburt nicht folgen will, und wovon im vorigen Frühjahr sieben Fälle hier in der Nähe (bei Nickotter, Rieke, Bennemann, Frörd, Maykotter, Wappendrups und Wilhelmers) längstens in zwölf Stunden durch zwei Gaben *Sec. corn.* und einer Zwischengabe *Sabin.*, alle in 30, geheilt wurden, wovon ich alle drei Stunden eine Gabe mit Wasser geschüttelt eingeben ließ.“²⁰⁸ Diese bewährten Indikationen sind auch im Anhang des Tierjournals unter den einzelnen Tierarten aufgeführt:

z. B. *Tollwut: 1,3 Bell. 2. Hyosc. a 5 T.*

feststehende Nachgeburt: 1,3 Sab. 2. S. corn. 8 St. oder 1,3. S. c. 2. Sab. a 8 St.

Oder es wurden Reihen nach Bedarf der Erkrankung festgelegt und die Medikamente so hinterlegt, da Bönninghausen, wie auch Stahl vermutete, bedingt durch seine Reisetätigkeit, „seine Patienten gar nicht mehr oder nur zu einem unbestimmten Zeitpunkt wiedersehen“²⁰⁹ konnte.

4.2.1.5 Zwischengaben homöopathischer Mittel²¹⁰

Eine Stellung zwischen Einzelmittelgabe und Gaben in Reihen nahm die Verabreichung von Zwischenmitteln ein. Bönninghausen schrieb dazu, dass „die Unentbehrlichkeit einer Zwischengabe hochpotenzierten Schwefels in manchen Fällen, wo ein genau homöopathisch passendes Mittel, namentlich in acuten, aber auch chronischen Krankheiten, seine Wirkung versagt“²¹¹, jedem Homöopathen bekannt sein müsse. Gleiche Wirkung führte er für Quecksilber und Thuja an. „Diese merkwürdige Beobachtung, dass die Wirksamkeit einer Arznei nicht allein, sondern im Zusammenhang mit der vorhergehenden und nachfolgenden betrachtet werden musste, führte dazu, dass sich Bönninghausen Gedanken über deren Beziehung zueinander machte“.²¹²

Sowohl einseitige Erkrankungen, die zu wenig Symptome boten, um sicher ein homöopathisches Mittel finden zu können, als auch chronische Krankheiten, wo ein Mittel allein nicht alle Symptome abdecken konnte, verlangten nach mehr als einem Mittel zur Heilung. Bönninghausen fand

²⁰⁸ Bönninghausen (1850), S. 364.

²⁰⁹ Stahl (1997), S. 252.

²¹⁰ Vgl. dazu Wegener (1989), S. 1–11: Einblicke in die Praxis Bönninghausens.

²¹¹ Bönninghausen (1861), S. 149 (1. Spalte).

²¹² Wegener (1990), S. 209 (2. Spalte).

heraus, dass ein auf das zuerst verabreichte, folgende Mittel diesem sehr ähnlich sein musste, um neben den Krankheitssymptomen der Ursprungserkrankung, die das erste Mittel nicht vollständig heilen konnte, auch noch die Symptome beheben zu können, die aufgrund der Einnahme des ersten Mittels entstanden waren.²¹³

Im Beispiel der Reihe: 1, 3. Bell. 2. Stram. erfolgte als 1. und 3. Einnahme Belladonna, als Zwischenmittel fungierte Stramonium, beides Mittel, die heftige Gemütsbewegungen bis hin zur Raserei bewirken können. Bei der Reihe: 1, 3. N. v., 2. Colch. bestand die 1. und 3. Gabe aus Nux vomica, das Zwischenmittel aus Colchicum, beides homöopathische Arzneimittel, die bei Beschwerden des Magen-Darmtrakts, insbesondere bei Blähungen eingesetzt werden. Auch Secale cornutum und Sabina sind beides homöopathische Mittel, die einen Bezug zum weiblichen Genitale und speziell den Uterus haben und von Bönninghausen bei Nachgeburtsverhalten im Wechsel eingesetzt wurden.

4.2.1.6 Verabreichung von Milchzucker als Placebo

Bereits Hahnemann verabreichte Milchzucker, um „die Kranken oder deren Angehörige zu beruhigen“.²¹⁴ Bönninghausen schrieb, dass „bei ungeduldigen Kranken und Angehörigen (...) der Milchzucker wirklich eine überaus schätzbare Gabe des Himmels“ und „Hahnemanns Zeichen für Milchzucker (...) stets: §“²¹⁵ sei. Bönninghausen übernahm das Symbol in seinen Krankenjournalen: „Das Paragraphenzeichen (§) bedeutet Sacch. lactis, eine Bezeichnung, deren Hahnemann sich ebenfalls bediente und die ich aus Pietät adoptiert habe“.²¹⁶

Am 10. August 1849 verabreichte Bönninghausen laut Tierjournal nach einem Folgebesuch bei einem Pferd mit diagnostizierter Besserung Milchzucker. Auch am 12. und 19. August 1850 erhielten die Tiere nach Einzelmittelgabe ein Placebo, wahrscheinlich um die Besitzer zu disziplinieren, den Tieren nicht zu viel Arzneimittel zu verabreichen, da die homöopathischen Mittel wirken mussten und durch zu schnelle Gabenwiederholung gestört wurden. Bönninghausen schrieb dazu in den drei *Cautelen Hahnemanns*: „Ich komme nun zur dritten Cautele, nämlich zur Warnung des alten, erfahrenen Meisters gegen die Uebereilung jede (homöopathisch passend

²¹³ Wegener (1990), S. 211 (1. Spalte).

²¹⁴ Varady (1987), S. 62.

²¹⁵ Bönninghausen (1844), S. 37-38.

²¹⁶ Bönninghausen (1863). S. 165, siehe unter Bemerkungen, Punkt 4.

gewählte und gereichte) Gabe nicht hinlänglich auswirken zu lassen“.²¹⁷ Denn die Heilwirkung der homöopathischen Arzneimittel wird nicht vermittels der Erstwirkung, „sondern lediglich durch die Nachwirkung oder durch die Reaction der Lebenskraft“ bewirkt, was bedeutet, dass „jede unnöthige Wiederholung des Angriffs auf diese letztere nothwendiger Weise die Heilung mindestens verzögern müsse“.²¹⁸ Die Besitzer waren aber durch die allopathische Medizin große und häufige Gaben gewöhnt, „oft zu mehreren Pfunden in einigen Tagen“²¹⁹ und misstrauten den seltenen Anwendungen.

In seinem Artikel *Thierheilungen und Hochpotenzen*²²⁰ in der AHZ von 1835 besprach Bönninghausen einige Beispiele aus seinem Tierjournal. Dabei zog er im Journal unter verschiedenen Daten stehende Behandlungen eines Tieres zusammen, nannte Grund der Konsultation und angewandte Arzneimittel. Auffallenderweise wurden nie Milchzuckerverwendungen genannt, auch wenn sie im Tierjournal aufgezeichnet wurden. In der AHZ wandte er sich an Kollegen, während er im Journal seine Kommunikation mit den Tierbesitzern festhielt.

4.2.1.7 Art und Weise der Abgabe der homöopathischen Arzneimittel

Bönninghausen gab bei seinen Hausbesuchen z. T. verschiedene Arzneimittel ab, die die Tierbesitzer in einer genauen, von ihm festgelegten Reihenfolge verabreichen mussten. Zudem hinterließ er bestimmte, bewährte Arzneimittel, z. B. gegen Aufblähung der Kühe oder gegen die Bräune der Pferde, damit die Bauern diese bei den ersten Krankheitsanzeichen gleich zur Hand hatten. „Eine dies bestätigende Erfahrung habe ich sehr häufig Gelegenheit gehabt zu machen mit den Bräunepulvern, welche viele Familien stets vorräthig haben, weil der Erfolg nur desto früher und vollständiger zu erwarten ist, je zeitiger sie angewendet werden. Solche in einfachen Papierkapseln aufbewahrte und vor Nässe und stark riechenden Sachen in der Kommode geschützte Pulver haben in mehreren Fällen noch nach 12 Jahren und darüber ihre ungeschwächte Kraft bewiesen“.²²¹

4.2.1.8 Art und Weise der Eingabe bei Tieren

²¹⁷ Bönninghausen (1844), S. 95.

²¹⁸ Bönninghausen (1862), S. 70 (1. Spalte).

²¹⁹ Genzke (1834), S. 290–297.

²²⁰ Bönninghausen (1863), S. 204–206.

²²¹ Bönninghausen (1859), S. 180.

In seinem Artikel über *Thierheilungen und Hochpotenzen* beschrieb Bönninghausen genau, welche Potenz er auswählte und wie er diese den Tieren verabreichen ließ. Die Gabe musste immer auf die gleiche Weise erfolgen, um vergleichbare Einnahmekriterien zu erhalten: „Bei allen Thieren, gross oder klein, bestand die angewendete Dosis in zwei Streukügelchen mit der 200. Potenz armirt. Ebenso wurde bei Allen gleichförmig diese Dosis in reinem, kaltem Quell- oder Flusswasser für das Pferd in einer halben Flasche, für die Uebrigen nach Verhältniss ihrer Grösse durch eine Minute lang anhaltendes Schütteln aufgelöst und auf einmal eingegeben.“²²²

4.2.1.9 Zeitlicher Abstand der einzelnen Arzneimittelgaben

Bönninghausen beklagte, wie schon im Kapitel „Milchzucker“ gezeigt, die zu häufige Gabe der homöopathischen Mittel hintereinander. Er fragte sich, „welche überwiegenden Gründe und Erfahrungen liegen vor, wie in neuerer Zeit so häufig geschieht, selbst die langwirkenden Mittel so oft und in so kurzen Zwischenräumen zu wiederholen?“²²³ Er stellte fest, dass die Wirkungsdauer der verschiedenen homöopathischen Arzneien stark differiert, zwischen einigen Minuten und Monaten. Bönninghausen unterteilte daher die Mittel in fünf Klassen

1. Klasse der am aller kürzesten wirkenden Mittel:

Acon., Camph., Coff., Ipec., Laur., Mosch., Op., Par., Rheum, Samb., Stram., Tar.

2. Klasse der Mittel von kurzer Wirkungsdauer:

Arn., Asar., Bryon., Calad., Cann., Canth., Caps., Cham., Chel., Chin., Cocc., Creos., Croc., Cycl., Dros., Auphras., Hyosc., Ignat., Mgs., M.arct., M. austr., Mar., Men., N. mosch., Nux vom., Puls., Ran. bulb., Ruta, Sabad., Scill., Sec. corn., Valer., Veratr., Verb., Viol. od., Viol. tric., Vit.

3. Klasse der Arzneien mit mittlerer Wirkungsdauer:

Agar., Ambr., Amm. mur., Anac., Ang., Ant. tar., Arg., Asa f. Bell., Bor., Bov., Brom., Cic., Clem., Colch., Coloc., Con., Cupr., Dig., Dulc., Euphorb., Guaj., Hell., Jod., Lach., Led., Magn. mur., Merc., Mezer., Mur. ac., Natr. mur., Nitr. ac., Oleand., Ph. ac., Plumb., Ran. scel., Rhodod., Rhus., Sabin., Sassap., Seneg., Spig., Spong., Staph., Sulph. ac., Thuj., Zinc.

²²² Bönninghausen (1863), S. 204-205.

²²³ Bönninghausen (1855), S. 81 (2. Spalte).

4. Klasse der Mittel von langwirkender Dauer:

Alum., Ammon. carb., Ars., Aur., Bism., Carb. an., Carb. veg., Ferr., Fluor. ac., Lyc., Magn. carb., Mang., Natr. carb., Nitrum (Kali nitricum), Petr., Plat., Selen., Stann., Stront.

5. Klasse der Mittel mit der allerlängsten Wirkungsdauer:²²⁴

Ant. crud., Bar., Calc. carb., Caust., Graph., Hep. s. c., Kali carb., Phosph., Sep., Sil., Sulph.

Die ersten beiden Klassen teilte Bönninghausen der Behandlung akuter Krankheiten zu. Nur in Ausnahmefällen sah er sie als Zwischenmittel bei chronischen Krankheitsfällen indiziert. Die 3. Klasse nahm eine Art Sonderstellung ein und konnte bei akuten und chronischen Fällen angewandt werden, „wenn nur nicht bei jenen der Verlauf allzu rapid ist, oder bei diesen das Leiden gar zu alt und dadurch allzu sehr festgewurzelt ist“.²²⁵ Die 4. und 5. Klasse gehörte zu den Arzneimitteln für chronische Erkrankungen, die er auch als „antipsorische Mittel“²²⁶ bezeichnete.

Bei diesen langwirkenden Mitteln sah Bönninghausen die größte Gefahr in der vorzeitigen Gabenwiederholung: „Am Meisten scheint man sich hüten zu müssen bei diesen langwirkenden Mitteln die Wirkung als erloschen anzusehen, wenn eine zweite (oder seltener eine dritte) Erstwirkung sich bemerklich machen sollte“.²²⁷

Besonderen Wert legte Bönninghausen darauf, den Mitteln der 5. Gruppe ihre lange Wirkungsdauer zuzugestehen: „Aber noch weit mehr, wie bei allen vorhergenannten, wird man sich bei diesen hüten müssen, vorzeitige Störungen zu veranlassen, indem der dadurch entstandene Nachtheil nicht leicht wieder gut zu machen ist“.²²⁸

4.2.1.10 Prophylaktische Arzneimittelgaben

Nach Bönninghausen „kennt und gebraucht die Homöopathie bei ansteckenden Krankheiten sichere prophylaktische Mittel, welche stets und ausschließlich diejenigen sind, die das Vermögen haben, die fragliche Krankheit zu heilen, und versäumt es niemals, solche anzuwenden, um die Um-

²²⁴ Bönninghausen (1855), S. 82-83.

²²⁵ Bönninghausen (1855), S. 82 (2. Spalte).

²²⁶ Bönninghausen (1855), S. 82 (2. Spalte).

²²⁷ Bönninghausen (1855), S. 83 (1. Spalte).

²²⁸ Bönninghausen (1855), S. 83.

gebung des Kranken zu schützen“.²²⁹ Demnach muss der „Eintritt oder gar eine Steigerung der Krankheit“ nicht abgewartet werden, wenn sich „aus den Zeichen einer bereits vollständig ausgebildeten Krankheit in der Umgebung das Heilmittel mit Gewissheit erkennen lässt“ und dieses wiederum „als das sichere erste Schutzmittel gegen Ansteckung von derselben Krankheit anzuwenden ist.“²³⁰ Da aber die Krankheit bei dem Tier, dem das Mittel verabreicht wurde, noch nicht ausgebrochen war, konnte kein individuelles Mittel verabreicht werden, sondern standardmäßig immer das Gleiche, das sich bei dieser Indikation bewährt hatte.

²²⁹ Bönninghausen (1860), S. 74.

²³⁰ Bönninghausen (1862), S. 100 (2. Spalte).

5 Auswertung

Bönninghausen bemerkte über seine *Thierheilungen*: „Das in dieser langen Reihe von Jahren in meinem sorgfältig geführten Journale aufgeschriebene Material enthält viel Merkwürdiges und Überzeugendes: aber ich will es meinen Nachfolgern überlassen später davon einen für die Wissenschaft nützlichen Gebrauch zu machen, wenn sie es dafür angemessen erachten.“²³¹

Bönninghausen legte großen Wert darauf, die Homöopathie als eine Heilkunde darzustellen, die „sich mit aller Strenge an die reine Erfahrung“ bindet und alles verwirft, was nicht dadurch belegt werden kann. Die Therapie stützt sich „lediglich auf die thatsächlichen Ergebnisse der Selbstprüfung der Arzneien, sowie ihre Dosologie auf die thatsächlichen Wirkungen derselben am Kranken“. Und er fährt fort: „Was sie in dieser Beziehung unter den Rubriken von kleinen Gaben, Verdünnungen, Dynamisationen und Potenzierungen in ihrer Doctrin aufgenommen, ist nichts mehr und nichts weniger als das nackte Ergebnis der reinen Erfahrung und sorgfältig angestellter Versuche.“²³² Um dies zu demonstrieren, sah Bönninghausen die Tierheilungen als am geeignetsten und zuverlässigsten an. „Einbildung“, „Diät“, „skeptische Deutelei“ fielen weg und er zog es auch den Kinderbehandlungen vor, da keine Einflüsse von Müttern oder Ammen vorlagen.

²³¹ Bönninghausen (1863), S. 204.

²³² Bönninghausen (1863), S. 204.

5.1 Bönninghausens tierhomöopathische Praxis

5.1.1 Patientenbesitzer

Die Namen der im Journal verzeichneten Besitzer der Tiere wurden alphabetisch nach Jahreszahlen aufgelistet und die Regelmäßigkeit und Häufigkeit ihres Erscheinens dokumentiert. Aufgrund der Vielzahl der Namen wurden hier nur häufiger bzw. regelmäßig erscheinende Namen berücksichtigt.

Tab.1 : Patientenbesitzer (Auswahl) laut Tierjournal

Name	Titel	Beruf	Jahreszahlen des Auftretens im Tierjournal
Albermann			1850, 1855, 1857.
Averbeck			1863, 1864, 1865, 1866.
Boholz	Graf von		1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854.
Böselager	von		1849, 1850, 1851, 1852, 1857.
Bredeweg		Colonel	1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856.
Croy	Prinz Rudolf von		1856, 1859, 1860.
Diekinghof			1861.
Everding			1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1864.
Galen	Graf von		1852, 1860.
Gorgemann Gr.			1853.
Harling			1849, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1859, 1863.
Höckersfeld			1858.
Homann			1849, 1853, 1854, 1855, 1856, 1860, 1861, 1862.
Janson		Postmann	1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855.
Löwenberg			1853, 1855, 1856, 1858, 189, 1860.
Möller			1860, 1863, 1865.

Tab. 1 (Fortsetzung)

Name	Titel	Beruf	Jahreszahlen des Auftretens im Tierjournal
Rintelen	von	Justizrat	1849, 1850, 1855.
Schmising	Graf von	Landrat	1849, 1850, 1851, 1858.
Schürmann	von	Graf	1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863.
Senden	Freiherr von	Major	1849, 1852, 1853, 1854, 1858, 1859, 1860.
Twenhöver			1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1862, 1863.
Twickel	von	Major, Landrat	1849, 1850, 1851, 1853, 1862, 1863, 1867.
Volmer			1862, 1866, 1867, 1870.
Wendt	von		1849, 1850, 1852, 1853, 1854, 1855, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863.
Zeiler			1849, 1851, 1859.

Freiherr zu Böselager zu Heesen (bei Hamm an der Lippe)

Freiherr von Wendt-Grassenstein

Colonel Bredeweg von Amelsbüren

Landrat Schmising (Clemens August Graf von Schmising)

Justizrat Rintelen (Eduard Rintelen)

Dickhoff (eine Hofstätte Dickhoff gab es in Senden)

Höckenfeld (eine Hofstätte Höckenfeld gab es in Lüdinghausen)

Große, Gorgemann (eine Hofstätte Große, Gorgemann gab es in Buldern).²³³

²³³ Schriftliche Auskunft durch Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Münster).

Wie die Auswahl der Namen zeigt, suchten viele Tierbesitzer regelmäßig über Jahre den Rat Bönninghausens, manche waren aber auch nur in einem Jahr vertreten. Die Meisten seiner „Stammkunden“ waren nach seinem Tod in den Aufzeichnungen des Tierjournals nicht mehr zu finden.

5.1.2 Zusammensetzung der Klientel

Nach den Aufzeichnungen Bönninghausens und der Nachautoren setzte sich seine tierhomöopathische Praxis wie folgt zusammen:

Im Zeitraum vom 18. Januar 1849 (Beginn der Einträge im Journal) bis zum 19. Mai 1891 (letzter Eintrag im Journal, danach nur eine mit „96“ datierte Aufzeichnung über eine Pferdebehandlung) erfolgten folgende Einträge:

Einträge Pferde	1011
Einträge Rinder:	1008
Einträge Hunde:	212
Einträge Schweine:	193
Einträge Katzen:	5
Einträge Ziegen:	3
Einträge Löwe:	1

Jede Konsultation wurde gezählt, somit auch die wiederholte Behandlung des gleichen Patienten.

Bönninghausen behandelte aber bereits vor der Führung des Journals Tiere. Darauf deutet ein Artikel in der AHZ von 1850²³⁴ hin, indem er zwei bedeutende Pferdebehandlungen schilderte. Er datierte diese Behandlungen ungefähr auf 1848.

Die Aufzeichnungen in den *Thierheilungen* beginnen am 18. Januar 1849. Folgerichtig sind die Behandlungen dort auch nicht verzeichnet. Zwei weitere Fälle, eine Pferde- und eine Hundebehandlung, 1849 erfolgt, sind dann bereits im Journal aufgeführt.

²³⁴ Bönninghausen (1850), S. 361-362.

5.1.3 Diagnostizierte Erkrankungen

Im Anhang an Bönninghausens Aufzeichnungen über seine Behandlungen erfolgte eine Auflistung der Symptome oder Krankheitsbezeichnungen, nach Tierarten gegliedert im Sinne einer Behandlungsempfehlung.

Neben dieser Auflistung behandelte Bönninghausen in seinen *Thierheilungen* eine breite Palette von Tierkrankheiten, angefangen von leichteren Infektionen oder Magen-Darmstörungen bis hin zu Tumorerkrankungen.

Tab. 2: Im Tierjournal genannte Erkrankungen bzw. Symptome

Tierart	Erkrankter Körperteil	Art und Weise der Erkrankung
Ziege	Uterus	Will nicht rein werden nach Geburt
Katze	Kopf	Weiche Geschwulst
	Augen	Die Augen sitzen zu
Pferd	Extremitäten	Hüftschmerz
		Sehnenklupp
		Lähmung
		Strahlenkrebs
		Geschwulst
		Krümmung
		Strahlfäule ²³⁵
		Kronengeschwür
		Verrenkung
		Spat ²³⁶
		Kronengeschwür
		Verrenkung
		Spat ²³⁷
		Rehe ²³⁸

Quelle der Fußnoten: Dietz, Wiesner (1982): Handbuch der Pferdekrankheiten für Wissenschaft und Praxis. Teil 3, 1. Auflage. Gustav Fischer Verlag. Jena.

²³⁵ Strahlfäule ist eine bakterielle Erkrankung des Hufes, wodurch das weiche Strahlhorn angegriffen und zersetzt wird.

²³⁶ Spat ist eine Knochenaufreibung an der Innenseite des Sprunggelenks, meist mit Lahmheit einhergehend.

Tab. 2 (Fortsetzung)

Tierart	Erkrankter Körperteil	Art und Weise der Erkrankung
Pferd	Extremitäten	Knacken der Gelenke
		Schale ²³⁹
		Geschwulst der Sehne
		Überbein
		Eiterung der Fußsohle
		Mauke ²⁴⁰
		Längenbruch des Fesselbeins
		Gallen ²⁴¹
		Steifigkeit
	Kopf	Geschwulst der Mandeln
		Unterkieferdrüsengeschwulst
	Äußerer und innerer Hals, Lunge	Druse ²⁴²
		Husten
		Dämpfig ²⁴³
		Rotz ²⁴⁴
		Atemmangel
	Augen	Grüner Star
		Blind und entzündete Augen

²³⁸ Rehe ist eine Entzündung der Huflederhaut, welche meist durch eine verminderte Durchblutung der Huflederhaut verursacht wird und im Extremfall zum Verlust des Hufes führen kann.

²³⁹ Schale ist eine Arthrose des Krongelenks und meist Folge einer akuten Gelenkentzündung, die durch Trauma oder Fehlbelastung verursacht wurde.

²⁴⁰ Mauke ist eine entzündliche Veränderung der Haut im Bereich der Fesselbeuge, welche eine Besiedelung mit Keimen und Pilzen aufweist.

²⁴¹ Gallen stellen eine Umfangsvermehrung der synovialen Strukturen des Fußes, wie Gelenke, Sehnenscheiden und Schleimbeutel, dar. Die Synovia ist durch eine Entzündung vermehrt und zeigt sich in einer Umfangsvermehrung dieser Strukturen.

²⁴² Druse (ansteckender Schnupfen der Pferde) ist eine hoch ansteckende Streptokokken-Infektion der Pferde, die oberen Atemwege betreffend mit schwerem Verlauf und z. T. unter Abszessbildung der regionalen Lymphknoten verlaufend.

²⁴³ Dämpfig wird ein Pferd mit einer chronischen Lungenerkrankung im Sinne eines Lungenemphysems bezeichnet.

²⁴⁴ Rotz ist eine infektiöse Erkrankung der oberen Atemwege mit dem Rotz-Bakterium *Pseudomonas mallei*.

Tab. 2 (Fortsetzung)

Tierart	Erkrankter Körperteil	Art und Weise der Erkrankung	
Pferd	Augen	Fleck unter der Pupille	
		Augenfell rechts	
	Magen und Darm	Kolik	
		Weicher Stuhl	
		Verstopfung	
		Weißer Durchfall	
		Würmer	
		Leistenbruch	
		Nabel- und Hodenbruch	
		Urogenitaltrakt	Oft rossig
			Schlagen wegen Kitzligkeit
			Harnruhr
			Harnverhalten
	Verhalten der Milch		
	Zitzengeschwulst		
	Leibweh nach dem Fohlen		
	Will nicht tragend werden		
	Schlauchgeschwulst		
	Geschwulst nach Schneiden des Bruchs		
	Sonstige Erkrankungen	Sonnen-, Dummkoller ²⁴⁵	
		Vom Blitz getroffen	
		Geschwulst Kinn, Nase	
		Satteldruck	
Maulsperre Quetschung			
Rind	Extremitäten	Lähmung der Hinterbeine	
		Kreuzlähmung nach Kalben	
		Kälberlähme	
		Klauenspaltentzündung	
	Klauenseuche		
	Lunge	Husten und Ausschlag	
	Magen und Darm	Verstopfung	
		Aufblähen der Kühe	

²⁴⁵ Dummkoller ist eine akute Gehirnwassersucht mit Wasseransammlung in den Gehirnkammern. Dies kann als Folge einer akuten Gehirnentzündung auftreten oder als selbstständige Erkrankung erfolgt sein.

Tab. 2 (Fortsetzung)

Tierart	Erkrankter Körperteil	Art und weise der Erkrankung
		Schleimdurchfall
	Urogenitaltrakt	Festsitzende Nachgeburt
		Euterentzündung
		Kann nicht kalben
Rind	Urogenitaltrakt	Bittere Milch, kein Buttern
		Kuh will nicht bullen
		Rote Milch
		Scheidenvorfall
		Bläuliche Milch. Kein Buttern
		Ochse geschnitten, nun lahm
		Blutharnen
	Sonstige Erkrankungen	Gehirnentzündung
		Eiterung in Augenhöhle
		Vom tollen Hund gebissen
		Am Nagel Bauchhaut aufgerissen
		Harte Geschwulst am Unterkiefer
		Schutz- und Heilmittel gegen Milzbrand
		Knochenfraß am Unterkiefer
		Fallsucht der Kälber
		Bauchschlagen Kälber
Schwein	Gliedmaßen	Kreuzlähme
		Halbseitige Lähmung
		Lähmung des Hinterteils
	Magen und Darm	Durchfall
		Weißer Durchfall
		Verstopfung
	Urogenitaltrakt	Bär geschnitten
		Kastrat und nun krank
		Schwein will nicht brüsen
		Harn- und Kotverhalten nach Werfen
		Gebärmuttervorfall
	Sonstige Erkrankungen	Pocken
		Borstenfäule
		Räude
		Milzbrand
		Brandige Bräune

Tab. 2 (Fortsetzung)

Tierart	Erkrankter Körperteil	Art und Weise der Erkrankung
		Fetthunger
		Finnenkrankheit
		Lungenentzündung
		Vom tollen Hund gebissen
Hund	Augen	Grüner Star
	Ohren	Grauer, schwarzer Star
		Blind
Hund	Augen	Tränen und Geschwulst des Auges
		Trübung des Auges
		Entzündung des rechten Ohrs
		Geschwür der Ohren
		Schwerhörig
		Ohrwurm
	Haut	Räude
		Juckreiz
		Hautkrankheit
		Ausschlag auf Rücken
	Sonstige Erkrankungen	Drüsengeschwulst
		Verhärtung des Euters
		Harter Knoten in der Mamma
		Hundeseuche
		Fallsucht
		Vom tollen Hund gebissen
		Epilepsie
		Halsweh
		Husten
		Erbrechen
		Wassersucht
		Von der Kuh getreten

5.1.4 Häufigkeit der Tierbehandlungen laut Tierjournal

Tab. 3: Übersicht der Tierbehandlungen laut Tierjournal pro Monat in den Jahren der Journalführung, d. h. auch nach Bönninghausens Tod, d. h. von 1849 – 1872. Die Jahre von 1873-1896 wurden nicht mehr berücksichtigt, da die Behandlungen nur noch in seltenen Monaten und eher sporadisch erfolgten, z. B. 1873: Juni: 5, September: 2, Oktober: 3 Behandlungen.

Jahresz.	1849	1850	1851	1852	1853	1854	1855	1856	1857	1858	1859	1860
Monate												
Jan.	3	3	4	5	8	2	9	14	2	7	2	13
Feb.	10	6	7	5	3	1	13	9	1	2	3	9
März	12	8	4	5	8	0	11	12	14	11	10	3
Apr.	7	6	7	13	9	2	10	16	8	5	11	10
Mai	4	5	17	7	16	7	12	13	11	9	5	10
Juni	11	7	8	7	7	5	7	15	21	9	5	13
Juli	3	11	7	12	3	7	9	7	8	12	9	20
Aug.	9	12	10	2	2	9	6	6	11	2	17	15
Sept.	9	7	6	3	7	11	17	3	11	5	12	13
Okt.	3	5	1	8	5	7	9	12	11	5	8	7
Nov.	6	2	1	3	1	4	8	3	11	7	10	4
Dez.	10	6	6	6	1	5	14	4	10	6	11	2

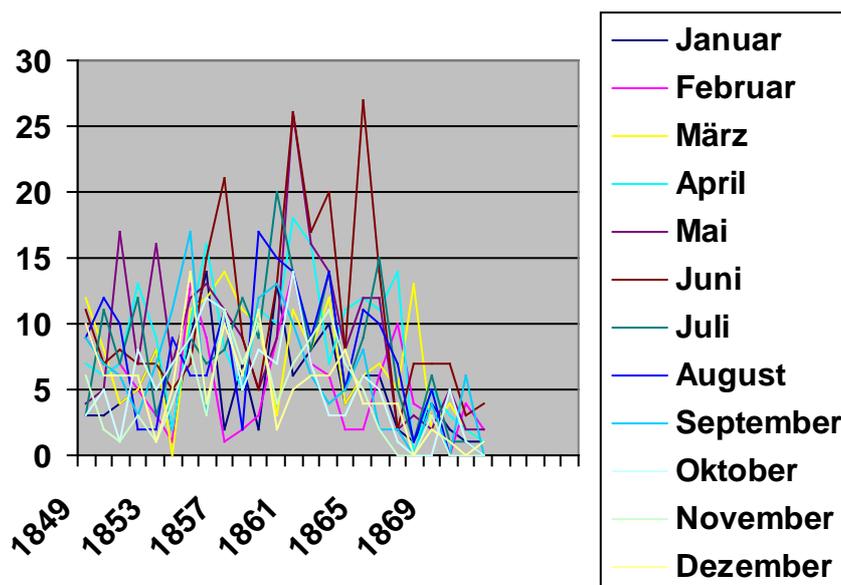
Jahresz.	1861	1862	1863	1864	1865	1866	1867	1868	1869	1870	1871	1872
Monate												
Jan.	6	8	10	4	6	6	2	1	4	2	1	1
Feb.	14	7	6	2	2	6	10	4	3	0	4	2
März	11	8	12	4	6	7	5	13	2	4	2	1
Apr.	18	16	7	11	12	11	14	0	5	3	2	1
Mai	26	16	14	8	12	12	2	3	2	5	2	2
Juni	26	17	20	8	27	14	2	7	7	7	3	4
Juli	14	8	14	5	9	15	5	1	6	1	1	0
Aug.	14	9	14	5	11	10	7	1	5	0	0	0
Sept.	10	6	4	5	8	2	2	0	4	0	6	0
Okt.	14	7	3	3	6	5	1	0	0	5	1	0
Nov.	7	9	11	7	5	2	0	0	3	0	0	0
Dez.	5	6	6	8	4	4	4	0	2	1	0	1

5.1.4.1 Sonntagsbehandlungen

Die Behandlungsdaten im Tierjournal wurden mittels Ewigen Kalender auf Sonntagsbehandlungen untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass sowohl Bönninghausen, als auch der oder die Behandler nach seinem Tod, an Sonntagen gearbeitet hatten. Dies traf ebenso für die Jahre von 1868 bis 1872 zu, wo die Zahl der Behandlungen deutlich abnahm. Nach 1872 wurde nur noch sporadisch behandelt.

Die genauen Daten der Sonntagsbehandlungen sind im Tierjournal bei der jeweiligen Jahreszahl als Fußnote vermerkt.

Grafik 1: Graphische Darstellung der monatlichen Tierbehandlungen Bönninghausens laut Tierjournal in den Jahren 1849-1872.



Die Graphik dient der optischen Veranschaulichung, dass kein abruptes Ende der Tierjournalführung und somit auch der Tierbehandlung nach Bönninghausens Tod im Jahre 1864 einsetzte, sondern noch eine „Behandlungsspitze“ im Juni 1865 erreicht wurde.

5.1.5 Homöopathische Arzneimittel, die im Tierjournal genannt werden oder zur Anwendung kommen

Der Übersicht halber erfolgt die Auflistung alphabetisch. Die erste Zahl zeigt die Anwendung in alleiniger Form, die zweite Zahl die Anwendung in Reihe mit anderen homöopathischen Mitteln. Die Abkürzung der homöopathischen Arzneimittel ist mit der im Tierjournal verwendeten Abkürzung identisch. Der vollständige Arzneimittelname folgt der Nomenklatur des Repertorium homoeopathicum syntheticum²⁴⁶ von Frederik Schroyens (7.Auflage 1993).

Tab. 4: Homöopathische Einzelmittel, die von Bönninghausen im Tierjournal verwendet wurden.

Nr.	Abk.	Homöop. Name	deutsche Bezeichnung	R 1	R 2
1	Acon.	Aconitum napellus	Eisenhut, Sturmhut	1	50
2	Agar.	Agaricus muscarius	Fliegenpilz	1	0
3	Al.	Alumina	Aluminiumoxyd, Tonerde	0	2
4	Amm.	Ammonium muriaticum	Ammoniumchlorid	0	1
5	Ant.crud	Antimonium crudum	Schwarzer Spießglanz	2	3
6	Anac.	Anacardium orientale	Elefantenlaus, Malakkanuß	0	1
7	Ap.	Apis mellifica	Gift der Honigbiene	5	3
8	Arn.	Arnica montana	Bergwohlverleih	36	68
9	Ars.	Arsenicum album	Weißes Arsenoxid	137	217
10	Asar.	Asarum europaeum	Haselwurz	0	1
11	Aur.	Aurum metallicum	Metallisches Gold	9	1
12	Bar.	Baryta carbonica	Bariumcarbonat	0	2
13	Bell.	Belladonna	Tollkirsche	63	208
14	Bry.	Bryonia alba	Weißer Zauberrübe	22	84
15	Calc.	Calcarea carbonica	Austernschalenkalk	11	7
16	Calend.	Calendula officinalis	Ringelblume	0	1
17	Camph.	Camphora	Kampfer	0	1
18	Cann.	Cannabis indica	Indischer Hanf	1	2
19	Canth.	Cantharis	Spanische Fliege	5	53

²⁴⁶ Schroyens (1998), S. C-1–C-43.

Tab. 4 (Fortsetzung)

Nr.	Abk.	Homöop. Name	deutsche Bezeichnung	R 1	R 2
20	C. veg.	Carbo vegetabilis	Holzkohle	1	1
21	Caust.	Causticum Hahnemanni	Kaliumhydrat	10	20
22	Cham.	Chamomilla	Echte Kamille	2	32
23	Chel.	Chelidonium majus	Schöllkraut	0	1
24	Chin.	China officinalis	Chinarindenbaum	2	8
25	Cic.	Cicuta virosa	Wasserschierling	0	2
26	Cina	Cina	Wurmsamen	1	8
27	Clem.	Clematis erecta	Aufrechte Waldrebe	3	0
28	Cocc.	Cocculus indicus	Kockelskörner	4	15
29	Coff.	Coffea cruda	Roher Kaffee	1	1
30	Colch.	Colchicum	Herbstzeitlose	3	10
31	Coloc.	Colocynthis	Koloquinte	2	1
32	Con.	Conium maculatum	Koniin	7	6
33	Dros.	Drosera rotundifolia	Rundblättriger Sonnentau	1	0
34	Dulc.	Dulcamara	Bittersüß	8	17
35	Euphr.	Euphrasia officinalis	Wiesenaugentrost	14	8
36	Ferr.	Ferrum metallicum	Eisen	1	2
37	Hell.	Helleborus niger	Schwarze Nieswurz	6	5
38	Hep.	Hepar sulphuris calc.	Kalkartige Schwefelleber	22	11
39	Hyos.	Hyoscyamus niger	Schwarzes Bilsenkraut	0	73
40	Hyper.	Hypericum perforatum	Johanniskraut	0	1
41	Ign.	Ignavia amara	Ignatiusbohne	1	2
42	Iod.	Iodium purum	Jod	1	0
43	Ipec.	Ipecacuanha	Brechwurzel	1	68
44	Kal.	Kali	Kalium	4	16
45	Kreos	Kreosotum	Buchenholzteerkreosot	1	0
46	Lach.	Lachesis muta	Buschmeisterschlange	8	11
47	Led.	Ledum palustre	Sumpfporst	2	3
48	Lyc.	Lycopodium clavatum	Kolben-, Keulenbärlapp	17	6
49	Mgn.mur	Magnesia muriatica	Salzsaure Bittererde	1	0
50	Merc. c.	Mercurius corrosivus	Hydrargyrum bichloratum	0	1

Tab. 4 (Fortsetzung)

Nr.	Abk.	Homöop. Name	deutsche Bezeichnung	R 1	R 2
51	Merc.	Mercurius solubilis	Schwarz. Quecksilberox.	26	49
52	Mez.	Mezereum	Seidelbast	4	4
53	Nat. mur.	Natrium muriaticum	Kochsalz	0	1
54	Nitr.	Nitricum acidum	Salpetersäure	3	2
55	Nux.vom	Nux vomica	Brechnuß, Krähenauge	97	157
56	Op.	Opium	Schlafmohn	0	17
57	Phos.	Phosphorus	Phosphor	30	17
58	Ph.ac.	Phosphoricum acidum	Phosphorsäure	6	7
59	Plat.	Platinum metallicum	Platin	2	1
60	Plb.	Plumbum metallicum	Blei	0	1
61	Psor.	Psorinum	Psora Nosode (Krätze)	1	2
62	Puls.	Pulsatilla nigricans	Wiesenküchenschelle	87	125
63	Ran.s.	Ranunculus sceleratus	Böser Hahnenfuß	3	4
64	Rhm.	Rheum palmatum	Chinesischer Rhabarber	0	1
65	Rhus	Rhus toxicodendron	Giftsumach	115	176
66	Ruta	Ruta graveolens	Weinraute	0	2
67	Sabin.	Sabina	Sadebaum	0	110
68	Scill.	Scilla maritima	Meerzwiebel	0	2
69	Sec.corn.	Secale cornutum	Mutterkorn	0	75
70	Sep.	Sepia succus	Tintenfisch	4	12
71	Sil.	Silicea terra	Kieselsäure	38	13
72	Spig.	Spigelia anthelmia	Wurmkraut	1	1
73	Spong.	Spongia tosta	gerösteter Meerschwamm	6	9
74	Staph.	Staphysagria	Stephanskraut	2	7
75	Stram.	Datura Stramonium	Stechapfel	0	48
76	Sulph.	Sulphur iotum	Schwefelblüten	92	136
77	Sul.ac.	Sulphuricum acidum	Schwefelsäure	2	0
78	Thereb.	Terebinthinae oleum	Terpentinöl	1	0
79	Thl.	Thallium metallicum	Thallium	0	1
80	Thuj.	Thuja occidentalis	Lebensbaum	35	20
81	Verat.	Veratrum album	weißer Nieswurz	1	4

Tab. 4 (Fortsetzung)

Nr.	Abk.	Homöop. Name	deutsche Bezeichnung	R 1	R 2
82	Zinc.	Zincum metallicum	metallisches Zink	1	2

Legende:

Abk.

Abkürzung

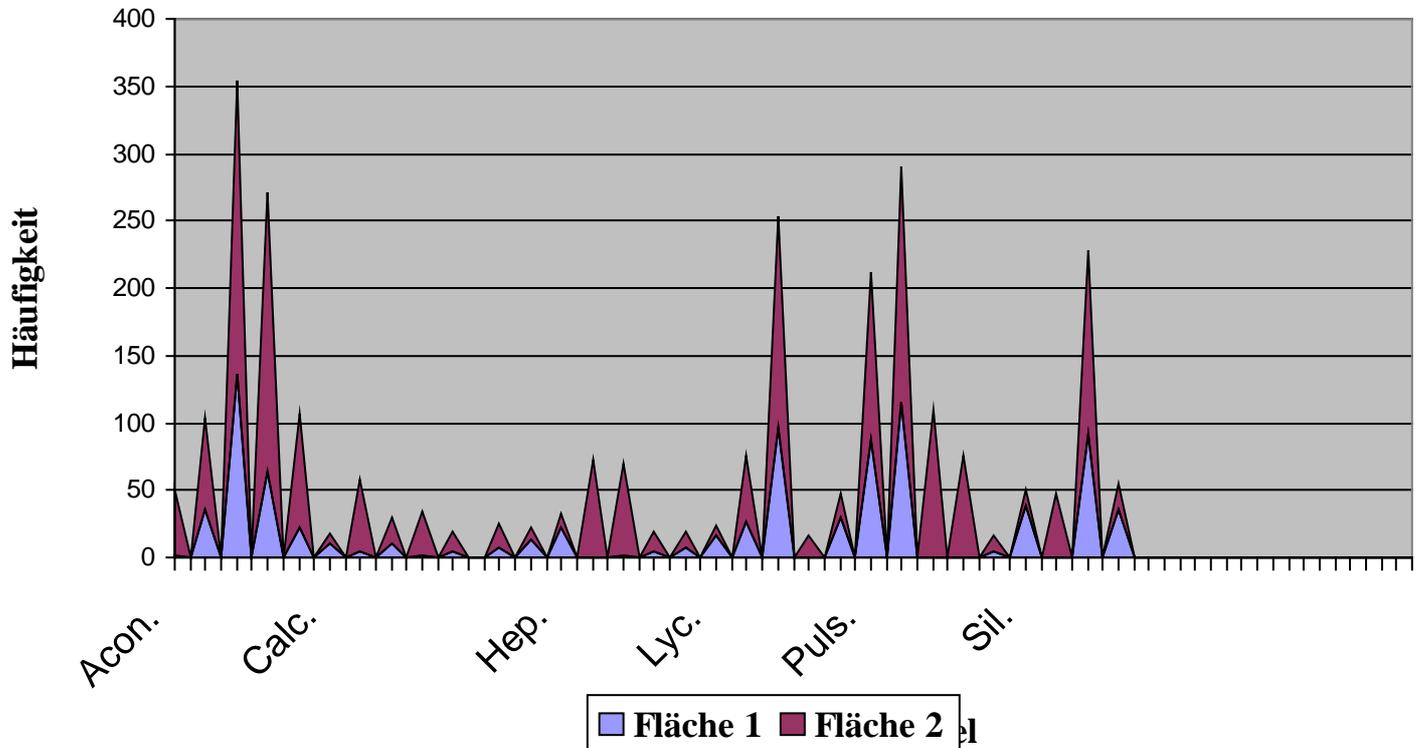
R 1

Reihe 1, Einzelmittelverabreichung

R 2

Reihe 2, Verabreichung in Kombination

Grafik 2: Die am häufigsten von Bönninghausen in seinem Tierjournal verwendeten Mittel



Acon., Arn., Ars., Bell., Bry., Calc., Canth., Caust., Cham., Cocc., Colch., Dulc., Euphr., Hep., Hyosc., Ipec., Kali., Lach., Lyc., Merc., Nux.v., Op., Phos., Puls., Rhus., Sabin., Sec., Sep., Sil., Stram., Sulph., Thuj.

blaue Zacke: Verwendung als Einzelmittel

rote Zacke : Verwendung in Kombination bzw. in Reihe mit anderen Mittel

Aus Gründen der Übersichtlichkeit konnten nur einige wenige Mittel auf der x-Achse angeführt werden. Die Reihenfolge der aufgeführten Mittel ist nach der Grafik angeführt und bezieht sich auf die einzelnen Zacken.

Es zeigt sich deutlich, dass Bönninghausen häufiger die homöopathischen Mittel in einer Reihe als als Einzelmittel angewandt hat. Am häufigsten verwendete er Ars., Bell., Nux.vom., Puls., Rhus. Tox. und Sulphur in der Reihe mit anderen homöopathischen Mitteln. Einige Mittel, wie z. B. Hyosc., Ipec., Sabina und Sec. corn., verabreichte er ausschließlich in Kombination, d. h. im Wechsel mit Partnermittel.

5.1.6 Bönninghausens Krankengeschichtserhebung bei Tieren

In den Aufzeichnungen des Tierjournals ist pro Fall eine Zeile vorgesehen gewesen, was eine ausführliche Darstellung von Symptomen nicht erlaubte. Schilderungen von Bönninghausens Tierklientel und dessen Behandlung in Veröffentlichungen der AHZ gaben größeren Einblick in seine Vorgehensweise.

5.1.6.1 Pferdebehandlungen

1. Englisches Vollblutpferd

Symptome:

Kehlkopfsaffektion, hustete viel, röchelte von geringer Anstrengung im Halse, kächzte, verlor bald den Athem Dieses Uebel bestand schon geraume Zeit und war von verschiedenen Thierärzten ohne den mindesten Erfolg behandelt. Die Natur der Krankheit und die früher allöopathisch angewendeten Mittel (wiederholte Merkurial-Einreibungen) gestatteten keinen Zweifel über das zunächst angezeigte Heilmittel.

Therapie:

Hep. sulph. calc. 200 (drei mit der 200 fachen Potenz getränkte Streukügelchen).

Weiterer Verlauf:

Nach 8 Tagen war die wohlthätige Wirkung dieser Arznei auffallend und der Husten hatte ganz aufgehört; das Röcheln und Kächzen aber noch da, und der Athem, obwohl freier, doch noch beengt.

Therapie: *Spong. 200*

Nach 8 Tagen nochmalige Gabe von *Hep. sulph. calc. 200*.

Erfolg: *geheilt, so vollkommen, dass es etwa 3 Wochen später bei einem Wettrennen, woran mehrere ausgezeichnete Vollblutpferde Theil nahmen, an einem und demselben Tage die beiden Preise gewann.*²⁴⁷

²⁴⁷ Bönninghausen (1850), S. 361.

2. Arbeitspferd

Symptome:

Zum Gerippe abgemagert und mit struppigen Haaren, konnte kaum einen Fuß vor den anderen setzen; seit 3 Monaten krank und trotz aller von verschiedenen Veterinärärzten angewendeten Mittel immer elender geworden.

Bönninghausen erfuhr auf Befragung, *dass das Pferd bei Erdefahren, wobei es in Schweiß gerathen, von einem starken Schauer Regen mit Schnee untermischt überfallen, dadurch stark verkältet, und schon am folgenden Tag krank geworden sei.*

Therapie:

Rhus toxicodendron 200 (1 Gabe) und 2 Gaben Sacch. lact. alle 5 Tage eins, der Reihe nach mit Wasser geschüttelt dem Pferde eingeben.

Erfolg:

Drei Wochen später hielt vor meinem Hause ein Bauer mit einer einspännigen, schwer beladenen Karre. Es war derselbe Kötter mit demselben Pferde, was ich nicht mehr kannte, damals so erbärmlich und elend, nun gut genährt, glatt in den Haaren und munteren Auges.²⁴⁸

3. Reitpferd

Symptome:

Fing plötzlich an vorne zu hinken: Mehrere Thierärzte hatten vergeblich ihre Kunst daran versucht; das Uebel blieb dasselbe und die Herren waren nicht einmal darüber einig, wo es seinen Sitz hatte, weil weder Geschwulst, noch Schmerz bei Druck und Berührung irgend am lahmen Beine zu bemerken war.

Bönninghausen räumte ein: *es war schwierig, sogleich das rechte zu treffen, weil weder der Sitz des Uebels zu erkennen, noch sonst an dem wohlgenährten und munteren Thiere irgend etwas Krankhaftes wahrzunehmen war.*

Therapie:

Sulph. 200, nach 7 Tagen Caust. 200, nach weiteren 7 Tagen Bry. und Rhus tox. ebenfalls nach 7 Tagen verabreicht, bewirkten nichts.

²⁴⁸ Bönninghausen (1850), S. 362.

Bönninghausen folgerte daraus, *dass die Lähmung lediglich im Hufe ihren Sitz hatte. Ars. 200, nach 2 und 3 Wochen Wiederholung der Gabe. Nach einer weiteren Woche Sulph. 200 als Abschlussgabe.*

Erfolg: *seitdem ist das Pferd ganz wohl.*²⁴⁹

Dieser Fall wurde von Bönninghausen auch in seinem Tierjournal geschildert, jedoch in wesentlich knapperer Form:

- 4. Aug. v. Böselagers Pferd, Lähmung vorne, Sulph. 200 (Caust.).*
- 13. Aug. v. Böselagers Pferd Lähmung, nun Besserung, Caust. 200.*
- 20. Aug. v. Böselagers Pferd wieder etwas schl., Bry. 200.*
- 27. Aug. v. Böselagers Pferd, verschlimmert, Rhus. 200.*
- 3. Sept. v. Böselagers Pferd v.f., ist scheint Hüftlahm, Ars 200.*
- 10. Sept. v. Böselagers Pferd nun viel besser, §.*
- 17. Sept. desselben – Ars 200.*
- 24. Sept. desselben – dito.*
- 4. Oct. v. Böselagers Pferd, Sulph. 200.*

Im Tierjournal blieb der Erfolg der Behandlung offen, auch die Beurteilung der einzelnen Behandlungsschritte differierten zu der Aussage in der AHZ. Der Fall bot insgesamt wenig Anhaltspunkte, um eine Mittelwahl nachvollziehbar zu gestalten. Im vorangehenden Fall des Pferdes mit „Erkältung nach Schwitzen“, ist die Ursache genannt und damit ein wichtiger Bestandteil der Mittelwahl aufgezeigt. Auch der erste Fall zeigt mehr Anhaltspunkte, indem die Verschlechterung der Beschwerde, hier des Hustens, durch geringste Anstrengung genannt ist.

5.1.6.2 Hundebehandlungen Bönninghausens

1. Fallbericht des Krankheitsbildes „Hundeseuche“

Fallbeschreibung, wie in der AHZ geschildert:

Des Freiherrn von Wendt-Grassenstein Wachtelhündchen war von der sogenannten Hundeseuche befallen und bei allöopathischer Veterinärbehandlung am 20. Jan. 1849 so weit gebracht, dass mit jeder Stunde der Tod zu erwarten war, als noch eben vor Thorschluß meiner Hülfe für den Liebling seines Herrn angerufen wurde. Ohne Hoffnung und mit Verwahrung gegen jede böse Nachrede, wenn der Erfolg ungünstig ausfallen sollte, gab ich sogleich Rhus tox. 200, worauf sogleich

²⁴⁹ Bönninghausen (1850), S. 363.

anscheinend Besserung erfolgte, und am folgenden Tag Kali. carb. 200 mit so entschiedener und schleuniger Besserung, dass er am 22. wieder gehörig fraß und am 23. Jan als vollkommen geheilt angesehen werden konnte.

Mit gleichem schnellen und vollständigem Erfolge habe ich später noch mehrere Hunde, auch meinen eigenen, mit obigen Mitteln behandelt; nur musste ich bei zweien statt Rhus. Tox., Bryon. zuerst geben, stets aber alle Mittel in der angegebenen Hochpotenz.

Fallbeschreibungen des Krankheitsbilds „Hundeseuche“ im Tierjournal:

1849, 20. Jan. Hr. v. Wendt Hundchen- Hundeseuche, Rhus 200.

21. Jan. etwas besser, Kali 200 geheilt.

1849, 23. März Osthofs Jagdhund, seit 7 Wochen die Hundekrankheit, 1, 3 Rhus., 2 Kali. 200.

27. März Osthofs Jagdhund (2. besser, aber wie lahm hinten, 1. Cocc., 2. §, 3. N. v. 200.

1850, 7. Dec. Osthofs Hund, etwas besser, 1, 3. Sulph. 2. Puls. 200.

1849, 12. Dec. Sch. Bönings Dogge vom tollen H. geb., 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc., 4. Stram 200, an der Hundekrankheit gestorben.

1850, 21. Juli Tenkhofs Hundchen, Hundekrankheit, 1. Bry., 2. Kali 200, 3. §.

1851, 3. Jan. Kerkerings Hundchen, wie Hundekrankheit, 1. Kali., 2. Rhus 200.

9. Jan. dasselbe weniger, aber nun die Räude, 1. Mezer. 2. Lyc 3. §. besser.

1851, 18 März Clem. Wallmeyer's $\frac{1}{2}$ jähriger Hund, Hundekrankheit seit 8 Tagen. 1 Rhus (Bell), 2. Kali (Rhus), 2. T.

1851, 28. Nov. Frhr. v. Twickel's Hund Kreuzlähmung v. Hundeseuche, 1, 3. Rhus., 2. N. v.

1852, 19. Juni Helweg's Wachtelhund, Hundeseuche, seit 3 Tagen, Cham., Sulph., Ant. cr., 1. Bry., 2. Rhus., 3. Kali.

25. Juni Helwegs Hundchen war gut, nun wieder Rückfall, 1, 3. Rhus., 2. Bry. 200, a 12 St.

10. Juli Helweg Hundchen, war besser, aber Entzündung der Augen, 1. Ars., 2, 3. §., a. 2 Ab.

1852, 11. Juli Burmanns Hund, Lähmung nach Hundeseuche, 1. Rhus., 2. Cocc., 3. N. v. 200.

1854, 4. Juni Ruth Hellwegs $\frac{3}{4}$ jähr. Hund Hundeseuche, 1. Kali. 2, 3, §. a. 12 St.

6. Juni desselben etwas besser, Lähmung im Kreuze, 1. N. v., 2. §. 3. Rhus, a. 24 St.

1856, 10. April Frhr. v. Böselagers Hund, Hundeseuche, 1. Rhus., 2. Kali., 3. §. a. 2 Ab.
1856, 29. Aug. Hofschalten Hund, Hundekrankheit, 1. Bry., 2. §., 3. Kali. a. 5 Ab.
1857, 6. Sept. Gassels Hund, seit 3 Tagen Hundekrankheit, 1. Rhus. 2. §. 3. Kali. a. 2 T.
1859, 19. Aug. Imkamps Hund, vor ½ Jahr Hundeseuche, nun Athem-mangel und Kopfausschlag, 1. Rhus., 2, 3. §. a. 2 T.
1860, 27. Febr. Berkers Dachshund, Hundekrankheit, 1. Rhus., 2. §. 3. Kali. a. 24 St.
1860, 27. Juli Nitzkes Hund, Hundekrankheit, isst, 1. Rhus., 2. §., 3. Kali. a. 24 St.
1860, 27. Aug. Hofschalter Hund, angehende Hundekrankheit, 1. Rhus., 2, 3. §., a. 24 St.
1862, 14. Sept. Borgmanns Hund, Hundeseuche und Kreuzlähmung, 1. Kali., 2. §., 3. Cocc. a. 3 T.
1862, 2. Nov. Sch. Osthof's Jagdhund, Hundekrankheit, 1. Rhus., 2. Kali. 3. §. a. 2 T.
8. Nov. Sch. Osthofs Hund, besser, aber N:1 verschüttet, 1. Rhus., 2. Kali., 3. §. u. a.
1863, 26. Sept. Ruth Helweg's Hund, Hundekrankheit(?) schon gebr., 1, 3. Rhus., 2. Bry., a. 24 St.
29. Sept. desselben Hundchen, lebt noch, aber sehr schwach, 1. Kali., 2, 3. §., u. a.
3. Okt. dessen Hundchen, war besser, heute schwarze Diarrhoe und Schlaf, 1. Ph., 2., 3. §.

Eintragung nach Bönninghausens Tod:

1867, 22. 4. Bertrams Hund die Krankh., 1. Rhus., 3. Kali.

Unter der Rubrik *Hunde* als bewährte Indikation:

Hundeseuche: 1. Rhus. 2. Kali (2 Ab) / 3. Kali (24 St.), 1. Bry. 3. Kali. a. 5. Ab. 1, 3. Rhus., 2. Bry.

Trotz regelmäßig auftretender Erkrankung „Hundeseuche“ ist aus dem Journal kaum etwas über die Symptomatik des Krankheitsbildes zu entnehmen. Einziges Begleitsymptom scheint eine Lähmung im Kreuzbereich bzw. der hinteren Gliedmaßen zu sein.

Wie unter IV.3. Wahl des Heilmittels dargelegt, benutzte Bönninghausen „Collectivnamen“²⁵⁰ zur Benennung des Krankheitsbildes und zur Verkürzung der Fallaufnahme, fügte diesem jedoch keine weiteren Informationen hinzu, außer Lähmung oder Augenentzündung, was aber zu wenig für eine nachvollziehbare Mittelfindung ist. Es ist aus den Fällen nicht ersichtlich, wann Rhus und wann Bry. eingesetzt wurde. War der Fall mit Lähmungserscheinungen vergesellschaftet, wurde Cocc. oder Nux. v. verwendet. Placebogaben wurden im Journal, jedoch nicht bei der Schilderung des gleichen Falls in der AHZ vermerkt.

Friedrich August Günther beschrieb in seinem Buch *Die Krankheiten der Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde* (1884) das Krankheitsbild der Hundeseuche. Günther war ehemaliger Hilfsprediger, der wegen seines Eintretens für die Homöopathie 1833 seinen Abschied vom Gothaer Konsistorium nehmen musste. Er behandelte Menschen und Tiere und veröffentlichte viele Schriften. Unter anderem verfasste er den *Homöopathischen Hausfreund* (Sondershausen, 1840) und gab verschiedene Aufsätze über Tierheilkunde heraus, die in vielen Auflagen und mehreren fremden Sprachen erschienen.²⁵¹

Über die Hundeseuche schrieb Günther:

„Diese sehr gewöhnliche und bekannte Krankheit, für welche jeder Hund ohne Ausnahme die Empfindlichkeit in sich trägt, und von der manche sogar zum zweiten Mal befallen werden, äußert sich gewöhnlich zuerst durch ein Zucken der Glieder, Schwäche, Mattigkeit und Niedergeschlagenheit und mehr und mehr abnehmender Fresslust; doch beginnt der Anfall in verschiedenen Fällen auf verschiedene Weise.

Oft beginnt die Krankheit mit einem heftigen Durchfall; in anderen Fällen mit plötzlich entstehenden Krämpfen, in den meisten Fällen aber mit allmählicher Abmagerung, so dass das Tier im Verlauf einiger Wochen fast ganz vom Fleische kommt, wobei von Zeit zu Zeit einiger Husten bemerkt wird. Nach und nach werden Augen und Nase feuchter als gewöhnlich, oder es träufelt auch wohl eine wässrige Feuchtigkeit in kleinen Quantitäten ab, die nach und nach in zähen Schleim übergeht, von welchem Nase und Augen verklebt werden. Wie aber in seinem Anfange, so äußert sich auch in seinem Fortgange

²⁵⁰ Als „Collectivnamen“ bezeichnete Bönninghausen Überbegriffe für bestimmte Krankheitsbilder mit immer gleich auftretenden Symptomen, z. B. Nachgeburtverhalten, Hundeseuche, Tollwut.

²⁵¹ Tischner (1998), S. 600.

das Übel auf verschiedene Weise und hat bald in dem einen, bald in dem anderen Teile des Körpers vorzugsweise seinen Sitz.

Bisweilen ist hauptsächlich der Kopf ergriffen, und die Krankheit äußert sich dann durch häufiges Niesen, Augentränen, Nasenfluß und andere Zeichen einer starken Erkältung. Ein andermal ist die Brust mehr angegriffen, und in diesem Falle ist vor dem Augentränen und Nasenfluß ein kurzer und angreifender Husten zugegen. In noch anderen Fällen hat das Leiden besonders im Hinterteile seinen Sitz und äußert sich vorzugsweise durch eine Schwäche desselben, die nach und nach so sehr zunimmt, dass das Tier gänzlich gelähmt erscheint, beim Gehen hin und her schwankt und den Hinterkörper nachschleppt. Dieser lähmungsartige Zustand ist zwar sehr gewöhnlich, tritt aber in den meisten Fällen erst nach den übrigen, vorhin aufgezählten Erscheinungen und fast niemals bei alten Hunden ein. In noch anderen Fällen tritt ein krampfartiger Zustand des ganzen Körpers ein, der entweder eine Lähmung erzeugt und nicht selten ein krampfhaftes Zucken der Beine zurücklässt, oder jeden Teil des Körpers zusammenzieht und verdreht, wobei das Tier von sich und seiner Umgebung nicht das Mindeste mehr weiß.²⁵²

Im Gegensatz zu Bönninghausen gab Günther präzise Anweisungen, welche homöopathischen Mittel bei welchen Krankheitszuständen zu geben waren. War der Kopf hauptsächlich Krankheitsherd mit Niesen, Augenausfluss und anderen katharralischen Beschwerden, riet er zu Aconitum und Spongia. Sah er den Sitz der Erkrankung in der Lunge, was sich durch Husten äußerte, wendete er Aconitum in Verbindung mit Bryonia und Phosphorus an. Cocculus setzte er bei Krämpfen und Stramonium bei Lähmungen der Hintergliedmaßen ein.²⁵³

2. Fallbericht des Krankheitsbildes „Mammatumor“ beim Hund „Mörchen“ des Herrn von Wendt

In diesem Fall handelte es sich um eine Einzelbehandlung, die sich über den Zeitraum vom 1. August 1860 bis 4. April 1863 erstreckte, wobei der Ausgang der Therapie nicht vermerkt wurde, aber davon auszugehen ist, dass der Hund aufgrund der Schwere der Krankheit und des Krankheitsverlaufs gestorben ist.

²⁵² Günther (1913), S. 257-258.

²⁵³ Günther (1913), S. 258.

Der Hund „Mörchen“ des Herrn von Wendt erfuhr von Bönninghausen eine individuelle Therapie im Sinne von Verordnungen in kurzen Abständen, je nach Symptomatik. Wegen des langen Krankheitsverlaufs sollen beispielhaft einige Behandlungstage aufgelistet werden:

- 1. August 1860** „*ein harter Knoten in der Mamma 1. Sulph., 2, 3. §, a. 3 T.*“
- 11. August 1860** „*etwas kleiner*“ 1. Bell., 2, 3. §.
- 25. August 1860** „*etwas besser*“ 1. Con., 2, 3. §.
- 3. September 1860** „*der Knoten härter*“ 1. Sulph., 2, 3. §.
- 15. September 1860** „*kleiner aber hart*“ 1. Clem., 2, 3. §.
- 27. September 1860** „*beim Alten*“ 1. Bell., 2, 3. §.
- 8. Oktober 1860** „*beim Alten*“ 1. Sil., 2, 3. §.
- 19. November 1861** „*die Geschwulst etwas dicker, Blähungen, fettige Schweiß*“, 1. Bry., 2, 3. §.
- 21. August 1862** „*verschlechtert und ein neuer schmerzhafter Knoten dazu*“, 1. Bell., 2, 3. §.
- 7. Oktober 1862** „*der Knoten rot und schmerzhaft*“, 1. Con. 2, 3. §.
- 27. Februar 1863** „*das Geschwür größer und vom Gehen schmerzhaft.*“ 1. Hep., 2, 3. §.

5.1.6.3 Rinderbehandlungen Bönninghausens

1. Blähsucht der Rinder

Bönninghausen schilderte anschaulich sein Vorgehen bei Aufblähung der Rinder, da davon auch seine eigenen betroffen waren und sowohl der Krankheitsverlauf als auch die Behandlung bzw. der Behandlungserfolg aufsehen-erregend verliefen:

„Im September 1848 krepirte mir auf meinem Landgut Darup eine Kuh an Aufblähung (Trommelsucht) nach Genuß frischen Klee's. Sonderbar war, dass binnen einem Zeitraume von nur 2 Tagen diese schnell tötende Krankheit in unserm Münsterlande so ungemein häufig auftrat, dass in diesen 48 Stunden mehr Vieh davon das Opfer wurde, als sonst in einem ganzen Jahr. Sobald mir hier die Kunde von dieser Kalamität hinterbracht wurde, sendete ich sogleich ein Gläschen mit Colch. 30 in Streukügelchen dahin, mit der Weisung, sofort beim Eintreten einer neuen Erkrankung etwa 3 oder 4 solcher Körnchen bis zur Auflösung mit ½ Trinkglase Wasser zu schütteln und den Thieren einzugeben. Ungefähr 8 Tage später trat wirklich der zweite Fall bei meinen eigenen Kühen ein, meine Leute taten genau

wie befohlen, die Wirkung war fast augenblicklich sichtbar und schon binnen einer Stunde war alles vorüber. ²⁵⁴

Trotz dieser Fälle, die Bönninghausen als häufig auftretend bezeichnete und den Bauern die Mittel schon als Vorrat hinterließ, findet sich im Tierjournal diese Symptomatik relativ selten. Auch unter den „bewährten Indikationen“ der *Tierheilungen* sucht man die Blähsucht der Rinder vergeblich.

1851, 14. Juni *Schleirers Kuh, verfressen, Aufblähung und fester Koth, 1, 3. Colch., 2. N. vom.*

1857, 6. Juni *Dupmann, gegen Aufblähen der Kühe. Colch. 200. 4 er.*

1859, 16. Oct. *Bertels Kuh, Aufblähung auf jungen Klee, Colch. 200(ter) in V.*

Weitere Fallaufzeichnungen erfolgten erst nach Bönninghausens Tod:

1864, 22. 10. *Stahl's Kuh gebläht und operiert, wieder dick, 1. N. v., 3. Colch., 2. §. a. 6 St.*

1865, 13. 09. *Prüfernat. Gegen Blähsucht (Kocks Kühe), 1.-3. Colch., 2. N. v.*

1868, 20. 3. *Schleiners Kuh nach Aufblähung- Durchfall, 1. Ars., 3. Colch.*

Günther beschreibt die Trommelsucht bzw. das Aufblähen in seinem *homöopathischen Thierarzt* wie folgt:

„Dieses dem Rindvieh zwar nicht ausschließlich, aber doch vorzugsweise eigentümliche Leiden besteht in einer durch eine ungeheure Menge von kohlen-saurem Gas (welches sich im Magen, hauptsächlich dem Pansen und dem Löser und in den Gedärmen krankhaft ansammelt) bewirkten übermäßigen Ausdehnung und Spannung des Bauches und wirkt, wenn nicht schleunige Hilfe erscheint, oft schon nach einigen Stunden tödlich.

Die Krankheit entsteht gewöhnlich plötzlich und ohne Vorboten, in der Regel jedoch immer kurze Zeit nach dem Fressen und meist nach der Rückkehr von der Weide; doch sieht man dieselbe häufig auch im Stalle entstehen, besonders nach dem Genusse naß gemähten und dann im Haufen erhitzten Grünfutters. Das Tier hört in einem solchen Falle auf zu fressen und wiederzukäuen, der Bauch, besonders auf der linken Seite, wo der Pansen liegt, schwillt zusehends und in kurzer Zeit so stark an, dass die Hungergruben nicht nur ganz ausgefüllt werden, sondern sogar auswärts gewölbt erscheinen und, wenn man mit der

²⁵⁴ Bönninghausen (1850), S. 364.

flachen Hand dagegen schlägt, den Ton einer gespannten Trommel von sich geben. Bald tritt große Beängstigung ein. Das Atmen ist kurz, ängstlich und beschwerlich und geschieht mit gewaltsamer Erweiterung der Nasenlöcher, so dass das Tier leicht in Gefahr kommt, zu ersticken. Bei weiterem Fortschreiten der Krankheit erscheint das Rückgrat eingesenkt, die Füße stehen eng beisammen, der Schweif ist aufwärts gekrümmt, die Augen erscheinen stier aus ihren Höhlen hervorge drängt, und die Hals- und Brustadern sind aufgetrieben und strotzend. Das Maul ist heiß und mit Schleim und Geifer ausgefüllt, der After fest verschlossen und hervorge drängt und das mit kaltem Schweiß bedeckte Tier stöhnt, zittert, schwankt und erhält sich nur noch mühsam auf den Füßen, bis es endlich zusammenbricht, worauf der Tod entweder durch Ersticken oder durch Zerplatzen des Magens in kurzer Zeit erfolgt.“²⁵⁵

Auch Günther sah in *Colchicum autumnale* das Hauptmittel gegen die Blähsucht, „welches niemals seine Hilfe versagt und gewöhnlich augenblickliche Heilung bewirkt.“ Im Unterschied zu Bönninghausen wandte Günther nur Tiefpotenzen an, die er alle 5 Minuten wiederholen ließ, um erneute Aufblähung zu vermeiden.

2. Nachgeburtverhalten bei Rindern

Bei Nachgeburtverhalten der Kühe setzte Bönninghausen immer die gleiche Mittelkombination ein, wie er auch in der AHZ schilderte:

*„Bei Kühen, bei denen nach dem Kalben die Nachgeburt nicht folgen will und wovon im vorigen Frühjahr sieben Fälle hier in der Nähe (bei Nickötter, Riecke, Bennemann, Frörd, Maykotter, Wappendrup und Wilhelmers) längstens in zwölf Stunden durch zwei Gaben Sec. corn. und einer Zwischengabe Sabin, alle in 30, geheilt wurden, wovon ich alle drei Stunden eine Gabe mit Wasser geschüttelt eingeben ließ.“*²⁵⁶

Im Journal ist Nachgeburtverhalten ein regelmäßig erscheinendes Krankheitsbild der Rinder:

1849, 19. Apr. Niekotters Kuh, Nachgeburt festsitzen seit 5 Tagen. 1, 3. Sec. corn., 2. Sabin.
8. May Rickens Kuh, Nachgeburt zögernd. 1, 3. S. corn., 2. Sabin.

²⁵⁵ Günther (1913), S. 13–14.

²⁵⁶ Bönninghausen (1850), S. 364–365.

- 5. Juni** Vennemanns Kuh will nicht rein werden. 1, 3. S. corn., 2. Sabin.
- 11. Juni** Fröml's Kuh, zurückbleibende Nachgeburt 1, 3. S. corn. 2. Sabin.
- 12. Juni** Wilhelmers Kuh, desgl. 1, 3. S. corn., 2. Sabin.
- 27. Aug.** Maykötters Kuh, festsitzende Nachgeburt, 1, 3. Sec. corn., 2. Sabin.
- 24. Dec.** Wappendrups Kuh gekalbt und Nachgeburt sitzen geblieben. 1, 3. Sec. corn., 2. Sabin.

Bönninghausen registrierte in seinem Journal 62 Fälle von Nachgeburtverhalten, nach seinem Tod wurden weitere 39 Fälle verzeichnet. Die Mittel der Wahl waren Secale cornutum und Sabina. Beide setzte er im Wechsel ein, wobei nicht nachvollziehbar ist, wann er Sabina und wann er Secale cornutum als Zwischenmittel verwendete. Bei Misserfolgen der Behandlung nahm er Puls, Nux. vom. oder Lyc. als weitere Mittel dazu.

- 1855, 11. März** Rintelens Kuh kann nicht rein werden seit 4 Tagen. 1, 3. Sab., 2. S. corn. a. 12 St.
- 5. Jan.** Löwenbergs Kuh, will nicht rein werden. 1, 3. Sab., 2. S. corn. a. 8 St.
- 7. Jan.** Löwenbergs Kuh, ohne Erfolg. 1, 3. Puls., 2. S. corn. a. 12 St.
- 1854, 1. Juli** Vreden (auf Koer), Kuh will nicht rein werden. 1, 3. S. corn., 2. Sab. a. 6 St.
- 2. Juli** die Kuh noch nicht rein und dabei verstopft, 1. N. v., 2. §. 3. S. corn., a. 8 St.
- 1856, 22. Apr.** Hovestadts Kuh, die Nachgeburt zögernd. 1, 3. S. corn. 2. Sabin. a 8 St.
- 25. Apr.** desselben, hängt nach vorn, ohne abzufallen. 1. Puls. 2, 3. §. a. 12 St.
- 1860, 2. Jan.** Ludorfs Kuh, festsitzende Nachgeburt. 1, 3. S. corn., 2. Sabin. a 8 St.
- 4. Jan.** dieselbe etwas gebessert, sonst nichts bestellt. 1. Puls., 2, 3. §. u. a.
- 1860 14. Apr.** Stoldieck, Ziege will nicht rein werden, u. a.
- 1862, 9. Oct.** Wilbrands Kuh, Nachgeburt zögernd seit 4 Tagen. 1, 3. Sabin., 2. S. corn. a. 8 St.
- 10. Oct.** desselben noch nicht fort, aber vorhängend. 1. Lyc., 2, 3. §. u. a.
- 1862, 23. Dec.** Piepenhorst Kuh, Nachgeburt zögernd. 1, 3. Sabin., 2. S. corn. a. 8 St.
- 25. Dec.** Desselben Kuh, noch nicht ganz rein. 1, 3. S. corn., 2. Sabin. u. a.

1863, 2. Juni Möllers Kuh, Nachgeburt O, verstopft. 1. N. v. 2. Sabin. 3. S. corn. a. 12 St.

Günther schreibt im *homöopathischen Thierarzt* zu dieser Problematik unter dem Punkt „Fehlgeburt“:

„Verzögert sich die Nachgeburt jedoch, so ist *Secale cornutum* in täglich 4 Gaben zu reichen, welches in der Regel zu dem gewünschten Ziele führt. Bleibt in irgendeinem Falle gleichwohl die Nachgeburt ganz oder auch nur teilweise zurück, so warte man nicht, bis dieselbe durch Fäulnis zerstört wird, was oft schlimme Folgen nach sich zieht, sondern suche dieselbe, nachdem man sich die Nägel abgeschnitten und die Hand und den Arm mit Öl bestrichen hat, zu entfernen.“²⁵⁷

In einem Artikel der AHZ von 1860 schilderte Bönninghausen eine Rinderkrankheit, welche in der Umgebung von Darup gehäuft auftrat und sich durch völlige Lahmheit aller Gliedmaßen und schnellem Verenden der Rinder äußerte. Auch hier wandte er bei allen Rindern das gleiche Mittel, in diesem Falle *Pulsatilla*, an und heilte die befallenen, noch nicht verendeten Kühe.²⁵⁸

5.1.6.4 Schweinebehandlungen Bönninghausens

1. Hautausschläge bei Schweinen

Folgende Fallschilderung Bönninghausens findet sich in der AHZ:

„Am 22. April 1849 sprach der Colon Bredeweg von Amelsbüren, zwei Stunden von hier, meine Hülfe an für einen ganzen Wurf junger Ferkel, acht an der Zahl, welche plötzlich sämtlich mit einem Ausschlag befallen waren, der schon mehrere Schweine in der Nachbarschaft in kurzer Zeit getötet hatte und sich wie das bekannte sogenannte Antoniusfeuer gestaltete. Ich gab ihm sogleich 1. Sulph., 2. Sep., 3. Ars. jedes zu 200, um jedes Pulver in einem halben Quart Wasser mittels tüchtigen Schüttelns aufzulösen und jedem Ferkel davon einen Eßlöffel voll zu geben, und zwar von Nr. 1 sogleich, von Nr. 2 nach 6 Stunden und eben so lange darauf von Nr. 3. Als der Mann zu Hause ankam, war eins der Ferkel schon krepirt, mit den übrigen machte er es genau nach meiner Vorschrift und am folgenden Tage waren diese alle sieben völlig genesen. Am 29. April 1849 wurde

²⁵⁷ Günther (1913), S. 49.

²⁵⁸ Bönninghausen (1860), S. 141.

*ein erwachsenes Schwein bei demselben Colon von derselben Krankheit befallen und mein Bredeweg hatte natürlich nichts eiligeres zu thun, als wieder bei mir Hülfe zu holen. Dieselben Mittel, in derselben Zeit gegeben und in derselben Potenz, aber nur zwei Streukügelchen von jedem, halfen ebenso schnell und vollständig.*²⁵⁹

Schilderung obiger Fälle im Journal:

1849, 22. Apr. Bredeweg Ferkel Ausschlag mit schwarzem Grunde. 1. Sulph., 2. Sep., 3. Ars. Geheilt.

29. Apr. Bredewegs Schwein Ausschlag wieder weniger: 1. Sulph., 2. Sep., 3. Ars. Geheilt.

Im Journal behandelte Bönninghausen verschiedene Krankheitserscheinungen von Schweinen, die er nur mit „Collectivnamen“ bezeichnete, wie „Bräune“, „Ferkelausschlag“, „Borstenfäule“, „brandige Bräune“ oder „Hinterbrand“, ohne nähere Bezeichnung bzw. Differenzierung:

1851, 31. May. Bäckers 3 Ferkel, Ausschlag am Kopf anfangend. 1, 3. Dulc., 2. Veratr. 200

1855, 24. Feb. Hülsmanns Ferkel brandige Bräune, 3 schon todt. 1, 2. Acon., 3. Bell., a. 3 St. alle geheilt.

desselben ein schon daran erkranktes. 1. Acon., 2. Bell., §., Spong.

27. Feb. Krechtmann Ferkel, brandige Bräune. 1, 2. Acon., 3. Bell. 200. a. 3 St.

3. März Krechtmann Ferkel besser, noch Husten und Herzklopfen, 1, 3. Hep., 2. Spong. a. 12 St.

1855, 14. März, Rickmanns Kodden, Bräune 3 Stück. 1. Acon., 2. Bell., 3. Spong. a. 6 St.

17. März, Rickmanns Kodden 1 todt, 2 besser. 1, 3. Hep., 2. Spong. a. 24 St.

1856, 29. Feb. Harlings 3 Schweine (Froschaugen) Borstenfäule. 1, 3. Ars., 2. Sulph. a. 5 T.

20. März Harlings Schwein v. f. 1 todt, 2 noch die Haut schwarz und schmierig. 1. Bry., 2. §., 3. Merc. a. 3 Ab.

5. Apr. Harlings Schwein, besser, aber nicht gut. 1. Sulph., 2, 3. §. a. 3 Ab.

1857, 21. Marz Freisfeld 6 Ferkel, Ferkelausschlag 1. Verat. 200, 2, 3. §. u. a.

26. März Freisfeld's Ferkel, aber noch viel Schweiß, fettiger. 1. Merc. 200, 2, 3 §. u. a.

²⁵⁹ Bönninghausen (1850), S. 365.

1860, 18. Apr. Hofschalten 4 Ferkel, Durchfall mit schwarzem Ausschlag. 1. Ars., 2, 3. §. a. 24 St.

1861 23. Febr. Sch. Berls Ferken sterben an der Bräune. 1, 2. Acon., 3. Bell.

1861, 3. Apr. Osthues Ferkel anscheinend Bräune. 1. Acon., 2. Bell., 3. Spong.

1861, 6. May Frommelt 8 Ferkel, Bräune mit äusserer Geschwulst, 1. Acon., 2. Bell., 3. Hep. a. 3 St.

1863, 23. Feb. L. Twenhövers Schwein w. nicht fressen (Borstenfäule), 1. Ars., 2, 3. §. a. 2 T.

1863, 16 Juni Schering's vier Ferkel Hinterbrand. 1. R. scel., 2. Spong. 3. Ars. a. 4 T.

9. Juli Scherings 4 Ferkel sehr bedeutend besser. 1. R. scel., 2, 4. §. 3. Sulph. u. a.

Günther differenzierte diese Krankheitsbilder wie folgt:

Ausschlag: „Namentlich junge Schweine werden oft von einem lästigen Ausschlage befallen, der sich als roter oder brauner Schorf über den ganzen Körper verbreitet, und wobei die damit behafteten Tiere bedeutend abmagern, struppig werden und nicht selten unter hinzutretenden Durchfälle zugrunde gehen.“²⁶⁰ Als Therapeutikum schlug er Dulcamara täglich in 3 – 4 Gaben vor, womit nach seiner Erfahrung die Tiere gediehen.

Borstenfäule: „Diese leicht ansteckende Krankheit gibt sich anfänglich meist durch eine große Unruhe der beständig grunzenden und sich überall reibenden Schweine zu erkennen, die an verschiedenen Stellen allmählich nackt werden, worauf die von Borsten entblößten Stellen eine blutige Feuchtigkeit ausschwitzen. Bei genauerer Untersuchung findet man die Haut wulstig, mit Blut unterlaufen und mit rötlichen, blauen und braunen Tupfen besetzt. Die noch stehenden Borsten lassen sich leicht ausziehen und zeigen sich am Wurzelende angeschwollen, dunkelrot und blutig. Dabei wird das Tier traurig, schlaff und träge, verliert die Fresslust und lahmt auf dem Hinterteile, so dass es die Hinterbeine nachschleppt, als ob es kreuzlahm wäre und zuletzt gar nicht mehr aufstehen kann. Hierzu gesellt sich ein heftiges Fieber mit großem Durste, auf der Zunge entstehen Blattern und das Tier geht, wenn man nicht zeitig zu Hilfe kommt, unter hinzutretendem Durchfall endlich zugrunde.“²⁶¹

²⁶⁰ Günther (1913), S. 198.

²⁶¹ Günther (1913), S. 199-200.

Als homöopathische Heilmittel setzte er in diesem Falle Arsenicum album, Dulcamara und Sulfur ein, die er nacheinander, jedes 6 Tage lang, in täglich 3 Gaben verabreichen ließ.

Milzbrand: „Der Verlauf des Milzbrandes, welcher bei Schweinen häufig auch mit dem Namen Rose, Rotlauf, wildes oder Antoniusfeuer, brandige Bräune bezeichnet wird, ist bei diesen Tieren oft so außerordentlich schnell, dass sie ohne vorhergegangene Krankheitserscheinungen tot niederstürzen oder am Morgen tot im Stalle gefunden werden während sie abends zuvor noch ganz munter waren und mit der gewöhnlichen Fresslust ihr Futter verzehrten. Öfter jedoch gehen der Krankheit gewisse Vorboten voraus und dieselbe verläuft dann in der Regel in 12 bis 24 Stunden, seltener in 2 bis 3 Tagen. Die Tiere hören in diesem Falle plötzlich auf zu fressen, werden ängstlich, fahren mit dem Rüssel hin und her oder wühlen in der unter ihnen liegenden Streu, bekommen am Halse, an der Brust, am Bauche oder zwischen den Hinterbeinen rote Streifen, die nach und nach, oft erst nach erfolgtem Tode, blau werden. Bei den meisten Tieren bemerkt man große Hitze im Kopfe und erschwertes Schlingen; auch bildet sich wohl eine entzündliche Geschwulst am Halse, die sich oft über den Kopf, die Brust und den Bauch verbreitet und niemals in Eiterung übergeht. Bisweilen bildet sich auf der Zunge eine erbsengroße, rundliche, weiße Blase, die bald schwarz wird und den Tod nach sich zieht.“

Günther empfahl Arsenicum album in der 4. Potenz als Hauptmittel für diese Symptomatik, wovon anfänglich alle 5 bis 10 Minuten, bei eintretender Besserung aber alle 1 bis 2 Stunden eine Gabe gereicht werden sollte. Traten anfangs bereits die erwähnten roten Streifen ein, so riet er Aconitum napellus, Belladonna und Arsenicum album in viertelstündlichen Abständen abwechselnd zu verabreichen. Als vorsorgliche Gabe für noch nicht erkrankte, aber gefährdete Tiere sah er in Arsenicum album in der 4. Potenz das Schutzmittel²⁶².

Auch Bönninghausen wandte Arsenicum, aber in der Hochpotenz, als Prophylaktikum gegen Milzbrand der Schweine an.

1849, 10.Sept. Gegen Milzbrand der Schweine Ars. °° 200

Günther beschrieb in seinem *homöopathischen Tierarzt* noch weitere, damals verbreitete Schweinekrankheiten, wie z. B. die als **Hinterbrand** bezeichnete Erkrankung, „welche sich besonders durch Lähmung des Hinterteiles

²⁶² Günther (1913), S. 211-213.

charakterisiert, so dass das Tier beim Gehen die Hinterbeine nachschleppt und dadurch einen sehr schwankenden Gang erhält. Hat sich die Krankheit bereits weiter ausgebildet, so kann der Patient entweder gar nicht mehr aufstehen oder hilft sich doch nur noch mit großer Anstrengung auf. Dabei stellt sich Mangel an Fresslust, Abmagerung und zuletzt Durchfall ein und auf der Zunge bilden sich nicht selten Bläschen, die das Tier noch mehr am Fressen hindern. Häufig verbindet sich die Krankheit mit einem anderweitigen Leiden, namentlich mit der **Borstenfäule**. Hauptmittel dagegen ist *Ranunculus sceleratus* in einigen rasch aufeinanderfolgenden Gaben, worauf *Rhus toxicodendron* in täglich 3 Gaben in Anwendung zu bringen ist.“²⁶³

Auch die **bösartige** oder **brandige Bräune** beschrieb Günther in seinem Buch, wobei er diese Pathologie als „eine dem Milzbrande ganz nahe verwandte Krankheit, bei der sich als hervorstechendes Kennzeichen, neben den Erscheinungen des Milzbrandes, vom Halse bis zur Brust, ja selbst bis zum Bauche eine Geschwulst ausbildet, die anfänglich rötlichbraun, später aber bleigrau erscheint und heiß und gespannt ist. Diese Halsgeschwulst zeigt sich aber auch bei der Halsbräune und der einzige Unterschied zwischen dieser und der brandigen Bräune besteht darin, dass ein an der brandigen Bräune erkranktes Schwein nie hustet oder keuchend und pfeifend atmet, während dies bei Halsbräune in hohem Grad bemerkt wird.“²⁶⁴

Bönninghausen vermerkte in seinem Tierjournal kaum Angaben über die einzelnen Schweineerkrankungen, sondern benutzte wieder seine „Collectivnamen“. Jedoch ist aus seiner Mittelwahl und Günthers Angaben in dessen „*homöopathischen Thierarzt*“ z. T. ein Rückschluß möglich. Wurde *Spongia* mit verabreicht, ist davon auszugehen, dass Husten als Symptom auftrat und es sich um eine Halsbräune handelte. Wurde *Arsenicum* verabreicht, kann man von einem dem als Milzbrand geschilderten Krankheitsbild ausgehen.

War Lähmung ein wichtiges Symptom, war *Ranunculus* als Mittel vorhanden.

²⁶³ Günther (1913), S. 207–208.

²⁶⁴ Günther (1913), S. 200–201.

5.1.6.5 Behandlungen von Krankheiten, die bei allen Tierarten auftraten

1. Die Tollwuterkrankung bei Tieren

Eine bei allen Tierarten vorkommende Erkrankung war die Tollwut. Hierfür verwendete Bönninghausen bei allen Tieren jeweils die gleiche Reihe von homöopathischen Arzneimitteln. Diese Arzneimittelfolge setzte er sowohl als Therapie als auch als Prophylaxe ein. Im Tierjournal behandelte Bönninghausen 90 Tiere gegen Tollwut, weitere 12 Fälle wurden nach seinem Tod verzeichnet. Allein am 31. Dezember 1855 behandelte Bönninghausen 18 Kühe, die *vielleicht vom tollen Hund gebissen* waren:

1849, 12. Dec. Sch. Bönings Dogge vom tollen H. geb. 1, 3, 5. Bell., 2. Hyosc. 4. Stram. 200

1850, 23. Feb. Dickwirt's Dogge vielleicht vom tollen Hund gebissen. 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc., 4. Stram. 200.

24. Feb. Jäger Ribbekamps Hund, vom tollen Hund geb. 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc., 4. Stram. 200.

27. Feb. Richters zu Altenberg 8 Kühe vom tollen Hund gebissen. 1, 3, 5. Bell., 2. Hyosc., 4. Stram. 200.

28. Feb. Heithorns Hund vom tollen Hund gebissen, 1, 3, 5. Bell. 2. Hyosc., 4. Stram. 200.

1851, 2. Dec. Thirarzt Bathke Hund bei tollen Hund gewesen. 1, 3, 5. Bell., 2. Hyosc., 3. Stram.

20. Dec. dess. für 8 Schweine desgl. 1, 3, 5. Lach, 2. Bell., 4. Stram. dess. Für 2 Kühe desgl. 1, 3, 5. Bell., 2. Stram., 4. Hyosc.

1852, 22. Nov. Markforts 2 Kälber vom tollen Schwein verletzt, 1, 3. Bell. 2. Lach. 200.

Bönninghausen wendete immer die gleichen Mittel als Therapie und Prophylaxe an, mit wenigen Ausnahmen, wo er Lachesis, in diesem Fall wahrscheinlich als Infektionsprophylaxe wegen der Verletzung, dazunahm.

Günther beschrieb die „**Hundswut**“ und ihre Behandlung jeweils unter den einzelnen Tierarten. Er differenzierte zwischen **stiller und rasender Wut**. Bei Hunden fand er eine „auffallende Veränderung der Stimme und des Bellens, indem dasselbe bald höher, bald tiefer als im gesunden Zustande und immer etwas rau, heiser und widerlich klingt.“ Bei der stillen Wut fand Günther „in bezug auf Veränderung des Betragens, Appetitmangels, Saufens, Stimme und Bissigkeit im wesentlich dieselben Erscheinungen wie bei der rasenden Wut, jedoch mit folgenden Abweichungen: **Bei der stillen Wut** hängt der Unterkiefer gleich beim Anfange der Krankheit wie gelähmt herab, so dass der Hund fast gar nichts Flüssiges hinunterschlucken kann und ihm

fortwährend der Speichel aus dem Munde fließt.“ Wurde ein Hund von einem tollwütigen oder der Tollwut verdächtigen Hund gebissen, so riet Günther „sogleich in einen gut verwahrten Stall bringen oder noch besser daselbst anlegen und genau beobachten.“ „Innerlich reicht man täglich 2 Gaben Belladonna 2. Zent.-Potenz und befeuchtet, wenn das Tier von einem verdächtigen Hund gebissen worden war, die Bisswunde öfters mit Wasser welchem etwa der zehnte Teil Belladonna 2. Zent.-Potenz beigemischt worden ist.“ „Wenn die Wutkrankheit bereits ausgebrochen ist, so ist es, um Unglück zu verhüten, am besten, das Tier sofort zu töten.“²⁶⁵

5.2 Vergleich von Fallschilderungen Bönninghausens im Journal und in der AHZ

In einer Ausgabe der AHZ von 1863, schilderte Bönninghausen Tierheilungen, die er auch in seinem Journal 13 Jahre zuvor dokumentiert hatte. Fälle, die dort unter verschiedenen Daten stehen, wurden in der AHZ als einheitliche Fälle geschildert und dadurch übersichtlicher. Zudem ist der Ausgang in der AHZ immer verzeichnet, während er im Journal häufig fehlt.

Während im Journal das Placebozeichen „§“ häufig zu finden ist, indem es als Zwischengabe oder abschließende Verabreichung verordnet wurde, fehlt es in der Aufzeichnungen in der AHZ völlig.

Im Journal: *9. Jan (1863) Laumann's Kuh, seit 8 Tagen nicht rein geworden. 1, 3. Sab. 2. S. c. a. 24 St.*

In der AHZ: *9. Jan. Laumanns Kuh, nach Kalben vor 8 Tagen, zurückgebliebene Nachgeburt: 1, 3. Sabina. 2. Sec. corn., alle 24 Stunden – Geheilt.*

Im Journal: *9. Juni (1863) Stegemüller's Kuh verstopft, aufgebläht und lahm, verloren gegeben 1. N. v., 2. §., 3. Puls. a. 8 St.
10. Juni (1863) Stegemüllers Kuh, etwas besser, Mastdarmvorfall. 1. Ign., 2. §. 3. N. v. a. 12 St.*

In der AHZ: *9. Juni. Stegemüller's Kuh verstopft, aufgebläht und gänzlich gelähmt (vom Thierarzte verloren gegeben): 1. N. v.. 2. Puls.; alle 12 Stunden. 10. Juni. Besserung, aber starker Mastdarmvorfall: 1. Ignat., 2. N. vom., alle 12 Stunden.- Geheilt.*

²⁶⁵ Günther (1913), S. 259-262.

5.3 Vergleich der Arzneimittelbilder einiger von Bönninghausen in seinem Journal verwendeten homöopathischen Mitteln, unter Verwendung der *Reinen Arzneimittellehre* Samuel Hahnemanns (1825-1833) und den *Mitteldetails* von Armin Seideneder (1997-1998)

Die Arzneimittelbilder der homöopathischen Mittel sind gekürzt und nur unmittelbar auf die Symptomatik des Tieres bezogen wiedergegeben, um die Mittelwahl deutlicher zu machen.

Dazu wurde die *Reine Arzneimittellehre* Samuel Hahnemanns und die *Mitteldetails der homöopathischen Arzneimittel* von Armin Seideneder herangezogen. Letzterer hat aus der gesamten homöopathischen Literatur Informationen zusammengesucht, die zum Verständnis der Wirkungsweise der homöopathischen Mittel beitragen. Angefangen von Kent, den „alten, klassischen“ Autoren, wie Hahnemann, Bönninghausen, Hering etc. bis hin zu den „modernen“ Homöopathen wie Sankaran, Vithoulkas und vielen anderen, bietet er eine Sammlung von Arzneimittelbildern.

Es wird auch das *Therapeutische Taschenbuch*²⁶⁶ Bönninghausens zur Mittelfindung herangezogen. Die Besonderheit in diesem Repertorium bestand in einem System, die Mittelwahl zu vereinfachen. Dabei war die „Totalität des Falles“²⁶⁷ Bönninghausens Leitgedanke. „Bönninghausen folgte der Hypothese, dass diese Totalität nicht nur die Summe aller auftretenden Symptome sei, sondern ein einziges, großes Symptom an sich - das Symptom des Patienten.“²⁶⁸ Die wichtigsten Faktoren dieser Totalität bestanden in der „Lokalität“, also dem Bereich des erkrankten Körperteils, der „Sensation“, also der Qualität des Schmerzes, den „Modalitäten“, d. h. den Bedingungen, die das Leiden verändern und den Begleitsymptomen, den „Concomitanten“. Diese Begleitsymptome sind mit die wichtigsten Grundsteine des *Therapeutischen Taschenbuchs*.

Anhand des Vergleichs beider Arzneimittellehren und des Therapeutischen Taschenbuchs soll die Mittelwahl Bönninghausens transparenter und seine Gedankengänge nachvollziehbarer gestaltet werden.

Im Anschluss wird die Mittelwahl auf die Kriterien Bönninghausens diese betreffend, durchleuchtet und kritisch hinterfragt.

²⁶⁶ Bönninghausen (1846)

²⁶⁷ Roberts (1983), S. 9.

²⁶⁸ Roberts (1983), S. 9.

Fall 1: siehe unter Pferdebehandlungen Punkt 5.1.6.1:

Symptome: Kehlkopfsaffektion, Husten, Röcheln von geringster Anstrengung, Krächzen, Atemverlust. Allopathisch äußerlich durch Quecksilber-einreibungen vorbehandelt.

Therapie: Hepar sulphuris calcareum

Arzneimittelbild von Hep. bzgl. Kehlkopf und Husten (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder	Therapeutisches Taschenbuch
<i>Am meisten beim Gehen quält ihn der Husten ; Von Zeit zu Zeit heftige Hustenanfälle, wie zum Ersticken oder zum Erbrechen.²⁶⁹</i>	<i>Pharyngitis mit Stechen, chronische und rezidivierende Tonsillitis, große Angegriffenheit des Kehlkopfs; starker Druck im Hals.</i>	Im 7. Teil des Buches ist unter „Konkordanzen“ u. a. Hep. als Antidot von Mercurius angeführt. ²⁷⁰

Besprechung: Für Bönninghausen stellte die allopathische Vorbehandlung eines der größten Hindernisse für die homöopathische Behandlung und Mittelfindung dar²⁷¹. Daher empfahl er in diesen Fällen neben Abwarten das Antidotieren. Im obigen Fall geschah das mit Hepar sulphuris, wodurch er die „Mercurialeinreibung“, d. h. die Anwendung von Quecksilber zu antidotieren versuchte.

Als Folgemittel setzte er Spongia gegen Husten und Kehlkopfentzündung ein.

Therapie: Spongia:

²⁶⁹ Hahnemann (1825/1995), S. 327.

²⁷⁰ Bönninghausen (1846), S. 452

²⁷¹ Siehe dazu unter Punkt IV.1: Bönninghausens Anforderungen an die Wahl des richtigen Heilmittels.

Arzneimittelbild von Spongia bzgl. Kehlkopf und Husten (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
<p><i>Nach jeder, auch noch so unbedeutenden Bewegung des ganzen Körpers wird sie schwach, das Blut wallt in die Brust herauf, das Gesicht wird heiß, der Körper fängt an zu glühen, die Adern sind hart aufgetrieben und der Athem vergeht ihr; erst nach langer Ruhe kann sie sich wieder erholen. Beim Husten Schmerz in der Brust und Luftröhre, mit Rauigkeit des Halses.</i>²⁷²</p>	<p><i>Allgemein Erkrankungen von Kehlkopf und Luftröhre, v.a. bei allen Beschwerden, bei denen alles völlig eng und trocken ist.</i>²⁷³</p>

Fall 2: siehe unter Pferdebehandlungen Punkt 5.1.6.1:

Symptome: zum Gerippe abgemagert, Schwäche, seit 3 Monaten

Ursache (Causa): nach starkem Schwitzen durch schwere Arbeit in eiskalten Regen geraten und dabei erkältet

Therapie: Rhus toxicodendron

Arzneimittelbild von Rhus toxicodendron bzgl. Schwäche und Folge von Durchnässung (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
<p><i>Große Mattigkeit, als wenn die Knochen weh thäten; sie sitzt immer oder liegt.</i>²⁷⁴</p>	<p>Unter „Allgemeinen“ steht zu lesen, dass Rhus besonders bei den Krankheitserscheinungen anzuwenden ist, die durch <i>Kälte, Zugluft, Feuchtigkeit, Durchnässung, v. a. nach vorhergehender Erhitzung</i> oder auch <i>nach plötzlicher und vollständiger Durchnässung (bei einem Regenschauer)</i> hervorgerufen werden.²⁷⁵</p>

²⁷² Hahnemann (1833/1995), S. 204.

²⁷³ Seideneder (1998), S. 4257.

²⁷⁴ Hahnemann (1833/1995), S. 405.

²⁷⁵ Seideneder (1998), S. 3884.

Besprechung: Hahnemann bewertete in seinem *Organon* die Ursache von Krankheiten sehr hoch, indem er im § 5 schreibt: „Als Beihülfe der Heilung dienen dem Arzt die Data der wahrscheinlichsten Veranlassung der acuten Krankheit, so wie die bedeutungsvollsten Momente aus der ganzen Krankheitsgeschichte des langwierigen Siechtums, um dessen Grundursache ausfindig zu machen.“²⁷⁶

Bönninghausen sprach bei von äußeren Einflüssen verursachten Krankheitszuständen von „Gelegenheitsursachen“²⁷⁷, welche ihm häufig das Auffinden der homöopathischen Mittel vereinfachten. Die äußerliche Ursache war bei diesem Pferd die Erkältung durch kalten Regen mit Schnee. Zusätzlich gab obiger Fall genügend wichtige Informationen zur Differenzierung des richtigen Mittels, nämlich vorangegangenes Schwitzen mit anschließender Erkältung durch Schneeregen, was zu dem homöopathischen Mittel *Rhus toxicodendron* führte.

Fall 3: siehe unter Pferdebehandlungen Punkt 5.1.6.1:

Symptome: unspezifisch, Lahmheit vorne, durch hinken geäußert, kein Berührungs- oder Druckschmerz zu verzeichnen.

Therapie. Arsenicum album

Arzneimittelbild von Arsenicum album bzgl. Lahmheit (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
<i>Ein reißendes Stechen, wie in der Beinhaut den Ober- und Unterschenkel herab, bis in die Spitze der großen Zehe. Bei einem falschen oder Fehltritt des kranken Fußes entsteht ein Ruck darin, der das ganze Glied erschüttert. Wenn sie den Fuß nicht recht setzt oder wenn sie fehl tritt, schmerzt er sie wie verrenkt. Mehrere Stiche in der Fußsohle.</i> ²⁷⁸	<i>Geschwürsbildung im Bereich der Knöchel und Beine, sowie heftiger, reißender, ziehender Schmerz vom Fußgelenk zur Sohle. Fersengeschwür.</i> ²⁷⁹

²⁷⁶ Haehl (1921), S. 64.

²⁷⁷ Siehe unter Punkt IV.1.

²⁷⁸ Hahnemann (1833/1995), S. 94.

²⁷⁹ Seideneder (1997), S. 446.

Besprechung: Dieser Fall bot selbst Bönninghausen zu wenig Anhaltspunkte, was sich in der erfolglosen Anwendung der ersten Mittel spiegelte. Bei „Localübeln“, also örtlich begrenzten Beschwerden, sah Bönninghausen die „Individualisierung“ am dringlichsten. Die Angabe von Schmerz oder Lahmheit allein konnte für ihn „nicht das Mindeste zur rationellen Wahl eines Mittels beitragen“.²⁸⁰

Fall 4: siehe unter Rinderbehandlungen, Punkt 5.1.6.2:

Symptom: Nachgeburtsverhalten

Therapie. Secale cornutum und Sabina

Arzneimittelbild von Secale cornutum bzgl. weibl. Genitale (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
Arzneimittel nicht aufgeführt	<i>Entzündung des Uterus nach Geburt, langwierige Entzündung des Uterus mit drohender Fäulnis des Uterus, festsitzende Plazenta, Lochien zu lang, blutig bleibend oder zu spärlich.</i> ²⁸¹

Arzneimittelbild von Sabina bzgl. weibl. Genitale (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder	Therapeutisches Taschenbuch
Arzneimittel nicht aufgeführt	<i>Fördert die Ausstoßung von Molen aus dem Uterus; retinierte Plazenta durch Atonie des Uterus (löst sich nicht), Mittel, um toten Fötus auszustoßen (keine Curettage notwendig).</i> ²⁸²	Sabina hat Sec. in den Konkordanzen als verwandtes Mittel enthalten und umgekehrt. ²⁸³

²⁸⁰ Siehe dazu unter Punkt IV.1.

²⁸¹ Seideneder (1998), S. 4047.

²⁸² Seideneder (1998), S. 3943.

²⁸³ Bönninghausen (1846), S. 479, 485.

Besprechung: Das Nachgeburtverhalten der Rinder behandelte Bönninghausen als „Collectiverkrankung“, d. h. als stets im gleichen Muster und durch gleiche Ursache auftretende Symptomatik, die nach den gleichen Mitteln verlangte. Er gab Sabina und Secale cornutum im Wechsel mit nicht festgelegter Reihenfolge und fügte nur in sehr seltenen Fällen der Erfolglosigkeit ein weiteres Mittel hinzu.

Fall 5: siehe unter Rinderbehandlungen, Punkt 5.1.6.2:

Symptom: Aufblähung der Rinder (Tympanie)

Therapie: Colchicum autumnale

Arzneimittelbild von Colchicum autumnale bzgl. Abdomen (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder	Therapeutisches Taschenbuch
Arzneimittel nicht aufgeführt	<i>Starke Aufgetriebenheit und Anspannung des Bauches; tympanisch und sehr empfindlich; Tympanie der Kühe und Pferde; sehr erschöpft; plötzliches Sinken der Kräfte; außerordentliche Hinfälligkeit; Kollapsneigung.</i> ²⁸⁴	Unter Nr. 18, <i>Blähungen im Allgemeinen</i> ist Colchicum als ein Mittel unter Vielen aufgeführt. ²⁸⁵

Besprechung: Auch die Aufblähung wurde, wie das Nachgeburtverhalten, als „Collectiverkrankung“ behandelt und den Bauern bereits prophylaktisch Colchicum hinterlegt, um es sofort geben zu können. Durch Fütterungsfehler bedingt, hatte die Aufblähung zudem immer die gleiche äußere Ursache und den gleichen dramatischen Verlauf.

Fall 6: siehe unter Schweinebehandlungen, Punkt 5.1.6.3:

Symptom: „brandige Bräune“, d. h. Ausschlag im Sinne von Schorf, der sich über den Körper verteilt, die Tiere abmagern lässt und mit Durchfall vergesellschaftet ist.

²⁸⁴ Seideneder (1997), S. 1480.

²⁸⁵ Bönninghausen (1846), S. 67.

Therapie:

Aconitum, Belladonna, Spongia, Arsenicum, Sulphur, Mercurius

Arzneimittelbild von Aconitum bzgl. Hautausschlag (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
<p><i>Die merkwürdigste Heil-Anwendung des Röst-Schwammes (Spongia) hat die Homöopathie gegen die fürchterliche akute Krankheit, häutige Bräune genannt, gefunden, [...] doch so dass die Lokal-Entzündung zuvörderst durch eine möglichst kleine Gabe innerlich gegebenen Akonits gemindert oder getilgt worden sey.</i>²⁸⁶</p>	<p><i>Akuter Ausschlag, heftiges Brennen, masernähnlicher Ausschlag, trockener, bellender Husten; Symptome beginnen plötzlich.</i></p>

Arzneimittelbild von Belladonna bzgl. Hautausschlag (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
<p><i>Hitziges, rothlaufartiges Fieber, von entzündeten, selbst in Brand übergehenden Geschwülsten begleitet.</i> <i>Entzündete, rothe Hautstellen und vielgestaltige, scharlachrothe Flecken über dem Körper.</i> <i>Haut-Ausschlag von Blasen, welche häufiges Wasser von sich geben und wegen der sehr großen Schmerzhaftigkeit derselben zu wimmern und zu heulen nöthigen.</i>²⁸⁷</p>	<p><i>Erst glänzende, hellrote Hautflecken, werden allmählich bräunlich, purpurn oder fleckig.</i> <i>Brandblattern mit schwarzem Schorf, weißlichem Rand und ödematöser Geschwulst der Teile;</i> <i>heftiger Krankheitsverlauf, schnell beginnend und endend.</i>²⁸⁸</p>

²⁸⁶ Hahnemann (1827/1995), S. 199.

²⁸⁷ Hahnemann (1830/1995), S. 85-86.

²⁸⁸ Seideneder (1997), S. 681.

Arzneimittelbild von Arsenikum bzgl. Haut (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
<p><i>Der Nesselsucht ähnliche Hautausschläge; sehr schmerzhaft, schwarze Blattern; sehr schwierig heilende Knötchen.</i></p> <p><i>Ungemeine Abgeschlagenheit und Mattigkeit der Glieder, welche sie niederzulegen nöthigt.</i>²⁸⁹</p>	<p><i>Hautausschläge, trocken, rau, schuppig; rote Eiterblütchen, die zu jauchigen, krustigen, brennenden und fressenden Geschwüren werden; Wundbrand, Gangrän (schwarz werdend).</i>²⁹⁰</p>

Arzneimittelbild von Sulphur bzgl. Haut (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
<p><i>Hautausschläge brennenden Jückens.</i>²⁹¹</p>	<p><i>Feuerrote, scharlachartige Hautausschläge über den ganzen Körper. Flechten im allgemeinen; aufgesprungen, schorfig, schmerzhaft.</i></p> <p><i>Jede Art von Ausschlag, Ekzem, Psoriasis.</i>²⁹²</p>

Arzneimittelbild von Mercurius solubilis bzgl. Haut (auszugsweise):

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
<p><i>Kleine runde Stippchen, die allmählich zu rundlichen, schwärigen Flecken und endlich schorfig werden, vorzüglich an den Ober- und Unterschenkeln.</i></p> <p><i>Ausschlag rother, erhabener Fleckchen, mit jückend stechendem Schmerze.</i>²⁹³</p>	<p><i>Ausschläge, Akne, tief geschwürbildend; krätzartige Ausschläge, trocken, frieselartige, leicht blutende Krätze; krustig, eiternd.</i>²⁹⁴</p>

²⁸⁹ Hahnemann (1833/1995), S. 101.

²⁹⁰ Seideneder (1997), S. 447.

²⁹¹ Hahnemann (1825/1995), S. 306.

²⁹² Seideneder (1998), S. 4456-4457.

²⁹³ Hahnemann (1830/1995), S. 406.

²⁹⁴ Seideneder (1998), S. 2986.

Besprechung: Hahnemann gab in der *Reinen Arzneimittellehre* schon einen Hinweis zur Behandlung der Bräune, in dem er Spongia und davor Aconitum als Wegbereiter pries.

Sulphur kann, wie in anderen Fällen, als Katalysator der anderen Mittel gesehen werden, hat aber auch sehr starken Bezug zur Haut.

Arsenicum wurde von Bönninghausen verwendet, wenn der Ausschlag schwarz, faulig oder mit Durchfall vergesellschaftet war. Bei schmierigen, fettigen Absonderungen griff er zu Mercurius. War als Symptom nur „Bräune“ vermerkt, setzte er häufig die Kombination Aconitum, Belladonna und Spongia ein.

Es kamen aber noch andere homöopathische Mittel wie Veratrum, Hepar sulphur und Dulcamara hinzu, deren Einsatz aufgrund ihrer bekannten Wirkungsweise nachvollzogen werden können, z. B. Veratrum bei schlechter Kreislaufsituation. Insgesamt bietet die Kürze der Fallaufzeichnungen und die Benutzung der Collectivnamen Bräune, Borstenfäule und ähnliches zu wenig Hinweise für eine nachvollziehbare Mittelfindung.

Fall 7: siehe unter Hundebehandlungen

Symptom: Mammatumor mit harten, schmerzhaften, z. T. roten Knoten.

Therapie: Belladonna, Conium, Sulphur, Clematis, Silicea, Bryonia, Hepar sulphur calcares

Arzneimittelbild von Belladonna bzgl. Tumoren (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
<i>Kalte, schmerzhaft, langdauernde Knoten und Geschwülste.</i> ²⁹⁵	<i>Steinhart geschwollen, dunkelrot, sehr empfindlich. Schmerz ist schlechter im Liegen, durch jede Umdrehung im Bett, Erschütterung. Brustkrebs.</i> ²⁹⁶

²⁹⁵ Hahnemann (1830/1995), S. 73.

²⁹⁶ Seideneder (1997), S. 679.

Arzneimittelbild von Conium bzgl. Brustkrebs (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
Hahnemann sah in der Erstwirkung von Conium eine <i>Straffheit, Verdichtung, Zusammenziehen der Faser (und Drüsengeschwulst),</i> welche durch seine homöopathischen Heilungen bestätigt wurden bei <i>von Quetschung entstandenen Drüsenverhärtungen an der Lippe, den Brüsten usw.</i> ²⁹⁷	<i>Mammakarzinom, harter, unebener Tumor, sehr hart und bei Druck schmerzhaft; Brustwarze invertiert und empfindlich gegen Berührung; geschwollene Achseldrüsen</i> ²⁹⁸

Arzneimittelbild von Clematis bzgl. Mammatumor (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
Arzneimittel nicht aufgeführt	<i>Brustkrebs, harter, mit Stichen in Schulter und Drüsen; entzündliche Mammatumoren, die Drüse ist sehr schmerzhaft mit Verhärtung und Geschwürsbildung; schlechter durch Berührung und Nachts.</i> ²⁹⁹

Arzneimittelbild von Bryonia bzgl. Mammatumor (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
<i>Starke Geschwulst der vordern, äußern Brust.</i> ³⁰⁰	<i>Knoten, Entzündungen und Verhärtungen der Mammae mit verminderter Milchsekretion und Milchstau; verhärtete Brustwarzen.</i> ³⁰¹

²⁹⁷ Hahnemann (1825/1995), S. 237.

²⁹⁸ Seideneder (1997), S.1525.

²⁹⁹ Seideneder (1997), S. 1419.

³⁰⁰ Hahnemann (1833/1995), S. 443.

³⁰¹ Seideneder (1997), S. 804.

Arzneimittelbild von Sulphur bzgl. Mammatumor (auszugsweise)

Reine Arzneimittellehre	Mitteldetails von Seideneder
Es sind keine spezifischen Tumorsymptome vorhanden. Wahrscheinlich wurde Sulphur als Zwischenmittel gewählt, um den Organismus ansprechbarer für die anderen homöopathischen Arzneien zu machen. ³⁰²	<i>Knoten in der Mammae; Szirrhus der Mamma, allg. Beschwerden der äußeren Brust.</i> ³⁰³

Besprechung: Auch in diesem Fall gestaltet sich die Einsicht in Bönninghausens Mittelwahl aufgrund mangelnder Hinweise in der Fallaufnahme sehr schwierig. Alle homöopathischen Mittel haben einen Bezug zu Geschwulsterkrankungen mit Verhärtung und Entzündung oder dienen als Katalysator der anderen Arzneien. Im Journal scheint der Einsatz der verschiedenen Homöopathika zum Teil willkürlich gewählt, zumindest nicht nachvollziehbar.

5.4 Die „Bönninghausen–Methode“ der Mittelwahl

Bönninghausen erarbeitete in seinem *Therapeutischem Taschenbuch* eine Methode, die heute noch als „die Bönninghausen-Methode“ bekannt ist und von einigen Homöopathen explizit angewandt wird. Laut Carl Rudolf Klinkenberg, einem nach dieser Methode heute praktizierenden Humanmediziner, ist die Fallanalyse nach Bönninghausen eine „verblüffend einfache und treffsichere Methode der Mittelwahl“.³⁰⁴ Danach eigne sie sich besonders für akute Fälle, die keine oder zu wenig charakteristische Symptome zeigten. Nach Klinkenberg zeichnet sich die Bönninghausen-Methode besonders durch zwei Merkmale aus: „Die sichere Bestimmung der Charakteristik einer Arznei“ und „die freie Kombination der Elemente eines vollständigen Symptoms oder die Kombination mehrerer Symptome bei der Repertorisation“.³⁰⁵ Demnach hat Bönninghausen die charakteristischen Symptome und die Unterschiede zwischen den Arzneien, die Lokalisation, Gewebe, Empfindungen, Modalitäten und begleitende Symptome betreffend, am deutlichsten herausgearbeitet. Dabei seien die hohen Grade 3 und 4 seiner Einteilung so zuverlässig, dass bei Anwendung seiner Kombinations-

³⁰² Siehe Sauerbeck (1989): Hahnemann und der Schwefel, S. 83-84.

³⁰³ Seideneder (1998), S. 4449.

³⁰⁴ Klinkenberg (2004), S. 101.

³⁰⁵ Klinkenberg (2004), S. 101 (1. Spalte).

methode, besonders wenn charakteristische Symptome fehlten, auch uncharakteristische Merkmale für die Mittelfindung verwendet werden könnten.³⁰⁶

Das Geheimnis der Mittelfindung Bönninghausens bei wenig charakteristischen Symptomen steht demnach auf folgenden Pfeilern:

Enormes Wissen über die Eigenschaften homöopathischer Mittel. Deren Wertung bezüglich ihrer Zuverlässigkeit im Hervorbringen und Heilen von Symptomen in einer Skala von 1 – 4, wobei 1 die am wenigsten und 4 die am zuverlässigsten auftretenden Symptome darstellen.

Die Kunst der Kombination einzelner, sonst wenig verwertbarer Symptome zu einem totalen Bild der Erkrankung.

³⁰⁶ Klinkenberg (2004), S. 101 (1. Spalte).

5.4.1 Repertorisation der Pferdebehandlungen Bönninghausens von Punkt V.1.6.1 mittels der Bönninghausen - Methode³⁰⁷

Aus Platzgründen mussten die Tabellen geteilt dargestellt werden.

Fall 1: Kehlkopfsaffektion, Husten, Röcheln von geringster Anstrengung, Krächzen, Atemverlust

1. Pferd	Bry	Sulph	Nux	Puls	Spong	Acon	Ars	Cocc
Anzahl der Treffer	4	3	4	4	4	4	4	4
Summe der Grade	11	11	10	10	10	9	9	9
Polaritätsdifferenzen	4	4	3	1	2	3	4	3
< Quecksilbermissbrauch	2	4	1	3	1	1	1	2
Kehlkopf	1	3	4	4	4	3	2	2
Atem keuchend	4		2	2	3	2	2	2
- Atem rasselnd - (mit Schleimgeräusch)	2	2	2	1	2	2	2	1
- Husten allg.	4	4	3	4	3	3	4	1
< Anstrengung des Körpers	4	4	3	1	2	3	4	3
- > Anstrengung des Körpers								

1. Pferd	Nit-ac	Bell	Hep	Iod	Lyc	Sil	Calc	Chin.	Ip.
Anzahl der Treffer	4	3	3	3	3	4	3	3	3
Summe der Grade	9	9	9	9	9	8	8	8	8
Polaritätsdifferenzen	2	0	2	2	5	1	3	3	2
< Quecksilbermissbrauch	4	3	4	3	3	3	3	3	
Kehlkopf	1	3	3	4	1	1	2	2	2
Atem keuchend	2	3				1			4
- Atem rasselnd - (mit Schleimgeräusch)	1	2	4		4		2	3	3
- Husten allg.	2	3	3	3	3	3	4	3	3
< Anstrengung des Körpers	2		2	2	5	3	3	3	2
- > Anstrengung des Körpers						2			

Legende: < = schlechter durch
> = besser durch
Anzahl der Treffer = Anzahl der passenden Symptome

³⁰⁷Die Repertorisation wurde freundlicherweise von Dr. Carl Rudolf Klinkenberg mittels Computer erstellt.

Summe der Grade = Summe der Wertigkeit der passenden Symptome von 1(schwach wertig) – 5 (hoch wertig)

Auswertung: Die Computerrepositorisation führt Hep. zwar auf, aber an 11. Stelle, also als weniger wichtiges Mittel. Bönninghausen hat wahrscheinlich der Mittelbeziehung von Hep. bezüglich Mercurius den Vorzug gegeben, indem er es als Antidot von diesem einsetzte.

Als Zwischenmittel wählte er Spongia, wahrscheinlich wegen dessen starken Bezug zu Kehlkopfserkrankungen, und schloss die Behandlung mit einer erneuten Gabe von Hep. ab.

Fall 2: Zum Gerippe abgemagertes Arbeitspferd mit struppigem Haar und Unvermögen zu gehen, was durch starkes Schwitzen bei der Arbeit und anschließendem Aufenthalt im Schneeregen verursacht worden war.

2. Pferd	Rhus	Calc	Dulc	Sep	Bell	Puls	Bry	Hep	Ip
Anzahl der Treffer	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Summe der Grade	12	11	10	10	9	9	8	7	7
Polaritätsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< Erkältung	4	4	4	3	5	4	4	3	3
< Nasswerden, Durchnässung	4	5	3	4	3	4	3	3	3
< Nasswerden, Schwitzen beim	4	2	3	3	1	1	1	1	1
- Abmagerung allg.		3	2	2		3	3	2	3

2. Pferd	F.- ac	Nit- ac	Nux- m	Sars	Ars	Camph	Verat	Acon
Anzahl der Treffer	3	3	3	3	3	3	3	2
Summe der Grade	6	6	6	6	5	5	5	7
Polaritätsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	0	0
< Erkältung	4	3	2	2	2	2	3	4
< Nasswerden, Durchnässung	1	2	3	3	2	2	1	
< Nasswerden, Schwitzen beim	1	1	1	1	1	1	1	3
-Abmagerung allg.		3	1	3	4		3	

Auswertung: Sowohl Bönninghausen als auch Klinkenberg werteten die Causa, d. h. die Ursache der Beschwerde, die Durchnässung des erhitzten Pferdes, sehr hoch und legten damit das homöopathische Heilmittel fest. Rhus toxicodendron hat diesen Krankheitsauslöser am stärksten in seinem Arzneimittelbild und dieses durch seine Wirkung bei diesem Pferd bestätigt.

Fall 3: Reitpferd mit plötzlicher Lahmheit der Vordergliedmaße, ohne Geschwulst oder äußerliche, krankhafte Veränderungen und ohne Berührung- oder Druckschmerz.

3. Pferd	Sep	Bell	Caust	Lyc	Rhus	Sulph	Arn	Calc	Cocc
Anzahl der Treffer	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Summe der Grade	11	10	10	10	10	10	9	9	9
Polaritätsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lähmungen der Gliedmaßen	3	3	3	2	4	3	2	3	4
Fuß	4	4	3	4	3	3	4	3	2
Hüft- Lenden-Gegend	4	3	4	4	3	4	3	3	3
- Lähmungen halbseitige		2	1	1	2		1	2	3

3. Pferd	Ruta	Sil	Acon	Carb- v	Kali- c	Nat- m	Puls	Zinc
Anzahl der Treffer	3	3	3	3	3	3	3	3
Summe der Grade	9	9	8	8	8	8	8	8
Polaritätsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	0	0
Lähmungen der Gliedmaßen	3	4	3	4	2	3	1	3
Fuß	2	4	3	2	3	2	4	2
Hüft-Lenden-Gegend	4	1	2	2	3	3	3	3
- Lähmungen, halbseitige			1	1	3	2		2

Auswertung: Dieser Fall ist durch seine Symptomenarmut schwierig zu repertorisieren. Das von Bönninghausen gewählte Mittel, welches den Fall löste, Arsenicum, kommt in der Computerrepertorisation nicht vor.

Bönninghausen wählte wahrscheinlich Sulphur als Erstmittel, um den Fall zu klären oder deutlichere Symptome zu bekommen. Bereits Hahnemann verordnete Sulphur häufig als „Einstiegsdroge“, d. h. zu Beginn einer

homöopathischen Kur, als Mittel, das den Organismus für die übrigen Arzneien ansprechbar machen sollte.³⁰⁸

Warum Bönninghausen Arsenicum und nicht die in obiger Liste an erster Stelle stehenden Mittel Sepia oder Belladonna gewählt hat, ist aus seinen Aufzeichnungen nicht ersichtlich. Causticum und Rhus toxicodendron, die in der Liste an 3. und 5. Stelle zu finden sind, bewirkten laut Bönninghausen keine Besserung der Symptomatik.

³⁰⁸ Sauerbeck (1989), S. 84 (1. Spalte).

6 Schlussbetrachtung über die Tierbehandlungen Bönninghausens

Trotz seines großen humanmedizinischen Klientels und intensiven schriftstellerischen Engagements behandelte Bönninghausen eine beachtliche Anzahl von Tieren. Basierend auf seinen Aufzeichnungen im Tierjournal waren es bis zu 26 Fälle im Monat, wobei Pferde und Rinder sein Hauptklientel bildeten. Das bedeutete auch, dass er die meisten Tiere vor Ort, d. h. beim Besitzer untersuchen und behandeln musste. Oder die Pferde wurden, wie im Beispiel des Pferdefalls 2, zu Bönninghausen gebracht. Bei bewährten Indikationen, die immer nach dem gleichen Schema behandelt wurden, ist es vorstellbar, dass Besitzer die homöopathischen Mittel abholten oder, wie am Beispiel des Colchicums ersichtlich, bereits prophylaktisch zur Verfügung gestellt bekamen.

Interessanterweise erfolgte nach den Aufzeichnungen im Tierjournal kein sofortiger Einbruch der Tierbehandlungen nach Bönninghausens Tod, sondern die Jahre 1864 bis Anfang 1868 zeigten noch regelmäßige Tierbehandlungen wie zu Bönninghausens Lebzeiten.

Bönninghausens Nachfolger in Darup wurde sein dritter Sohn Carl. Er war homöopathisch arbeitender Arzt und setzte die Tradition seines Vaters mit seinem jüngeren Bruder Friedrich fort. Friedrich, der zuerst Jura und anschließend Medizin studiert hatte, „ließ sich bei seinem inzwischen betagten Vater in dessen Stadthaus in Münster als Arzt“ nieder und übernahm später ganz diesen Teil der Praxis Bönninghausens³⁰⁹.

Es ist vorstellbar, dass sein Sohn Friedrich die tierhomöopathischen Behandlungen fortsetzte, da er enger mit Bönninghausen zusammenarbeitete. Sein Sohn Carl war in Darup, im ländlichem Kreis tätig und somit der Großtierklientel näher. Es können beide das Erbe des Vaters angetreten haben, nachdem sie im früheren Wirkungskreis Bönninghausens tätig waren. Wie bereits geschildert, behandelte Bönninghausen bestimmte Krankheitserscheinungen wie z. B. Nachgeburtverhalten, Bräune, Blähsucht, Tollwut, Harnverhalten etc. mit den gleichen Mitteln, ohne im einzelnen Fall zu differenzieren. Hahnemann erläuterte im § 73 seines *Organon* über gehäuftes Auftreten bestimmter Krankheiten, hier jedoch beim Menschen, folgendes:

„[...] hieran gränzen jene (Krankheiten), die dann gewöhnlich, wenn sie gedrängte Massen von Menschen überziehen, ansteckend (contagiös) zu werden pflegen. Da entstehen Fieber, jedes Mal von eigener Natur, und weil die Krankheitsfälle gleichen Ursprungs sind, so versetzen sie auch

³⁰⁹ Kreisheimatverein Coesfeld (2000), S. 229.

stets die daran Erkrankten in einen gleichartigen Krankheits- Proceß [...].³¹⁰

Handelte es sich dabei nicht um eine Ansteckung, sondern die gleiche Ursache (Causa), z. B. Futter bei der Aufblähung der Rinder oder vorangegangene Geburt beim Nachgeburtsverhalten, so behandelte er die Tiere ebenso mit identischen homöopathischen Mitteln, ohne Berücksichtigung der Individualität des einzelnen Tieres.

Auch die prophylaktische Gabe homöopathischer Mittel bei Tollwutverdacht oder als Vorsorge gegen Milzbrand ließ jede Individualisierung vermissen und wurde standardmäßig jedem Tier gleich verordnet.

Die Zeitabstände zwischen den Gaben der homöopathischen Mittel liegen z. B. bei Arsenikum in einem Fall bei 48 Stunden, im anderen Fall bei 4 Tagen. Da Arsenikum jedoch zu der Gruppe 4, als den sehr lange wirkenden Arzneien gehört, sind sowohl 48 Stunden als auch 4 Tage sehr kurze Gabenabstände, um einem lang wirkendem Arzneimittel die nötige Zeit der Wirksamkeit einzuräumen. Bönninghausen war ein strenger Befürworter des geduldigen Abwartens und bekämpfte in vielen seiner Artikel die zu schnelle Wiederholung oder Gabe anderer homöopathischer Arzneimittel.

Es ist davon auszugehen, dass Bönninghausen keine eigenen Arzneimittelprüfungen bei Tieren in großem Rahmen vornahm.³¹¹ Es fehlte ihm dazu sicher auch die Zeit, da er die tiermedizinische Praxis als Nebengeschäft seiner humanmedizinischen Hauptpraxis betrieb und offensichtlich keine Aufzeichnungen solcher Versuchsreihen existieren.

Es gab immer wieder Ansätze, bei Genzke und anderen Tier- und Humanmedizinern, Arzneimittelprüfungen oder Vergiftungsstudien bei bestimmten Tierarten und mit bestimmten Mitteln durchzuführen, aber nie in dem Umfang, wie sie in der Humanmedizin durchgeführt wurden.

Somit standen Bönninghausen nur die Arzneimittelprüfungen für den Menschen zur Verfügung, die er auf die Symptome bei Tieren umlegte und durch seine Erfahrungen ergänzte. Wie bereits Hilmer forderte, musste die Homöopathie am kranken Tier angewendet werden, um sich durch die Therapieerfolge Erfahrung anzueignen, die anderen erkrankten Tieren zu Gute kommen konnten.

³¹⁰ Haehl (1921), S.127.

³¹¹ Im Tierjournal sind 2 Eintragungen von Pferdeprüfungen (Puls. und Nux. vom.) vorhanden.

Bönninghausen erfüllte in seinem Tierjournal nicht die Anforderungen, die er in seinen Veröffentlichungen in der AHZ an die Erstellung von Behandlungsprotokollen stellte. Er räumte dort zwar ein, „Collectivnamen“ an den Beginn der Krankengeschichtserhebung stellen zu können, um die Fallaufnahme abzukürzen, bestand aber auf dem Zusatz der individuellen Besonderheiten jedes einzelnen Falles.³¹² Im Falle von Epidemien, also seuchenhaft auftretenden Krankheiten, sah er die Notwendigkeit in der Erfassung aller charakteristischen Zeichen, die bei den verschiedenen Kranken aufgetreten waren, um daraus ein Gesamtbild der Krankheit zu erstellen.

In der *Anleitung zum Gebrauch von Bönninghausens Therapeutischem Taschenbuch* von Herbert Alfred Roberts (1868-1950) wird die Auffassung von Bönninghausen, die Totalität der Dinge betreffend, dargestellt. Darin wird die Basis des *Therapeutischen Taschenbuchs* in der „Concomitans“ gesehen. „Die Gruppe hat mehr Bedeutung als das einzelne Symptom“ und es kommt nur auf die „Totalität“ an, d. h., dass „die bei verschiedenen Kranken derselben Art gefundenen Symptome zu einem gemeinschaftlichen Krankheits-Bild zu vereinigen“³¹³ sind. Dies würde erklären, warum Bönninghausen bei seuchenhaften oder häufig wiederkehrenden Auftreten bestimmter Krankheiten der Tiere stets die gleichen Mittel verwendete, ohne auf die von ihm beim Menschen propagierte Individualisierung einzugehen.

Sowohl in seiner humanmedizinischen wie in seiner tiermedizinischen Praxis setzte Bönninghausen auch Verabreichungen von Arzneimittelreihen ein. Er gab bestimmte Abfolgen von zwei bis drei homöopathischen Arzneimitteln ab und der Anweisung wie diese einzunehmen waren. Wegener³¹⁴ sah den Grund darin, dass Bönninghausen bessere Erfahrung mit der Gabe von Zwischenmitteln als mit der Wiederholung des gleichen homöopathischen Mittels gemacht hatte. Zudem hatte Bönninghausen 1842 laut AHZ die größte Praxis, die ein homöopathischer Arzt haben konnte. Bedenkt man, dass Kommunikation zu dieser Zeit sich häufig schriftlich und nicht persönlich abspielte, so war eine effektive und zeitsparende Behandlungsmethode unabdingbar.

Neben diesen Erwägungen traten Fälle ein, die nicht von einem homöopathischen Arzneimittel abgedeckt werden konnten, sondern worin „mehrere Mittel um die Vorherrschaft konkurrierten.“³¹⁵ Diesen Fall berücksichtigte Hahnemann bereits in seinem *Organon* in den §§ 169 und 170.³¹⁶ Im

³¹² Bönninghausen (1863), S. 140.

³¹³ Roberts (1983), S. 12.

³¹⁴ siehe dazu Wegener: Einblicke in die Praxis Bönninghausens, S. 6-7.

³¹⁵ Wegener (1989), S. 5.

³¹⁶ Haehl (1921).

Gegensatz zur Forderung Hahnemanns nach einer Neuaufnahme und erneuten Repertorisation des Falles vor Gabe des konkurrierenden Mittels verabreichte Bönninghausen dieses zusammen mit dem erstgenannten homöopathischen Mittel und ließ es im Abstand von nur wenigen Stunden bis Tagen verabreichen. Dies zeigte auch, dass er nicht immer die von ihm geforderte Wartezeit einhielt, bis er ein neues Mittel verordnete.

Vergleicht man Bönninghausens und Günthers Mittelgaben bei dem gleichen Fall, wie z. B. Tollwut oder Nachgeburtverhalten, so fällt auf, dass im Gegensatz zu Günther Bönninghausen zwei oder drei statt einem homöopathischen Arzneimittel reicht. Bei Tollwut ist es neben Belladonna noch Stramonium und Hyoscyamus, bei verzögerter Nachgeburt neben Secale noch Sabina.

Die Tollwutbehandlungen Bönninghausens können nur als prophylaktische Maßnahme gesehen werden, da bei Ausbruch der Erkrankung und damit verbundener Schlucklähmung eine Eingabe der Mittel nach seinem bewährten Methoden unmöglich gewesen sein dürfte. Er schreibt in seinem Journal auch häufig „wahrscheinlich vom tollen Hund gebissen“ oder „bei tollem Hund gewesen“ und es fehlt eine Beschreibung der Symptome einer ausgebrochenen Tollwuterkrankung, die in diesem Stadium eine Heilung erfahren hätte. Günther riet in diesen Fällen, auch zum Schutz des Menschen, zur sofortigen Tötung des Tieres.

Seine Gedankengänge bei der Mittelwahl sind mangels verzeichneter Symptome der Tiere und innere und äußere Einflüsse auf die Patienten schwer bis nicht nachvollziehbar. Nach Bönninghausen war ein Symptom vollständig, „wenn Ort, Ausstrahlung, Empfindung, Modalität und Begleitumstände bekannt waren“.³¹⁷ Wenige Ausnahmen, wie z. B. Fall 25 der AHZ zeigen, wie eine Schilderung der krankmachenden Einflüsse eine Mittelwahl nachvollziehbarer gestalten kann: „Frhr. von Twickel’s Stute, Lähmung nach Durchnässung im Schweisse.“ Andere Fälle sind auch mittels einer Computerrepertorisation nach der Bönninghausen-Methode nicht befriedigend lösbar oder nachvollziehbar.

Die Studien der homöopathischen Arzneien und deren Krankheitsbildern sowie ihre vielfältige Anwendung bei Mensch und Tier verschafften Bönninghausen ein enormes Wissen und eine Vertrautheit mit den Mitteln. Es ist vorauszusetzen, dass er die Homöopathika und ihre Indikationen sehr gut kannte. Er behandelte sowohl akute als auch chronische Erkrankungen, die z. T. schon Monate und Jahre lang bestanden.

³¹⁷ Wegener (1989), S. 7.

Am Beispiel der Hauterkrankung der Schweine ist sichtbar, dass die Mittel Aconitum und Belladonna je nach Symptomatik ergänzt wurden. Kam ein bronchiales Problem hinzu, wurde Spongia dazugenommen, bei Darmproblematik Arsenikum, bei anhaltender Hautentzündung bzw. Verschlechterung Sulphur oder Mercurius. Jede dieser homöopathischen Arzneien hat in ihrem Arzneimittelbild Bezüge zur Haut. Arsenicum, Sulphur, Mercurius, Hepar sulphur, Ranunculus sceleratus lösen in ihrer Arzneiwirkung bei Arzneimittelprüfungen Hautsymptome aus und können daher auch bei diesen eingesetzt werden.

Bönninghausen gibt aber keine konkreten Hinweise, warum er wann und welches Mittel verwendet hat. Dies ist teilweise im Rückschluß durch das Studium der Arzneimittellehren erahnbar. Am Beispiel des Mammatumors erweist sich das Studium der *Reinen Arzneimittellehre* jedoch als nicht sehr hilfreich, um Bönninghausens Gedankenschritte bei der Arzneimittelwahl nachvollziehen zu können. Bryonia und Conium, als Beispiele genannt, zeigen bei Hahnemann wenig Bezug zu Geschwülsten der Brust. Einige homöopathische Mittel sind in der *Reinen Arzneimittellehre* noch nicht aufgeführt. Sulphur kann als „Reaktionsmittel“ oder „Katalysator“ für die anderen eingesetzten Mittel, wie es bereits Hahnemann handhabte, gesehen werden.

Da aber Bönninghausens Behandlungsstrategie in einigen, wiederholt auftretenden Erkrankungen, wie z. B. Biß durch tollwütige Tiere, fest-sitzende Nachgeburt, Hämaturie und Aufblähung bei Kühen, immer die Gleiche ist, kann das Journal im Sinne „bewährter Indikationen“ verwendet werden.

Warum er im Journal im Gegensatz zu den Veröffentlichungen in der AHZ so selten den Ausgang der Behandlungen dokumentierte, lässt unterschiedliche Schlussfolgerungen zu.³¹⁸ Es war ihm vielleicht nicht so wichtig, dies für sich extra niederzuschreiben, wenn keine Nachbehandlung erforderlich war, die wiederum im Journal aufgeführt wurde. Die Placebogaben führte er in der AHZ nicht auf, da diese Veröffentlichungen für Fachkollegen bestimmt waren.³¹⁹ Im Journal dagegen lassen sie sich als Erinnerungen Bönninghausens an seine Verordnungen interpretieren.

Am Ende seines Journals führte ein unbekannter Verfasser unter den verschiedenen Tierarten *Hunde, Pferde, Kühe, Schweine, Schafe* die jeweiligen Erkrankungen mit den bewährten Arzneimitteln im Sinne eines

³¹⁸ Vgl. dazu Dinges und Holzapfel (2004): Von Fall zu Fall: Falldokumentation und Fallredaktion.

³¹⁹ Vgl. dazu auch Dinges und Holzapfel (2004).

Überblicks auf. Dies vereinfacht die Suche in seinem „*Tierjournal*“, wenn man bei einer bestimmten Symptomatik von Tieren Bönninghausens Therapie nachlesen möchte.

7 Zusammenfassung

Jutta Backert-Isert: ...Clemens Maria Franz von Bönninghausen (1785-1864)
und seine tierhomöopathische Praxis in ihrem
therapiegeschichtlichen Kontext

Zu Lebzeiten Bönninghausens bestand die Behandlung kranker Tiere meist aus für den Patienten strapaziösen Eingriffen, wie z. B. Aderlaß, Haar-seilziehen oder Brennen. Die Homöopathie stellte daneben eine Therapieart dar, die das Tier nicht beeinträchtigte, einfach zu verabreichen war und vom Tierbesitzer selbst durchgeführt werden konnte. Neben den dokumentierten Erfolgen stellte sie auch eine wirtschaftlich interessante Alternative dar, da sie wesentlich billiger als die damaligen schulmedizinischen Therapien war.

Bönninghausen, ein breit gebildeter, naturwissenschaftlich sehr interessierter Zeitgenosse Hahnemanns, kam durch eigene gute Erfahrung mit homöopathischen Mitteln zu dieser Therapieform. Bedingt durch seine Reisetätigkeit und engen Kontakt mit Tierbesitzern wandte er die Mittel neben dem Menschen auch beim Tier an, worüber er von 1849 bis zu seinem Tod 1864 ein Journal führte. Diese Aufzeichnungen und die über seinen Tod hinaus bis 1894 von fremder Hand weitergeführten Niederschriften wurden in der vorliegenden Arbeit transkribiert und in ihrem therapiegeschichtlichen Kontext besprochen.

Anhand dieses Journals erfolgte eine Beschreibung seines tierischen Klientels und dessen Krankheiten, die Häufigkeit der Konsultationen, die verwendeten homöopathischen Arzneimittel und deren Anwendung. Es wurde untersucht, ob Bönninghausen die Maßstäbe, die er an menschliche Fallaufnahmen setzte, auch in der tiermedizinischen Praxis anwendete und ob die Mittelwahl nachvollziehbar gestaltet wurde.

Trotz der Forderung verschiedener Autoren nach gesonderten Arzneimittelprüfungen an Tieren, wurden diese nie im großen Stil durchgeführt, sondern blieben auf Einzelfälle beschränkt. Somit musste Bönninghausen bei seiner Verabreichung homöopathischer Mittel an Tieren auf Arzneimittelprüfungen am Menschen zurückgreifen und damit Erfahrungen sammeln. Andererseits probierte er die Hochpotenzen erst am Tier aus, bevor er sie Menschen verabreichte.

Aufgrund der Kürze der tiermedizinischen Fallaufzeichnungen ist in den meisten Fällen der Gedankengang Bönninghausens bei seiner Mittelwahl nicht nachvollziehbar. Die Krankheitssymptome wurden häufig nur mit einem Wort benannt ohne Angaben weiterer, charakteristischer oder mittelweisender Symptome, welche die Auswahl der in Frage kommenden Mittel

hätten eingrenzen können. In vielen Fällen ist bei Kenntnis der Arzneimittelbilder der verabreichten Mittel ein Rückschluss auf die Krankheits-symptomatik möglich, da Bönninghausen häufig die gleichen Homöopathika bei gleichen Symptomen einsetzte.

Auch der von Klinkenberg an drei Fällen durchgeführte Versuch, die Bönninghausen-Methode zur Mittelfindung einzusetzen und damit Bönninghausens Gedankengänge transparenter zu machen, erwies sich als schwierig.

Auch Hahnemanns Forderung, nach der Gabe von Einzelmitteln, der Bönninghausen bedingungslos zustimmte, mit entsprechender Wartezeit bis zur Wiederholung eines Mittels, kam er nicht nach, indem er homöopathische Mittel in Reihen verabreichte, mit zum Teil nur stundenweisen Abständen. Insofern erfüllte Bönninghausen bei Weitem nicht die Vorgaben, die er in seinen Veröffentlichungen für eine erfolgversprechende Fallaufnahme und Therapie forderte.

Das Tierjournal kann als eine Art Tagebuch der tierärztlichen Tätigkeit Bönninghausens gesehen werden, bietet dabei eine interessante Quelle bewährter Indikationen für tierhomöopathische Praktiker und kann in diesem Sinne genutzt werden.

So umstritten die Wirkung der Homöopathie immer noch ist, hat sie sich als Therapieform bei Mensch und Tier dennoch bis zur heutigen Zeit etabliert. Alle von Bönninghausen bereits verwendeten Mittel haben Einzug in die moderne Behandlung von Tier (und Mensch) gehalten und sind feste Bestandteile homöopathischer Apotheken.

8 Summary

Jutta Backert-Isert: Clemens Maria Franz von Bönninghausen (1785-1864) and his veterinarian homeopathic praxis in it's historical therapeutic context.

In Boenninghausens lifetime treatment of ill animals mostly consisted in blood-letting and the like exhausting operations. Homeopathy represented a kind of therapy, which didn't impair the animals, which was easy to provide and which was practicable by the owners themselves. Beside the documented success it was an interesting economic alternative, because it was much cheaper than the allopathic therapy.

Boenninghausen, a well educated and in science very interested contemporary of Hahnemann came in contact with homeopathy by his own experience. Conditioned by his business trips and close contact to the owners of the animals, he applied homeopathic remedies beside human beings also to animals, about which he kept his journal from 1849 till his death in 1864. These notes, including those ones, which were written after his death till 1894, were transcribed and discussed here.

Based on this veterinarian journal Bönninghausens animal patients, their diseases and the frequency of treatments were described. It was analysed, if Boenninghausen applied the same standard to the case taking of animals than to human beings and if his choice was clear.

In spite of the demand of various authors for separate trials of homeopathic remedies on animals, this wasn't carried out on a large scale, only in individual cases. Consequently Bönninghausen had to take the verification on human beings for treating animals and had to gain experience by that. On the other hand, he first tested high potencies on animals before he handed it over to human beings.

Given the shortness of his case notes, it's mostly impossible to find out the way of Boenninghausens thinking. The symptoms of the diseases were mostly designated by one word without specification of any individual details, which could have lead to the right homeopathic medicine.

In many cases the knowledge from the character of homeopathic remedies can lead to the symptoms of the diseases, because Bönninghausen treated animals with same symptoms mostly on a equal basis. Even the attempt on

the Bönninghausen-Method to find the right medicine in 3 cases turned out to be difficult.

Although Bönninghausen asked for giving single remedies within a corresponding waiting period till a repetition, he contradicted his demand and gave series of homeopathic medicine in short intervals. So far Bönninghausen didn't accomplish the points he had claimed for a successful case- taking and therapy in his publications.

On the other side the veterinary journal can be seen as a kind of diary of Bönninghausens veterinary activity and it's a rich treasure of reliable indications for homeopathic veterinarians or interested laity and can be used from both.

Although homeopathy is discussed in a controversial way up to now, it still exists today among the medicine for human beings and animals. All kind of homeopathic remedy used by Boenninghausen is still part of the today's pharmacy.

9 Quellen und Literaturverzeichnis

Verwendete Zeitschriftenabkürzungen (Nach Bibliotheca Homoeopathica . Vol. 1; hrsg. v. BAUR, J., GYPSER, K.-H., KELLER, G., THOMAS, P. W.: Aude Sapere Publ., Gouda 1984)

AHZ = Allgemeine Homöopathische Zeitung

ZKH = ZK = KH = Zeitschrift für klassische Homöopathie

MedGG = Jahrbuch des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung

Bönninghausen, Clemens Maria Franz von: Thierheilungen. Archiv des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart.

Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1844): Drei Cautelen Hahnemanns, ACS 21, S. 108, Z. 12-16.

Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1844): Hahnemanns Arzneigaben. Neues Archiv für die homöopathische Heilkunst. 1. Band, 2. Heft, S. 30-40.

Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1846): Therapeutisches Taschenbuch für Homöopathische Aerzte zum Gebrauch am Krankenbette und beim Studium der reinen Arzneimittellehre. Münster 1846. Verlag der Coppenrath'schen Buch- und Kunsthandlung, S. 67-485.

Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1850): Versammlung der homöopathischen Ärzte Rheinlands und Westphalens. Zur Geschichte der Homöopathie. AHZ 39, Nr. 22, S. 339-342.

Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1850): Briefliche Mittheilung des Herrn R.-Raths Dr. von Bönninghausen an Dr. Rummel. AHZ 39, Nr. 7, S. 97-101.

Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1850): Die Hochpotenzen. AHZ 38, S. 358-366.

Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1851): Zur Geschichte der Homöopathie. AHZ 41, S. 14.

Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1851): Versammlung der homöopathischen Ärzte Rheinlands und Westphalens. AHZ 42, Nr. 9, S. 132-134.

- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1855): Über die Wirkungskdauer der Arzneien. AHZ 49, Nr. 11, S. 81-83.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1857): Aluminium metallicum AHZ 54, Nr. 12, S. 90.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1859): Einige Worte über Dosologie. AHZ 58, Nr. 20, S. 155.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1859): Die Vorzüge der Hochpotenzen. AHZ 59, Nr. 23, S. 179-180.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1859): Versammlung der homöopathischen Aerzte Rheinlands und Westphalens zu Dortmund am 28. Juli 1859, Beilage C: Die Wahl des Heilmittels. AHZ 59, Nr. 16, S. 125.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1860): Ein Beitrag zur Beurtheilung des charakteristischen Werths der Symptome. AHZ 60, Nr. 10, S. 74. AHZ 60, Nr. 11, S. 81-83. AHZ 60, Nr. 12, S. 89-92. AHZ 60, Nr. 13, S. 97-99.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1860): Die Versammlung der homöopathischen Aerzte Rheinlands und Westphalens zu Dortmund am 26. Juli 1860. Beilage A: Die Jenichen'schen Hochpotenzen. AHZ 61, Nr. 11, S. 86-71.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1860): Die Versammlung der homöopathischen Aerzte Rheinlands und Westphalens zu Dortmund am 26. Juli 1860. Beilage B: Zur Würdigung der Hochpotenzen. AHZ 61, Nr. 17, S. 135-141.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1861): Versammlung der homöopathischen Aerzte Rheinlands und Westphalens zu Hamm am 25. Juli 1861. Beilage A: Einige Bemerkungen über Mittelwahl und Mittellehre. AHZ 61, S. 94.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1861): Versammlung der homöopathischen Aerzte Rheinlands und Westphalens zu Hamm am 25. Juli 1861. Beilage C: Die Thuja occidentalis als Zwischenmittel. AHZ 63, Nr. 19, S. 149.

- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1862): Versammlung der homöopathischen Aerzte Rheinlands und Westphalens zu Dortmund am 31. Juli 1862. AHZ 65, Nr. 9, S. 70.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1862): Versammlung der Homöopathischen Aerzte Rheinlands und Westphalens zu Dortmund am 31. Juli 1862. AHZ 65, Nr. 13, S. 100.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1863): Thierheilungen und Hochpotenzen. AHZ 67, Nr. 26., S. 204-205.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1863): Die Aphorismen des Hippokrates nebst den Glossen eines Homöopathen. Reprint des G.H.G. JAHR-Verlages Bonn, 1995, S. 264, Anmerkung 18.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1863): Die Aphorismen des Hippokrates nebst den Glossen eines Homöopathen. Reprint des G.H.G. JAHR- Verlages Bonn, 1995, S. 264, Anmerkung 18.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1863): Das Krankenjournal. AHZ 67, Nr. 21, S. 165. AHZ 67, Nr. 16, S. 122. AHZ 67, Nr. 17, S. 131. AHZ 67, Nr. 18, S. 140. AHZ 67, Nr. 19, S. 148.
- Bönninghausen, Clemens Maria Franz von (1844): Hahnemanns Arzneigaben. Neues Archiv, S. 30-40
- Brill, Wilhelm (1862): Das Kaffein in physiologischer und therapeutischer Hinsicht. AHZ 65, Nr. 1, S. 7-9.
- Diepholz (1836): Einige Bemerkungen über die Kritik der Zooiasis besonders der gesamten Homöopathie, in dem Magazin für die gesammte Thierheilkunde, von den Herren DD. Gurlt und Hertwig, Professoren an der Thierarzneischule in Berlin. AHZ 8, Nr. 19, S. 298-304.
- Dietz, Olof, und Wiesner Ekkehard (1982): Handbuch der Pferdekrankheiten für Wissenschaft und Praxis. Teil 3. Gustav Fischer Verlag, Jena.
- Dinges, Martin, und Holzapfel, Klaus (2004): Von Fall zu Fall: Falldokumentation und Fallredaktion, ZKH 48, S. 149-167.
- Dinges, Martin (1996): Homöopathie. Patienten, Heilkundige, Institutionen. Von den Anfängen bis heute. Karl. F. Haug Verlag, Heidelberg.

- Fielitz, Heinrich August (1836): Thierheilungen. AHZ 8, Nr. 17, S. 261-264.
- Fielitz, Heinrich August (1837): Maulklemme, Hirschkrankheit. AHZ 11, Nr. 18, S. 277-278.
- Gauwerky, Friedrich (1859): Ein Beitrag zur Thierheilkunde. AHZ 59, Nr. 14, S. 109-110.
- Genzke, Johann Carl Ludwig (1834): Meine Ansichten über die Zooiasis des Herrn Thierarztes Lux und überhaupt über die Anwendung der homöopathischen Heilmethode bei Thierkrankheiten. AHZ 4, Nr. 18, S. 282-285. AHZ 4, Nr. 19, S. 290-297. AHZ 4, Nr. 18, S. 282-284.
- Genzke, Johann Carl Ludwig (1835): Praktische Beobachtungen im Gebiet der homöopathischen Thierheilkunde. AHZ 6, Nr. 17, S. 265–267. AHZ 6, Nr. 18, S. 278-284. AHZ 6, Nr. 19, S. 296-302. AHZ 6, Nr. 20, S. 311–319.
- Genzke, Johann Carl Ludwig (1835): Wirkung der Nux vomica auf mehrere Hausthiere. AHZ 7, Nr. 7, S. 101-102.
- Gerstel, Adolf Heinrich (1857): Beiträge zur Therapie der Cholera. *Secale cornutum*. AHZ 54, Nr. 15, S. 116-117.
- Gruber, J. (1858): Versuche an Thieren zur Erforschung von Gegengiften. AHZ 57, Nr. 8, S. 59-60. AHZ 57, Nr. 9, S. 74-75. AHZ 57, Nr. 10, S. 83-85.
- Günther, Friedrich August. (1913): Der homöopathische Tierarzt. Die Krankheiten der Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Hunde. 20. Auflage, Dr. Willmar Schwabe, Leipzig.
- Haehl, Richard (1921): Organon der Heilkunst von Samuel Hahnemann, 6. Auflage. Karl F. Haug Verlag, Heidelberg, 2. Nachdruck 1991.
- Hahnemann, Samuel (1825/1995): Reine Arzneimittellehre. Karl. F. Haug Verlag, Heidelberg 1995, Band 1-4.
- Haycock, William (1854) : Ueber Hysterie der Stute, mit erläuternden Fällen von W. Haycock. AHZ 48, Nr. 6, S. 46-56.

- Haycock, William (1858): Treatise on the principles and practise of veterinary surgery. London Churchill, 1858 1 dl VIII, 160 <http://repertorium.library.un.n/standlijsten/dierge/htm>.
- Heeremann-Zuydtwyck, Hermann Werner Frhr. von (1863): AHZ 67, S. 95.
- Heeremann-Zuydtwyck, Hermann Werner Frhr. von (2005): Interneteintrag unter: www.beverungen.de/beverungen/orte-vereine 28.11.2005.
- Hering, Constantin (1845): Bemerkungen über die Jenichen'schen Hochpotenzen. AHZ 29, Nr. 13, S.199-205.
- Hering, Eduard (1863): Biographisch-literarisches Lexicon der Thierärzte aller Zeiten und Länder sowie der Naturforscher, Aerzte, Landwirthe, Stallmeister u. s. w., welche sich um die Thierheilkunde verdient gemacht haben. Stuttgart.
- Hilmer, C. August (1836) : Ueber die Prüfung der Arzneistoffe bei Thieren. AHZ 9, Nr. 17, S. 265-272.
- Hirsch, August (1884-1888/ 1962): Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker. Verlag Urban und Schwarzenberg, München, Berlin, 5 Bände.
- Jütte Robert (1994): Die Enträtselung der Hahnemannschen Q-Potenzen. Eine wissenschaftsgeschichtliche Miszelle. MedGG 13, S. 131-134. Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart.
- Jütte, Robert (1998): Case taking in homoeopathy in the 19th and 20th centuries. British Homoeopathic Journal, Vol. 87, pp. 39-47.
- Kannengießer, Ingrid (1996): Der Tierarzt J. J. W. Lux (1773-1849) und die Veterinärhomöopathie im 19. Jahrhundert. In: Martin Dinges (Hrsg.): Homöopathie, Patienten, Heilkundige, Institutionen. Von den Anfängen bis Heute. Karl F. Haug Verlag. Heidelberg
- Kaiser, Daniel (1989): Wiederentdeckt: ein grundlegendes Manuskript Hahnemanns. KH 33, S. 112-120.
- Kastner, Raimund Friedrich (1995): Bönninghausens Physiognomik der homöopathischen Arzneimittel und die Arzneiverwandtschaften. Karl. F. Haug Verlag, Heidelberg.

- Klinkenberg Carl Rudolf (2004): Akutfälle nach Bönninghausen. ZKH 48, S. 101-108.
- Kollmann, Chr. (1833): Kritik: Zur Isopathik der Contagionen. AHZ 2, Nr. 9, S. 70-72.
- Kottwitz, Friedrich (1985): Bönninghausens Leben, Hahnemanns Lieblingsschüler. O-Verlag, Berg am Starnberger See.
- Kreisheimatverein Coesfeld (2000): Geschichte und Geschehen. Geschichtsblätter des Kreises Coesfeld. Sonderdruck aus: Kreisheimatverein Coesfeld e.V. 25. Jhrg. Coesfeld (Westf.).
- Kretzschmar, Traugott (1833): Meine Gedanken bei Durchlesung der Isopathik der Contagionen des Herrn M. Lux. AHZ 3, Nr. 4, S. 29-32.
- Kunkle, Luise (2001): Samuel Hahnemanns „mysteriöse“ Q-Potenzen. MedGG 20, S. 213-220. Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart.
- Lackner, Georg (1857): Aus der homöopathischen Veterinärpraxis. AHZ 53, Nr. 23, S. 180-182.
- Meyer, Veith (1864): Den Manen unseres Bönninghausens. AHZ 68, Nr. 12, S. 91-95.
- Michalowski, Arnold (1990): Richtlinien zur Edition von Hahnemann-Handschriften. In: Robert Jütte (Hrsg.): Medizin, Gesellschaft und Geschichte, Band 9. Jahrbuch des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart, Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1990, S. 195-203.
- Moench in Arnstadt (1851): Sendschreiben an Deutschlands Thierärzte. AHZ 41, Nr. 23, S. 360-361.
- Perussel (1862): Zur homöopathischen Veterinärheilkunde. AHZ 64, Nr. 20, S. 159. AHZ 64, Nr. 21, S. 167.
- Plate, August (1850): Thierarzneiliche Heilungen, vorgetragen von August Plate aus Grümburg, im Großherzogthum Oldenburg. AHZ 40, Nr. 7, S. 97-102.

- Quaglio, Max (1857): Versammlung des Centralvereins für hom. Aerzte Deutschlands. Beilage F. Versuche mit Kali arsenicosum an Thieren. AHZ 55, Nr. 11, S. 85-87. AHZ 55, Nr. 12, S. 91-94.
- Roberts, Herbert Alfred (1983): Anleitung zum Gebrauch von Bönninghausen's Therapeutischem Taschenbuch. Verlag für homöopathische Literatur, Bernd von der Lieth.
- Röhrs, Kerstin (2005): Grundlagen der homöopathischen Arzneimittelbilder in der Veterinärpraxis. Vet.- med. Dissertation der FU Berlin. www.diss.fu-berlin/2005/351/schrifttum.pdf.
- Sanders, Bernhard (1964): Beitrag zur Geschichte der Homöopathie im Land Westfalen. AHZ 7, S. 334-341
- Sauerbeck, Karl Otto (1989): Wie gelangte Hahnemann zu den hohen Potenzen? Aus dem Institut für Geschichte der Medizin der Robert-Bosch Stiftung, Stuttgart, S. 83-87.
- Schlosser, J.M. (1858): Physiologische Arzneiprüfungen einiger Gifte. AHZ 56, Nr. 9, S. 65-67. AHZ 56, Nr. 11, S. 81-83.
- Schroff, Karl Damian (1857): Ueber Colchicin und über das Verhältniß des Getrockneten Knollenstockes zu dem Samen der Zeitlose. AHZ 54, Nr. 10, S. 76-77. AHZ 54, Nr. 11, S.85-87.
- Schroyens, Frederik. (1998). Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Edition 7. Hahnemann Institut für homöopathische Dokumentation, Greifenberg.
- Schütte, Achim (2006): Eigenprojekte: Veterinärhomöopathie. <http://www.carstens-stiftung.de/eigene/vet/index.php>.
- Schumann, August Wilhelm (1836): Praktische Mittheilungen aus dem Gebiete der homöopathischen Thierheilkunde. AHZ 9, Nr. 14, S. 217-219.
- Seideneder, Armin (1998): Mitteldetails der homöopathischen Arzneimittel, Band 1-3, Similimum-Verlag Bielefeld.
- Stahl, Martin (1997): Der Briefwechsel zwischen Samuel Hahnemann und Clemens von Bönninghausen. Karl F. Haug Verlag, Heidelberg.

- Süss, Harald (1991): Deutsche Schreibschrift. Lehrbuch. Augustus Verlag, Augsburg.
- Tischner, Rudolf (1998): Geschichte der Homöopathie. Nachdruck. Springer Verlag, Wien. S, 600-777.
- Varady, Helene (1987): Die Pharmakotherapie S. Hahnemanns in der Frühzeit der Homöopathie. Edition und des Krankenjournal Nr. 5 (1803-1806). Karl F. Haug Verlag, Heidelberg.
- Verwey, Jan (1855): Heilwirkung der Belladonna bei einem Pferde. AHZ 51, Nr. 5, S. 35.
- Verwey, Jan (1899): Infectieproven met vogelcoccidien/door, Santport-Mees, IV, 88. [http:// repertorium, library. Un.n/standligsten/dierge.htm](http://repertorium.library.Un.n/standligsten/dierge.htm)
- Wegener, Andreas (1989): Einblicke in die Praxis Bönninghausens. KH 33, S. 3-11.
- Wegener, Andreas (1990): Einblicke in die Praxis Bönninghausens. KH 34, S. 207-214.
- Wolff, Hans-Günther (1980): Hahnemann über die Homöopathie bei Haustieren. Homöopathie für Tierärzte, Band 1, 2. Auflage Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover, S. 16-19.

Danksagung

Herrn Prof. Dr. Robert Jütte danke ich für die jahrelange Zusammenarbeit, die Anregung des Themas, die konstruktive Begleitung durch die Arbeit und die stets schnelle Korrektur der einzelnen Arbeitsschritte.

Herrn Univ. Prof. Dr. Dr. habil Johann Schäffer danke ich ganz besonders für seine jahrelange Geduld, die Annahme des Themas, die konstruktive Beratung und stets unverzügliche Korrektur der Arbeit.

Herrn Prof. Dr. Martin Dinges und Arno Michalowski danke ich ebenfalls für die konstruktive Zusammenarbeit.

Den Bibliothekaren des Robert Bosch Instituts danke ich für ihre stets freundliche Aufnahme und sofortige Bereitstellung aller gewünschten Literatur.

Frau Ingrid Kannengießer bin ich für den Hinweis auf das Robert-Bosch-Institut und das dort in den Beständen befindliche Tierjournal Bönninghausens sehr zu Dank verpflichtet.

Frau Dr. Marion Baschin danke ich für ihre Hinweise und Funde, die sie bei der Bearbeitung der humanmedizinischen Journale Bönninghausens noch entdeckte.

Bei meinem Mann, meinen Kindern und Freunden möchte ich mich für die computertechnische und moralische Unterstützung, aber auch für ihre Geduld, ganz herzlich bedanken.